

Schreiben

DVV-Rahmencurriculum



► **EINLEITUNG**

Das DVV-Rahmencurriculum Schreiben
 Gundula Frieling und Angela Rustemeyer 01

DVV-RAHMENCURRICULUM SCHREIBEN

Jakob Ossner unter Mitarbeit von
 Lucia Leidenfrost-Burth, Thomas Pforte und Barbara Krebs

Grundlagen der deutschen Orthographie 05
 Grundregeln der deutschen Rechtschreibung 13
 Das DVV-Rahmencurriculum Schreiben 15

► **SCHREIBEN ALPHA-LEVEL 1**

Kompetenzen 31
Aufgabenblätter 34
Wortkarten 79
Hinweise und Lösungen zu den Aufgabenblättern 81

► **SCHREIBEN ALPHA-LEVEL 2**

Kompetenzen 119
Aufgabenblätter 122
Wortkarten 157
Hinweise und Lösungen zu den Aufgabenblättern 159

► **SCHREIBEN ALPHA-LEVEL 3**

Kompetenzen 185
Aufgabenblätter 187
Wortkarten 231
Hinweise und Lösungen zu den Aufgabenblättern 233

► **SCHREIBEN ALPHA-LEVEL 4**

Kompetenzen 265
Aufgabenblätter 268
Wortkarten 311
Hinweise und Lösungen zu den Aufgabenblättern 313

Autoren 341
 Bildquellen 342
 Impressum 343

Das DVV-Rahmencurriculum Schreiben

Das Ergebnis vorweg: Rahmencurriculum, Unterrichtsleitfäden und Aufgabenblätter

Die Alphabetisierung Erwachsener, die zwar gut Deutsch sprechen, es aber nur schlecht schreiben und lesen können, ist seit Langem ein wichtiges Aufgabenfeld der Volkshochschulen. Ausgehend von den Alphabetisierungskursen konstituiert sich in den Volkshochschulen Grundbildung als eigener Fachbereich. Für diesen Fachbereich legt der Deutsche Volkshochschul-Verband nun als Ergebnis gut zweijähriger Projektarbeit Rahmencurricula und Leitfäden für den Schreib- und Leseunterricht vor, mit vielfältigem Material für den direkten Einsatz im Kurs. Damit sollen Kursleiter/-innen bei der Gestaltung ihres Unterrichts unterstützt werden. Die Alphabetisierungsarbeit der Volkshochschulen macht damit einen weiteren Schritt in ihrer Qualitätsentwicklung und Professionalisierung.

Die Kursleiter/-innen erhalten hier zunächst das DVV-Rahmencurriculum Schreiben für Grundbildungskurse, verfasst von Prof. Dr. Jakob Ossner, Mitglied des Rats für deutsche Rechtschreibung, und Mitarbeiter/-innen:

- einen einführenden Text zu den Grundlagen der deutschen Rechtschreibung,
- die Regeln der deutschen Rechtschreibung in Kürze,
- ein Rahmencurriculum, das Kompetenzstufen beschreibt, und
- einen Unterrichtsleitfaden für vier Stufen elementarer Schriftsprachkompetenz in Anlehnung an die Alpha-Levels der Universitäten Bremen und Hamburg.¹

Der Unterrichtsleitfaden besteht aus Musteraufgabenblättern für die Kursteilnehmer/-innen und Erläuterungen zu jedem Aufgabenblatt für die Lehrkräfte. Die Aufgabenblätter unterteilen sich in Blätter zum Erarbeiten eines orthographischen Themas („E“) und Übungsblätter („Ü“). Die mehr als 200 Aufgaben in den Blättern zum Rahmencurriculum Schreiben beziehen sich inhaltlich auf alltagsrelevante Handlungsfelder vom Zusammenleben übers Einkaufen im Internet bis zur Politik. Im Mittelpunkt steht dabei immer die Sprache. Kursleiter/-innen können die Aufgabenblätter in der vorgeschlagenen Reihenfolge, aber auch flexibel einsetzen. Viele Aufgaben lassen sich mit geringem Aufwand variieren, indem die gegebenen Aufgabenformate mit orthographisch verwandten Wörtern, aber neuen Inhalten gefüllt werden. Fertige Varianten des Unterrichtsleitfadens wurden für die Branchen Altenpflegehilfe und Metallverarbeitung erstellt.

Weitere Hinweise zu Lehr- und Lernmethoden sowie zur Lernberatung im Grundbildungskurs werden in einem eigenen Ordner mit dem Titel „Konzept“ gegeben.

Die Ausgangspunkte: Diagnoseinstrument und Grundwortschatz

Die Entwicklung der DVV-Rahmencurricula wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. Entscheidende Impulse für ihre Konzipierung gab der erste BMBF-Förderschwerpunkt „Alphabetisierung und Grundbildung“ (2007-2012). Ausgangspunkt waren die Alpha-Levels: Niveaus der Schriftsprachkompetenz, welche die Universitäten Bremen und Hamburg in diesem Förderschwerpunkt ermittelt hatten. Die Alpha-Levels lagen auch der leo.-Level-One-Studie zugrunde, die 2011 erstmals die genaue Anzahl der erwachsenen funktionalen Analphabeten bzw. Analphabetinnen in Deutschland feststellte. Dadurch gewannen die Alpha-Levels eine Autorität und Bekanntheit, die sie als Raster für ein Curriculum legitimieren. Als Basis des Diagnoseinstruments lea. haben die Alpha-Levels auch praktische Relevanz.

Im lea.-Projekt wurden Schriftsprachkompetenzen auf den Alpha-Levels 1 bis 3 als funktionaler Analphabetismus definiert. Personen mit Kompetenzen auf Alpha-Level 4 sind keine funktionalen Analphabeten bzw. Analphabetinnen mehr; sie können allerdings nur langsam und fehlerhaft schreiben. Da es ausdrückliches Ziel des Projekts Rahmencurriculum ist, Lernprogression zu fördern und Kurse als Passagen in weiterführende

¹ Zu den Alpha-Levels: <http://blogs.epb.uni-hamburg.de/lea/2009/09/11/alpha-levels-schreiben-uberarbeitet/>, abgerufen am 17.4.2014.

Bildungsangebote zu etablieren, wurden nicht nur Alpha-Level 1 bis 3, sondern auch Alpha-Level 4 berücksichtigt: Von einem Kurs auf diesem Level ist der Weg z. B. in einen Lehrgang zum Nachholen des Schulabschlusses nicht weit.

Die zahlreichen Beispielaufgaben zu den Rahmencurricula wurden unter Rückgriff auf den vom Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung zusammengestellten Wortschatz „1250 wichtige Wörter“ entwickelt. Auch alle Wortlisten in den Aufgabenblättern wurden unter Verwendung dieser wertvollen Quelle erstellt.² Erfreulich ist, dass die Lexik für Materialien zum Schreib- und Leseunterricht bei Erwachsenen nun weiterentwickelt wird: Die Abteilung Grammatik des Instituts für deutsche Sprache (IDS) in Mannheim, die das Projekt Rahmencurriculum engagiert unterstützt, erarbeitet unter Federführung von Prof. Dr. Angelika Wöllstein einen wissenschaftlich abgesicherten orthographisch annotierten Grundwortschatz. Dieser charakterisiert „gezielt Wort- und Übungsmaterial mit entsprechenden Rechtschreibherausforderungen“³. Er kann demnächst für den Schreib- und Leseunterricht im Grundbildungskurs und die Weiterentwicklung des vorliegenden Materials genutzt werden.

Von der Praxis zur Theorie und zurück: die Entwicklung des Rahmencurriculums Schreiben

Wir gehen davon aus, dass die allermeisten Menschen aufgrund ihrer kognitiven Fähigkeiten in der Lage sind, Orthographie zu durchschauen und Rechtschreibregeln anzuwenden, Texte ausreichend schnell zu lesen und sie zu verstehen.⁴ Wenn verstehendes Lesen nicht gelernt, Rechtschreibung nicht verstanden wird, liegt das Problem häufig in der Vermittlung. Es ist damit eine Herausforderung an die Bildungsträger wie auch an die wissenschaftliche Didaktik. Diese Herausforderung hat die Partner im Projekt Rahmencurriculum zusammengeführt.

Der Austausch zwischen der Alphabetisierung/Grundbildung als Weiterbildungspraxis mit ihren eigenen Traditionen und der germanistischen Schreib- bzw. Lesedidaktik ist bislang eher selten. Auch in diesem Projekt kam er erst relativ spät zustande, erwies sich dann jedoch als umso wichtiger. Dieser Austausch geht wesentlich auf Dr. Kerstin Güthert (IDS Mannheim, Geschäftsführerin des Rats für deutsche Rechtschreibung) zurück.

Die ersten Arbeiten für das Rahmencurriculum Schreiben stützten sich stark auf Praxiserfahrung. Zunächst kommentierte Dr. Sandra Hohmann die Alpha-Levels der lea.-Diagnostik aus germanistischer wie unterrichtspraktischer Sicht. Anschließend versahen Silke Gausche und Anne Haase die Kann-Beschreibungen der lea.-Diagnostik aus der Perspektive von Unterrichtenden mit didaktischen Hinweisen. Silke Gausche, Anne Haase und Astrid Steinkühler erarbeiteten zudem erste Serien von Beispielaufgaben zu Alpha-Level 1 bis 4. Petra Mundt, Monika Wagener-Drecoll und Achim Scholz, seit Jahren verantwortlich für Alphabetisierung und Grundbildung an norddeutschen Volkshochschulen, begleiteten diese Schritte.

In einer weiteren Etappe verfasste Prof. Dr. Jakob Ossner nach Sichtung dieser Entwürfe ein sprachwissenschaftlich und didaktisch fundiertes Curriculum für die Alpha-Level 1 bis 4. Daran anknüpfend erstellte er gemeinsam mit Lucia Leidenfrost-Burth, Thomas Pforte und Barbara Krebs unter teilweiser Verwendung des schon vorhandenen Materials Aufgabenblätter zu allen Lernzielen und ordnete die Aufgaben in Erläuterungen für die Kursleiter/-innen sprachsystematisch ein. Professor Ossner schuf zudem den Kern der Kursleiterfortbildung zum Rahmencurriculum Schreiben, die ab Juli 2014 von den VHS-Landesverbänden gemeinsam mit dem DWV durchgeführt wird.

2 A. Bockrath, P. Hubertus (2008): 1250 wichtige Wörter. Ein Grundwortschatz. 4. Auflage, Münster: Bundesverband Alphabetisierung.

3 Institut für deutsche Sprache (2014): Jahresbericht 2013. Mannheim, IDS, S. 20.

4 Dies legen auch erste Forschungsergebnisse zu den kognitiven Fähigkeiten gering Qualifizierter aus dem vom BMBF geförderten Projekt MEKOFUN nahe (<http://www.kbe-bonn.de/fileadmin/Redaktion/Bilder/Projekte/wb-0413-35-39.pdf>), abgerufen am 17.4.2014.

Schreiben und Lesen: Basis für Grundbildung, für nachholende Bildung und für Beschäftigung

Mit den DVV-Rahmencurricula Schreiben und Lesen werden auch Ziele des aktuellen BMBF-Förderschwerpunkts „Arbeitsplatzorientierte Alphabetisierung und Grundbildung“ verfolgt. Grundbildung ist mehr als Schreiben und Lesen – aber ohne dies gibt es keine Grundbildung. Kein noch so bedeutender anderer Grundbildungsbereich kann Personen ohne Schreib- und Lesekenntnisse Teilhabe ermöglichen. Wer nicht lesen und schreiben kann, kann zwar z. B. lernen, Medien in begrenztem Umfang zu nutzen – nicht aber, Medien im privaten und im beruflichen Alltag gezielt einzusetzen. Auch Rechnen erfordert auf dem Niveau, ab dem es Partizipation ermöglicht, Schriftsprachkompetenz (s. Curriculum „Rechnen Basis“ des DVV, insbesondere Stufe 3).

Lesen und schreiben zu können, verändert vieles. Lernfortschritte im Lesen und Schreiben haben nachweislich positive Auswirkungen auf die Lebensbewältigung.⁵ Im Lesen und Schreiben voranzukommen, ermöglicht es aber auch, weitere Ziele zu erreichen. Viele Menschen mit Problemen in der Schriftsprache wollen den Schulabschluss nachholen, eine Ausbildung absolvieren und/oder auf dem Arbeitsmarkt Fuß fassen. Um dies zu erreichen, sind sie darauf angewiesen, im Lesen und Schreiben rasch und nachhaltig weiterzukommen. Darauf sind die Rahmencurricula ausgerichtet. Ziel des Unterrichts auf der Grundlage der Rahmencurricula ist die schriftsprachliche Souveränität der Teilnehmer/-innen. Wer in der Schriftsprache souverän ist, bestimmt selbst, was er bzw. sie liest oder schreibt; die Wahl ist nicht durch zu geringe Lese- und Schreibkenntnisse von vornherein beschnitten. Die Orientierung in der Schrift ist unabhängig von bereits bekannten Zusammenhängen, die immer die gleichen Signale geben und einfordern. Souveränität in der Schriftsprache ist kein Luxus, sondern – u. a. – Voraussetzung dafür, Chancen auf dem Arbeitsmarkt im eigenen Interesse nutzen zu können.

Gundula Frieling und Angela Rustemeyer

⁵ B. von Rosenblatt, R. H. Lehmann (2013): Grade der Schriftbeherrschung und subjektiver Lernerfolg bei Teilnehmenden an Alphabetisierungskursen, in: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft 16 (2013), S. 55-77, hier S. 71.

Jakob Ossner
unter Mitarbeit von Lucia Leidenfrost-Burth,
Thomas Pforte und Barbara Krebs

Grundlagen der deutschen Orthographie

1 Was ist eine Alphabetschrift?

Am besten kann man sich eine Alphabetschrift verdeutlichen, wenn man sie mit einer logographischen Schrift, etwa dem Chinesischen, vergleicht.¹

Auch wenn es im Chinesischen nicht so oft vorkommt, so wird das Prinzip einer logographischen Schrift in der sinnfälligen Wiedergabe (Verdoppelung des Schriftzeichens) des Plurals von *mù* besonders anschaulich, wohingegen dem alphabetischen Wort (*lin*) nichts Mehrheitliches anzusehen ist.

Zudem können logographische Zeichensysteme helfen, die einzelsprachlichen phonetischen Unterschiede einer Bedeutung für das Auge aufzuheben. Dies wird deutlich, wenn man sich die Ziffernschreibweise als eine logographische Schreibweise gegenwärtig.

Die Ziffer 1, die in manchen Schriften auch mit einem Aufstrich (1) und im Chinesischen liegend (一) dargestellt wird, symbolisiert figürlich die Einheit; entsprechend stellt = die Zweiheit dar. Aus den beiden waagrechten Strichen wird in unserer Schrift 2, was nichts anderes ist als die Verbindung des rechten Punktes des oberen waagrechten Strichs mit dem linken Punkt des unteren waagrechten Strichs – gefälligerweise wird dann der obere waagrechte Strich auch noch arkadisch gekrümmt.

Die Hürde, die bei einer Alphabetschrift genommen werden muss, besteht darin, dass die Lernenden umdenken müssen: **von Inhalten zu Formen**, die für sich nichts bedeuten, und den die jeweilige Schrift bestimmenden Formprinzipien. Was ist damit gemeint? Für ein Kind ist es nicht unbedingt einsichtig, dass es *Mäuschen* ebenso wie *Elefant* am Anfang mit großem Buchstaben schreibt, weil es sich doch um ein kleines Tier handelt. Ein erwachsener Analphabet begründet seine Schreibweise von *Messer* mit einem <s> damit, dass es sich um ein kleines Messer handle und man nur große Messer mit zwei <s> schreibe. Hinter einer solchen Betrachtung steht die Erwartung, dass jedes geschriebene Zeichen einen Sinn haben müsse. Aber in einer alphabetischen Schrift werden graphische Zeichengestalten, die für sich nichts bedeuten, mit anderen organisiert und erst eine bestimmte Anordnung erhält eine Bedeutung. Das heißt, dass man in einer alphabetischen Schrift nicht durch Hinsehen etwas erkennen kann. Allgemein kann man sagen, dass man lernen muss, in Formen zu denken. In Formen zu denken ist aber alles andere als selbstverständlich und erfordert eine neue Sicht. Diese kennen wir alle aus Sprachspielen, Sprachwitzen und Sprachrätseln: „Ein Bär, der braun ist, heißt *Braunbär*, ein Bär, der im Eis lebt, heißt *Eisbär*, ein Bär der fliegen kann, heißt – – *Hubschrau-Bär!*“ „Was ist zwischen Rorschach und Friedrichshafen?“ – „und!“ ... und eben nicht der Bodensee!

Nach der Art und Weise, wie eine Schrift eine Bedeutung wiedergibt, kann man die Schriften der Welt unterscheiden:

- logographische Schriften wie das Chinesische
- Silbenschriften wie das Hiragana und Katakana im Japanischen
- alphabetische Schriften wie das Deutsche.

Schriftsystem und Sprachsystem verhalten sich wie Schlüssel und Schloss zueinander, wobei eine Alphabetschrift eine Art Universalschlüssel ist. Man kann z. B. das Deutsche kaum mit einer logographischen Schrift wiedergeben, aber das Chinesische und überhaupt alle Sprachen der Welt mit einer alphabetischen Schrift.

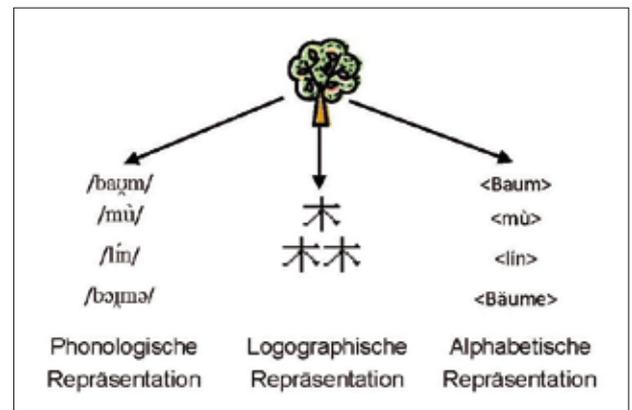


Abbildung 1: Alphabetische und logographische Schriften (Ossner 2010: 21)

¹ Hier und im Folgenden wird folgendermaßen verfahren: gesprochene Laute werden in [] eingeschlossen; sofern von der konkreten Aussprache abgesehen und nur der Laut abstrakt als von anderen Lauten unterschieden betrachtet wird (Phoneme), erscheint er in | |; wenn Schrift im Unterschied zur Lautsprache betrachtet wird, werden < > verwandt.

Warum ist dies so? Das Wesen einer Alphabetschrift besteht darin, dass den Lauten (Phonemen) einer Sprache Buchstaben (Grapheme) zugeordnet werden. Aber es gibt kaum Sprachen, wo sich dies als ein 1:1 Verhältnis darstellt. Im Deutschen kann dies schon deswegen nicht der Fall sein, weil wir kein eigenes Alphabet haben. Vielmehr arbeiten wir mit dem lateinischen Alphabet, angereichert durch griechische Buchstaben, die im Alphabet auch mit ihren griechischen Namen anklingen (Jot, Ypsilon, Zet) und durch deutsche Besonderheiten (scharfes β sowie die Umlautbuchstaben ä, ö, ü). Dabei kommt es zu Doppelungen. Für den Laut /k/ haben wir gleich drei Buchstaben: <k> (Kamm), aber auch <c> (Clown), das aber auch den Lautwert /t^s/ (die Stadt Celle) hat, und <q>, wenn die Lautfolge /kv/ ist, was grundsätzlich mit <qu> (Quelle) wiedergegeben wird. <ü> und <y> haben denselben Lautwert (die Stadt Ypern), aber vor Vokalen wird <y> auch als /j/ (Yacht) wiedergegeben und <f> und <v> ist auch eine Doppelung für den Lautwert /f/, die wir nicht unbedingt bräuchten.

Hinzu kommt, dass alphabetische Schriften immer ein Buchstabeninventar aus Groß- und Kleinbuchstaben haben, wobei diesem Umstand im Deutschen mit der sog. *Substantivgroßschreibung* besondere Bedeutung zukommt.

Alphabetische Schriften liegen in sehr unterschiedlichen Ausprägungen vor: als lateinische Schriften (westeuropäischer Raum), griechische Schrift, kyrillische Schriften (Serbisch, Bulgarisch, Russisch, Ukrainisch, Weißrussisch), um alphabetische Schriften handelt es sich aber auch beim Hebräischen, das wie das Arabische keine Vokalzeichen kennt, oder dem Koreanischen. Es gibt auch Schriften, die Anteile an verschiedenen Systemen haben, so etwa die südostasiatischen Schriften, die zwischen Silbenschriften und alphabetischen Schriften stehen.

2 Der Aufbau der deutschen Orthographie

Eine (Ortho-)Graphie hat immer sehr verschiedene Bedürfnisse zu befriedigen: Sie sollte dem Schreiber das Schreiben nicht zu schwer machen, aber ebenso das Lesen erleichtern, wobei aber gebildete Schreiber und Leser möglicherweise andere Bedürfnisse als weniger gebildete haben. Sie sollte aber vielleicht auch das Band der Tradition immer weiter knüpfen, was bedeutet, dass Schreibungen, die nur noch sprachhistorisch verständlich sind, erhalten bleiben usw. Daher sollte man keine Orthographie aus einem Guss erwarten. Vielmehr ist es für jedes historisch-kulturell gewachsene Gebiet sinnvoll, einen systematischen Teil, dessen Regelmäßigkeiten beschrieben werden können, von einem idiosynkratischen Teil, der sich nicht in diese Regelmäßigkeiten eingliedern lässt, zu trennen. Dies bedeutet nicht, dass es für den idiosynkratischen Teil keine Erklärungen gäbe – es gibt nur keine systematischen, regelhaften Erklärungen.

Abb. 2 zeigt in Form einer Pyramide den Aufbau der deutschen Orthographie.

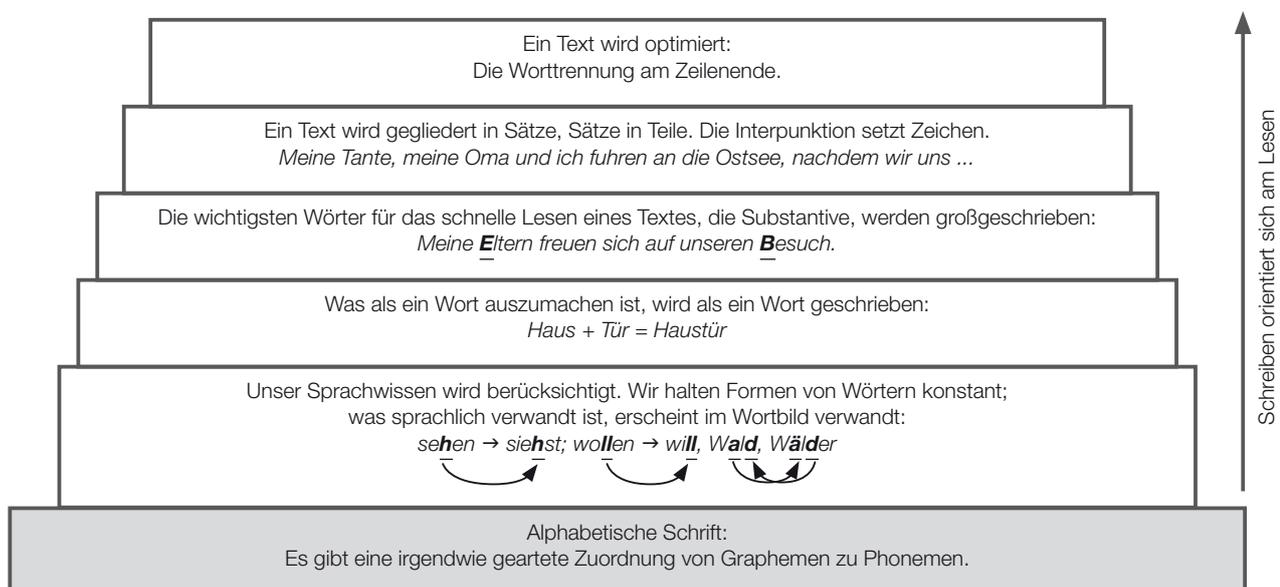


Abbildung 2: Der Aufbau der deutschen Orthographie (Ossner 2010: 63).

Die alphabetische Schrift bildet das Fundament. Darüber steht als modifizierender Aufbau alles, was über eine einfache alphabetische Basis hinausgeht. Zuerst wird für den Leser optisch gleich gehalten, was sich phonologisch zwar ändert, in der grundsätzlichen Bedeutung aber stabil bleibt. Das alphabetische Prinzip des Deutschen fußt, wie noch zu zeigen sein wird, auf Silben. Wir schreiben aber nicht Silben, sondern Wörter, die wir durch einen Leerraum (Spatium) von anderen Wörtern trennen. Also muss die Orthographie die Frage beantworten, was überhaupt ein Wort ist. Wenn *Haus* und *Tür* jeweils ein Wort sind, ist dann auch *Haustür* ein Wort? Unser Lesen vollzieht sich im Normalfall immer in Texten. Jede Hilfe der Gliederung ist willkommen. Im Deutschen werden die Substantive ausgezeichnet und bilden so Ankerpunkte für die Augen zum Sinnverständnis eines Textes.

Die Interpunktion gliedert uns einen Text in Aussageeinheiten. Das hilft uns ebenfalls beim schnellen Erfassen des Geschriebenen. Schließlich sollte ein Text ein gefälliges Äußeres haben. Dazu gehört, dass der rechte Rand bei einem Blocksatz nicht zu zerfleddert ist bzw. dass die Spalten zwischen den Wörtern nicht zu groß werden. Im Deutschen, das sehr lange Wortungetüme kennt, ist also eine durchdachte Worttrennung am Zeilenende ein probates ästhetisches Mittel, dieses Problem zu bewältigen.

Betrachtet man die Pyramide, fällt einem schnell auf, dass das Deutsche auf der Grundlage der alphabetischen Basis zu einer Optimierung der Schreibung für den Leser tendiert. Das ist, so kann man sagen, die pragmatische Grundanlage der deutschen Graphie. Auf einer den Schreiber unterstützenden alphabetischen Basis wird diese auf verschiedenen Ebenen für den Leser optimiert. Man könnte auch sagen, dass sich in der jahrhundertelangen Entwicklung der deutschen (Ortho-)Graphie eine leserorientierte (Ortho-)Graphie herausgebildet hat.

2.1 Die Graphem-Phonem-Korrespondenz im Deutschen

Das Wesen einer alphabetischen Schrift ist, dass Phonemen Grapheme zugeordnet werden. Dies geschieht in den verschiedenen Sprachen auf unterschiedliche Weise. Während das Spanische oder Kroatische eine sehr einfache Zuordnung haben, hat z. B. das Englische eine ziemlich komplexe; man kann von ca. 65 % Entsprechung im Englischen sprechen, während im Deutschen ca. 90 % Entsprechung vorliegen. Die Prozentzahlen ergeben sich aber nicht durch Anhören und Hinschauen, sondern sind das Ergebnis orthographischer Theorien. Eine wesentliche Frage ist, auf welcher Basis überhaupt die Zuordnung vorgenommen wird. Wenn wir sagen, dass im Deutschen /b/ durch (Bach) oder <bb> (Ebbe) wiedergegeben wird, haben wir Wörter im Hinterkopf, die diese Ansicht steuern. Würden wir statt an Wörter an Silben denken und Ebbe in [eb . bæ²] zerlegen, kämen wir zu einer Zuordnung von /b/ → .

Wenn man das Deutsche betrachtet, zeigt sich schnell, dass es günstig ist, die Silben als Grundlage für die Zuordnung von Graphemen zu Phonemen zu nehmen.

Insbesondere kann diese Ansicht mit Überlegungen des Erlernens verbunden werden.

Menschen, die noch nicht schreiben können und daher als Bezugspunkt nur die Lautsprache haben, können zu einem sehr hohen Anteil den Redestrom in Silben zerlegen, da Silben unserem Gefühl für Rhythmus und Metrum folgen. Dagegen haben sie kaum einen Begriff von Wort (vgl. Abb. 3).

Was aber sind nun Silben? Grundsätzlich bestehen Silben aus einer Folge von Vokalen, die den Silbenkern bilden und Konsonanten, die vor und nach dem Vokal stehen können. Jede Sprache hat auf dieser Grundlage dann ihren eigenen Silbenbau. Das Grundschema des Deutschen ist (K)KVK(K) (wobei „K“ für Konsonant und „V“ für Vokal steht; vgl. Wiese 2000: 44). Die Klammern bedeuten, dass diese Position besetzt sein kann, aber nicht besetzt sein muss. Drei Einwände scheinen

gegen dieses Schema sofort auf der Hand zu liegen:

Es gibt doch Silben/Wörter, die

- ohne Konsonant beginnen (z. B. *Affe*)
- ohne Konsonant enden (z. B. 2. Silbe in *Affe* oder erste Silbe in *baden*) und
- mit drei Konsonanten beginnen (z. B. *Straße*).

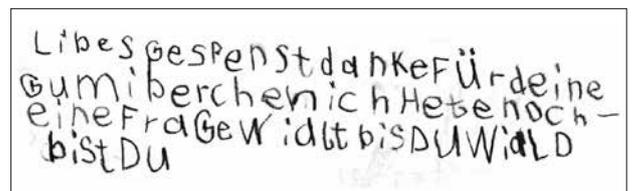


Abbildung 3: Text eines Erstklässlers ohne Wortauszeichnung

2 Zur phonetischen Schrift s. S. 9 f., wo die Phonem-Graphem-Korrespondenz und damit die Erklärung der Phonemschrift gegeben ist.

Der Einwand bei a) verkennt, dass die korrekte phonetische Wiedergabe bei a) [ʔaf . fə] ist. Dabei steht „ʔ“ für den Knacklaut, der im Deutschen vor betonten Vokalen erscheint. Die zweite Silbe bei *Affe* ist in der Tat nicht durch einen Konsonanten geschlossen, aber das Silbenstrukturschema von Wiese gilt nicht für die unbetonten, sondern für die betonten Silben; in der ersten Silbe von *baden* wird die Länge von /a:/ wie ein Konsonant gezählt. Das Silbenstrukturschema muss man also als ein abstraktes Schema lesen, das mögliche Positionen darstellt – und Länge wird als eine mögliche Position gezählt. Schließlich gibt es Silben/Wörter, die mit drei Konsonanten beginnen, es sind dies ausschließlich solche, die am Anfang /ʃ/ haben: *Straße*, *springen*³ ... Was es mit diesen auf sich hat, werden Sie sehen, wenn der Bau einer Silbe näher betrachtet worden ist. Man kann Silben, die das Silbenstrukturschema von Wiese erfüllen, *optimale Silben* nennen. Viele Nebenton-silben sind demnach nicht optimal.

Dass der Redestrom intuitiv so gut in Silben zerlegt werden kann, ist in der Schallfülle (Sonorität) der Laute begründet. Schallfülle (Sonorität) können Sie sich vergegenwärtigen, wenn Sie sich zwei Personen auf zwei gegenüberliegende Ecken eines Zimmers verteilt vorstellen. Wenn nun Person A einen Vokal ausspricht, so wird Person B in der anderen Ecke wenig Schwierigkeiten haben, diesen Laut wiederzugeben. Wenn A dagegen den Plosiv /b/ ohne jeden Stützlaut produziert, so wird B größte Schwierigkeiten haben zu verstehen, was A gesagt hat. Damit sind die beiden Eckpunkte gegeben: Vokale sind am schallreichsten, Plosive am schallärmsten, dazwischen liegen die anderen Konsonanten, (vgl. Abb. 4): Silben beginnen mit dem in der Umgebung schallärmsten Laut. Dabei zeigt sich eine zweite, vorhersagbare Konsequenz: Immer dann, wenn der betonte Vokal nicht durch einen Konsonanten geschlossen wird, wird er gelängt.

Wir tun dies, weil wir entsprechendes Sprachwissen haben – zwar nicht explizit (so wenig wie wir kaum explizit wissen, wann wir das Perfekt mit *ge-...-t* bilden und wann nicht), aber implizit.

Daraus ergibt sich eine besondere Konsequenz: Schreiben lernen bedeutet, Sprachwissen aufzubauen. Dort, wo ein solches Sprachwissen nicht erreicht wird, bleibt Schreibenlernen immer oberflächlich und ist wenig erfolgreich.

Sie können jetzt auch einen Grund finden, warum Silbenanfänge mit *ʃtr...* oder *ʃpl.../ʃpr...* etwas Besonderes sind. Von /ʃ/ zu /t/ fällt die Sonorität und steigt dann wieder zu /l/ bzw. /r/. Die Sonorität sollte aber zum Vokal als Silbenkern hin nur steigen und dann wieder abfallen. Daher nennt Wiese /ʃ/ in der gezeigten Position „extrasilbisch“. Andere Sprachen haben andere extrasilbische Konsonanten. So ist etwa im Suaheli /m/ extrasilbisch, wie sich bei der Hauptstadt Zentralafrikas *Mbassa* zeigt – und *simba*, das Suaheliwort für *Löwe*, wird korrekt in *si . mba* zerlegt und nicht in *sim . ba*, wie wir es, ohne alle Kenntnis des Suaheli, tun. Wir zerlegen aber auch *Pädagogik* in *pæ . da . go . gɪk*; Griechen aber zerlegen es in *pæd . a . go . gɪk*. Hintergrund ist, dass das Sprachwissen über das Wort berücksichtigt wird: „Pädagogik“ ist ein aus zwei Wörtern zusammengesetztes Wort. Umgekehrt: Wer des Deutschen nicht oder nur wenig mächtig ist, wird z. B. *menschlich* in *mɛn . ʃliç* zerlegen; jeder Deutsche aber in *mɛnʃ . liç* und so sein Sprachwissen, dass dieses Wort aus *mensch* und *-lich* zusammengesetzt ist, aktivieren.

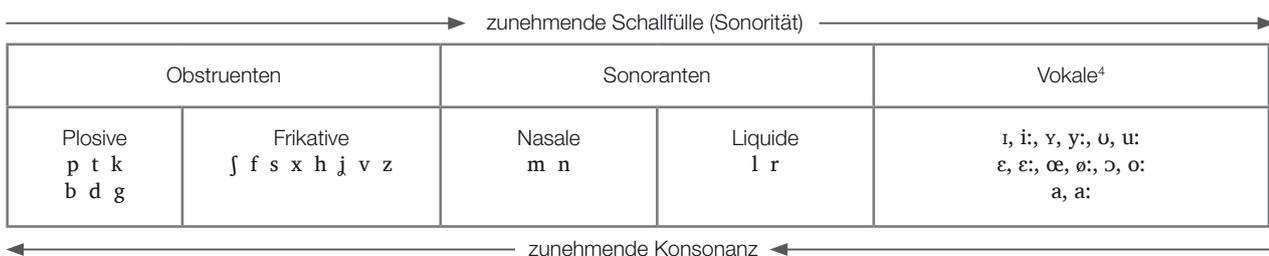


Abbildung 4: Anordnung der Laute (Phoneme) nach der Schallfülle

3 Der Einwand, dass auch ein Wort wie *Pfründe* mit drei Konsonanten beginnen würde, denkt von der Schriftsprache her. Wir haben zwar drei Buchstaben, aber nur zwei Laute, da /p/ als ein Laut gezählt wird.

4 Aufgeführt sind alle Laute mit Phonemstatus; es fehlen also [ə] und [ɐ].

In der Linguistik sagt man auch, dass die Zerlegung in Silben nicht auf der Basis von lexikalischen Wörtern vorgenommen wird, sondern auf der von phonologischen Wörtern. Dabei gilt: Jeder Wortstamm ist ein phonologisches Wort, jedes Präfix (ein einem Wortstamm vorangestellter Wortbaustein) ist ein phonologisches Wort und jedes Suffix (ein einem Wortstamm nachgestellter Wortbaustein), das mit einem Konsonanten beginnt, ist ein phonologisches Wort.

Für das Deutsche ist noch etwas wesentlich: Im Übergang vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen wurden kurze, betonte Silben grundsätzlich durch einen Konsonanten geschlossen (Gesetz der Schließung kurzer offener Tonsilben). Wenn man nun ein Wort wie [zɔnə] hat, beginnt die zweite Silbe nach allem, was wir bisher wissen, mit dem schallärmsten Laut, das ist [n] zwischen den beiden Vokalen. Das hat aber zur Konsequenz, dass die erste Silbe kurz, betont und offen, also nicht durch einen Konsonanten geschlossen ist. Dies muss jedoch geschehen. Die Lösung des Problems liegt darin, dass das [n] auf beide Silben verteilt wird (ambisyllabischer Konsonant bzw. Ambisyllabierung; wobei *ambi* für *zwei/beide* steht); also erhält man silbisch [zɔn . nə].

Warum dieser Aufwand? Der Grund liegt darin, dass wir auf diese Weise zu einer sehr guten Zuordnung von Graphemen zu Phonemen kommen, wenn wir die Zuordnung auf der Basis von Silben vornehmen, die wiederum auf der Basis von phonologischen Wörtern gewonnen wurden – und wir bleiben nahe an den Fähigkeiten der Lernenden, die – noch nicht literalisiert – über den Redestrom, aber noch nicht über Wörter verfügen. Dabei wird Sprachwissen genutzt und muss weiter ausgebaut werden.

Bei einem so hochkomplexen Gegenstand wie der Sprache gibt es Regelmäßigkeiten, die den Kern und das System ausmachen und einen idiosynkratischen Randbereich (Ausnahmen von den Regelmäßigkeiten). So können wenige lange Silben auch geschlossen sein: **mo:n . də**; **vy:s . tə**, das man aber auch in **vy . stə** gliedern könnte, wobei das anlautende [s] der zweiten Silbe dann extrasilbisch wäre.

Wenn man das alles beherrscht, dann kommt man zu einer einigermaßen regelgeleiteten Zuordnung von Graphemen zu Phonemen, wie dies die Tabelle 1 zeigt:

①: Andere Schreibweisen: <x>: *Haxen, Axt*, <ks>: *schlaksig*; <gs> (*flugs*), <cks> (*zwecks*) sind aus anderen Formen (*Flug* bzw. *Zweck*) herleitbar. Die Schreibung von /ks/ ist nicht einfach vorhersagbar und muss daher wortweise gelernt werden (wobei Merkhilfen wie die, dass alle Tiere mit <chs> geschrieben werden, hilfreich sein können.)

A. Konsonanten

Plosive	Phonem	Graphem	Phonem	Graphem	Phonem	Graphem
	p	p Pelz	t	t Tisch	k	k Kuchen
	b	b Buch	d	d Deckel	g	g Geige
Affrikaten	p ^f	pf Pfanne	t ^s tʃ	z tsch Zange tschilpen deutsch	k ^s	chs Fuchs ①
	v	w Wasser	f	f v Fenster Vogel	j	j Jäger
Frikative	z	s Sonne	s	s ß Masten gießen ②	h	h Hexe
	ʃ	sch Schiff ③	x	ch Dach		
Nasale/ Liquide	m	Maus	n	n Nuss		
	l	Lampe	r	r Rad		

B. Vokale

Phonem	Graphem		Phonem	Graphem		Phonem	Graphem	
i ɪ	ie i	Wiesel Illitis	y: ɣ	ü	Übung Mütze	u: ʊ	u	Ufer Unterhose
e: ɛ ə	e	Esel Ente ④ Ente	ø: œ	ö	Öl Öffnung	o: ɔ	o	Ofen offen
ɛ:	ä	Ähre						
			ɑ: a	a	Asien Hammer			

C. Diphthonge

Phonem	Graphem		Phonem	Graphem		Phonem	Graphem	
aɪ	ei	Heil	aʊ	au	Auge	ɔɪ	eu	heulen ⑤

Tabelle 1: Phonem-Graphem-Korrespondenz im Deutschen (aus: Ossner 2008)

②: Stimmloses /s/ kommt im Deutschen innerhalb eines Stammes vor Konsonant (*Skat, Masten, haspeln ...*) und nach langen Vokalen vor. Vor Konsonant steht <s>, nach langen Vokalen <ß>.

③: /ʃt/ bzw. /ʃp/ wird am Morphemanfang grundsätzlich als <st> bzw. <sp> wiedergegeben.

④ und ⑤: /ɛ/ wird bei Formen, die auf /a/ zurückgehen, mit <ä> wiedergegeben: *fällen* ← *Fall*; Vergleichbares gilt bei /ɔɪ/: *bräunen* ← *braun*. Nicht aufgeführt ist /v/ → <v> wie in *Vase*, da nur in Lehn- und Fremdwörtern vorkommend. Ebenso sind kurze, gespannte Vokale aus Lehn- oder Fremdwörtern nicht aufgeführt: [i] - *ideal*; [y] - *Zylinder*; [u] - *Uran*; [e] - *Benefiz...*; [ø] - *Ödem*; [o] - *Oboe*; [æ] - *Pädagogik*; [ɑ] - *Ananas*. Fremdwörter (und viele Lehnwörter) sind grundsätzlich Lernwörter.

Die Anordnung der Tabelle folgt der Lautbildung im Mundraum: [p] wird vorne mit den Lippen gebildet, ebenso ist [i] ein vorderer (mit hohem Zungenrücken gebildeter) Vokal, während [u] ein hinten mit hohem Zungenrücken gebildeter Vokal ist und [k] velar, am hinteren Gaumensegel produziert wird (vgl. dazu auch Kapitel 3). Wenn Sie Abb. 2 an dieser Stelle noch einmal betrachten, dann sehen Sie, dass nun das Fundament der deutschen Orthographie entschlüsselt ist. Charakteristisch für das Deutsche ist aber zudem, dass es einen hohen Grad an Treueschreibungen gibt (wofür auch die Ausdrücke *Schemakonstanz, Stammpinzip* oder *morphologisches Prinzip* existieren). Einsilber vererben Merkmale an Zweisilber: <Bad> → <Bäder>, obwohl der betonte Vokal von [a:] → [ɛ:] sich ändert und der Zweisilber *Bäder* vererbt das <d> an *Bad*. Dabei muss man die Vererbungsrichtung beachten: Umlautbildung geht immer von der Grundform aus (*Bad* → *Bäder*), während die Nichtberücksichtigung der Auslautverhärtung von einer abgeleiteten Form (Genitiv oder Pluralbildung) ausgeht (*Bäder* → *Bad*). Dort also, wo es um Vokale geht (Umlautbildung) ist die Grundform wesentlich, dort, wo es um Konsonanten geht, ist die Verlängerungsform ausschlaggebend.

Anders gesagt: Wer an die deutsche Orthographie denkt, sollte sich immer eine ganze Wortfamilie vorstellen, das Wort also eingebettet in andere Wortformen, die ihm den Weg zur Schreibung zeigen.

Und was kann nicht erklärt werden? Natürlich gibt es einen solchen Rest, der manchmal auch schon angeklungen ist: etwa das stumme <h>, die Schreibung mit <v>, <ai>, <aa>, <ee>, <oo> und die Schreibung für [ks]. Grundsätzlich muss man sagen, dass es nur wenige Wörter gibt, die von diesen Besonderheiten betroffen sind. Andere Besonderheiten kommen dazu: Wir schreiben nicht, wie Tab. 2 es nahelegt, *<wier>⁵,

5 Ein * bedeutet in der Linguistik immer, dass etwas nicht möglich ist.

sondern <wir> (entsprechend *dir*, *mir* und grundsätzlich *ihr*). Dahinter steht eine statistische Besonderheit, die Zipf schon in den 19er-Jahren für alle Sprachen der Welt entdeckt hat: Je häufiger ein Wort ist, desto kürzer ist es tendenziell: also <wir> und <dir>, aber <Bier> und <vier>. Wir schreiben auch *und*, obwohl dieses <d> weder hör-, noch herleitbar ist. Aber im Mittelhochdeutschen war es hörbar, als die Form noch *unde* hieß. Ein so häufiges Wort hat seine Schriftform nie verändert. Alle Schreibenden schreiben es so, wie es überliefert ist, auch wenn die Phonem-Graphem-Korrespondenz nicht mehr stimmt.

Die folgenden Rechtschreibbereiche sind für die unmittelbare Literalisierung von untergeordneter Bedeutung und werden daher nur sehr kurz angesprochen. (Ausführlich in Ossner 2010.)

2.2 Die Groß- und Kleinschreibung im Deutschen

Das Deutsche hat die Besonderheit, dass alles, was in einem Satz als Substantiv gebraucht wird, großgeschrieben wird. Ob ein Wort syntaktisch als Substantiv gebraucht wird, erkennt man

a) in vorausgehenden Artikeln (*das schöne Haus*, *das anstrengende Wandern*, *dein ständiges Wenn und Aber*, *im Folgenden*, *im Besonderen...*);

aber: *ein kleines bisschen*, *die beiden*, *die andern*

b) in Flexionsformen (*des Weiteren*, *eines Abends...*)

Wichtig ist, dass es nicht um die lexikalische Wortart Substantiv geht, sondern darum, ob im Satz irgendein Wort wie ein Substantiv gebraucht wird.

Bei erwachsenen Lernenden wird es immer wieder die Frage geben, warum wir überhaupt eine Großschreibung über Satzanfänge und Eigennamen hinaus haben. Die Substantivgroßschreibung hat sich ab dem 15. Jahrhundert sehr stabil herausgebildet und erleichtert, wie neuere Untersuchungen von Bock (1989) zeigen, das schnelle, leise Lesen sehr. Wie schon bei der schemaerhaltenden Treueschreibung leistet der Schreibende einen Dienst für den Lesenden. Der Schreibende muss zwar überlegen, ob er ein Wort groß oder klein schreiben muss, aber die Lesenden profitieren davon. Da wir alle mehr lesen als wir schreiben, sollten wir über diesen Dienst am Lesenden nicht klagen!

2.3 Die Getrennt- und Zusammenschreibung im Deutschen

1901, als die deutsche Orthographie zum ersten Mal normiert wurde, hat man die Getrennt- und Zusammenschreibung ausgespart. Wie schwierig dieser Teil an seinen Rändern ist, zeigt auch der Umstand, dass 2006 die Reformen von 1996 zum größten Teil wieder zurückgenommen wurden. Am besten nähert man sich der Getrennt- und Zusammenschreibung von zwei Seiten:

a) Können zwei nebeneinanderstehende Wörter eindeutig syntaktisch analysiert werden, dann schreibt man diese beiden Wörter auseinander.

b) Können zwei nebeneinanderstehende Wörter eindeutig aufgrund von Wortbildungsprozessen analysiert werden, dann schreibt man eindeutig zusammen.

Wenn man auseinanderschreibt, dann haben die beiden in Frage stehenden Bestandteile ihre eigene Bedeutung. Bei Zusammenschreibung ergibt sich eine neue Bedeutung des zusammengeschriebenen Wortes, das oft auch neue syntaktische Eigenschaften hat. So kann ein Arzt einen Brief *krank schreiben*. In diesem Fall ist der Arzt zum Zeitpunkt des Briefeschreibens krank. Er kann aber auch einen Patienten *krankschreiben*, dann ist der Arzt gesund und der Patient ist krank. Im ersten Fall regiert *schreiben* einen unpersönlichen Akkusativ (einen Brief), im zweiten Fall *krankschreiben* einen persönlichen Akkusativ (einen Patienten).

2.4 Die Interpunktion im Deutschen

Das Wesen der Interpunktion ist es, einen Text oder einen Satz für einen Leser zu gliedern.

Wieder arbeitet der Schreibende für den Leser. Ein Text wird zuerst in Sätze gegliedert. Dazu stehen drei Zeichen zur Verfügung: der Punkt, der ein unmarkiertes Gliederungszeichen darstellt, das Fragezeichen, das einen Ausdruck als fraglich, sowie ein Ausrufezeichen, das einen Ausdruck als mit Nachdruck gesprochen auszeichnet.

Innerhalb des Satzes wird durch Kommas gegliedert (oder durch einen Strichpunkt, der weniger abgrenzt als ein Punkt, aber mehr als ein Komma).

Kommas gliedern

- a) mehrteilige gleichrangige Satzteile (das alte, liebevoll gepflegte Fahrrad; mein Vater, meine Tante und unser Hund ...; Melek rührte den Teig, sang gleichzeitig ein Lied und ...). Hier kann das Komma grundsätzlich durch eine Konjunktion ersetzt werden.
- b) Hauptsatz und Nebensatz. Dabei ist als Grundregel zu beachten, dass ein Satz, der mehr als ein finites Verb hat, auch Kommas haben muss. Diese stehen vor der Konjunktion⁶ und nach dem finiten Verb des (Neben-)Satzes, der mit der Konjunktion eingeleitet wird.
Am schwierigsten sind die Fälle der Infinitivsätze; am einfachsten ist es, wenn man die alte Regel beherzigt, dass ein erweiterter Infinitiv durch Kommas abgetrennt wird.

Wörtliche Rede steht in Anführungszeichen und ein Doppelpunkt ist ein Verweiszeichen auf das dann Folgende, z. B. auf eine wörtliche Rede (Sie sagte: „...“).

2.5 Die Worttrennung am Zeilenende

Die Worttrennung am Zeilenende ist einfach für den, der den Begriff des phonologischen Wortes kennt, wie er oben eingeführt wurde. Im Deutschen wird nämlich genau nach phonologischen Wörtern getrennt. Man muss zuerst sehen, ob das Wort zusammengesetzt ist und kann dann die Stämme trennen und innerhalb der Stämme trennt man nach den Silben. Lediglich dort, wo an der Silbengrenze mehrere Konsonanten auftreten und die Gliederung in Silben nicht immer eindeutig ist, gibt es eine vereinfachende Regel, die besagt, dass eine neue Zeile immer mit genau einem Konsonantenbuchstaben beginnt. Daher wird *knusprig* in *knusp-rig* am Zeilenende getrennt, obwohl die Silben [knus . priç] sind.

Literatur

- Bock, M. (1989): Zur Funktion der Groß- und Kleinschreibung beim Lesen deutscher, englischer und niederländischer Texte. In: Eisenberg, P. & Butt, M. (Hg.): Schriftsystem und Orthographie. Tübingen: Niemeyer, S. 25-56.
- Ossner, J. (2008): Sprachdidaktik Deutsch. 2. Aufl. Paderborn: Schöningh (utb).
- Ossner, J. (2010): Orthographie. System und Didaktik. Paderborn: Schöningh (utb).
- Wiese, R. (2000): The Phonology of German. Oxford: University Press.

Jakob Ossner

⁶ Vor der Konjunktion kann manchmal eine Partikel stehen: Sie lachte, besonders wenn ...

Grundregeln der deutschen Rechtschreibung

Grundlagen: Laute und Buchstaben

R 1 Es gelten die folgenden Zuordnungen: Allen Konsonanten werden die entsprechenden Konsonantenbuchstaben zugeordnet: Besonderheiten sind: /z/ → <s>; /s/ → <ß> (s. **R 1.1**); /x/ → <ch>; /ʃ/ → <sch>; /ʃt/ → <st> /ʃp/ → <sp>; /tʰ/ → <z>; /pʰ/ → <pf>; /kʰ/ → <chs>; /kv/ → <qu> (s. **R 1.2**) Bei den Vokalen wird den langen und den kurzen Vokalen jeweils derselbe Vokalbuchstabe zugeordnet, also: /a:/, /a/ → <a> usw. Nur bei /i/-Lauten wird unterschieden: /i:/ → <i>, aber /i:/ → <ie>; eine Besonderheit ist auch /ɛ:/ → <ä> (Käse, Ähre, Bär...). Für alle Formen von /e/-Lauten gilt: /e:/, /ɛ/, /ə/ → <e> und für die Diphthonge gilt: /aɪ/ → <ei>, /ɔʏ/ → <eu>, /aʊ/ → <au>.

// bezeichnen Phoneme (systematisch unterscheidbare Laute);
< > Grapheme (Buchstaben)

R 1.1 Wird ein s-Laut stimmhaft bzw. weich ausgesprochen (/z/), wird immer der Buchstabe <s> geschrieben. Wird er dagegen stimmlos, scharf artikuliert (/s/), dann steht nach langen, betonten Vokalen <ß>, nach kurzen betonten Vokalen ss (S. **R 2.2** und **R 2.3**).

Viele Menschen sprechen aber keine stimmhaften /z/-Laute. Hier hilft eine Ersatzregel:

Man sucht für Wörter, bei denen ein s-Laut (/z/ oder /s/) nach einem langen, betonten Vokal vorkommt, in der Wortfamilie nach Formen, die nach Regel **R 2.2** bzw. **R 2.3** ss haben müssen. Gibt es eine solche Form, so schreibt man *ß*: *fließen* ← *Fluss/Flüsse, geflossen*; *genießen* ← *Genüsse, genossen*; *aß* ← *essen*; *maß* ← *messen*; *weiß* ← *wissen/gewusst* ...

R 1.2 /kv/ wird immer mit <qu> wiedergegeben (*Quelle, quer, Qualle* ...)

/ks/ wird in den meisten deutschen Wörtern, z. B. bei allen Tieren mit <chs> wiedergegeben, aber es gibt auch <x> (*Hexe, Axt, Faxen, Jux*...) und <ks>: *schlaksig* (und bei Fremdwörtern wie *Keks, Koks*); <gs> und <cks> kommen bei abgeleiteten Wörtern vor: *flugs, rücklings*; *zwecks* ...

R 2 Wenn man bei einem Wort unsicher ist, vertraut man nie nur dem Gehörten, sondern zerlegt jedes Wort in seine Bestandteile als Basis für die richtige Schreibung:

R 2.1 Zusammensetzungen werden auseinandergenommen: *Geburtstag* → *Geburt+s+tag*. Dabei werden vorangestellte Wortbausteine und grammatische Endungen abgetrennt: *verrechnen* → *ver+rechnen*; *Umgebung* → *Um+gebung, selbst* → *selbst+st, sieht* → *sieh+t* ...

R 2.2 Alle nicht zusammengesetzten Wörter und alle Wörter ohne vorangestellten Wortbaustein werden in Silben gegliedert: *baden* → *ba|den*; *rechnen* → *rech|nen*; *rennen* → *ren|nen*; *verrechnen* → *ver|rech|nen*; *sitzen* → *sit|zen*; *sehen* → *se|hen* ...

R 3 Man überprüft zudem bei jedem Bestandteil, ob es eine längere Form gibt: *selbst* ← *sel|ber*; *siebst* ← *se|hen*;

Rad ← *Ra|des/Rä|der*; *Grab* ← *gra|ben*; *Wald* ← *Wald|des/ Wäl|der*; *Zwerg* ← *Zwer|ge*; *Ball* ← *Bäl|le*; *Kamm* ← *Käm|me*; *Kinn* ← *Kin|nes*; *Fluss* ← *Flüs|se*; *muss* ← *müs|sen*; *Blick* ← *blik|ken* → *blicken* (NB: *kk* → *ck!*) ...

Man schreibt immer die Buchstaben, die in der längeren Form zu finden sind.

(Die Regel „Nach kurzem, betontem Vokal wird ein Konsonantenbuchstabe verdoppelt“ besagt nichts anderes als **R 1.2**)

R 4 Bei einem kurzen e (/ɛ/) und beim Laut oi (/ɔʏ/), achtet man darauf, ob es eine einfachere Form mit <a> oder <au> gibt. Man schreibt dann entsprechend: *Räder* ← *Rad*; *Schwämme* ← *Schwamm*; *Wälder* ← *Wald*; *Häuser* ← *Haus*; *Gebäude* ← *Bau*; *träufeln* ← *Traufe* ... (Ganz wenige Ausnahmen: *Lärm, Geländer*.)

Erst nach Beachtung der Regeln R 1– R 4 ordnet man der richtigen Aussprache die entsprechenden Buchstaben zu.

Es gibt auch **unsystematische Schreibungen**:

A) Für /f/ haben wir auch den Buchstaben <v>; besondere Wörter (*Vater, Vieh, viel* ...) und die Wortbausteine *ver-* und *vor-* (sowie die Präposition *vor*) werden immer mit diesem Buchstaben geschrieben.

B) Nach einem langen, betonten Vokal kann ein stummes <h> stehen, wenn die Buchstaben <r, l, m, n> folgen: *Bahn, Bahre, Bohlen, Rahmen* ... Aber die meisten Wörter haben kein stummes <h>: *Ware, gebären, Düne* ...

C) Wenige Wörter haben <aa>: *Saal, Haar* ...; <ee>: *See, Seele* ...; <oo>: *Boot, Moor, Moos* ...

D) Schließlich gibt es ganz wenige Wörter, bei denen wir nicht <ei> sondern <ai> schreiben. *Mai, Mais, Kaiser* ...

E) Fremdwörter folgen eigenen Regeln: *Katarrh* ist ein Wort aus dem Griechischen, *Terrasse* ist lateinisch, *Portemonnaie* französisch, *Hobby* englisch, *Spaghetti* italienisch und *Joghurt* türkisch.

All das sind **Merkwörter!** Regeln helfen hier nicht weiter!

Großschreibung

R 5 Groß werden geschrieben

R 5.1 Überschriften, das erste Wort nach einem Punkt und der Anfang einer wörtlichen Rede;

R 5.2 alle Eigennamen (*Hans, Egon Maier, der Atlantische Ozean, das Rote Kreuz*) sowie Nomina: *Tisch, Lebensmittel, Freiheit, Gefühl* ...

R 5.3 alle Wörter, die in einem Satz mit einem Artikel (*der, die, das, ein, eine, etwas, manches, nichts*) stehen: **das Wandern ist des Müllers Lust; nichts Bemerkenswertes; alles erdenklich Gute.** Groß wird das Bezugswort des Artikelwortes geschrieben, nicht unbedingt das Wort, das nach dem Artikel kommt!

R 6 Bei Zeitangaben wird immer nach der Wortart ge-

schrieben: *heute Abend*: *heute* klein, da es ein Adverb ist, *Abend* groß, da es ein Substantiv ist; ebenso: *morgen Nachmittag*, *gestern Morgen*. Daher schreibt man *morgen früh*, da man *morgen* und *früh* als Adverbien identifizieren kann.

R 7 Zahlwörter (Kardinalzahlen) unter einer Million schreibt man klein! *Es ist drei Uhr*. Ordinalzahlen aber natürlich groß: *der Dritte* ...

Getrennt- und Zusammenschreibung

R 8 Zusammengeschrieben wird immer dann, wenn

R 8.1 eine Wortbildung vorliegt: (*das*) *Haus* + (*die*) *Tür* → (*die*) *Haustür*; *Dienstag* + *Nachmittag* → (*der*) *Dienstag-nachmittag*; *Bär* + *stark* → *bärenstark*. Kann man in einem Wort ein Fugenelement ausmachen (-en- in *bärenstark*), wird immer zusammengeschieden; *ab* + *laufen* → *ab-laufen*; *weg* + *stellen* → *wegstellen*; *krank* (Eigenschaft) + *schreiben* (z. B. *einen Brief*) → *krankschreiben* (jmd.).

R 8.2 man die Satzbeziehung zwischen zwei Wörtern, die nebeneinander stehen, nicht angeben kann: *krankschreiben* (*einen anderen*), denn *krank schreiben* bedeutete dass der Schreiber krank ist; *eislaufen*, denn *Eis* kann keine syntaktische Beziehung mit *laufen* eingehen (dagegen: *Eis kaufen*: hier ist *Eis* Objekt zu *kaufen*).

Im Einzelnen:

R 8.3 Substantiv + Verb: *nottun*, *teilhaben*, *kopfstehen*, *bergsteigen* ...

R 8.4 Adjektiv + Verb *festbinden* (jemanden *festbinden* im Gegensatz zu: *einen Knoten fest binden*); *volltanken*; *freisprechen* (*einen Angeklagten*, im Gegensatz zu: *Er hat frei* (= *ohne Manuskript*) *gesprochen*), *kaltstellen* (= *aus-schalten*), *fertigmachen* (= *zusetzen*), *übrigbleiben* (= *keine andere Wahl haben*), *verlorengehen* ...

R 9 Zusammengeschrieben werden zwei Wörter, wenn das erste für eine Wortgruppe steht: *mondbeschienen*, *angst-erfüllt*, *ferngesteuert* ... In diese Gruppe kann man auch nehmen: *Kopf stehen* (= *auf dem Kopf stehen*), *eislaufen* (*auf dem Eis mit Schlittschuhen laufen*).

Auch hilfreich: Liegt **ein** Wort vor, gibt es nur einen Hauptakzent; liegen **zwei** Wörter vor, hat jedes Wort einen Akzent.

R 10 Immer auseinandergeschrieben wird eine Verbindung mit *sein*: *da sein*, *zusammen sein*, *brav sein* ...

R 11 Immer zusammengeschieden wird, wenn ein Bestandteil eines Wortes nicht allein stehen kann: *abermals*, *Brombeere*; denn *-mals*, *Brom-* kann nicht alleine stehen.

R 12 Ein Bindestrich fügt Bestandteile zusammen, zeigt aber auch die Bestandteile selbst. Manchmal will die Schreiberin/der Schreiber die Bestandteile bei Wortzusammensetzungen besonders hervorheben; statt *Schreibplan* heißt es dann *Schreib-Plan*.

Ein Bindestrich muss stehen, wenn ein Bestandteil nur aus einem Buchstaben oder einer Ziffer besteht (*A-Dur*, *T-Shirt*, *x-beinig*, *14-jährig*) oder wenn Abkürzungen vorliegen (*PKW-Steuer*, *Genitiv-s* ...).

Zeichensetzung

R 13 Mit einem Komma trennt man einzelne aneinandergereihte Teile mit derselben Satzfunktion voneinander ab. Solche Teile können sein:

R 13.1 mehrere Gliedteile (= Attribute): *Mein lieber, zukommender, netter Onkel*

R 13.2 mehrere Teile eines komplexen Satzgliedes (*Mein Onkel, sein Schäferhund und ich gingen spazieren. Er arbeitet gerne, mit Nachdruck, ohne Murren und stets zuverlässig.*)

R 13.3 mehrere Sätze derselben Art: *Karl besucht seine Freundin, geht mit ihrem Hund spazieren und pfeift dabei.*

R 14 Gliedsätze mit einem finiten Verb werden durch Kommas vor der Konjunktion und nach dem finiten Verb als eigene Sätze kenntlich gemacht (*Er versprach, wenn er nach Hause komme, sofort anzurufen.*)

(Das erste Komma fällt natürlich weg, wenn der ganze Satz mit dem Gliedsatz beginnt: *Dass du gestern hier warst, war toll*; und das letzte Komma fällt weg, wenn der ganze Satz mit dem Gliedsatz endet: *Er lachte, solange er konnte.*)

Gibt es also in einem Satz zwei finite Verben, gibt es **mindestens** ein Komma, das deutlich macht, was zu welchem finiten Verb gehört.

R 15 Wenn ein Infinitiv im Satz erweitert ist, sollte man ein Komma setzen. Man muss eines setzen, wenn der Infinitiv mit *um*, *ohne*, *statt*, *anstatt* (*Er arbeitet, um zu leben.*) eingeleitet ist oder von einem Substantiv abhängt (*Sein Plan, nicht erwischt zu werden, ging nicht auf.*) oder wenn ein Verweiswort wie *es*, *darin*, *darauf* ... (*Er glaubte daran, sich verbessern zu können.*) auf den Infinitivsatz hinweist. Ein einfacher (nicht erweiterter) Infinitiv braucht nie ein Komma (*Sein Plan abzuhausen scheiterte.*)

R 16 Doppelpunkte setzt man, wenn etwas angekündigt wird (*Folgendes sollte man einpacken: Zahnbürste, Seife, Waschlappen.*), Anführungszeichen, wenn etwas angeführt wird: *Er sagte: „...“*. Nach dem Doppelpunkt geht es groß weiter, wenn ein ganzer Satz folgt.

Worttrennung am Zeilenende

R 17 Am Zeilenende kann man mehrsilbige Wörter trennen:

R 17.1 Hat das Wort ein Präfix oder ist es zusammengesetzt: Trenne an der Zusammensetzungsstelle: *Geburts-tag*; *ent-kernen*

R 17.2 In allen anderen Fällen trennt man so:

- An der Silbengrenze stehen ein oder mehrere Konsonanten: Beginne die neue Zeile mit genau einem Konsonantenbuchstaben: *Bo-den*, *Er-de*, *knusp-rig*.
- An der Silbengrenze gibt es keinen Konsonantenbuchstabe: Trenne zwischen den Vokalen: *Genugtu-ung*; *Bau-er*, *Ei-er* ...
- Einen Buchstaben trennt man nie ab, also nie: **A-bend*, **E-sel*.

Jakob Ossner

DVV-Rahmencurriculum Schreiben

1. Grundsätzliches

Das Rahmencurriculum Schreiben (Orthographie) ruht auf zwei Pfeilern:

- A) den empirisch festgestellten **Kompetenzbeschreibungen** nach *lea*. *lea*. lässt allerdings die Ursachen für die Schwierigkeiten offen; teilweise mögen sie durch einen mangelhaften Unterricht zustande gekommen sein, teilweise durch individuelle Schwierigkeiten, teilweise in den objektiven Schwierigkeiten der Orthographie begründet sein. Unabhängig von der ätiologischen Frage werden die Kompetenzstufen als empirisch ermittelbare Leistungsschwierigkeiten interpretiert und die vier Levels als gegeben angenommen.
- B) Den Kompetenzbeschreibungen sowie der Kompetenzstufung innerhalb der Levels wird eine **systematische Betrachtung der Orthographie** entgegengestellt. Diese folgt dem heute üblichen Ansatz, dass die Grundlage der deutsche Orthographie alphabetisch ist und dass das alphabetische Prinzip hinsichtlich einer starken Leserorientierung optimiert wird.

Die alphabetische Ausrichtung wird als silbenbasiert angenommen. Das bedeutet, dass die Phonem-Graphem-Zuordnung auf der Grundlage von Silben und nicht von Wörtern geschieht. Diese Annahme rechtfertigt sich daraus, dass damit eine bessere Zuordnung von Graphemen zu Phonemen erzielt wird. So wird ein Wort wie *Sonne* in die Silben /zɔn . nɐ/ zerlegt und entsprechend verschriftlicht, wobei die Silben selbst wieder die Zerlegung des Redestroms in rhythmische Einheiten sind (ausführlicher in „Grundlagen der deutschen Orthographie“).

Die Leserorientierung ist auf der untersten Ebene ein visuelles Konstanzprinzip (Schemakonstanz: *Wald/Wälder*, wobei <d> im Einsilber vom <d> des Zweisilbers hergeleitet ist und <ä> des Zweisilbers vom <a> des Einsilbers); die Großschreibung (→ lexikalische Wortart Nomen und syntaktische Wörter: Nominalisierungen) dient dem schnellen Erfassen inhaltlicher Strukturen, die Getrennt- und Zusammenschreibung (Morphologie und Syntax) der Erfassung morphologischer Ganzheiten und syntaktischer Bezüge. Die Interpunktion schließlich strukturiert einen Text in Inhaltseinheiten.

Kernpunkt für das Rahmencurriculum ist, dass, ausgehend von den empirisch gefundenen Levels und dem auf diese Levels verteilten Stoff, aus systematischer Perspektive ein Curriculum konstruiert werden kann. Das hat zur Folge, dass die Reihung der Kompetenzen aufgrund der empirischen Überprüfung unter systematischen Gesichtspunkten auf jedem Level neu vorgenommen wird. Dadurch wird der vorfindlichen Wirklichkeit durch einen systematischen Ansatz didaktisch begegnet. Die Kompetenzstufen sind somit der Bezugspunkt für das Curriculum; sie geben an, was zu bewältigen ist. Die Orthographiesystematik aber ist die Perspektive der Durchführung. Jedes hinter einer Kompetenzstufe erkennbare orthographische Problemfeld wird daher in eine Orthographiesystematik eingeordnet, sodass man auf der einen Seite die subjektiven Schwierigkeiten berücksichtigt, auf der Ebene des Rahmencurriculums aber eine Systematik anbietet und so auf eine Umorientierung hinarbeitet. (Dabei ist zu bedenken, dass es sich nicht um einen grundlegenden Basislehrgang handelt, sondern um einen Lehrgang auf der Grundlage gescheiterter bisheriger Lerngänge.)

Didaktisch kann man die folgenden Felder, die auch auf jedem Aufgabenblatt ausgewiesen sind, ausmachen:

Voraussetzungen	sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen	
	hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	Satzanfang/feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma
Ziffern-, Laut- und Buchstabenkenntnis	Graphem-Phonem-Korrespondenz (GPK)	Regeln, die auf die GPK angewandt werden: Umlautschreibung und Graphie der Auslautverhärtung	Merkwörter: stummes <h>, <v>-Schreibung, <ai>, <aa>, <ee>, <oo>, /k/-Schreibung Singularre Schreibungen: wir, mir, Vleh, Lärm, Geländer ...	Konkreta: Pferd, Tisch, Baum ...	Freiheit, Leben,	(das) Wandern, (das) Gute, (das) Wenn und Aber ...	im Folgenden, im Besonderen ...	Himmels-tür, abfahren ...	krank schreiben (einen Brief) / krank-schreiben (ind.)	Punkt, Fragezeichen, Ausrufezeichen, Doppelpunkt, Anführungszeichen	einsteiliges, reihendes K, zweisteiliges Komma bei Konjunktionsätzen und Infinitivsätzen

In den Voraussetzungen wird die Kenntnis der Ziffern sowie der Buchstaben gesichert. Die Buchstaben sind nicht mit dem Alphabet identisch; hier finden sich Doppelungen (c, k, q; ü, y), es fehlen aber auch Grapheme (<ä>, <ö>, <ü> <ß>), und es gibt Grapheme, die aus Buchstabenclustern bestehen (<ch>, <sch>). Die Letzteren bestehen zwar aus drei Segmenten (Buchstaben), bilden aber orthographisch ein Graphem ab:

/x/ → <ch>; /ʃ/ → <sch>.

„Sprechen und hören“: Elementar ist das alphabetische Prinzip, das besagt, dass auf eine zu bestimmende Weise Phonemen (nicht einfach Lauten!) Grapheme (nicht einfach Buchstaben!) zugeordnet werden. Das bedeutet, dass das Gehörte in Geschriebenes umgesetzt wird. Das alphabetische Prinzip wird, wie oben ausgeführt, silbisch interpretiert.

Auf die elementare Graphem-Phonem-Korrespondenz werden Regeln angewandt, die sich dem Umstand verdanken, dass die Wörter einer Wortfamilie soweit als möglich gleich aussehen sollen. Also leitet man *Wald* von *Waldes*; *Wälder* von *Wald* her.

Unter „schauen und merken“ sind alle idiosynkratischen Fälle (Ausnahmen) versammelt, die regelhaft nicht herleitbar sind. Dies ist keine große Klasse, aber unter den idiosynkratischen Fällen sind besonders häufige Wörter (*und*, *wir*, *ihr* ...). Auch diese Fälle sind erklärbar, aber nicht in einem einheitlichen systematischen Rahmen.

Bei der Groß- und Kleinschreibung wird unterschieden zwischen den Konkreta, bei denen selten Falschreibungen und den Abstrakta, bei denen häufiger Falschreibungen sowie den Nominalisierungen, bei denen besonders häufig Falschreibungen auftreten; eine eigene Spalte sind die unproblematischen Satzanfänge und die festen Wendungen, die hier aus pragmatischen Darstellungsgründen (Verminderung der Spaltenzahl) zusammengelassen sind.

Bei der Getrennt- und Zusammenschreibung muss man unterscheiden, ob die Begründung für die Schreibung morphologisch gegeben werden kann – das sind die eher unproblematischen Fälle, weil eine irgendwie gear-tete Form einer Wortbildung vorliegt – oder syntaktisch auf der Grundlage eines konkreten Satzes (wie bei den Nominalisierungen) gegeben werden muss.

Bei der Interpunktion werden Satzschlusszeichen, Doppelpunkt, Anführungszeichen sowie Kommata unterschieden und hier wieder, ob es sich um ein einstelliges oder ein paariges Komma handelt.

Nicht aufgeführt ist die Worttrennung am Zeilenende, die man als eine bedingte Regel ansehen muss, da kein Schreiber eine Worttrennung am Zeilenende vornehmen muss.

(Eine ausführlichere Darstellung ist in den „Grundlagen der deutschen Orthographie“ und der dort angegebenen Literatur zu finden.)

Diesem didaktisch orientierten, systematischen Raster werden die empirisch ermittelten Kompetenzen zugeordnet und eine Abfolge der Erarbeitungsschritte festgesetzt.

2. Die Alpha-Levels 1 – 4

2.1 Alpha-Level 1

Level 1 beinhaltet **Basiskompetenzen:**

Regelgeleiteter Bereich: Zahlen/Ziffern, Laute und Buchstaben, Silbenzerlegung und Laut-Buchstaben-Zuordnung bei einfach strukturierten Wörtern; Großschreibung am Satzanfang

Lern-/Merkwortbereich: Funktionswörter, Eigennamen, Anredeformeln

Die Kursteilnehmer/-innen können ...

- Zahlen schreiben und in Worten wiedergeben (K1) und ein Datum richtig schreiben (K11)
- Laute und Buchstaben unterscheiden und die Buchstaben benennen (K2)
- einfach strukturierte Wörter in Silben zerlegen und auf Silbenbasis den Lauten Buchstaben zuordnen (K3-K7)
- einfache und häufige Funktionswörter richtig schreiben (K8)
- die Großschreibung bei Eigennamen (K9) und am Satzanfang beachten (K10)
- den eigenen Namen richtig schreiben und Eigenheiten von Eigennamen richtig abschreiben (K9)
- Anredeformeln aufschreiben (K12)

K1 Grundlegende Fähigkeiten 1 (Ziffernschreibweise)

(lea.-Bezug: 2.1.05: Kann Zahlen bis 20 als Zahl schreiben)

Zahlen sind als logographische Zeichen in ihrer Bedeutung einfacher zu erfassen als die abstrakten Grapheme, daher wird mit ihnen begonnen.

→ **Spiralcurriculum:** K1/11

K2 Grundlegende Fähigkeiten 2 (Phoneme und Grapheme identifizieren und unterscheiden können)

(lea-Bezüge: 2.1.01: Kann buchstabierte einzelne Laute verschriftlichen; 2.1.03: Kann Groß- und Kleinbuchstaben in Druckschrift unterscheiden)

Die Kompetenz sichert das Grapheminventar: Vokalbuchstaben: <a, e, i, o, u, ä, ö, ü>; Diphthongbuchstaben: <au, ei, eu>; Konsonantenbuchstaben: <b, d, g, p, t, k, h, j, f, w, s, z, m, n, l, r>; Affrikatabuchstaben <pf, z, tsch>. Nicht aufgenommen sind: <c> und <y>, die beide im deutschen Wortschatz nicht vorkommen; <v>, das nur in bestimmten Schreibung vorkommt (regulär ist <f>); <ch> und <sch>, die zwar als Grapheme identifizierbar sind, aber aus mehreren Buchstaben (Graphen) bestehen, <q>, das nur in der Verbindung <qu> vorkommt, <x>, das als nichtreguläre Schreibung existiert. <c> und <y> sollen bei Eigennamen (*Cäcilie Mayer*) besprochen werden. <qu> ist bei Gelegenheit zu behandeln, <v> im Zusammenhang mit dem einschlägigen Lernwortschatz. <ch> und <sch> sind beim Lautieren anzusprechen (2.3.02).

Bewusst sind oben die Buchstaben nicht nach dem Alphabet aufgelistet, weil das Alphabet aus den gegebenen Gründen unsystematisch ist. Das Alphabet wird später als Nachschlageinstrument behandelt.

Da zur Verschriftlichung der Laute die Unterscheidung in Majuskel (Großbuchstabe) und Minuskel (Kleinbuchstabe) gehört, wird diese Kompetenz von Anfang an thematisiert. Dabei darf man den Kursteilnehmerinnen bzw. Kursteilnehmern Schrifterfahrungen unterstellen, die den Unterschied im

Zeicheninventar kennen, wenngleich er auch nicht bewusst verarbeitet sein wird.
→ **Spiralcurriculum:** alle weiteren Kompetenzen

K3-K7 Grundlegende Fähigkeiten 3 (Regelbereich Hören: Wörter in Silben zerlegen; auf Silbenbasis: Phonemen Grapheme zuordnen)

K3 Offene erste, betonte Silben

(Iea-Bezüge: 2.1.14: Kann Wörter mit offenen Silben schreiben [Na-se]; 2.1.02: Kann lautierete einzelne Laute verschriftlichen)

Zur Kompetenz gehört, Silben als Einheiten zu gewinnen, die die Zuordnung von Graphemen zu Phonemen handhabbar macht. Wörter können in der vollen Länge dann nicht im Arbeitsgedächtnis verarbeitet werden, wenn sie in der Segmentanzahl (Graphemanzahl) die Zahl 7 (± 2) übersteigen. Silben übersteigen diese Segmentanzahl nie. Daher ist vor der Verschriftlichung der einzelnen Laute die Gliederung in Silben zu üben, weil auf dieser Grundlage die Verschriftlichung auch bewältigt werden kann. Hinzu kommt, dass die Zuordnung der Grapheme zu den Phonemen auf der Basis der Silben regelgeleitet ist als auf der Ebene der Wörter.

In den folgenden vier Kompetenzen wird die Phonem-Graphem-Korrespondenz weiter behandelt und gefestigt.

→ **Spiralcurriculum:** L1/K4-K7; L2/K3-K5; L3/K1, K6; L4/K1,2,5

K4 Offene zweite (unbetonte) Silben

(Iea.-Bezug: 2.1.04: Kann Wörter mit Silben, die aus einem Vokal oder Diphthong bestehen, schreiben [O-ma, Au-to])

Dies sind lautlich die einfachsten Wörter, mit denen begonnen wird. Sie dienen v. a. der Festigung des alphabetischen Prinzips auf Silbenbasis.

→ **Spiralcurriculum:** L1/K4-K7; L2/K3-K5; L3/K1, K6; L4/K1,2,5

K5 Schwa in zweiten Silben (Reduktionssilben)

(Iea.-Bezug: 2.1.08: Kann Wörter mit dem kurzem Vokal ‚e‘ in den häufigen Wortendungen [-en, -es, -el] schreiben [lauf-en])

Der Blick wird auf die unbetonten zweiten Silben eines Trochäus aus betonter und unbetonter Silbe als der prototypischen Form für das Deutsche gelenkt.

→ **Spiralcurriculum:** L1/K4-K7; L2/K3-K5; L3/K1, K6; L4/K1,2,5

K6 Stimmhafte/weiche Plosive als Anfangsrand erster, betonter Silben

(Iea.-Bezug 2.1.09: Kann Wörter mit weichen Stoppkonsonanten am Anfang des Wortes schreiben)

Da Plosive zu den am schwersten zu hörenden Lauten gehören, müssen sie eigens geübt werden.

→ **Spiralcurriculum:** L1/K3-K5; L2/K4

K7 Stimmhafte/weiche Plosive als Anfangsrand zweiter, unbetonter Silben

(Iea.-Bezug: 2.1.13: Kann Wörter mit weichen Stoppkonsonanten in der Mitte des Wortes schreiben)

Die Kompetenz wird dahingehend ausgebaut, dass nun die (stimmhaften) Plosive als Eröffnung der zweiten Silbe behandelt werden.

→ **Spiralcurriculum:** L1/K4,5; L2/K4

K8-K9 Besondere Schreibungen (Lern-/Merkwörter)

K8 Funktionswörter I

(lea.-Bezug: 2.1.07: Kann kurze und geläufige Funktionswörter aufschreiben I [ist, ein, in, und, die, gegen])

Von Anfang an gehört zum Schreiben, dass nicht nur Inhaltswörter, sondern auch die Funktionswörter, die wegen ihrer Häufigkeit die Tendenz zur „Sparschreibung“ haben, geübt werden. Regelgeleitet wird z. B. /i:/ mit <ie> wiedergegeben, aber in *wir, mir, dir* erscheint es nur als <i>; damit sind solche Wörter kurz und folgen dem Zipf'schen Gesetz, wonach Häufigkeit und Kürze korrespondieren, zudem sind sehr viele Funktionswörter dreigliedrig (der, die, das, sie, wir, mir, dir...); dazu gehört auch *ihn, ihr, ihm...*, bei denen die Sonderschreibung <ih>, die es sonst nicht mehr gibt, auffällt.

→ **Spiralcurriculum:** L2/K6; L3/K3

K9 Großschreibung (Eigennamen)

(lea.-Bezug: 2.1.12: Kann Eigennamen großschreiben [KVK, hohe Gebräuchlichkeit])

Mit der Großschreibung der Eigennamen wird ein neues Kapitel der Orthographie eröffnet. Neben der Großschreibung kommt auch „schauen und merken“ hinzu, da Eigennamen in ihrer Phonem-Graphem-Korrespondenz gewöhnlich singular sind: *Yves, Mayer, Bayern, Liechtenstein, Rhein...*

→ **Spiralcurriculum:** L2/K1, K2

K10 Regelbereich: Großschreibung (Satzanfang)

(lea.-Bezug: 2.1.11: Kann am Anfang des Satzes großschreiben (SPO-Sätze, die mit Artikel oder Personalpronomen beginnen – der, die, das / ich, du, er, sie, es, wir, ihr, sie))

Die Großschreibung bei Eigennamen wird hier ergänzt durch eine zweite grundlegende Fähigkeit im Bereich der Großschreibung, die des Satzanfanges als besonderer Auszeichnung für den Leser. Abgesehen von Überschriften und den ersten Sätzen eines Textes gehört zu dieser Kompetenz auch die Kenntnis des Punktes.

→ **Spiralcurriculum:** L2/K8, L3/K5

K11-K12 Besondere Schreibungen (Datum und Anredeformeln)

K 11 Schreibung eines Datums (Ziffern und Monatsnamen)

(lea.-Bezug: 2.1.10: Kann ein Datum schreiben)

Zu den Basiskompetenzen gehört das Schreiben eines Datums, wobei Weltwissen (7 Tage, 12 Monate) dazugehört, die Schreibweise in Ziffern und bei den Monaten auch in Worten. Insofern wird hier L1/K1 wiederaufgenommen.

→ **Spiralcurriculum:** L1/K1

K12 Schreibung von Standardanreden

(lea.-Bezug: 2.1.06: Kann in einem logographischen Zugriff Standardanreden wie „Liebe“ [im Brief] oder „Hallo“ großschreiben.)

Es geht hier nicht um das Durchschauen von Orthographie, sondern um Fähigkeiten, Texte (hier Briefe u. a.) zu schreiben.

→ **Spiralcurriculum:** L1/K11; L2/K1, K2

2.2 Alpha-Level 2

Level 2 beinhaltet Fortführungen von Kompetenzen des Levels 1 sowie die Großschreibung von Konkreta und *vor-* als reihenbildendem Wortbaustein **mit einer besonderen Schreibung**.

Regelgeleiteter Bereich: Phonem-Graphem-Zuordnung (Frikative und Plosive); komplexer Anfangsrand; Großschreibung von Konkreta

Lern-/Merkwortbereich: Funktionswörter, Eigennamen, *vor-*

Die Kursteilnehmer/-innen können ...

- persönliche Angaben (Name, Wohnort) schreiben (K1 und K2)
- Phonemen Grapheme auf Silbenbasis zuordnen (K3-K5)
- einfache und häufige Funktionswörter richtig schreiben (K6)
- Konkreta großschreiben (K7)
- Großschreibung am Satzanfang beachten und Punkte setzen (K8)
- den vorangestellten Wortbaustein *vor-* richtig schreiben (K9)
- mit Wortlisten arbeiten und abschreiben (K1, K2, K5, K9)

K1-K2 Besondere Schreibungen (Eigennamen)

K1 Großschreibung (Anschrift)

(Iea.-Bezug: 2.2.02: Kann persönliche Angaben orthographisch richtig schreiben [Name, Wohnort etc.]

L1/K9 wird fortgeführt, im Hinblick auf das Schreiben von Briefen auch L1/K11-12.

→ **Spiralcurriculum:** L1/K9, L2/K2

K2 Großschreibung (komplexe Eigennamen)

(Iea.-Bezug: 2.2.01: Kann Eigennamen großschreiben [auch bei Konsonantenclustern und auch bei geringerer Gebräuchlichkeit])

Steigerung der Komplexität (Konsonantencluster) gegenüber K1. Für die Kompetenzen L1/K9, K11-12 sowie L2/K1 gilt: Es geht hier nicht um orthographische Regelmäßigkeiten, die zu erlernen wären, sondern um grundlegende Schriftsprachenkenntnisse, vor allem um das Schreiben eines Briefes. Sofern hier wiederum Regelmäßigkeiten wirken, wie z. B. die Groß- und Getrennschreibung von Straßennamen auf *-er*, die von einem geographischen Namen abgeleitet sind (*Straßburger Str.*), kann man sie erwähnen, aber sie sind nicht Inhalt dieser Kompetenzen. Vielmehr sollen Namen von Personen, Orten, Straßennamen (bei L1/K12 auch die Anrede) als ganzer Komplex wie die Merkwörter gelernt werden. Das bedeutet, dass das Hinschauen und genaue Abschreiben sowie die Kontrolle des Abgeschriebenen im Zentrum der Erarbeitung und der Übung liegen.

→ **Spiralcurriculum:** L1/K9; L2/K1

K3-K5 Grundlegende Fähigkeiten 4 (Regelbereich Hören: Wörter in Silben zerlegen; auf Silbenbasis Phonemen Grapheme zuordnen)

K3 Frikative

(lea.-Bezug: 2.2.05: Kann Wörter mit schwierigen Dauerkonsonanten schreiben)
Laute sind nicht einfach Laute. Von den Konsonanten sind die sogenannten Sonoranten /m,n,l,r/ leichter zu erfassen als Frikative und Plosive (s. K4). In der traditionellen Rechtschreibdidaktik unterscheidet man immer zwischen Wortanfang und Wortinnern. Das wird hier ersetzt durch Wortanfang und Silbenanfang; z. B. /f/ als Wortanfang: **F**arbe und /f/ im Wortinnern als Silbenanfang Kä|**f**er.

→ **Spiralcurriculum:** L1/K4-K7; L2/K5; L3/K1, K6

K4 Stimmlose/harte Plosive

(lea.-Bezug: 2.2.07: Kann Wörter mit harten Stoppkonsonanten schreiben)
Im Gegensatz zu Sonoranten und Frikativen haben Plosive keine Dauer; daher sind sie sehr schwer zu diskriminieren und sind gemeinhin didaktisch erst am Schluss der Laute zu behandeln. Hinzu kommt, dass im Süddeutschen statt stimmhaft/stimmlos eher lenis (weich)/fortis (hart) herrscht.

→ **Spiralcurriculum:** L1/K4-K7, L3/K6

K5 Komplexer Anfangsrand I

(lea.-Bezug: 2.2.09: Kann Wörter mit Dauerkonsonanten [schm, schr, schl, schn] schreiben)

Für das Deutsche sind komplexe Anfangsränder (ebenso komplexe Endränder) charakteristisch. Damit ist gemeint, das vor (bzw. nach) einem Vokal oder Diphthong mehrere Konsonanten stehen können. (Ganz anders z. B. das Türkische oder Japanische, die als Anfangsrand nur **einen** Konsonanten kennen. Für Kursteilnehmer/-innen mit derartigen sprachlichen Hintergründen treten hier besondere Schwierigkeiten auf, die einer besonderen Aufmerksamkeit bedürfen). Bei den in der Kompetenz genannten Anfangsrändern kommt hinzu, dass der Laut /ʃ/ mit drei Buchstaben wiedergegeben wird <sch>, die zusammen ein Graphem bilden.

→ **Spiralcurriculum:** L1/K3-K7; L2/K3; L3/K1

K6 Besondere Schreibungen (Lern-Merkwörter: Funktionswörter II)

(lea.-Bezug: 2.2.03: Kann kurze und geläufige Funktionswörter aufschreiben II [bei, oder, zum, sie, alle])

Das Repertoire der in L1/K8 eingeführten Funktionswörter wird erweitert (Präposition, bzw. Verbpartikel, Konjunktion, Pronomen bzw. Artikelwort). Wenn man die oben genannten Funktionswörter auch über Regeln erklären kann, brauchen sie wegen ihrer Häufigkeit dennoch eine verstärkte Übung, damit sie als Ganzheiten ohne besonderes Nachdenken geschrieben werden können.

→ **Spiralcurriculum:** L1/K8; L3/K3

K7-K8 Regelbereich: Großschreibung

K7 Großschreibung (Konkreta I)

(lea.-Bezug: 2.2.08: Kann Konkreta großschreiben)

Zum ersten Mal wird über die Laut-Buchstaben-Beziehung hinausgegangen und mit der Substantivgroßschreibung ein typisch deutsches Schriftphänomen

fokussiert. Dabei gelten die Konkreta im Erwerb als wenig problematisch. Schwieriger ist die Großschreibung der Abstrakta (*die Freiheit*) und vor allem die bei Nominalisierungen (*das Wandern*). Didaktisch ist darauf zu achten, dass nicht nach einem Artikel großgeschrieben wird, sondern das Bezugswort zum Artikel wird großgeschrieben.

→ **Spiralcurriculum:** L3/K2, L4/K10

K8 Regelbereich: Satzschlusszeichen: Punkt/Satzanfang

(lea.-Bezug: 2.2.06 Kann am Anfang des Satzes Großschreibung beachten; 2.2.04 Kann Satzschlusszeichen anwenden [Punkt])

Großschreibung bedeutet besondere Auszeichnung durch einen Großbuchstaben (Majuskel). Die Substantivgroßschreibung hilft so bei der Inhaltserschließung eines Satzes; die Großschreibung am Anfang eines Satzes hilft zusammen mit dem Punkt, Anfang und Ende eines Satzes zu markieren.

→ **Spiralcurriculum:** L1/K10, L3/K5

K9 Besondere Schreibungen (Lern-Merkwörter: Textbaustein vor-)

(lea.-Bezug: 2.2.11: Kann Wörter mit der Vorsilbe „vor-“ richtig schreiben)

Alle Wörter mit <v> sind Merkwörter, da man den Buchstaben <v> nicht durch eine Phonem-Graphem-Korrespondenz erhält. Vielmehr muss man wissen, wann ein <v> steht. Zu den prominentesten Beispielen gehört der vorangestellte Wortbaustein *vor-*. Erkennt man die Lautfolge /*for*/ als vorangestellten Wortbaustein (oder als Präposition), dann allerdings steht die Schreibung mit <v> fest.

→ **Spiralcurriculum:** L3/K4, L4/K7

2.3 Alpha-Level 3

Level 3 beinhaltet Fortführungen von Kompetenzen der Alpha-Levels 1 und 2 auf der Phonem-Graphem-Ebene; Regeln, die auf der Bildung von Wortfamilien beruhen, werden thematisiert, ebenso die Großschreibung von Substantiven über die einfachen Konkreta hinaus; mit *vor-* als reihenbildendem Wortbaustein mit einer besonderen Schreibung tritt die Schreibung von <v> auf.

Regelgeleiteter Bereich: Phonem-Graphem-Zuordnung (komplexer Anfangsrand; Endrand nach kurzen, betonten Silben einschließlich Ambisyllabierung); Auslautverhärtung; Großschreibung von komplexeren Konkreta; Interpunktion (Fragezeichen)

Lern-/Merkwortbereich: Funktionswörter, Eigennamen, v-Schreibung (viel)

Die Kursteilnehmer/-innen können ...

- Phonemen Grapheme auf Silbenbasis auch bei komplexen Anfangsrändern zuordnen (K1)
- komplexere Konkreta großschreiben (K2)
- einfache und häufige Funktionswörter richtig schreiben (K3)
- Wörter mit <v> schreiben (K4)
- Fragezeichen als Satzschlusszeichen verwenden (K5)
- kurze betonte Tonsilben verschriftlichen (K6) und Schemakonstanz beachten (K7-K9)
- mit Wortlisten arbeiten und Geschriebenes kontrollieren (K1, K6, K8)

K1 Grundlegende Fähigkeiten 5 (Komplexer Anfangsrand II)

(lea.-Bezug: 2.3.02: Kann Wörter mit Dauerkonsonanten (fr) schreiben)
Nach Anfangsrändern mit /ʃ/ werden hier weitere komplexe Anfangsränder erarbeitet und geübt.

→ **Spiralcurriculum:** L1/K3-K7; L2/K3-K5

K2 Regelbereich: Großschreibung (Konkreta II)

(lea.-Bezug: 2.3.05: Kann aggregierte Konkreta großschreiben [*Einzelhandel*])
L2/K8 hatte einfache Konkreta fokussiert, jetzt wird das Spektrum um die komplexeren Konkreta erweitert.

→ **Spiralcurriculum:** L2/K7, L4K10

K3-K4 Besondere Schreibungen (Lern-Merkwörter: Funktionswörter und <v>-Schreibung)

K3 Funktionswörter III

(lea.-Bezug: 2.3.01: Kann kurze und geläufige Funktionswörter aufschreiben III (*je, für, nur, ob*))

Fortsetzung der Schreibung von Funktionswörtern, die als Ganzheiten gelernt werden.

→ **Spiralcurriculum:** L1/K8; L2/K6

K4 Besondere Schreibungen (Wörtern mit <v> [*viel*]; *ob, weg, und*)

(lea.-Bezug: 2.3.03: Kann „viel/viele“ richtig schreiben [Item lässt sich nicht zu anderen gruppieren])

Mit *vor-* wurde bereits auf L2/K9 eine Schreibung mit <v> vorgestellt, jetzt steht ein weiteres prominentes Wort mit -<v> im Mittelpunkt.

→ **Spiralcurriculum:** L2/K9; L4/K7

K5 Regelbereich: Satzschlusszeichen (Fragezeichen)
 (Iea.-Bezug: 2.3.04: Kann Satzschlusszeichen anwenden [Fragezeichen])
 Bislang ist mit dem Satzanfang (L2/K8) auch der Punkt angesprochen worden; jetzt kommt als weiteres Satzschlusszeichen das Fragezeichen, das sowohl einen Satzschluss als auch eine Fragehandlung markiert, dazu.
 → **Spiralcurriculum:** L2/K8

K6 Grundlegende Fähigkeiten 6 (Silbenzerlegung: geschlossene Tonsilben)
 (Iea.-Bezug: 2.3.08: Kann Wörter mit ausschließlich geschlossenen Silben schreiben [Menschen]; bei höherer Gebräuchlichkeit können Wörter auch schon auf früheren Levels geschrieben werden)
 K6 ist eine Vorübung zum Regelbereich K7-K9. Geübt wird ein weiteres Mal die Silbenzerlegung, wobei jetzt geschlossene Silben, also kurze betonte Silben im Vordergrund stehen.
 → **Spiralcurriculum:** L1/K3-K7; L2/K3-K5

K7-K9 Regelbereich: Schemakonstanz

K7 Auslautverhärtung
 (Iea.-Bezug: 2.3.06: Kann die Auslautverhärtung bei Substantiven beachten [*Bund, Krieg*])
 Mit der Auslautverhärtung werden zum ersten Mal auf basale Fähigkeiten im Phonem-Graphem-Bereich Regeln angewandt; Wörter werden durch eine Verlängerung in eine Wortfamilie gestellt und so wird die korrekte Schreibung hergeleitet.
 → **Spiralcurriculum:** L1/K3-K7; L2/K3-K5; L4/K3

K8 Konsonantenbuchstabenverdoppelung bei Einsilbern
 (Iea.-Bezug: 2.3.07: Kann Wörter mit einer Doppelung des Konsonanten im Auslaut orthographisch richtig schreiben)
 Im Grundsatz funktioniert die Buchstabenverdoppelung bei Einsilbern (*Ball*) nicht anders als die Auslautverhärtung. Durch Verlängerung wird auf Silbenbasis die korrekte Schreibung erzeugt.
 → **Spiralcurriculum:** L1/K3-K7; L2/K3-K5; L3/K9; L4/K4, K8

K9 Konsonantenbuchstabenverdoppelung bei grammatischen Formen
 (Iea.-Bezug: 2.3.09: Kann Wörter mit einer Dopplung des Konsonanten zwischen den Silben schreiben)
 Die Erschwernis gegenüber K8 besteht darin, dass nun an den Einsilber auch noch eine grammatische Endung angehängt wird. Diese muss man zuerst isolieren und dann den so erhaltenen Stamm verlängern.
 → **Spiralcurriculum:** L1/K3-K7; L2/K3-K5; L3/K8; L4/K8, L4/K9

2.4 Alpha-Level 4

Level 4 beinhaltet Fortführungen von Kompetenzen der Levels 1 bis 3 auf der Phonem-Graphem-Ebene; Regeln, die auf der Bildung von Wortfamilien beruhen, werden thematisiert, ebenso die Großschreibung von abstrakten Substantiven; mit *ver-* als reihenbildendem Wortbaustein mit einer besonderen Schreibung wird die Schreibung von <v> fortgeführt; als neues Merkphänomen tritt das stumme <h> auf. Ein neuer Phänomenbereich ist auch die Zusammenschreibung von Komposita sowie die Kommasetzung bei reihendem Komma.

Regelgeleiteter Bereich: Abschluss der Phonem-Graphem-Zuordnung; Auslautverhärtung bei Partizipia; Großschreibung von Abstrakta; Getrennt- und Zusammenschreibung von Komposita; Interpunktion (Komma)

Lern-/Merkwortbereich: v-Schreibung *ver-*, stummes <h>

Die Kursteilnehmer/-innen können ...

- alle wesentlichen Zuordnungen der Grapheme zu Phonemen vornehmen (K1, K2, K5)
- Schemakonstanz beachten (K3, K4)
- besondere Schreibungen (Wörter mit <v> und stummes <h>) schreiben (K6, K7)
- Abstrakta großschreiben (K10)
- Komposita zusammenschreiben (K4, K8, K9)
- ein reihendes Komma setzen (K11)
- mit Wortlisten arbeiten und Geschriebenes kontrollieren (K1, K6, K7, K9)

K1-K2 Grundlegende Fähigkeiten 6 (Besonderheiten der Phonem-Graphem-Korrespondenz)

K1 Schreibung von /i:/

(lea.-Bezug: 2.4.03: Kann Längenzeichen verwenden [ie])

Die Kursteilnehmer/-innen erweitern ihre Kenntnisse im grundlegenden Graphem-Phonem-Korrespondenz-(GPK-)Bereich; eine besondere Schreibung ist /i:/ → <ie>, also die Wiedergabe eines langen i-Lautes durch zwei Buchstaben.

→ **Spiralcurriculum:** L1/K3-K7; L2/K3-K5

K2 Schreibungen <ck> und <tz>

(lea.-Bezug: 2.4.06: Kann Kürzungszeichen verwenden [auch ck, tz])

Die Kursteilnehmer/-innen erweitern ihre Kenntnisse im grundlegenden Graphem-Phonem-Korrespondenz-Bereich hinsichtlich kurzer betonter Silben und achten auf <kk> bei der Silbengliederung → <ck> bzw. ...t|z... → <tz>.

→ **Spiralcurriculum:** L1/K3-K7; L2/K3-K5; L3/K6

K3-K4 Regelbereich (Schemakonstanz)

K3 Schemakonstanz (Partizipia auf -nd)

(lea.-Bezug: 2.4.01: Kann die Auslautverhärtung bei Adjektiven beachten [spannend])

Fortsetzung von L3/K7 mit Fokussierung von Partizipia I, die auf -nd enden. Zur korrekten Schreibung müssen sie verlängert werden.

→ **Spiralcurriculum:** L1/K4,5, K7; L2/K3-K4; L3/K7

K4 Schemakonstanz bei Getrennt- und Zusammenschreibung

(Iea.-Bezug: 2.4.02: Schreibung aufeinanderfolgender gleicher Buchstaben bei Wortzusammensetzungen [Fahr-rad]; bei höherer Gebräuchlichkeit können Wörter auch schon auf früheren Levels geschrieben werden)

Im Vordergrund steht allerdings weniger die Getrennt- und Zusammenschreibung als vielmehr die Erhaltung aller Buchstaben an der Zusammensetzungsstelle.

→ **Spiralcurriculum:** L3/K8; L4/K8

K5 Grundlegende Fähigkeiten (s-Laute)

(Iea.-Bezug: 2.4.05: Kann s-Laute richtig verwenden [ß, ss])

Die s-Laute gehören unter orthographischen Gesichtspunkten zu den schwierigsten Lauten. Daher wird dieser GPK-Bereich erst auf Level 4 behandelt.

Nicht schwierig ist allerdings die Schreibung von stimmhaftem /z/, sofern es überhaupt gesprochen wird. Hilfreich sind Wortfamilien (*geflossen – fließen*).

→ **Spiralcurriculum:** L1/K3-K7; L2/K3-K5

K6-K7 Besondere Schreibungen (stummes <h> und <v>-Schreibung)

K6 Stummes <h> (Dehnungs-h)

(Iea.-Bezug: 2.4.03: Kann Längenzeichen verwenden | [Dehnungs-h])

Stummes <h> im Stamm von Wörtern, manchmal auch Dehnungs-h genannt, ist idiosynkratisch. Wörter, die im Stamm ein stummes <h> aufweisen, sind gesondert zu lernen.

→ **Spiralcurriculum:** - -

K7 Wortbaustein ver-

(Iea.-Bezug: 2.4.04: Kann die Vorsilbe ver- richtig schreiben)

Mit L2/K9 wurde bereits der Wortbaustein vor- geübt, jetzt geht es um ver-.

→ **Spiralcurriculum:** L2/K9

K8-K9 Regelbereich: Getrennt- und Zusammenschreibung (zusammengesetzte Wörter)

K8 Zusammenschreibung: Wortzusammensetzungen

(Iea.-Bezug: 2.4.09: Kann zusammengesetzte Wörter richtig getrennt bzw. zusammenschreiben)

Bei der Zusammenschreibung muss beachtet werden, dass zwei Lexeme, die grundsätzlich auch (in anderen Kontexten) alleine stehen könnten, zusammengeschieden werden und nun unter einem Artikelwort stehen, das sich stets auf das Grundwort (= den letzten Stamm der Zusammensetzung) bezieht.

→ **Spiralcurriculum:** L4/K4, K9

K9 Zusammensetzung (Zusammensetzung mit Fuge)

(Iea.-Bezug: 2.4.08: Kann Wortfugen erkennen und schreiben [Arbeitszeit])

Besondere Zusammensetzungen sind solche, bei denen die Zusammensetzungsstelle mit einem sog. Fugenelement gefüllt ist. Grundsätzlich verweist ein Fugenelement auf eine Zusammenschreibung.

→ **Spiralcurriculum:** L4/K8

K10 Regelbereich: Großschreibung (Abstrakta)

(lea.-Bezug: 2.4.07: Kann bei definitiv abstrakten Substantiven [Höflichkeit, Situation] Großschreibung beachten)

Nach L2/K8 und L3/K2, die Konkrete zum Inhalt haben, lernen die Kursteilnehmer/-innen nun die Großschreibung der Abstrakta.

→ **Spiralcurriculum:** L2/K7; L3/K2

K11 Regelbereich: Interpunktion: reihendes Komma

(lea.-Bezug: 2.4.10: Kann Komma bei Aufzählungen beachten | [Wörter])

Mit dieser Kompetenz wird ein neues Kompetenzfeld besprochen, die Gliederung von Satzteilen durch ein Komma.

Jakob Ossner

L1/K1 Ziffernschreibweise	L1-K11			
K2 Phoneme und Grapheme	alle weiteren Kompetenzen			
K3 Offene erste, betonte Silben	L1/K4-K7	L2/K3-K5	L3/K1, K6	L4/K1, 2, 5
K4 Offene zweite (unbetonte) Silben	L1/K4-K7	L2/K3-K5	L3/K1, K6	L4/K1, 2, 5
K5 Schwa in zweiten Silben (Reduktionssilben)	L1/K4-K7	L2/K3-K5	L3/K1, K6	L4/K1, 2, 5
K6 Stimmhafte/weiche Plosive als Anfangsrand erster, betonter Silben	L1/K3-K5	L2/K4		
K7 Sth./weiche Plosive als Anfangsrand zweiter, unbetonter Silben	L1/K4,5	L2/K4		
K8 Funktionswörter I		L2/K6	L3/K3	
K9 Großschreibung (Eigennamen)		L2/K1, 2		
K10 Groß- und Kleinschreibung (Satzanfang)		L2/K8	L3/K5	
K11 Schreibung eines Datums	L1/K1			
K12 Schreibung von Standardanreden	L1/K11	L2/K1, K2		
L2/K1 Großschreibung (Anschrift)	L1/K9	L2/K2		
K2 Großschreibung (komplexe Eigennamen)	L1/K9	L2/K1		
K3 Frikative	L1/K4-K7	L2/K5	L3/K1, K6	
K4 Stimmlose/harte Plosive	L1/K4-K7		L3/K6	
K5 Komplexer Anfangsrand I	L1/K3-K7	L2/K3	L3/K1	
K6 Funktionswörter II	L1/K8		L3/K3	
K7 Großschreibung (Konkreta I)			L3/K2	L4/K10
K8 Satzschlusszeichen: Punkt/Satzanfang	L1/K10		L3/K5	
K9 Textbaustein <i>vor-</i>			L3/K4	L4/K7

L3/K1 Komplexer Anfangsrand II	L1/K3-K7	L2/K3-K5		
K2 Großschreibung (Konkreta II)		L2/K7		L4/K10
K3 Funktionswörter III	L1/K8	L2/K6		
K4 Schreibung von Wörtern mit <v> (<i>viel</i>)	L2/K9			L4/K7
K5 Satzschlusszeichen (Fragezeichen)		L2/K8		
K6 Silbenzerlegung: geschlossene Tonsilben	L1/K3-K7	L2/K3-K5		
K7 Schemakonstanz: Auslautverhärtung	L1/K3-K7	L2/K3-K5		L4/K3
K8 Schemakonstanz: Konsonantenbuchstabenverdoppelung bei Einsilbern	L1/K3-K7	L2/K3-K5	L3/K9	L4/K4, K8
K9 Schemakonstanz: Konsonantenbuchstabenverdoppelung bei grammatischen Formen	L1/K3-K7	L2/K3-K5	L3/K8	L4/K8 L4/k9

L4/K1 Schreibung von /i:/	L1/K3-K7	L2/K3-K5		
K2 Schreibungen <ck> und <tz>	L1/K3-K7	L2/K3-K5	L3/K6	
K3 Schemakonstanz (Partizipia auf <i>-nd</i>)	L1/K4, 5, K7	L2/K3-K4	L3/K7	
K4 Schemakonstanz bei Getrennt- und Zusammenschreibung			L3/K8	L4/K8
K5 Schreibung der s-Laute	L1/K3-K7	L2/K3-K5		
K6 Stummes <h>				
K7 Wortbaustein <i>ver-</i>		L2/K9		
K8 Zusammenschreibung: Wortzusammensetzungen				L4/K4, K9
K9 Zusammenschreibung (Zusammensetzung mit Fuge)				L4/K8
K10 Großschreibung (Abstrakta)		L2/K7	L3/K2	
K11 Interpunktion: reihendes Komma				

Alpha-Level 1

Level 1 beinhaltet **Basiskompetenzen:**

Regelgeleiteter Bereich: Zahlen/Ziffern, Laute und Buchstaben, Silbenzerlegung und Laut-Buchstaben-Zuordnung bei einfach strukturierten Wörtern; Großschreibung am Satzanfang

Lern-/Merkwortbereich: Funktionswörter, Eigennamen, Anredeformeln

Die Kursteilnehmer/-innen können ...

- Zahlen schreiben und in Worten wiedergeben (K1) und ein Datum richtig schreiben (K11)
- Laute und Buchstaben unterscheiden und die Buchstaben benennen (K2)
- einfach strukturierte Wörter in Silben zerlegen und auf Silbenbasis den Lauten Buchstaben zuordnen (K3-K7)
- einfache und häufige Funktionswörter richtig schreiben (K8)
- die Großschreibung bei Eigennamen (K9) und am Satzanfang beachten (K10)
- den eigenen Namen richtig schreiben und Eigenheiten von Eigennamen richtig abschreiben (K9)
- Anredeformeln aufschreiben (K12)

K1 Grundlegende Fähigkeiten 1 (Zifferschreibweise)

(lea.-Bezug: 2.1.05: Kann Zahlen bis 20 als Zahl schreiben)

Zahlen sind als logographische Zeichen in ihrer Bedeutung einfacher zu erfassen als die abstrakten Grapheme, daher wird mit ihnen begonnen.

→ **Spiralcurriculum:** K1/11

K2 Grundlegende Fähigkeiten 2 (Phoneme und Grapheme identifizieren und unterscheiden können)

(lea-Bezüge: 2.1.01: Kann buchstabierte einzelne Laute verschriftlichen; 2.1.03: Kann Groß- und Kleinbuchstaben in Druckschrift unterscheiden)

Die Kompetenz sichert das Grapheminventar: Vokalbuchstaben: <a, e, i, o, u, ä, ö, ü>; Diphthongbuchstaben: <au, ei, eu>; Konsonantenbuchstaben: <b, d, g, p, t, k, h, j, f, w, s, z, m, n, l, r>; Affrikatabuchstaben <pf, z, tsch>. Nicht aufgenommen sind: <c> und <y>, die beide im deutschen Wortschatz nicht vorkommen; <v>, das nur in bestimmten Schreibung vorkommt (regulär ist <f>); <ch> und <sch>, die zwar als Grapheme identifizierbar sind, aber aus mehreren Buchstaben (Graphen) bestehen, <q>, das nur in der Verbindung <qu> vorkommt, <x>, das als nichtreguläre Schreibung existiert. <c> und <y> sollen bei Eigennamen (*Cäcilie Mayer*) besprochen werden. <qu> ist bei Gelegenheit zu behandeln, <v> im Zusammenhang mit dem einschlägigen Lernwortschatz. <ch> und <sch> sind beim Lautieren anzusprechen (2.3.02).

Bewusst sind oben die Buchstaben nicht nach dem Alphabet aufgelistet, weil das Alphabet aus den gegebenen Gründen unsystematisch ist. Das Alphabet wird später als Nachschlageinstrument behandelt.

Da zur Verschriftlichung der Laute die Unterscheidung in Majuskel (Großbuchstabe) und Minuskel (Kleinbuchstabe) gehört, wird diese Kompetenz von Anfang an thematisiert. Dabei darf man den Kursteilnehmerinnen bzw. Kursteilnehmern Schrifterfahrungen unterstellen, die den Unterschied im Zeicheninventar kennen, wenngleich er auch nicht bewusst verarbeitet sein wird.

→ **Spiralcurriculum:** alle weiteren Kompetenzen

K3-K7 Grundlegende Fähigkeiten 3 (Regelbereich Hören: Wörter in Silben zerlegen; auf Silbenbasis: Phonemen Grapheme zuordnen)
K3 Offene erste, betonte Silben

(lea-Bezüge: 2.1.14: Kann Wörter mit offenen Silben schreiben [Na-se]; 2.1.02: Kann lautierete einzelne Laute verschriftlichen)

Zur Kompetenz gehört, Silben als Einheiten zu gewinnen, die die Zuordnung von Graphemen zu Phonemen handhabbar macht. Wörter können in der vollen Länge dann nicht im Arbeitsgedächtnis verarbeitet werden, wenn sie in der Segmentanzahl (Graphemanzahl) die Zahl 7 (± 2) übersteigen. Silben übersteigen diese Segmentanzahl nie. Daher ist vor der Verschriftlichung der einzelnen Laute die Gliederung in Silben zu üben, weil auf dieser Grundlage die Verschriftlichung auch bewältigt werden kann. Hinzu kommt, dass die Zuordnung der Grapheme zu den Phonemen auf der Basis der Silben regelgeleitet ist als auf der Ebene der Wörter.

In den folgenden vier Kompetenzen wird die Phonem-Graphem-Korrespondenz weiter behandelt und gefestigt.

→ **Spiralcurriculum:** L1/K4-K7; L2/K3-K5; L3/K1, K6; L4/K1,2,5

K4 Offene zweite (unbetonte) Silben

(lea.-Bezug: 2.1.04: Kann Wörter mit Silben, die aus einem Vokal oder Diphthong bestehen, schreiben [O-ma, Au-to])

Dies sind lautlich die einfachsten Wörter, mit denen begonnen wird. Sie dienen v. a. der Festigung des alphabetischen Prinzips auf Silbenbasis.

→ **Spiralcurriculum:** L1/K4-K7; L2/K3-K5; L3/K1, K6; L4/K1,2,5

K5 Schwa in zweiten Silben (Reduktionssilben)

(lea.-Bezug: 2.1.08: Kann Wörter mit dem kurzem Vokal ‚e‘ in den häufigen Wortendungen [-en, -es, -el] schreiben [lauf-en])

Der Blick wird auf die unbetonten zweiten Silben eines Trochäus aus betonter und unbetonter Silbe als der prototypischen Form für das Deutsche gelenkt.

→ **Spiralcurriculum:** L1/K4-K7; L2/K3-K5; L3/K1, K6; L4/K1,2,5

K6 Stimmhafte/weiche Plosive als Anfangsrand erster, betonter Silben

(lea.-Bezug 2.1.09: Kann Wörter mit weichen Stoppkonsonanten am Anfang des Wortes schreiben)

Da Plosive zu den am schwersten zu hörenden Lauten gehören, müssen sie eigens geübt werden.

→ **Spiralcurriculum:** L1/K3-K5; L2/K4

K7 Stimmhafte/weiche Plosive als Anfangsrand zweiter, unbetonter Silben

(lea.-Bezug: 2.1.13: Kann Wörter mit weichen Stoppkonsonanten in der Mitte des Wortes schreiben)

Die Kompetenz wird dahingehend ausgebaut, dass nun die (stimmhaften) Plosive als Eröffnung der zweiten Silbe behandelt werden.

→ **Spiralcurriculum:** L1/K4,5; L2/K4

K8-K9 Besondere Schreibungen (Lern-/Merkwörter)

K8 Funktionswörter I

(lea.-Bezug: 2.1.07: Kann kurze und geläufige Funktionswörter aufschreiben I [ist, ein, in, und, die, gegen])

Von Anfang an gehört zum Schreiben, dass nicht nur Inhaltswörter, sondern auch die Funktionswörter, die wegen ihrer Häufigkeit die Tendenz zur „Sparschreibung“ haben, geübt werden. Regelgeleitet wird z. B. /i:/ mit <ie> wiedergegeben, aber in *wir, mir, dir* erscheint es nur als <i>; damit sind solche Wörter kurz und folgen dem Zipf'schen Gesetz, wonach Häufigkeit und Kürze korrespondieren, zudem sind sehr viele Funktionswörter dreigliedrig (der, die, das, sie, wir, mir, dir...); dazu gehört auch *ihn, ihr, ihm...*, bei denen die Sonderschreibung <ih>, die es sonst nicht mehr gibt, auffällt.

→ **Spiralcurriculum:** L2/K6; L3/K3

K9 Großschreibung (Eigennamen)

(lea.-Bezug: 2.1.12: Kann Eigennamen großschreiben [KVK, hohe Gebräuchlichkeit])

Mit der Großschreibung der Eigennamen wird ein neues Kapitel der Orthographie eröffnet. Neben der Großschreibung kommt auch „schauen und merken“ hinzu, da Eigennamen in ihrer Phonem-Graphem-Korrespondenz gewöhnlich singular sind: *Yves, Mayer, Bayern, Liechtenstein, Rhein...*

→ **Spiralcurriculum:** L2/K1, K2

K10 Regelbereich: Großschreibung (Satzanfang)

(lea.-Bezug: 2.1.11: Kann am Anfang des Satzes großschreiben (SPO-Sätze, die mit Artikel oder Personalpronomen beginnen – der, die, das / ich, du, er, sie, es, wir, ihr, sie))

Die Großschreibung bei Eigennamen wird hier ergänzt durch eine zweite grundlegende Fähigkeit im Bereich der Großschreibung, die des Satzanfanges als besonderer Auszeichnung für den Leser. Abgesehen von Überschriften und den ersten Sätzen eines Textes gehört zu dieser Kompetenz auch die Kenntnis des Punktes.

→ **Spiralcurriculum:** L2/K8, L3/K5

K11-K12 Besondere Schreibungen (Datum und Anredeformeln)

K 11 Schreibung eines Datums (Ziffern und Monatsnamen)

(lea.-Bezug: 2.1.10: Kann ein Datum schreiben)

Zu den Basiskompetenzen gehört das Schreiben eines Datums, wobei Weltwissen (7 Tage, 12 Monate) dazugehört, die Schreibweise in Ziffern und bei den Monaten auch in Worten. Insofern wird hier L1/K1 wiederaufgenommen.

→ **Spiralcurriculum:** L1/K1

K12 Schreibung von Standardanreden

(lea.-Bezug: 2.1.06: Kann in einem logographischen Zugriff Standardanreden wie „Liebe“ [im Brief] oder „Hallo“ großschreiben.)

Es geht hier nicht um das Durchschauen von Orthographie, sondern um Fähigkeiten, Texte (hier Briefe u. a.) zu schreiben.

→ **Spiralcurriculum:** L1/K11; L2/K1, K2

Jakob Ossner

RC SCHREIBEN ALPHA-LEVEL 1

Nr.	Anzahl der Aufgaben	Wortliste	Kompetenz
K1/E	1		K1: Grundlegende Fähigkeiten 1 (Zifferschreibweise) (2.1.05)
K1/Ü	3		
K1/WL		--	
K2/E	5		K2: Grundlegende Fähigkeiten 2 (Phoneme und Grapheme identifizieren und unterscheiden können) (2.1.01 + 2.1.03)
K2/Ü	1		
K2/WL		--	
K3/E	4		K3: Grundlegende Fähigkeiten 3 (Regelbereich Hören): Offene erste, betonte Silbe (2.1.14 + 2.1.02)
K3/Ü	2		
K3/WL		--	
K4/E	4		K4: Grundlegende Fähigkeiten 3 (Regelbereich Hören): Offene zweite (unbetonte) Silbe (2.1.04)
K4/Ü	1		
K4/WL		--	
K5/E	6		K5: Grundlegende Fähigkeiten 3 (Regelbereich Hören): Schwa in zweiten Silben (Reduktionssilben) (2.1.08)
K5/Ü	3		
K5/WL		--	
K6/E	2		K6: Grundlegende Fähigkeiten 3 (Regelbereich Hören): Stimmhafte/weiche Plosive als Anfangsrand erster, betonter Silben (2.1.09)
K6/Ü	1		
K6/WL		--	
K7/E	2		K7: Grundlegende Fähigkeiten 3 (Regelbereich Hören): Stimmhafte/weiche Plosive als Anfangsrand zweiter, unbetonter Silben (2.1.13)
K7/Ü	1		
K7/WL		--	
K8/E	3		K8: Besondere Schreibungen (Lern-/ Merkwörter): Funktionswörter I (2.1.07)
K8/Ü	2		
K8/WL		--	
K9/E	5		K9: Besondere Schreibungen (Lern-/ Merkwörter): Großschreibung (Eigennamen) (2.1.12)
K9/Ü	4		
K9/WL		--	
K10/E	2		K10: Regelbereich: Großschreibung (Satzanfang) (2.1.11)
K10/Ü	1		
K10/WL		--	
K11/E	3		K11: Besondere Schreibungen: Schreibung eines Datums (Ziffern und Monatsnamen) (2.1.10)
K11/Ü	3		
K11/WL		--	
K12/E	2		K12: Besondere Schreibungen: Schreibung von Standardanreden (2.1.06)
K12/Ü	2		
K12/WL		--	
Summe	63	--	

K = Kompetenz

Ü = Übungsaufgabe

E = Erarbeitungsaufgabe

WL = Wortliste

Grundlagen: Ziffern, Laute und Buchstaben											
sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Einkaufen/ Kochen
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

III		_____	I		_____
III II		_____	III		_____
III		_____	III I		_____
III III		_____	III III		_____
II		_____	III III		_____
III III		_____	III III III		_____
III III II		_____	III III I		_____

Frau Eder hat sich eine Strichliste für ihre Vorräte angelegt.
 1. Schreiben Sie rechts die Anzahl in Ziffern daneben.
 Achten Sie auf den Aufbau der Ziffern!

© Copyright: Deutscher Volkshochschul-Verband e.V. shutterstock.com: linke Reihe von oben nach unten: Maks Narodenko, winnond, Evgeny Karandax, rechte Reihe von oben nach unten: Madlen_sad444, Tamarab3, Olchuk, Sergiy4, Natlika, Bzzena,Fulawka

Grundlagen: Ziffern, Laute und Buchstaben											
sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Einkaufen/ Kochen
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

20 IIII

17 IIII II

14 II

11 III

5 IIII IIII

2 IIII II

7 IIII IIII

4 IIII III

3 III

12 IIII IIII

8 IIII III

1. Welche Zahl gehört zu welcher Menge? Ordnen Sie zu!

- | | | | |
|-------|-----------------|-------|-------------------|
| _____ | Mittag essen | _____ | aufstehen |
| _____ | frühstücken | _____ | Zähne putzen |
| _____ | schlafen gehen | _____ | zur Arbeit fahren |
| _____ | Abendbrot essen | _____ | einschlafen |

2. Nummerieren Sie die Tätigkeiten nach dem Tagesablauf.

3. Wie viele Tätigkeiten sind es?

Grundlagen: Ziffern, Laute und Buchstaben										
sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen	
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma
									1	2

Au			Eu			Ei		
----	---	--	----	---	--	----	---	--

	ie	I			ü	Ü	
							
							
							

							
							
					j	h	
		Sch				sch	
					w		
	X	Ch			x	ch	
						pf	
					g		
					d		
					b	p	

© Copyright: Deutscher Volkshochschul-Verband e.V.

shutterstock.com; 1. Reihe waagrecht: Adisa, Eric Isseles, ElAmmos; 1. Reihe senkrecht von oben nach unten: Ljupco Smokovski, DragoNika, SaDmi, Isakmister, Maggy Meyer, Eric Isseles, Kasper Nymann, Paul Orr, Alex Starostelisev, Elena Schweitzer, Jekab4, Loskunikov, Oltmar Smit, Përrig, 2. Reihe senkrecht von oben nach unten: MO_SES Premium, Aksenova Natalya, EcoPrint, photoka, dommitzky, Pressmaster, Stocknapper, YK, Dmitry Kalinovsky, Elya Vatel, gilmar, Horiyan, Gopi JM; 3. Reihe senkrecht von oben nach unten: RobHamm, ThevornC, Angel Simon, ARENA Creative, pukach, Perig, majeczka, Pikso.kz, Uhrlrey, Galusheko Sengley, calvinderxer, krislaya; 4. Reihe senkrecht von oben nach unten: Wesley Walker, Richard Peterson, Andrey Greshko, Hung Chung Chih, Sergii Razvodovski, gresel, Alexander Hattis, LilGrapple, Yulia Nikulyayna Nikitina, Chin Kit Sen, Eric Jennings; Illustrationen: notes Karo/Strichgur/Stoppeschild A, Pfeiler

Grundlagen: Ziffern, Laute und Buchstaben

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen	
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma
										1 2

Au		au	Eu		eu	Ei		ei
----	---	----	----	---	----	----	---	----

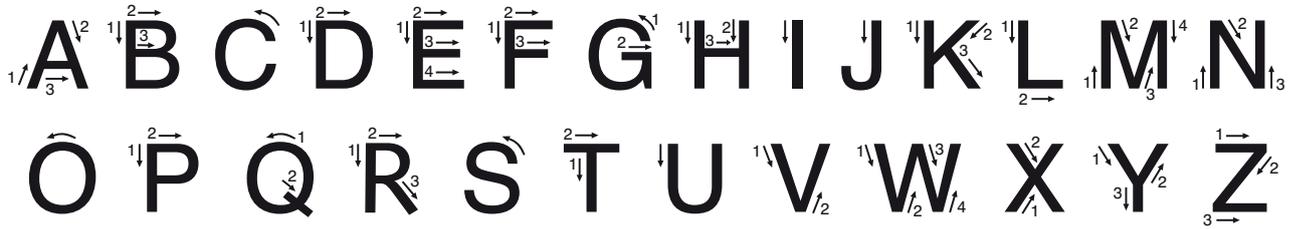
	ie	Ii			Ü ü	Ü ü	
	E e	E e			U u	U u	
	Ä ä				Ö ö	Ö ö	
	A a	A a			O o	O o	

	L	R			l	r	
	M	N			m	n	
	J	H			j	h	
	S	Sch			s	sch	
	W	F			w	f	
	X	Ch			x	ch	
	Z	Pf			z	pf	
	G	K			g	k	
	D	T			d	t	
	B	P			b	p	

Grundlagen: Ziffern, Laute und Buchstaben											
sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

- Schauen Sie sich zuerst die unteren Säulen an. Hier geht es um Mitlaute (Konsonanten). Beginnen Sie in der unteren linken Säule bei *L* (Löwe). Schreiben Sie den Anfangsbuchstaben des Namens zu dem Bild als Großbuchstabe (*L*). Gehen Sie in der Zeile weiter in die rechte Säule. Schreiben Sie neben das erste Bild (Ball) den entsprechenden Kleinbuchstaben (*l*) zu dem Großbuchstaben. Den Laut zu dem Buchstaben hören Sie hier in der Mitte oder am Ende des Namens für das Bild. Dann so weiter: in die linke Säule den Großbuchstaben, dann in der Zeile weiter in die rechte Säule und den Kleinbuchstaben an die entsprechende Stelle.
- Schauen Sie sich nun die oberen Säulen an. Hier geht es um Selbstlaute (Vokale). In den Namen zu den Bildern gibt es **lange** und **kurze** Selbstlaute. Schreiben Sie jeweils den Groß- und den Kleinbuchstaben zu dem Laut in das Feld neben das Bild (*A/a*, *Ä/ä*, *E/e*, *O/o*, *Ö/ö*, *U/u*). Einige Buchstaben stehen schon da.
- Schauen Sie sich nun den obersten Teil des Buchstabentors an. Hier geht es um Doppellaute (Diphthonge). Ergänzen Sie!

Grundlagen: Ziffern, Laute und Buchstaben											
sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	2



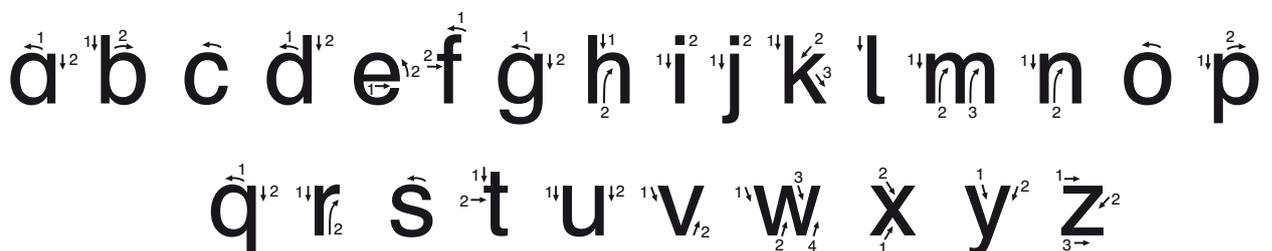
4. Welche Buchstaben kommen im Buchstabentor vor, die Sie **nicht** im Alphabet finden?

Im Buchstabentor, aber nicht im Alphabet: _____

5. Welche Buchstaben und Buchstabenverbindungen kommen im Alphabet vor, die Sie **nicht** im Buchstabentor finden?

Im Alphabet, aber nicht im Buchstabentor: _____

Achten Sie bitte beim Schreiben der Buchstaben immer auf den richtigen Aufbau der Buchstaben. Dann geht es viel leichter!



Grundlagen: Ziffern, Laute und Buchstaben										
sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen	
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma
										1 2

	_____	_____		_____	_____
	_____	_____		_____	_____
	_____	_____		_____	_____
	_____	_____		_____	_____
	_____	_____		_____	_____
	_____	_____		_____	_____
	_____	_____		_____	_____
	_____	_____		_____	_____
	_____	_____		_____	_____
	_____	_____		_____	_____
	_____	_____		_____	_____

Vorsicht: 😊 Gesuchter Laut am Ende des Wortes!

1. Mit welchem Buchstaben beginnen die Gegenstände auf den Bildern? Schreiben Sie jeweils den Großbuchstaben links und den Kleinbuchstaben rechts auf.

© Copyright: Deutscher Volkshochschul-Verband e.V.

shutterstock.com: linke Reihe von oben nach unten: majeczka, Hbnyan, MC_Noppadol, Chukcha, kritskaya, kritskaya, Ham Krushaar, Adisa, Busik, Jamroen Jaman; rechte Reihe von oben nach unten: mikelidray, YK_Angel Simon, Aksenova Nataliya, gilmar, Sergei Razvodovski, Africa Studio, Aaron Anant, Tracy Starr, Jon Le-Bon

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Arbeitsalltag
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Alles in Portionen

Wer viel arbeitet, ist oft müde; ebenso, wer lange Wege gehen muss. Mit Zügen kommt man schnell voran. Bei der Arbeit können Gase entstehen. Man kann sie mit der Nase nicht riechen. Manche Gase aber riechen wie alter Käse.



Wörter kann man in Silben zerlegen: Liebe → Lie | be

1. Zerlegen Sie alle markierten Wörter in Silben.

_____ | _____ _____ | _____ _____ | _____
 _____ | _____ _____ | _____ _____ | _____

Hüte, Seide, Tage, Ziele, Bäume, Räume, Beine, böse, leise, schade; eine, beide

2. Zerlegen Sie auch diese Wörter.

_____ | _____ _____ | _____ _____ | _____
 _____ | _____ _____ | _____ _____ | _____
 _____ | _____ _____ | _____ _____ | _____
 _____ | _____ _____ | _____ _____ | _____

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Arbeitsalltag
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Wer viel arbeitet, ist oft müde; ebenso, wer lange Wege gehen muss. Mit Zügen kommt man schnell voran. Bei der Arbeit können Gase entstehen. Man kann sie mit der Nase nicht riechen. Manche Gase aber riechen wie alter Käse.



Wörter kann man in Silben und Laute zerlegen:
 Rose → R o | s e → R o | s e

3. Zerlegen Sie alle Silben in einzelne Laute.

___	___		___	___	___	___		___	___	___	___		___	___
___	___		___	___	___	___		___	___	___	___		___	___

Hüte, Seide, Tage, Ziele, Bäume, Räume, Beine,
 böse, leise, schade, eine, beide

4. Zerlegen Sie auch hier die Silben in einzelne Laute.

___	___		___	___	___	___		___	___	___	___		___	___
___	___		___	___	___	___		___	___	___	___		___	___
___	___		___	___	___	___		___	___	___	___		___	___
___	___		___	___	___	___		___	___	___	___		___	___

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Arbeitsalltag
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Zuerst Silben, dann einzelne Laute



Auge, Auto, Beine, Kino, Male, Tube, Tüte, Wege, Ziele
 müde, rote, rosa, beide, heute, damit

Au		ge		Au		to				
_____		_____		_____		_____		_____		_____
_____		_____		_____		_____		_____		_____
_____		_____		_____		_____		_____		_____
_____		_____		_____		_____		_____		_____

1. Zerlegen Sie alle Wörter in Silben.

Au		g e		_____		_____		_____		_____
_____		_____		_____		_____		_____		_____
_____		_____		_____		_____		_____		_____
_____		_____		_____		_____		_____		_____

2. Zerlegen Sie nun die Silben in die einzelnen Laute.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Werbung/ Konsum
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Kaufen Sie!?

Kaufen Sie! Kaufen Sie!
 Mit Werbung wird viel Geld verdient. Es soll gekauft werden: Faden, Seide, Hüte, Hosen, Kleider. Aber was davon brauchen wir?



	a)	b)
F + a + d + e + n	→ <u>Fa den</u>	→ <u>Faden</u>
S + e i + d + e	→ _____	→ _____
H + ü + t + e	→ _____	→ _____
H + o + s + e + n	→ _____	→ _____
K + l + e i + d + e + r	→ _____	→ _____

1. Die unterstrichenen Wörter im Text oben sind in die einzelnen Laute zerlegt. Lesen Sie das Wort, indem Sie die Laute verbinden. Schreiben Sie dann rechts daneben

a) das Wort mit der Silbengrenze und

b) das Wort.

Sprechen Sie deutlich.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Werbung/ Konsum
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
		1	2								

l___|fen

br___|ten

L___|te

R___|sen

T___|re

r___|ten

L___|we

r___|fen

au – eu – a – ei – ie – o – ö – u

2. Tragen Sie die passenden Vokale oder Diphthonge (Zwielaute) in der ersten Silbe ein. Es sollen sinnvolle Wörter entstehen.



sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Werbung/ Konsum
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	

Einer? – mehrere!

Hut → Hü | te

Gas → _____

Ziel → _____

Tag → _____

Bein → _____

Hof → _____



Ton → _____

Zug → _____

3. Finden Sie die Mehrzahl zu den Wörtern oben.

a) Schreiben Sie diese jeweils rechts neben den Pfeil.

b) Markieren Sie die Silbengrenze durch einen senkrechten Strich.

O|m__ • Hin|d__ • O|p__ • z__ • Kli|m__ • al|s__ • Ku|b__
 • Au|t__ • Af|ri|k__ • Yo|g__ • Ka|ka|d__ • j__ • e|ben|s__ •
 Kon|t__ • Wod|k__ • s__ • Kän|gu|r__ • d__

4. Alle Wörter von Aufgabe 3 haben in der zweiten Silbe ein e.

Es gibt auch einige wenige Wörter, die a, o oder u am Ende haben.

a) Lesen Sie die Wörter deutlich.

b) Ergänzen Sie a, o oder u.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Werbung/ Konsum
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Zigaretten

Tabak kann man rauchen. Doch er führt zum Tode. Das ist mehr als schade. In der Pause kann man auch tief atmen. Das kann jeder und bringt Ruhe. Flöte oder Geige spielen beruhigt auch. Aber jung raucht man eben oft. Töne oder Malen zur Beruhigung sind da nicht cool. Doch teuer ist Rauchen in jedem Fall. Es lohnt sich nicht. Und die Tücher stinken. Trotzdem rauchen aber noch immer tausende Menschen. Es ist zum Weinen. Was könnte man für das Geld alles kaufen.

rauchen → rau|chen → r·au|ch·e·n

Töne → Tö|ne → T·ö|n·e

_____ → _____ → _____

_____ → _____ → _____

_____ → _____ → _____

_____ → _____ → _____

_____ → _____ → _____

_____ → _____ → _____

_____ → _____ → _____

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Werbung/ Konsum
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

_____ → _____ → _____

_____ → _____ → _____

_____ → _____ → _____

_____ → _____ → _____

_____ → _____ → _____

_____ → _____ → _____

_____ → _____ → _____

_____ → _____ → _____

© Copyright: Deutscher Volkshochschul-Verband e.V.

1. a) Arbeiten Sie mit einem Partner/einer Partnerin. Einer liest die markierten Wörter vor. Sprechen Sie deutlich. Markieren Sie zunächst die Silbengrenze. Machen Sie beim Lesen dort eine Pause, bis die Silbe geschrieben ist. Dann folgt die zweite Silbe. Der oder die andere schreibt die Wörter auf. Bei der Hälfte (neun Wörter) wechseln Sie.

b) Kontrollieren Sie dann die geschriebenen Wörter Ihres Partners/Ihrer Partnerin.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Freizeit
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Vögel beobachten und Spargel stechen



Vogel - _ _ _ _ _	dunkel - _ _ _ _ _ _
rufen - _ _ _ _ _	Mantel - _ _ _ _ _ _
lieben - _ _ _ _ _	Spargel - _ _ _ _ _ _ _
baden - _ _ _ _ _	halten - _ _ _ _ _ _

Wörter bestehen aus Silben: *halben, helfen, Tafel*.

1. Zerlegen Sie die Wörter in der Tabelle in ihre Silben. Sprechen Sie die Wörter langsam. In der zweiten Silbe steht bei diesen Wörtern immer ein -e-. Wenn Sie (schnell) sprechen, hören Sie dieses -e- nicht.



© Copyright: Deutscher Volkshochschul-Verband e.V.

shutterstock.com: oben: panbazil, unten: bikeriderfondon

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Freizeit
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Gürtel _ _ _ | _ _ _

kaufen _ _ _ | _ _ _

Nudel _ _ | _ _ _

Pinself _ _ _ | _ _ _

leben _ _ | _ _ _

Hafen _ _ | _ _ _

2. Sprechen Sie das gesamte Wort langsam und dann immer schneller. Das *e* in der zweiten Silbe darf nicht betont werden.

3. Markieren Sie alle Buchstaben der zweiten Silbe, aber nicht das *e*.



sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Freizeit
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Endlich Wochenende!

Viele **Männer** gehen heute spazieren. Sie schauen sich neue **Häuser** an. Besonders interessieren sie sich für die **Fenster**. Sie würden gerne **selber** ein Haus bauen. Bis zum **Winter**.

Ihre **Kinder** spielen auf der Straße. Sie malen mit Kreide **Gesichter**. Eine **Tochter** ist schon zehn Jahre alt. Sie zeichnet einen **Käfer**.



Manche Wörter schreibt man am Ende mit *-er*. Das *er* kann man beim Sprechen meist nicht hören. Es klingt mehr wie *ea*.

4. Unterstreichen Sie bei jedem markierten Wort die letzte Silbe: *Männer*.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Freizeit
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	

Män | ner

___ | ___

___ | ___

___ | ___

___ | ___

___ | ___

___ | ___ | ___

___ | ___

___ | ___

5. a) Zerlegen Sie die markierten Wörter in Silben:

Män | ner.

b) Schreiben Sie sie auf. Sprechen Sie jede Silbe einzeln.

6. Die letzte Silbe wird bei diesen Wörtern nicht betont. Sprechen Sie die Wörter richtig aus.



sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Freizeit
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	

Wör|ter – Wörter!

Nor	a
Zwie	Ga
ü	re
Sil	Frie

1. Ergänzen Sie *-den* (3x), *-ber* (3x), oder *-bel* (2x).
2. Lesen Sie die Wörter laut. Die zweite Silbe wird nicht betont!



sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Freizeit
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

beißen, Besen, brauchen, Gewitter, bleiben, Computer, danken, dürfen, Eimer, Eisen, Feder, Löffel, Garten, Leiter, liegen, legen, mögen, Morgen, Nadel, pusten, Pinsel, Rasen, Schwager,

lesen, sauber, rufen, fragen, Schinken, Spiegel, steigen, tanken, unser, tragen, treten, holen, Wagen, Zeiger, malen, wünschen, jeder, Hunger, Kartoffel, Lager, Schüler, September, Schwester

3. a) Markieren Sie immer die letzte Silbe.

b) Diktieren Sie die Wörter Ihrer Nachbarin/ Ihrem Nachbarn. Sprechen Sie dabei in Silben. Erste Silbe: *Kin* – Pause, bis die Silbe geschrieben ist – zweite Silbe: *der*. Lassen Sie sich die Wörter von ihm/ihr vorlesen.

Verstehen Sie die Wörter, so wie er/sie vorliest?

c) Tauschen Sie nach der Hälfte (23 Wörter) die Rollen.



sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Medien
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Bücher heute

Bücher gibt es in Papierform. Heute gibt es aber auch viele E-Books. Sind Sie dafür oder dagegen?

Gerade Jugendliche lieben E-Books. Giftig sind die jedenfalls nicht. Und auf einer Bank sitzen kann man mit Buch oder E-Book. Doch der Geruch ...



1. a) Unterstreichen Sie alle Wörter mit *b*, *d* und *g* am Anfang des Wortes.
- b) Markieren Sie das *b*, *d* oder *g*.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Medien
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Bad (das): __aden, __adehose (die), Schwimm__ad (das)

bauen: __auer (der), __auarbeiter (der),

__aumaschine (die)

Bild: __ilder (die), __ilden, __ildung (die),

__erufs__ild (das)

deutsch: __eutschen (die), __eutschkurs (der),

__eutschland

duschen: __usche (die), __uschkopf (der),

Mund__usche (die)

Gold (das): __oldig, __olden, __eld (das), Blatt__old (das)

Gift (das): __iftig, __iftbecher (der), __iftanschlag (der),

Bienen__ift (das)

2. a) Vervollständigen Sie die Wörter mit *b, B; d, D; g, G*.
b) Sprechen Sie alle Wörter deutlich aus.



sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Medien/ Freizeit
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
		1	2								

B, b; D, d oder G, g?

ü|cher (die) → _____

ür|tel (er) → _____

il|der (die) → _____

e|ben → _____

a|bel (die) → _____

a|me (die) → _____

e|nau → _____

ü|ro (das) → _____

unt → _____

if|te (die) → _____



ü|geln → _____

ern → _____

au|men (der) → _____

eut|lich → _____

o|se (die) → _____

e|sen (der) → _____

ei|ne (die) → _____

ein → _____

a|nach → _____

1. Anstelle von ☼ steht *b, B; d, D* oder *g, G* und es ergibt sich ein Wort.

a) Sprechen Sie laut. Sie dürfen nur einen leichten Lufthauch am Wortanfang spüren. Schreiben Sie einen Großbuchstaben, wenn *der, die* oder *das* hinter dem Wort steht.

b) Schreiben Sie die Wörter rechts neben den Pfeil.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Einkaufen/ Kochen
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	

Schnell, schneller ...

Jede und jeder kennt das. Es muss heute schnell gehen: die Züge, die Liebe, der Flieger, das Wandern, der Zeiger, die Räder, der Spargel. Auch beim Kochen eilt es. Fertige Nudeln und so weiter. Ob das gut tut?



Je|de

1. a) Schreiben Sie die unterstrichenen Wörter auf die Linien. Markieren Sie die Silbengrenze.
- b) Sprechen Sie die Wörter deutlich. Zwischen den Silben machen Sie eine kleine Pause. Markieren Sie auch den ersten Buchstaben nach der Silbengrenze. Dort steht entweder *b*, *d* oder *g*. Beim Sprechen spürt man an der Stelle nur einen leichten Lufthauch. Halten Sie als Hilfe die Hand vor den Mund.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Einkaufen/ Kochen
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	

Im Schwimmbad ba__et man. Die Wärme geht nach o__en. Die Indianer ja__en mit Pfeil und Bo__en. Die Pfer__e tra__en langsam durch das Gelän__e.

2. a) Füllen Sie die Lücken. Dort fehlt *b*, *d* oder *g*.

Sprechen Sie deutlich.

b) Markieren Sie bei diesen Wörtern auch noch die Silbengrenze.



sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Arbeitsalltag
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Hauptsache sauber!

1. Silbe

ha • Fa • bil • zeı • bei • hal • sau •
gel • scha • Sil • Ra • Zü • Bo • Sei



2. Silbe

ben • den • de • ber • der • ge • gen • be

_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____

1. Oben stehen erste Silben von Wörtern. Unten stehen zweite Silben. Fügen Sie jeweils zwei Silben so zusammen, dass ein sinnvolles Wort entsteht: ha|ben.

- Schreiben Sie alle gefundenen Wörter auf.
- Markieren Sie bei allen Wörtern die Silbengrenze und das *b*, *d* oder *g* am Anfang der zweiten Silbe.
- Sprechen Sie Ihrem Partner/Ihrer Partnerin alle Wörter noch einmal deutlich vor. Achten Sie vor allem auf das *b*, *d* oder *g* am Anfang der zweiten Silbe.

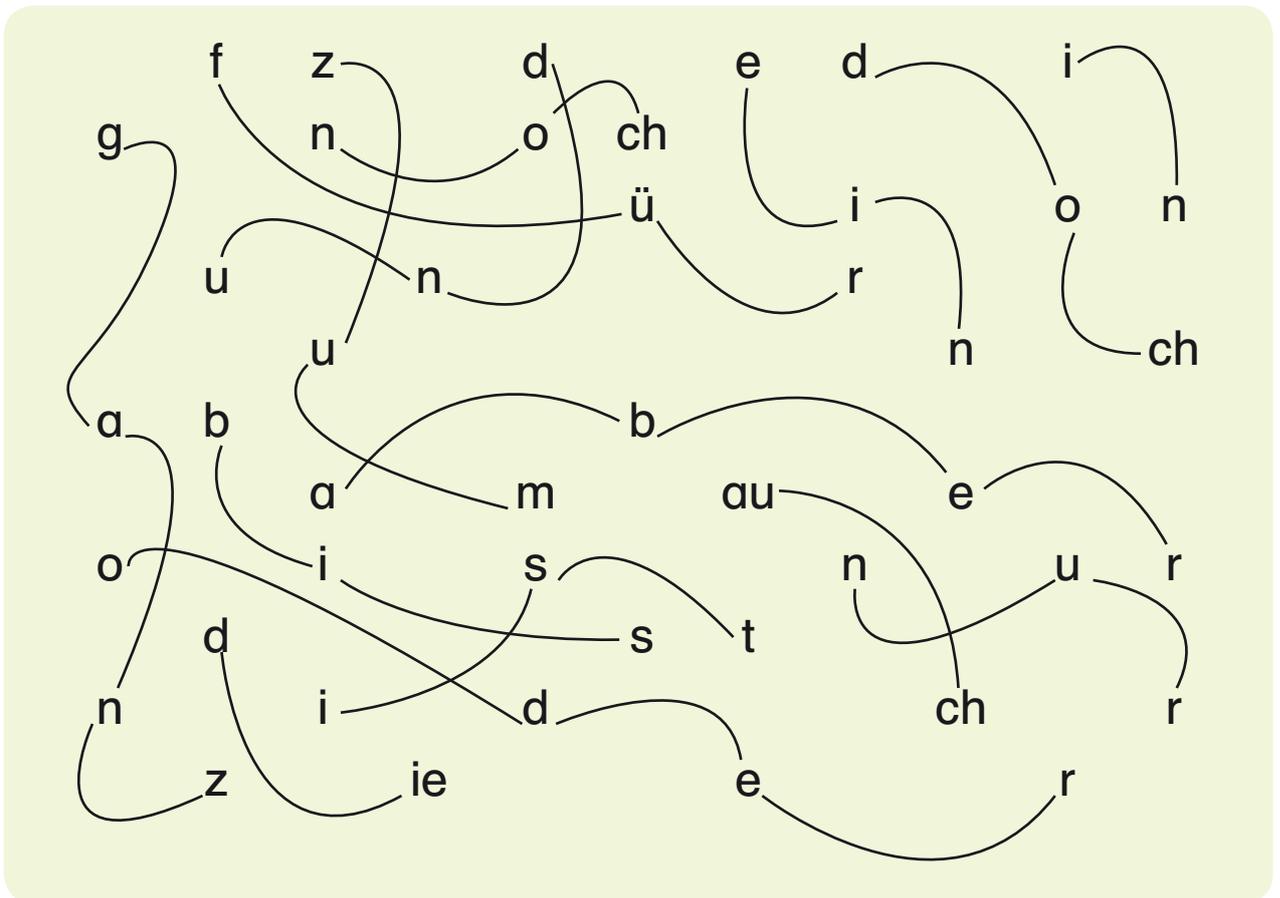
© Copyright: Deutscher Volkshochschul-Verband e.V.

shutterstock.com: Andrey_Popov

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Werbung/ Konsum
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	

Im Kaufhaus

Das ist doch ein tolles Angebot für die Kunden: zwei Hosen und drei Hemden oder vier Kleider zum ganz kleinen Preis. Das Angebot gilt auch in unseren Filialen, aber nur noch bis Ende dieser Woche.



© Copyright: Deutscher Volkshochschul-Verband e.V.

1. Suchen Sie die Wortteile und unterstreichen Sie die gefundenen Wörter im oberen Text.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Werbung/ Konsum
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
			1	2							

aber,

**Achtung
Alphabet**

2. Schreiben Sie die gefundenen Wörter heraus.
3. Überprüfen Sie Buchstabe für Buchstabe, ob Sie richtig abgeschrieben haben.



sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Werbung/ Konsum
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	

1. Diese Bluse gefällt mir, _____ sie hat ein kleines Loch.

2. Zwei Hemden _____ diesem Preis, das _____ wirklich günstig gewesen.

3. Soll ich diese Hose jetzt kaufen _____ soll ich lieber warten, _____ sie billiger wird?



4. Diese Äpfel sind _____ frisch. Ich nehme vier Stück _____ drei Bananen.

5. Heute gibt es drei Kilo Obst _____ Preis _____ zwei Euro.

6. Das Angebot gilt _____ heute.



1. Schreiben Sie die passenden Wörter oben in die Lücken.

1. Die Bluse fällt _____ groß aus (bis – aber – und).
2. Die Hose ist _____ klein (nur – zu – ein).
3. Ich nehme nun _____ beide Kleider (die – ganz – doch).

2. Welches Wort passt? Tragen Sie oben das richtige ein.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Biographie	
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
										1		2

Alles Namen

Forb	Forberger Dietmar Alemannen-76	61 81	Fronius Hans Alemannen-76	5 03 04
-	-Franz Alemannen-76	74 96	-Johann Alemannen-76	62 26
Fuge	-Harald Argen-25	61 83	-Markus Alemannen-76	95 27 29
	Forster Peter Filmkameramann	9 61 84 61	Frühwald Hansjörg Dr.-Ing. u.	85 95 ←
	Kressbachweg 5		Christa-Maria Panoramaweg 13	
	-Sarah Logopädische Praxis	9 60 06 99	Fticár Franziska	50 07 99 ←
	Haupt-48		Ottenberghalde 55	
	Fotostudio Irene Kemmer Haupt-28	71 66	Fuchs A. Zehntscheuer-47	(0 75 43) 84 56
→	Frabasile Domenico Heidach-18.	53 77	-B. Dr. u. G. Dr. Tunau 14.	9 34 65 33
→	Franica Gerhard Jahnweg 9	76 57	Fuchs-Bures Helga	3 02 85 83
	Franz Christoph Bodan-5	0170 2 88 05 30	Martin-Luther-2	
	Franz Michael Richard.	0175 2 72 20 12	Fuchs Florian Johannes	0176 64 02 37 61
	Bodan-5		Zehntscheuer-47	
	Franz Richard Maräzweg 12	95 28 43	-H.	74 13
	-Simone Haupt-9	95 32 19	-Heinrich Goethe-59.	95 27 88
	Frase Gerd Gattnauer-27	53 23	-Josef Argen-25	72 23
	FRASUDIA UG	3 02 91 80	-Matthias Gattnauer-5	85 07
	(haftungsbeschränkt) Internetdienstleistungen		-R. Zehntscheuer-2	82 80
	Argen-31	Fax 3 02 91 81	Füeb W. u. D.	9 51 28
→	Fratz Julia Gattnauer-17	79 03	Fürst Anna (Be) Sebastiansweg 10	68 59
	Freiherr Von Ostini Hanns	0170 5 81 74 34	-Paul und Susanne Am Rain 11	55 84
	Dieter		-Roland u. Andrea (Be) Rebenweg 4	51 87
	Frenkel Horst Schiller-2.	95 24 43	-Thomas u. Gaby Rädlegasse 10	53 83
	Freund Daniela Dr.	9 39 83 80	Füßinger W.	72 95
→	Frey I.	81 06	Füßl Andreas Fallenbachweg 5	95 30 21 ←
	-Werner Schnaidt 2	85 82	Fugel Siegfried Von-Aufseß-7	73 83 ←

© Copyright: Deutscher Volkshochschul-Verband e.V.

1. Jeder Mensch hat einen besonderen Namen.
Schreiben Sie die acht Namen mit Pfeil sorgfältig ab.
2. Markieren Sie die Besonderheit bei diesen Namen.
3. Vergleichen Sie Buchstabe für Buchstabe den
abgeschriebenen Namen mit der Vorlage.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Biographie
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

f und *ph*: Ral**f** und Ral**ph**, Christo___ und Christo___

t und *th*: Gün___er und Gün___er

d, t und *dt*: Reinhar___, Reinhar___, Reinhar___,
Erhar___, Erhar___, Erhar___,
Burkhar___, Burkhar___, Burkhar___

c und *k*: Mar___o, Mar___o ,
Lu___as, Lu___as,
Ja___ob, Ja___ob



- Auch Vornamen werden ganz unterschiedlich geschrieben. Füllen Sie die Lücken aus.
- Schreiben Sie Ihren Vor- und Nachnamen auf ein Blatt Papier. Falten Sie es in der Mitte, sodass Ihr Name nicht mehr sichtbar ist.
Geben Sie das Papier Ihrem Nachbarn und bitten ihn, Ihren Namen aufzuschreiben.
Vergleichen Sie nun die beiden Schreibweisen.
Geben Sie Ihrem Nachbarn einen Tipp, worauf man bei Ihrem Namen besonders achten muss.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Biographie	
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
										1		2

Regionen und die Welt

Viele von uns reisen gerne. Man kann in der Region Urlaub machen. In Bayern, Baden-Württemberg, Thüringen, Sachsen-Anhalt. Man kann auch in die Welt hinaus: Mit dem Schiff über den Atlantischen Ozean oder das Schwarze Meer. Mit dem Fahrrad nach Ungarn oder Rumänien. Urlaub gehört einfach zum Leben.

1. Unterstreichen Sie im Text alle Bundesländer, alle Meere und alle Länder. Sie werden im Satz immer großgeschrieben.



sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Biographie
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	

Bundesland

Gewässer

Land

_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____

Nordsee, Türkei, Niedersachsen, Libyen, Nordrhein-Westfalen, Slowenien, Pazifik, Südpolarmeer, Irland, Indischer Ozean, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg

- 2. Schreiben Sie die Wörter in die richtige Spalte.
- 3. Markieren Sie bei jedem Namen die Besonderheit.



© Copyright: Deutscher Volkshochschul-Verband e.V.

shutterstock.com: Irina Schmidt

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Biographie
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Meier oder was?

Unsere Nachnamen sind sehr verschieden. Es gibt Meier, Müller, Schulze, Frisch, Klümper, Wiese. Namen stammen oft von Berufen, Eigenschaften, Herkunftsorten ab. Bei vielen Namen gibt es mehrere Schreibungen.

M__er → M__er → M__er → M__er → M__r → M__r

(ei / ai / ey / ay / ai / ay)

B__er → B__er → B__er → B__er → B__r

(ei / ai / ey / ay / ai)

M__ller → M__ller (ö / oe)

Sch__tze → Sch__tze (ü / ue)

Schul__ → Schul__ (tz / z)

Wi__mer → Wi__mer (d / tt)



4. Viele Namen werden immer gleich ausgesprochen.

Aber die Schreibung ist verschieden. Der Name wird immer großgeschrieben.

a) Tragen Sie die fehlenden Buchstaben in die Lücken ein.

b) Markieren Sie diese anschließend.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Alltag/ Werbung
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	

Die Werbung

Die Werbung beeinflusst uns. Wir kaufen viele Handys. Ein neues Handy will jeder haben. Ich kaufe auch noch eine Seife. Die Seife brauche ich nicht. In der Werbung habe ich sie gesehen. Sie soll die beste Seife sein.

Am Satzanfang schreibt man den ersten Buchstaben des ersten Wortes groß. Am Ende wird ein Punkt gesetzt. Danach schreibt man wieder den ersten Buchstaben groß. Auch bei einer Überschrift wird der erste Buchstabe großgeschrieben. Eine Überschrift hat aber keinen Punkt am Ende.

1. Markieren Sie alle Satzanfänge.



sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Alltag/ Werbung
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	



Das/das neueste Handy

wir/Wir beeinflussen auch die Werbung.

Das/das Handy kauft niemand.

Es/es wird dann nicht mehr hergestellt.

er/Er hat schon das neueste Handy.

sie/Sie hat noch ein ganz altes Handy.

Die/die Kinder wollen auch die aktuellste Version.

der/Der Hersteller freut sich über jedes verkaufte Exemplar.

2. Streichen Sie die falsche Schreibung am Anfang durch.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Alltag/Werbung
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Die Werbung

der/Der Computer ist unser zweites Hirn.

Du/du willst doch sicher auch einen.

Ein/ein flacher Bildschirm muss auch sein.

Ein/ein solcher Fernseher ist teuer.

deshalb/Deshalb haben wir noch keinen.

die/Die Werbung zeigt uns nicht nur Produkte.

Sie/sie zeigt uns auch, wie wir uns fühlen sollen.



_____ ist unser zweites Hirn.

_____ doch sicher auch einen.

_____ Bildschirm muss auch sein.

_____ Fernseher ist teuer.

_____ haben wir noch keinen.

_____ zeigt uns nicht nur Produkte.

_____ uns auch, wie wir uns fühlen sollen.

1. a) Streichen Sie den falschen Satzanfang durch.
- b) Schreiben Sie die fehlenden Satzteile ab. Achten Sie dabei auf die Satzanfänge.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Biographie
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1 2	

Das Datum



Name: _____

Geburtsdatum: _____

1. a) Schreiben Sie Ihren Namen und Ihr Geburtsdatum auf.

Beispiel: Klaus Maier

16.4.1969

b) Markieren Sie die Ziffern auf diesem Aufgabenblatt.

Wir treffen uns am Freitag, dem _____ .

2. Tragen Sie ein beliebiges Datum korrekt ein und schreiben Sie den Monat als Wort.

Am _____ beginnt der Frühling; am _____
der Sommer, am _____ der Herbst und
am _____ der Winter.

3. Tragen Sie das richtige Datum ein.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Biographie
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Besondere Daten

Name: _____

geb. am: _____ .

Name: _____

geb. am: _____ .



1. Schreiben Sie Namen und Geburtsdatum Ihres linken und Ihres rechten Nachbarn auf. Schreiben Sie den Monat als Wort.

(a) 1. Mai 2014 _____

(b) 4.7.2010 _____

(c) 14. Juli 2001 _____

(d) 03.10.2015 _____

(e) 24.12.2007 _____

Heiligabend deutscher Nationalfeiertag Tag der Arbeit

2. Schreiben Sie bei (b), (d), (e) den Monat in Worten bei (a), (c) in Ziffern.

3. Markieren Sie mit verschiedenen Farben die drei unten genannten Feiertage.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Biographie	
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
										1		2

Hier fehlt doch was?!

1. _____ zusammen, ich suche ab Mai einen Nachmieter für mein WG-Zimmer.
2. Guten _____, Jenny, frischen Kaffee und Frühstück habe ich auf den Tisch gestellt.
3. _____ geehrte Hausbewohner, Sie erreichen mich in meinem Hausmeisterzimmer von 14.00 Uhr bis 15.00 Uhr.
4. _____ Mitbewohner, die Hausgemeinschaft lädt Sie herzlich zu unserem Hausfest ein.
5. Guten _____, Frau Seitz, da es schon so spät ist, wollte ich nicht mehr bei Ihnen klingeln.
6. _____ Tag, ich möchte mich kurz vorstellen, ich bin Ihr neuer Hausmeister.
7. Sehr geehrte Damen und _____, ich möchte Sie bitten, die große Eingangstüre immer geschlossen zu halten.



sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Biographie
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	

1.

						o
--	--	--	--	--	--	---

2.

	o					
--	---	--	--	--	--	--

3.

--	--	--	--	--	--	--

4.

		i				
--	--	---	--	--	--	--

5.

	b					
--	---	--	--	--	--	--

6.

--	--	--	--	--	--	--

7.

--	--	--	--	--	--	--

Lösung:

Andere richtig _____ können.

1. Schreiben Sie die fehlenden Wörter in die Lücken im Text.
2. Diese Wörter passen auch in das Kreuzworträtsel. Schreiben Sie jeweils das richtige Wort in die Kästchen.
3. Tragen Sie das Lösungswort ein. Sie erfahren, was Sie bei dieser Übung lernen können.



sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Biographie
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Mitteilungen im Alltag

Im Alltag nehmen wir Kontakt zu verschiedenen Menschen auf: Vorgesetzten, Freunden, Bekannten.

Dazu benutzen wir bestimmte Anreden.

wie mit Ihnen telefonisch besprochen, bewerbe ich mich um die Stelle als Ihr persönlicher Assistent.

Sehr geehrte Damen und Herren,

die von Ihrer Firma ausgelieferte Ware ist fehlerhaft. Daher möchte ich sie reklamieren.

Sehr geehrter Herr Costa,

Guten Tag, Frau Müller,

hast du Lust, mit mir ins Kino zu gehen? Wir können uns vorher bei mir treffen.

Lieber Herr Hoffmann,

Lieber Ali,

Hallo Peter,

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Biographie
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	

ich wünsche dir alles Gute zu deinem Geburtstag.

könnten Sie das Paket für Ihre Nachbarin annehmen?
Sie ist nicht zu Hause.

meine Haustür klemmt. Könnten Sie die Türe reparieren?



1. Schreiben Sie die jeweils passende Anrede auf die Linie.
2. Schreiben Sie eigene kurze Mitteilungen. Achten Sie auf die passende Anrede.

Wort _____

Grundform _____

Wortfamilie _____

Wort _____

Grundform _____

Besonderheit _____

Wortfamilie _____

Wort **fällt**

Grundform **fallen**

Wortfamilie **du fällst, er ist gefallen**

ich fiel

der Fall, die Fälle

das Gefälle

Wort **gezählt**

Grundform **zahlen**

Besonderheit **z ä h l e n** (stimmtes h)

Wortfamilie **Zahl, Zahlen**

auszählen, anzählen

zahlen

Grundlagen: Ziffern, Laute und Buchstaben											
sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Einkaufen/ Kochen
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

HINWEISE

Auf diesem Aufgabenblatt und auf denen zu den Lauten und Buchstaben (Alpha-Level 1, K2/E) werden die Instrumente des Schreibens behandelt. Es beginnt mit den Ziffern, die meistens näherliegen als die Buchstaben. Bewusst wird auf den richtigen Aufbau der Ziffern hingewiesen. Die Kursleiter/-innen sollten darauf achten, dass Ziffern nicht nach freiem Gusto gemalt werden. Es ist wichtig, dass die Kursteilnehmer/-innen eine gewisse Schreibflüssigkeit bekommen, die sie auch vor Fehlern, die durch unkenntliche Schreibungen entstehen, bewahrt.

Zur Auflockerung kann etwas über die Schreibweise gesagt werden, z. B. dass die Zwei nichts anderes ist als die Verbindung von zwei waagrechten Strichen: Das rechte Ende des oberen Strichs wird mit dem linken Anfang des unteren Strichs durch eine gebogene Linie verbunden (in vielen Kulturen, z. B. im Chinesischen, wird die Zwei bis heute mit zwei waagrechten Strichen geschrieben). Bei der Drei werden die rechten Enden der drei waagrechten Striche, die dann gebogen werden, durch einen kleinen Bogen verbunden usw. Hilfreich ist oft auch der Hinweis, dass so gut wie auf der ganzen Welt Ziffernzeichen gelesen werden können, wenngleich sich die Namen hierfür sprachabhängig unterscheiden. Ziffern sind logographische Zeichen. Für eine Kursleiterin/einen Kursleiter ist die Lösung der Aufgabe zugleich ein Hinweis auf die Fähigkeiten der Kursteilnehmer/-innen.

Zum Unterschied **Ziffer – Zahl**: Eine Ziffer ist die schriftliche Darstellung einer Zahl, die wiederum eine mathematische Größe für eine bestimmte Menge ist. Korrekt geht es also hier um Ziffernschreibweise.

LÖSUNGEN

III		<u>3</u>	I		<u>1</u>
HHH II		<u>7</u>	HHH		<u>5</u>
IIII		<u>4</u>	HHH I		<u>6</u>
HHH IIII		<u>9</u>	HHH IIII		<u>9</u>
II		<u>2</u>	HHH III		<u>8</u>
HHH HHH		<u>10</u>	HHH HHH HHH		<u>15</u>
HHH HHH II		<u>12</u>	HHH HHH I		<u>11</u>

1. Schreiben Sie rechts die Anzahl in Ziffern daneben. Achten Sie auf den Aufbau der Ziffern!

© Copyright: Deutscher Volkshochschul-Verband e.V. shutterstock.com: linke Reihe von oben nach unten: Maks Narodniko, topseller, Dmitar Sotirov, Talk22, Maks Narodniko, winnond, Evgeny Karandaev, rechte Reihe von oben nach unten: Madlen, sad444, Tamarab3, Olmchuk, Sergi64, Natlika, Buzena Fujawka

Grundlagen: Ziffern, Laute und Buchstaben

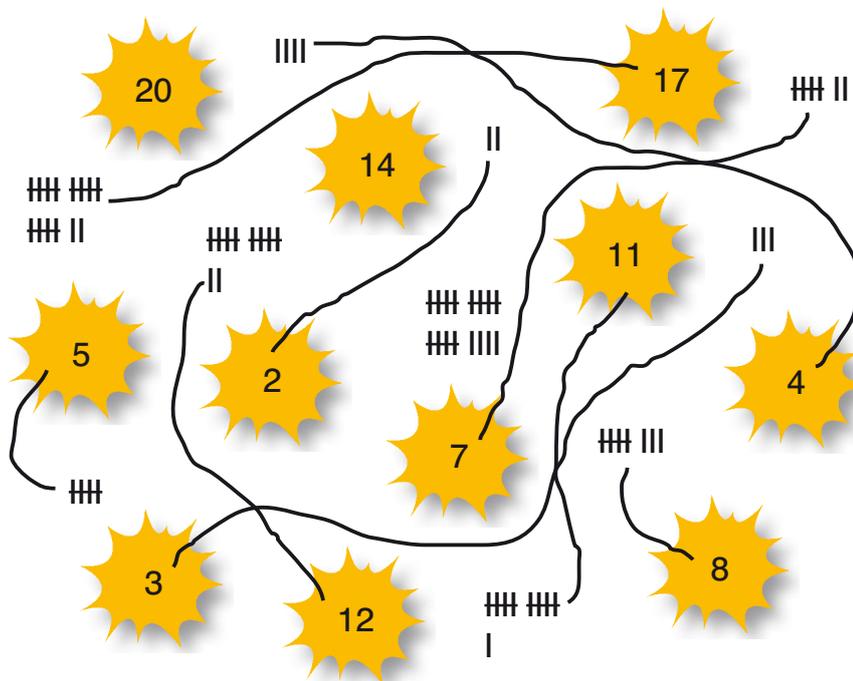
sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Arbeitsalltag
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

HINWEISE

Auf dem Übungsblatt werden bei der ersten Aufgabe Ziffern vorgegeben, denen die richtigen Mengen zugeordnet werden sollen. Bei der zweiten Aufgabe geht es um eine Ordnung, die man gemeinhin durch Ordnungszahlen (Ziffer + Punkt) ausdrückt. Sofern der Punkt weggelassen wird, ist dies für den Zweck der Aufgabe nicht bedeutsam.

LÖSUNG

Die erste Aufgabe hat eine Klippe: Den Ziffern 14 und 20 entspricht keine Menge (als Menge existiert nur 19!)



© Copyright: Deutscher Volkshochschul-Verband e.V.

1. Welche Zahl gehört zu welcher Menge. Ordnen Sie zu!

- | | |
|--------------------------|----------------------------|
| <u>5</u> Mittag essen | <u>1</u> aufstehen |
| <u>2</u> frühstücken | <u>3</u> Zähne putzen |
| <u>7</u> schlafen gehen | <u>4</u> zur Arbeit fahren |
| <u>6</u> Abendbrot essen | <u>8</u> einschlafen |

Es sind acht Tätigkeiten.

2. Nummerieren Sie die Tätigkeiten nach dem Tagesablauf.
3. Wie viele Tätigkeiten sind es?

Illustration: A. Pfeiler

Grundlagen: Ziffern, Laute und Buchstaben										
sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen	
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	festе Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma
									1	2

HINWEISE

Gegenstand dieses Aufgabenblattes ist die Zuordnung von Buchstaben zu Lauten. Im Folgenden wird das Vorgehen zuerst in der linken Säule (= Großbuchstaben) beschrieben. Es sollten ...

- a) die Bilder identifiziert werden. Bei Problemen sollte die Kursleiterin/der Kursleiter den Namen des Bildes sagen;
- b) der erste Laut des Namens nach dem Akronymieprinzip identifiziert werden. Gemeinhin gelingt dies ohne allzu große Schwierigkeiten;
- c) der Buchstabe für den identifizierten Laut in die freie Fläche geschrieben werden (rechts bzw. links vom Bild). Wie dies funktioniert, ist an den ausgefüllten Beispielen zu sehen. Diese wurden vorgegeben, weil es sich um besondere Buchstaben (x) oder mehrgliedrige Grapheme handelt.

Vorgegeben ist <ie>, weil <ie> am Wortanfang nie vorkommt (daher *Liege* als Beispiel), ebenso werden die Diphthongbuchstaben als mehrgliedrige Grapheme vorgegeben.

Bei den Vokalen (Vokalbuchstaben) wird zwischen lang (linke Reihe) und kurz (rechte Reihe) unterschieden. Da im Deutschen nur gilt /ɛ:/ → <ä>, aber /ɛ/ → /e/ (Beispiel *Ente*), weil also der Buchstabe <ä> als Umlautbuchstabe nicht zu hören ist, sondern hergeleitet werden muss, ist das rechte Feld neben der Ähre frei. Bei den Vokalbuchstaben wird nach lang und kurz unterschieden, aber nicht nach Groß- und Kleinbuchstaben. Diese Unterscheidung zu hören ist von einiger Bedeutung, weswegen ihr der Vorzug vor Groß- bzw. Kleinbuchstaben gegeben wird. Hier sollte die Kursleiterin/der Kursleiter darauf hinwirken, dass auch die Kleinbuchstaben geschrieben werden – entweder unter die Großbuchstaben oder auf einem besonderen Blatt. Bei <Ü, ü> wird das Verfahren gezeigt.

Bei den Kleinbuchstaben in der rechten Säule gilt, dass die Laute in der Mitte oder am Ende eines Wortes zu hören sind. Sofern sie in der „Mitte“ stehen, ist immer der Anfang der zweiten Silbe gemeint: *Ka | ro*; *l | gel*; *Er | de* bzw. *Ga | bel* (‚|‘ bedeutet auf allen Aufgabenblättern den Silbenschnitt.) Die Buchstaben für die stimmhaften Plosivlaute (b,d,g) können nur am Silbenanfang identifiziert werden, da sie am Wortende immer stimmlos werden. Wieder ist eine Reihe von Buchstaben schon angegeben, um das Verfahren zu erleichtern (zu <j> und <w> s. das Blatt mit den Namen für die Bilder (= letztes Blatt)).

Das Buchstabentor ist eine echte Anlauttabelle (weswegen die Buchstaben <c, q, y, äu> nicht vorkommen und <ä> nur als Entsprechung eines langen /ɛ:/, das im Deutschen regelhaft mit <ä> wiedergegeben wird (und bei *Ähre* z. B. keinen Umlautbuchstaben markiert).

Das Buchstabentor ist zudem nach der Sonoritätshierarchie der Laute aufgebaut, die folgendermaßen aussieht:

Obstruenten		Sonoranten		Vokale ¹	Sonoranten		Obstruenten	
Plosive p t k l b d g	Frikative ʃ f s x h j v z	Nasale m n	Liquide l r	I, i:, Y, y:, u, u: ɛ, ɛ:, œ, ø:, ɔ, o: a, a:	Liquide l r	Nasale m n	Frikative ʃ f s x h j v z	Plosive p t k l b d g
k			r	a		n		k

Diese Hierarchie ist deswegen so bedeutsam, weil nach ihr alle Silben (einsilbige Wörter) aufgebaut sind. Aus diesem Grund ist das Buchstabentor auch eine Anleitung zum Wortaufbau.

¹ Aufgeführt sind alle Laute mit Phonemstatus; es fehlen also [ə] und [ɐ].

Grundlagen: Ziffern, Laute und Buchstaben										
sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen	
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma
									1	2

Wesentlicher Hintergrund der Aufgaben 4 und 5 ist der Unterschied zwischen dem Buchstaben-(Graphem-) Inventar, wie es sich aus der Laut-Buchstaben-Zuordnung (Phonem-Graphem-Korrespondenz) ergibt, (Buchstabentor) und dem Alphabet als einem internationalen Ordnungsinventar. Das Alphabet, wie wir es kennen, hat hinsichtlich des alphabetischen Prinzips Buchstabendubletten (<k, c, q; ü, y>), außerdem fehlen für das Deutsche wesentliche Buchstaben: <ä, ö, ü, ß>; genauso Buchstabencluster, die einen Laut abbilden: <ch, sch>. Hinsichtlich der Affrikatenbuchstaben haben wir die Besonderheit, dass /tʰ/ regelhaft als <z> abgebildet wird, dass aber für /pʰ/ kein einzelner Buchstabe vorliegt. Auf <ß> wird in diesem Stadium der Erarbeitung noch ganz verzichtet, ebenso auf den Affrikaten /tʃ/ → <tsch>. (Zur Beachtung: Sofern nötig, werden Laute in eckigen Klammern [hörbarer Laut] oder zwischen zwei Schreibstrichen [systematischer Laut] wiedergegeben, Buchstaben dagegen in spitzen Klammern. In den meisten Fällen wird aber nur Kursivdruck gewählt, weil der Kontext alles weitere deutlich macht.)

Eine Aufstellung der Lautbuchstabenverbindungen gibt die folgende Tabelle:

A. Konsonanten

Plosive	Phonem	Graphem		Phonem	Graphem		Phonem	Graphem	
	p	p	Pelz	t	t	Tisch	k	k	Kuchen
	b	b	Buch	d	d	Deckel	g	g	Geige
Affrikaten	pʰ	pf	Pfanne	tʰ tʃ	z tsch	Zange tschilpen deutsch	kʰ	chs	Fuchs ①
	Frikative	v	w	Wasser	f	f v	Fenster Vogel	j	j
z		s	Sonne	s	s ß	Masten gießen ②	h	h	Hexe
ʃ		sch	Schiff ③	x	ch	Dach			
Nasale/ Liquide	m l	l	Maus Lampe	n r	n r	Nuss Rad			

Grundlagen: Ziffern, Laute und Buchstaben										
sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen	
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma
									1	2

B. Vokale

Phonem	Graphem	Phonem	Graphem	Phonem	Graphem
i I	ie i Wiesel Iltis	y: Y	ü Übung Mütze	u: U	u Ufer Unterhose
e: ε ə	e Esel Ente ④ Ente	ø: œ	ö Öl Öffnung	o: O	o Ofen offen
ɛ:	ä Ähre				
		ɑ: a	a Asien Hammer		

Dort, wo Alphabet und Buchstaben, wie sie sich aus der Laut-Buchstaben-Beziehung ergeben, nicht übereinstimmen, findet sich eine graue Markierung. Betrachtet man das Ganze von der Alphabetseite her, dann kommen <c>, <q>, <y> hinzu.

C. Diphthonge

Phonem	Graphem	Phonem	Graphem	Phonem	Graphem
aɪ	ei Heil	aʊ	au Auge	ɔɪ	eu heulen ⑤

①: Andere Schreibweisen: <x>: *Haxen, Axt* – so auch im Buchstabentor, systematisch ist aber /ks/ → <chs>, <ks>: *schlaksig*; <gs> (*flugs*), <cks> (*zwecks*) sind aus anderen Formen (*Flug* bzw. *Zweck*) herleitbar. Die Schreibung von /ks/ ist nicht einfach vorhersagbar und muss daher wortweise gelernt werden (wobei Merkhilfen wie die, dass alle Tiere mit <chs> geschrieben werden, hilfreich sein können.) ②: Stimmloses /s/ kommt im Deutschen innerhalb eines Stammes vor Konsonant (*Skat, Masten, haspeln* ...) und nach langen Vokalen vor. Vor Konsonant steht <s>, nach langen Vokalen <ß>. ③: /ʃt/ bzw. /ʃp/ wird am Morphemangfang grundsätzlich als <st> bzw. <sp> wiedergegeben. ④: Langes /i:/ wird im Deutschen regelhaft durch das Graphemcluster <ie> wiedergegeben. ⑤ und ⑥: /ɛ/ wird bei Formen, die auf /a/ zurückgehen, mit <ä> wiedergegeben: *fallen* ← *Fall*; Vergleichbares gilt bei /ɔɪ/: *bräunen* ← *braun*. Nicht aufgeführt ist /v/ → <v> wie in *Vase*, da nur in Lehn- und Fremdwörtern vorkommend. Ebenso sind kurze, gespannte Vokale aus Lehn- oder Fremdwörtern nicht aufgeführt: [i] - *ideal*; [y] - *Zylinder*; [u] - *Uran*; [e] - *Benefiz*..., [ø] - *Ödem*, [o] - *Oboe*; [æ] - *Pädagogik*; [ɑ] - *Ananas*. Fremdwörter (und viele Lehnwörter) sind grundsätzlich Lernwörter. (Eine genaue Darstellung findet sich in: Jakob Ossner (2008): *Einführung in die Sprachdidaktik*. Paderborn; oder noch ausführlicher in: Jakob Ossner (2010): *Orthographie. System und Didaktik*. Paderborn.)

Wie schon bei den Ziffern sollte auch bei den Buchstaben auf die Schreibrichtung geachtet werden. Rechtschreibfehler können auch durch eine motorisch schlechte Buchstabenausführung entstehen!

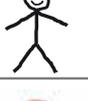
Grundlagen: Ziffern, Laute und Buchstaben

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen	
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma
									1	2

LÖSUNG

Nachfolgend findet sich

a) ein Blatt mit den ausgefüllten Buchstabenfeldern und ...

Au		au	Eu		eu	Ei		ei
	ie	Ii			Ü ü	Ü ü		
	E e	E e			U u	U u		
	Ä ä				Ö ö	Ö ö		
	A a	A a			O o	O o		
	L	R			l	r		
	M	N			m	n		
	J	H			j	h		
	S	Sch			s	sch		
	W	F			w	f		
	X	Ch			x	ch		
	Z	Pf			z	pf		
	G	K			g	k		
	D	T			d	t		
	B	P			b	p		

shuterstock.com: 1. Reihe waagrecht: Adisa, Eric Isselée, Eilähmos: 1. Reihe senkrecht von oben nach unten: Liljoco Smokovski, Dragoljka, SaDm, Ischrnister, Maggy Meyer, Eric Isselée, Kasper Nyman, Paul Or, Alex Starosteliev, Eana Schweitzer, jaski, Loshukhkov, Omar Smit, Peng; 2. Reihe senkrecht von oben nach unten: MO, SES Premium, Aserova Natalya, EcoPrint, phdoka, domnitsky, Pressmaster, Stocksnapper, YK, Dmitry Kalinovsky, Elya Vekil, gilmur, Hoyven, Gajp JM; 3. Reihe senkrecht von oben nach unten: RobHerm, ThavornC, Angel Simon, AERNA, Creative, pikach, Peng, majeczka, Plosz, kz, Undrey, Galustiko, Sergey, calvander, Katslav; 4. Reihe senkrecht von oben nach unten: Wesley Walker, Richard Peterson, Andrey Gushko, Hung Chung Chin, Sergey Pechodovskii, gresel, Alexander Radts, Ljiljagha, Yulia Nkuliyasina Nikina, Chin Kd Sen, Eric Jennings; Illustrationen: rotes Karo/Stopchiqu/Stoppschild A, Pfeiler

© Copyright: Deutscher Volkshochschul-Verband e.V.

Grundlagen: Ziffern, Laute und Buchstaben										
sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen	
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	festе Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma
									1	2

b) ... eines mit den Namen für die Bilder.

Beide können ausgedrückt auch als Kontrollblätter für die Kursteilnehmer/-innen eingesetzt werden.

Au	<u>A</u> uto	au	Eu	<u>E</u> ule	eu	Ei	<u>E</u> is	ei
<u>L</u> iege	ie	I i	<u>I</u> nsel	<u>H</u> ütte	Ü ü	Ü ü	<u>H</u> üte	
<u>E</u> sel	E e	E e	<u>E</u> nte	<u>U</u> nterhose	U u	U u	<u>U</u> hr	
<u>Ä</u> hre	Ä ä			<u>Ö</u> ffner	Ö ö	Ö ö	<u>ö</u>	
<u>A</u> meise	A a	A a	<u>A</u> ffe	<u>O</u> chse	O o	O o	<u>O</u> fen	
<u>L</u> öwe	L	R	<u>R</u> ad	<u>B</u> all	l	r	<u>K</u> aro	
<u>M</u> aus	M	N	<u>N</u> uss	<u>B</u> aum	m	n	<u>Z</u> aun	
<u>J</u> äger	J	H	<u>H</u> ase	kein Bild, da /j/ am Silben-/ Wortende nicht vorkommt	j	h	<u>E</u> he	
<u>S</u> onne	S	Sch	<u>S</u> chuh	<u>H</u> aus	s	sch	<u>F</u> isch	
<u>W</u> asser	W	F	<u>F</u> enster	kein Bild, da /w/ am Silben-/ Wortende nicht vorkommt	w	f	<u>B</u> rief	
<u>X</u> ylophon	X	Ch	<u>C</u> hinese	<u>H</u> exe	x	ch	<u>i</u> ch	
<u>Z</u> ange	Z	Pf	<u>P</u> ferd	<u>H</u> erz	z	pf	<u>T</u> opf	
<u>G</u> eige	G	K	<u>K</u> atze	<u>I</u> gel	g	k	<u>S</u> chrank	
<u>D</u> ach	D	T	<u>T</u> isch	<u>E</u> rde	d	t	<u>t</u> ot	
<u>B</u> aum	B	P	<u>P</u> uppe	<u>G</u> abel	b	p	<u>S</u> top	

Grundlagen: Ziffern, Laute und Buchstaben

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	2

- Schauen Sie sich zuerst die unteren Säulen an. Hier geht es um Mitlaute (Konsonanten).
Beginnen Sie in der unteren linken Säule bei L (Löwe). Schreiben Sie den Anfangsbuchstaben des Namens zu dem Bild als Großbuchstabe (L).
Gehen Sie in der Zeile weiter in die rechte Säule. Schreiben Sie neben das erste Bild (Ball) den entsprechenden Kleinbuchstaben (l) zu dem Großbuchstaben. Den Laut zu dem Buchstaben hören Sie hier in der Mitte oder am Ende des Namens für das Bild. Dann so weiter: in die linke Säule den Großbuchstaben, dann in der Zeile weiter in die rechte Säule und den Kleinbuchstaben an die entsprechende Stelle.
- Schauen Sie sich nun die oberen Säulen an. Hier geht es um Selbstlaute (Vokale).
In den Namen zu den Bildern gibt es **lange** und **kurze** Selbstlaute. Schreiben Sie jeweils den Groß- und den Kleinbuchstaben zu dem Laut in das Feld neben das Bild (A/a, Ä/ä, E/e, O/o, Ö/ö, U/u).
Einige Buchstaben stehen schon da.
- Schauen Sie sich nun den obersten Teil des Buchstabentors an. Hier geht es um Doppellaute (Diptonge). Ergänzen Sie!

Im Buchstabentor, aber nicht im Alphabet: ie, ä, ö, ü, ch, sch, chs, pf, au, eu, ei
Auf <ß> sollte man hinweisen und verweisen, dass das ein ganz besonderer Buchstabe sei (kein Großbuchstabe, nicht in der Schweiz), den man später behandeln werde.

- Welche Buchstaben kommen im Buchstabentor vor, die Sie **nicht** im Alphabet finden?

Im Alphabet, aber nicht im Buchstabentor: c, q, y

- Welche Buchstaben und Buchstabenverbindungen kommen im Alphabet vor, die Sie nicht im Buchstabentor finden?

Grundlagen: Ziffern, Laute und Buchstaben										
sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen	
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma
									1	2

HINWEISE

Auf diesem Übungsblatt geht es darum, dass auf der Grundlage des Akronymieprinzips weiter die Zuordnung von Buchstaben zu Lauten geübt wird.

Auch wenn es sich immer um Substantive (Nomen) handelt (wegen der Darstellbarkeit mittels Bilder) sollte zum Großbuchstaben immer auch der Kleinbuchstabe gesucht und aufgeschrieben werden.

LÖSUNGEN

	H	h		Ei	ei
	T	t		F	f
	R	r		Ö	ö
	B	b		E	e
	G	g		K	k
	M	m		Z	z
	L	l		S	s
	K	k		U	u
	Au	au		P	p
	O	o		D	d
	Sch	sch		ch	ch

1. Mit welchem Buchstaben beginnen die Gegenstände auf den Bildern?
 Schreiben Sie jeweils den Großbuchstaben links und den Kleinbuchstaben rechts auf.

© Copyright: Deutscher Volkshochschul-Verband e.V.

shutterstock.com: linke Reihe von oben nach unten: majeczka, Hbnyan, MC_Noppadol, Chulakha, Krikskaya, Robyn Mäckenzie, Krikskaya, Ham Krushaar, Adisa, Buslik, Jamroen Jaman; rechte Reihe von oben nach unten: mikelidray, YK_AngelSimon, Aksenova Nataliya, gilmur, Sergei Razvodovski, Africa Studio, Aaron Annet, Tracy Starr, Jon Le-Bon

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Arbeitsalltag
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

HINWEISE

Die deutsche Orthographie ist silbenbasiert. Das meint, dass die Phonem-Graphem-Korrespondenz als Ausdruck des alphabetischen Prinzips auf der Basis von Silben geschieht. Am deutlichsten wird dies vielleicht bei Wörtern wie *Sonne*. Im gesprochenen Wort ist nur ein /n/ zu hören. Zerlegt man aber das Wort in Silben, lauten diese Son | ne – und man hört beide n-Laute. Die Zerlegung in Silben hat einen weiteren Vorteil. Damit werden immer Einheiten erzeugt, die im Arbeitsgedächtnis verarbeitet werden können, da die Kapazität des Arbeitsgedächtnisses nie überschritten wird (7 ± 2 Einheiten). Die Zerlegung in Silben ist daher elementar für das Erlernen der Rechtschreibung. Auf diesem Aufgabenblatt wird damit bei ganz einfachen Zweisilbern (welche die Grundstruktur des Deutschen bilden) begonnen; das Instrument der Silbengliederung wird aber immer wieder eingesetzt werden.

Für die Silbengliederung gilt allgemein: Die Silben werden auf der Basis sogenannter phonologischer Wörter zerlegt. Dabei gilt: Jeder Stamm ist ein phonologisches Wort, jeder vorangestellte Wortbaustein ist ein phonologisches Wort und jeder nachgestellte Baustein ist dann ein phonologisches Wort, wenn er mit einem Konsonanten beginnt. Das Wort *vermenschlichen* hat also drei phonologische Wörter: ver | mensch | lichen; davon kann das letzte wiederum in zwei Silben zerlegt werden, sodass vier Silben entstehen: ver | mensch | li | chen. (Dabei bedeuten zwei senkrechte Striche, dass nicht nur eine Silbengrenze, sondern auch eine phonologische Wortgrenze vorliegt.) Silben haben immer einen vokalischen Silbenkern und man erhält sie dadurch, dass man immer vor dem schallärmsten Laut (s. Hinweise zu Alpha-Level 1, K2/E) eine Silbengrenze zieht. Diese Erläuterungen sind Hintergrundwissen, gewöhnlich können die meisten Silben ziemlich gut intuitiv bestimmen. Wenn nicht, sollte man es gemeinsam üben, indem die Kursleiterin/der Kursleiter es vormacht, wozu das eben präsentierte Wissen hilfreich ist, und die Kursteilnehmer/-innen es nachmachen. Dann stellt sich meist von selbst schnell eine Routine ein. Auf ein vielfältiges Üben kann aber als Basis für die deutsche Orthographie nicht verzichtet werden.

Auf diesem Aufgabenblatt wird nun konsequent einen Schritt weitergegangen. Silben werden in die einzelnen Laute zerlegt. Noch einmal zur Erinnerung: Zu dieser Zerlegung ist es nötig, dass die Einheiten im Kurzzeitgedächtnis verarbeitet werden können. Das ist bei Silben möglich, da sie die Kapazität des Kurzzeitgedächtnisses nicht überschreiten. Daher ist es sinnvoll, wenn die Kursteilnehmer/-innen das ausgefüllte Aufgabenblatt Alpha-Level 1, K3/E, vor sich haben und nun jede Silbe in die Laute zerlegen. Der ganze Prozess geht so vor sich: Der Redestrom wird in phonologische Wörter zerlegt, diese in Silben und schließlich die Silben in Laute (Phoneme). Diesen können dann so, wie es in den Hinweisen zu Alpha-Level 1, K2/E, steht, Buchstaben (Grapheme) zugeordnet werden.

LÖSUNGEN

mü | de; We | ge; Zü | gen; Ga | se; Na | se; Ga | se; Kä | se

Bewusst wird mit Wörtern begonnen, bei denen der betonte Vokal der ersten Silbe lang ist. Hier ist die Silbengliederung am einfachsten.

1. Zerlegen Sie alle markierten Wörter in Silben.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Arbeitsalltag
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Hü | te, Sei | de, Ta | ge, Zie | le, Bäu | me, Räu | me, Bei | ne,
bö | se, lei | se, scha | de, ei | ne, bei | de

2. Zerlegen Sie auch diese Wörter.

m ü | d e; W e | g e; Z ü | g e n; G a | s e; N a | s e; G a | s e; K ä | s e

Bewusst wird mit Wörtern begonnen, bei denen der betonte Vokal der ersten Silbe lang ist. Hier ist die Silbengliederung am einfachsten.

3. Zerlegen Sie alle Silben in einzelne Laute.

H ü | t e, S e i | d e, T a | g e, Z i e | l e, B ä u | m e, R ä u | m e, B e i | n e,
b ö | s e, l e i | s e, s c h a | d e; e i | n e, b e i | d e

Hier ist zu beachten, dass <sch>, <ie> für langes /i:/ und Diphthonge (ei, äu, ei) auf einem Unterstrich stehen, ganz so, wie es mit dem Buchstabentor gelernt und geübt wurde.

4. Zerlegen Sie auch hier die Silben in einzelne Laute.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Arbeitsalltag
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

HINWEISE

Wie alle Übungsblätter dient auch dieses der Wiederholung und Übung. Wichtig ist das Zweischrittverfahren: zuerst Silbengliederung, dann Lautgliederung. Aus dem Grundwortschatz („1250 wichtige Wörter“) sind alle herausgenommen worden, die eine sehr einfache Silben- und Lautstruktur haben: KV: | KV (Konsonant - langer Vokal | Konsonant - Schwa; nur das letzte Wort hat KV: | KVK und weist damit auf künftige Aufgaben hin. Auf Alpha-Level 1, K4/E, wird ein besonderer Wert auf die Verschriftlichung gelegt. Auf Alpha-Level 1, K5/E, werden dann geschlossene Reduktionssilben behandelt.

LÖSUNGEN

Au | ge, Au | to, Bei | ne, Ki | no, Ma | le, Tu | be, Tü | te, We | ge, Zie | le, mü | de, ro | te, ro | sa, bei | de, heu | te, da | mit

1. Zerlegen Sie alle Wörter in Silben.

Au | ge, Au | to, Bei | ne, Ki | no, Ma | le, Tu | be, Tü | te, We | ge, Zie | le, mü | de, ro | te, ro | sa, bei | de, heu | te, da | mit

2. Zerlegen Sie nun die Silben in die einzelnen Laute

Bitte achten Sie darauf, dass die Zwielaufbuchstaben (Diphthongbuchstaben) immer auf einen Unterstrich kommen. In gewisser Weise wird hier Sprechen simuliert. Erst im nächsten Aufgabenblatt geht es dann wirklich um das Schreiben.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Werbung/ Konsum
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

HINWEISE

Auf Alpha-Level 1 steht K4 im Zusammenhang mit K3. Dort wurden Wörter in Silben und deren Laute zerlegt. Hier geht es nun um die Verschriftlichung. Der Prozess von Alpha-Level 1, K3, wird umgekehrt: von den Lauten zu den Silben und dann zur Wortschreibung. Differenzierungen der Schwierigkeit ergeben sich dadurch, dass bei der ersten Aufgabe am Schluss ein komplexer Anfangsrand (der vertieft erst auf Alpha-Level 3 geübt wird) vorkommt.

Bei jeder Aufgabe in diesem Stadium geht es auch immer um das wichtige Üben der erlernten Buchstaben im Schreibvorgang und das Verständnis, dass für die Verschriftung des Deutschen die Silben in Laute zerlegt werden müssen. Offene Silben in der betonten Silbe (KV) und eine trochäische Wortstruktur (betont – unbetont) haben alle Wörter auf diesem Aufgabenblatt. Die Verschriftung sollte vermutlich leicht fallen, weil ja alle Buchstaben bereits dastehen.

Bei den Aufgaben 3 und 4 sind im Gegensatz zu den Aufgaben 1 und 2 nicht mehr alle Buchstaben des Wortes abgedruckt, das geschrieben werden soll. Für einsilbige Wörter sollen zweisilbige Formen (Mehrzahl in diesem Fall) gefunden werden. Diese sind zu verschriften. Die Silbenmarkierung soll eingefügt werden, um diese wichtige Kategorie beim Schreibenlernen durch das Wiederholen stetig zu vertiefen.

Bei der vierten Aufgabe geht es um Wörter im Deutschen, die am Ende des Wortes kein e haben (vgl. Alpha-Level 1, K5/E). Es sind entweder deutsche Wörter (hier bitte betonen, dass dies sehr selten ist, in Klammern steht ‚dt.‘ in der Lösung unten) oder es sind Eigennamen („Eigen“) oder Fremdwörter („Fremd“).

LÖSUNGEN

Kaufen Sie! Kaufen Sie! Mit Werbung wird viel Geld verdient. Es soll gekauft werden: Faden, Seide, Hüte, Hosen, Kleider. Aber was davon brauchen wir?

S + ei + d + e → Sei|de → Seide

H + ü + t + e → Hü|te → Hüte

H + o + s + e + n → Ho|sen → Hosen

K + l + ei + d + e + r → Klei|der → Kleider

- Einige unterstrichene Wörter im Text oben sind in die einzelnen Laute zerlegt. Lesen Sie das Wort, indem Sie die Laute verbinden. Schreiben Sie dann rechts daneben
 - das Wort mit der Silbengrenze und
 - das Wort. Sprechen Sie deutlich.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen			Werbung/ Konsum
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
		1								2		

laufen, liefen

breiten, braten, brieten, brauten

Leute, Laute (Musikinstrument, Plural zu *Laut*)

[kleingeschrieben: löte (die Kabel zusammen), leite (du die Fahrzeuge um)]

Riesen, Reisen, Rasen, Rosen, Reusen (Mehrzahl: Fischereigerät aus Draht, Holz, Weidengeflecht oder Garn)

Tore, Tiere [kleingeschrieben: teure]

reiten, roten, raten, rieten (Vergangenheit von *raten*), röten (die Haut *rötet* sich)

[groß geschrieben: Ruten (langer, dünner, gerader Zweig), Rauten (botanische [Angehörige Rautengewächs] oder geometrische [Plural zu *Rhombus*] Bedeutung)

Löwe

rufen, raufen, reifen, riefen

2. Tragen Sie die passenden Vokale oder Diphthonge (Zwielaute) in der ersten Silbe ein. Es sollen sinnvolle Wörter entstehen.

Bei der jeweils ersten Lösung können die gegebenen Laute alle verteilt werden. Aber auch die anderen Lösungen sind denkbar. Als Differenzierung kann die Kursleiterin/der Kursleiter die Kursteilnehmer/-innen dazu ermutigen, möglichst viele Varianten zu finden.

Hut → Hü | te Gas → Ga | se Ziel → Zie | le Tag → Ta | ge
Bein → Bei | ne Hof → Hö | fe Ton → Tö | ne Zug → Zü | ge

3. Finden Sie die Mehrzahl zu den Wörtern oben.

- Schreiben Sie diese jeweils rechts neben den Pfeil.
- Markieren Sie die Silbengrenze durch einen senkrechten Strich.

O|ma (dt.) • Hin|du (Fremd) • O|pa (dt.) • zu (dt.) • Kli|ma (Fremd) • al|so (dt.) • Ku|ba (Eigen) • Au|to (Fremd) • Af|ri|ka (Eigen) • Yo|ga (Fremd) • Ka|ka|du (Fremd) • ja (dt.) • e|ben|so (dt.) • Kon|to (Fremd) • Wod|ka (Fremd) • so (dt.) • Kän|gu|ru (Fremd) • du (dt.)

4. Alle Wörter von Aufgabe 3 haben in der zweiten Silbe ein e. Es gibt auch einige wenige Wörter, die a, o oder u am Ende haben.

- Lesen Sie die Wörter deutlich.
- Ergänzen Sie a, o oder u.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Werbung/ Konsum
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

HINWEISE

Wichtig ist bei diesem Übungsblatt, dass deutlich gelesen wird. Das gilt auch für die zweite Silbe (bei *tau|sen|de* für die zweite und dritte Silbe). Allerdings nicht überbetont, also ohne dem Schwa-Laut eine Betonung zu geben (vgl. die Hinweise auf Alpha-Level 1, K5/E). Übertriebene Überlautung kann dazu führen, dass aus stimmhaften stimmlose Konsonanten werden. Das Setzen der Silbengrenze soll helfen, das Lesen vorbereitend den Redestrom zu strukturieren. Die Wörter haben in der ersten Silbe die Struktur KV, der Anfangsrand ist einfach, nicht komplex.

Besondere Aufmerksamkeit ist bei diesem Übungsblatt auch darauf zu richten, dass Diphthonge (Zwielaute), Digraphen (*ch* bei *rauchen*) und Trigraphen (*sch* bei *schade*) korrekt verschriftet werden.

Werden bei dieser Partnerübung Wörter nicht korrekt verschriftet, so kann die Kursleiterin/der Kursleiter entscheiden, ob sie oder er die entsprechenden Wörter noch einmal gemäß der Übung in Partnerarbeit vorlesen und schreiben lässt. Hier muss abgewägt werden, ob sich dies mit dem Arbeitsfortschritt der anderen Kursteilnehmer/-innen, die korrekt verschriftet haben, vereinbaren lässt. Es reicht vielleicht auch schon, dass die Partner die Rollen noch einmal so wechseln, dass dann jeder und jede alle Wörter vorgelesen und auch verschriftet hat. Die Wörter *weinen* und *malen* können auch klein geschrieben werden. Die **Artikel** stehen hier **in Klammern**, das kann angesagt werden. In diesen Fällen ist das **Wort immer groß zu schreiben**.

LÖSUNGEN

Tabak kann man rauchen. Doch er führt zum Tode. Das ist mehr als schade. In der Pause kann man auch tief atmen. Das kann jeder und bringt Ruhe. Flöte oder Geige spielen beruhigt auch. Aber in der Jugend raucht man eben oft. Töne oder Malen zur Beruhigung sind da nicht cool. Doch teuer ist Rauchen in jedem Fall. Es lohnt sich nicht. Und die Tücher stinken. Trotzdem rauchen aber noch immer tausende Menschen. Es ist zum Weinen. Was könnte man für das Geld alles kaufen.

rauchen → rau|chen → r · au | ch · e · n

Tode (die) → To|de → T · o | d · e

schade → scha|de → sch · a | d · e

Pause (die) → Pau|se → P · au | s · e

jeder → je|der → j · e | d · e · r

Flöte (die) → Flö|te → F · l · ö | t · e

Geige (die) → Gei|ge → G · ei | g · e

eben → e|ben → e | b · e · n

Töne (die) → Tö|ne → T · ö | n · e

Malen (das) → Ma|len → M · a | l · e · n

teuer → teu|er → t · eu | e · r

jedem → je|dem → j · e | d · e · m

Tücher (die) → Tü|cher → T · ü | ch · e · r

aber → a|ber → a | b · e · r

tausende → tau|sen|de → t · au | s · e · n | d · e

Weinen (das) → Wei|nen → W · ei | n · e · n

kaufen → kau|fen → k · au | f · e · n

1. a) Arbeiten Sie mit einem Partner/einer Partnerin. Einer liest die markierten Wörter vor. Sprechen Sie deutlich. Markieren Sie zunächst die Silbengrenze. Machen Sie beim Lesen dort eine Pause, bis die Silbe geschrieben ist. Dann folgt die zweite Silbe. Der oder die andere schreibt die Wörter auf. Bei der Hälfte (neun Wörter) wechseln Sie.
- b) Kontrollieren Sie dann die geschriebenen Wörter Ihres Partners/Ihrer Partnerin.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Freizeit
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
				1	2						

HINWEISE

Viele Wörter des Deutschen bestehen aus einer Haupttonsilbe und einer Nebentonsilbe (Reduktionssilbe). Hier wird die Reduktionssilbe mit dem Schwa-Laut [ə] (der im Deutschen immer mit -e- verschriftlicht wird) behandelt. In diesem Aufgabenblatt werden die Reduktionssilben mit -en und -el behandelt.

Die Schwierigkeit besteht darin, dass man dieses -e- im Gesprochenen meist nicht hört: *Nagel* als [na:g] und nur bei langsamer Rede als [na:gəl] gesprochen, *geben* wird als [ge:bn̩] (und wenn es ganz schnell gehen muss, als [ge:bm̩]) ausgesprochen, nur bei langsamer Aussprache heißt es [ge:bən] usw.

Die Kursteilnehmer/-innen sollen deshalb die Wörter beim Zerlegen in Silben langsam sprechen. Bei sehr langsamer und lauter Rede (Predigtton) hört man sogar [ge:bən]; inkorrekt wird es bei Überlautung: [ge:be:n̩], denn lange Silben sind im Deutschen immer betont; diese zweiten Silben können aber nicht betont werden. In Silben erscheint der Schwa immer und kann nicht reduziert werden. Als zusätzliche Hilfe wird auf dem Aufgabenblatt unterhalb der Silbenebene auch die Lautebene durch die jeweiligen Striche angedeutet.

Es ist aber darauf zu achten, dass die Kursteilnehmer/-innen beim späteren Lesen der Wörter den Schwa-Laut lesen ([ge:bən]), da sonst die Wörter beim lauten Lesen nicht mehr erkannt werden können (*geben* als [ge:be:n̩] ausgesprochen wird durch eine solche Aussprache nicht als das bekannte Wort [ge:bn̩] oder [ge:bən] erkannt, dies kann zu Textverständnisproblemen führen).

Es ist also wichtig, dass z. B. *geben* beim lauten Lesen als [ge:bn̩] oder [ge:bən] gelesen wird.

Bei den Aufgaben 4, 5 und 6 wird die Reduktionssilbe (Nebentonsilbe) mit -er behandelt. Das -er wird nur in ganz wenigen Gegenden als *er* ausgesprochen, sondern als Schwa-Laut *ea*, phonetisch: [ɐ].

Auch hier sollten die Kursteilnehmer/-innen wie bei den Reduktionssilben mit -en und -el deshalb lernen, diese Silben richtig zu schreiben. Zunächst darf hierbei und vor allem bei der Zerlegung in Silben überbetont werden. Wird jedoch das ganze Wort gelesen, sollte auf eine Aussprache geachtet werden, die das Wort noch erkennbar lässt: nicht [y:be:r] sondern [y:bɐ]. Sonst besteht die Gefahr, dass diese Wörter beim Lesen nicht mehr erkannt werden können und dies zu einem geringen Textverständnis führt. Korrigieren sollte man, wenn für -er nur [a] gelesen wird. Nomen mit -a sind Fremdwörter (*Sofa, Klima, rosa, Paptika*), Partikel (extra als Fremdwort) oder Kunstwörter (*Oma, Opa*). Bei den Funktionswörtern gibt es *da*.

LÖSUNGEN

Vogel - Vo gel	dunkel - dun kel
rufen - ru fen	Mantel - Man tel
lieben - lie ben	Spargel - Spar gel
baden - ba den	halten - hal ten

1. Zerlegen Sie die Wörter in der Tabelle in ihre Silben. Sprechen Sie die Wörter langsam. In der zweiten Silbe steht bei diesen Wörtern immer ein -e-. Wenn Sie (schnell) sprechen hören Sie dieses -e- nicht.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Freizeit
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
		1								2	

Gür|tel Nu|del le|ben kau|fen Pin|sel Ha|fen

Sofern ein Vokal lang ist, ist er hier unterstrichen. Diphthonge (Zwielaute) sind immer lang!

2. Sprechen Sie das gesamte Wort langsam und dann immer schneller. Das e in der zweiten Silbe darf nicht betont werden.
3. Markieren Sie alle Buchstaben der zweiten Silbe, aber nicht das e.

Viele Männer gehen heute spazieren. Sie schauen sich neue Häuser an. Besonders interessieren sie sich für die Fenster. Sie würden gerne selber ein Haus bauen. Bis zum Winter. Ihre Kinder spielen auf der Straße. Sie malen mit Kreide Gesichter. Eine Tochter ist schon zehn Jahre alt. Sie zeichnet einen Käfer.

Achtung: *Männer* ist eine Schärfungsschreibung (siehe Alpha-Level 3, K8, und Alpha-Level 3, K9). Sie wird daher auch vorgegeben.

4. Unterstreichen Sie bei jedem markierten Wort die letzte Silbe: Männer.

Häu|ser Fens|ter
 sel|ber Win|ter
 Kin|der Gesich|ter
 Toch|ter Kä|fer

Zwei Anmerkungen:

- a) *ch* steht auf einem (verlängerten) Unterstrich, da es sich um einen Laut handelt, der zufälligerweise durch zwei Buchstaben verschriftlicht wird.
- b) Sofern das Wort *Fenster* in *Fen | ster* zerlegt würde, kann auch das gelten gelassen werden. Beide Zerlegungen sind denkbar. Allerdings weisen die Striche oben eindeutig auf die Zerlegung *Fens | ter*.

5. a) Zerlegen Sie die markierten Wörter in Silben: M ä n | n e r.
 b) Schreiben Sie sie auf. Sprechen Sie jede Silbe einzeln.
6. Die letzte Silbe wird bei diesen Wörtern nicht betont. Sprechen Sie die Wörter richtig aus.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen			Freizeit
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
		1								2		

HINWEISE

Hier werden die Reduktionssilben mit *-er*, *-en* und *-el* wiederholt.

LÖSUNGEN

Nor | den a | ber
 Zwie | bel Ga | bel
 ü | ber, ü | bel re | den
 Sil | ber Frie | den

- Ergänzen Sie *-den* (3x), *-ber* (3x), oder *-bel* (2x).
- Lesen Sie die Wörter laut. Die zweite Silbe wird nicht betont.

beißen, Besen, brauchen, Gewitter, bleiben, Computer, danken, dürfen, Eimer, Eisen, Feder, Löffel, Garten, Leiter, liegen, legen, mögen, Morgen, Nadel, pusten, Pinsel, Rasen, Schwager; lesen, sauber, rufen, fragen, Schinken, Spiegel, steigen, tanken, unser, tragen, treten, holen, Wagen, Zeiger, malen, wünschen, jeder, Hunger, Kartoffel, Lager, Schüler, September, Schwester

- Markieren Sie immer die letzte Silbe.
 - Diktieren Sie die Wörter Ihrer Nachbarin/Ihrem Nachbarn. Sprechen Sie dabei in Silben.
 Erste Silbe: *Kin* – Pause, bis die Silbe geschrieben ist – zweite Silbe: *der*.
 Lassen Sie sich die Wörter von ihm/ihr vorlesen. Verstehen Sie die Wörter, so wie er/sie vorliest?
 - Tauschen Sie nach der Hälfte (23 Wörter) die Rollen.

Achtung: *Gewitter*, *Löffel*, *Hunger* und *Kartoffel* gehören zu den sogenannten Schärfungsschreibungen (siehe Alpha-Level 3, K8, und Alpha-Level 3, K9); bei silbischem Sprechen werden aber die zwei Buchstaben als zwei Laute gesprochen: Ge | wit | ter usw.

Bei 3. b) und c) sollte die Kursleiterin/der Kursleiter darauf achten, dass die Wörter richtig bzw. verständlich ausgesprochen werden.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Medien
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
		1	2								

HINWEISE

Zunächst soll bei diesem Erarbeitungsblatt mit der ersten Aufgabe die Aufmerksamkeit gerichtet werden auf das zu Erarbeitende. Es sind die Buchstaben *b, B; d, D* und *g, G*, die hier am Anfang von Wörtern stehen. Die Wörter sollen unterstrichen und der Anfangsbuchstabe soll markiert werden. Das ist zunächst eine rein beobachtende oder erkennende Aufgabe, da ja nur die richtigen Buchstabenformen (Groß- und Kleinbuchstaben) erkannt werden müssen. Es kann sein, dass das *B* in *E-Books* nicht markiert wird, da das *B* ja nicht am unmittelbaren Anfang des Wortes steht.

Die zweite Aufgabe zielt auf das laute, deutliche Lesen der Wörter ab. Ob es sich um *b, B; d, D* oder *g, G* handelt, ist hier durch das erste Wort in der Zeile vorgegeben. Auch hier wird also wiederholend geübt. Die Kursteilnehmer/-innen erfahren, dass es Wortfamilien gibt und dass innerhalb dieser Wortfamilien ein Teil des Wortes immer gleich geschrieben wird (Wortstamm). Da die Großschreibung noch nicht thematisiert ist, wird hier mit den Artikeln in der Klammer gearbeitet. Die Kursleiter/-innen sollten die Arbeitsanweisung verstärken, dass das Wort großgeschrieben wird, wenn ein Artikelwort steht.

Die Unterscheidung von *b, d* und *g* versus *p, t* und *k* ist in manchen Regionen Deutschlands aufgrund des Dialekts schwierig. Hier muss für eine korrekte Orthographie die Schrift die Aussprache steuern: Dort, wo *b, d* oder *g* steht, wird so artikuliert, dass kaum ein Lufthauch zu spüren ist. Im Gegensatz zu *p, t* und *k*, Laute, die einen starken Luftstrom erzeugen. Schließlich sollte bei solchen Übungen immer bedacht werden, dass es beim Ausprobieren zu Überlautungen kommen kann.

LÖSUNGEN

Bücher gibt es in Papierform. Heute gibt es aber auch viele E-Books. Sind Sie dafür oder dagegen? Gerade Jugendliche lieben E-Books. Giftig sind die jedenfalls nicht. Und auf einer Bank sitzen kann man mit Buch oder E-Book. Doch der Geruch ...

- Unterstreichen Sie alle Wörter mit *b, d* und *g* am Anfang des Wortes.
 - Markieren Sie das *b, d* oder *g*.

Bad (das): baden, Badehose (die), Schwimmbad (das)
 bauen: Bauer (der), Bauarbeiter (der), Baumaschine (die)
 Bild: Bilder (die), bilden, Bildung (die), Berufsbild (das)
 deutsch: Deutschen (die), Deutschkurs (der), Deutschland
 duschen: Dusche (die), Duschkopf (der), Munddusche (die)
 Gold (das): goldig, golden, Geld (das), Blattgold (das)
 Gift (das): giftig, Giftbecher (der), Giftanschlag (der), Bienengift (das)

- Vervollständigen Sie die Wörter mit *b, B; d, D; g, G*.
 - Sprechen Sie alle Wörter deutlich aus.

Die jeweils letzten Wörter sind zusammengesetzt und der Buchstabe ist erst beim letzten Wortstamm zu schreiben. Hier sollte deutlich werden, dass eine Schreibung sich nie ändert, egal ob das Wort am Anfang eines zusammengesetzten Wortes steht oder in Zusammensetzungen an einer späteren Stelle. Vielleicht sollte man darauf hinweisen, dass *Deutschland* keinen Artikel hat (Länder wie die Schweiz, die Türkei etc. aber schon).

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen			Medien/ Freizeit
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
		1								2		

HINWEISE

Bei diesem Übungsblatt besteht die Anforderung darin, dass die Wortteile, die links stehen, um den Anfangsbuchstaben ergänzt werden sollen. Hier muss sich also die Kursteilnehmerin/der Kursteilnehmer die möglichen drei Varianten vergegenwärtigen und sie durchprobieren. Dabei soll darauf geachtet werden, dass bei *b*, *d* oder *g* immer nur ein leichter Lufthauch vor dem Mund zu spüren ist. Um das wahrzunehmen, kann die Handfläche zu Hilfe genommen werden. Bei einigen Wörtern steht kein Artikel, es kann aber ein Wort gefunden werden, das großzuschreiben wäre. Diese Fälle sollten mündlich in der Besprechung der Aufgabe thematisiert werden (vgl. die Ausrufezeichen in der Lösung). Eine Aufgabe dieser Art ist immer auch Wortschatzarbeit.

LÖSUNGEN

ü cher (die)	→ B ü cher	ü geln	→ b ü geln
ür tel (der)	→ G ür tel	ern	→ g ern
il der (die)	→ B il der	au men (der)	→ D au men / G au men
e ben	→ g e ben !	eut lich	→ d eut lich
a bel (die)	→ G a bel	o se (die)	→ D o se
a me (die)	→ D a me	e sen (der)	→ B e sen
e nau	→ g e nau	e lne (die)	→ B e lne
ü ro (das)	→ B ü ro	ein	→ d ein !
unt	→ b unt	a nach	→ d a nach
if te (die)	→ G if te		

- Anstelle von  steht *b*, *B*; *d*, *D* oder *g*, *G* und es ergibt sich ein Wort.
 - Sprechen Sie laut. Sie dürfen nur einen leichten Lufthauch am Wortanfang spüren. Schreiben Sie einen Großbuchstaben, wenn *der*, *die* oder *das* hinter dem Wort steht.
 - Schreiben Sie die Wörter rechts neben den Pfeil.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Einkaufen/ Kochen
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	

HINWEISE

Die erste Aufgabe soll das Thema verdeutlichen und ins Zentrum stellen: *b*, *d* und *g* in der „Wortmitte“. Die Wörter sollen noch einmal rein wiederholend abgeschrieben werden, die Silbengrenze wird markiert, um sich Strukturierungseinheit bewusst zu machen. Die Aufforderung, die Wörter deutlich zu sprechen, soll ernst genommen, aber übertriebene Artikulation muss vermieden werden. Die Silbenmarkierung ist dann auch der Hinweis für das Lesen, dort eine kurze Pause einzuhalten, bevor man die zweite Silbe spricht. Diese zweite Silbe beginnt mit *b*, *d* oder *g*. So haben wir hier eine Ähnlichkeit zum Aufgabenblatt Alpha-Level 1, K6, wo diese Buchstaben am Wortanfang zu finden waren (hier nun in der Wortmitte). Die Kontrolle der Artikulation kann durch die Hand erfolgen, die knapp vor den Mund gehalten wird. [b,d,g] erzeugen nur einen leichten Lufthauch.

Die zweite Aufgabe führt die erste fort, hier muss nun allerdings durch Sinnerfassung und Ausprobieren der richtige Buchstabe am Anfang der zweiten Silbe gefunden werden. Die Sätze sind so ausgesucht, dass sich der Sinn trotz der Lücken erschließen sollte. Das Markieren der Silbengrenze dient einmal mehr der Bewusstmachung der Einheit Silbe.

LÖSUNGEN

Jede und jeder kennt das. Es muss heute schnell gehen: die Züge, die Liebe, der Flieger, das Wandern, der Zeiger, die Räder, der Spargel. Auch beim Kochen eilt es. Fertige Nudeln und so weiter. Ob das gut tut?

Je de	Zü ge	Lie be
Flie ger	Wan dern	Ze ger
Rä der	Spa rgel	Nu deln

1. a) Schreiben Sie die unterstrichenen Wörter auf die Linien. Markieren Sie die Silbengrenze.
- b) Sprechen Sie die Wörter deutlich. Zwischen den Silben machen Sie eine kleine Pause. Markieren Sie auch den ersten Buchstaben nach der Silbengrenze. Dort steht entweder *b*, *d* oder *g*. Beim Sprechen spürt man an der Stelle nur einen leichten Lufthauch. Halten Sie als Hilfe die Hand vor den Mund.

Im Schwimmbad ba|**d**et man. Die Wärme geht nach o|**b**en. Die Indianer ja|**g**en mit Pfeil und Bo|gen. Die Pfer|**d**e tra|**b**en langsam durch das Ge|län|**d**e.

2. a) Füllen Sie die Lücken. Dort fehlt *b*, *d* oder *g*. Sprechen Sie deutlich.
- b) Markieren Sie bei diesen Wörtern auch noch die Silbengrenze.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Arbeitsalltag
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
		1								2	

HINWEISE

Die Aufgabe auf diesem Blatt greift das zuvor Erarbeitete auf und ist erneut auch als Wortschatzarbeit zu begreifen. Der handelnde Umgang mit der Einheit Silbe soll diese Struktur noch stärker erfahrbar machen. Man hat vielfältige Möglichkeiten, setzt für die erste Silbe die jeweils genannten zweiten Silben experimentierend hinzu und muss durch die (halb)laute Artikulation erfassen, ob das Wort ein sinnvolles ist: *ha|ben* geht, *ha|den* geht nicht, *ha|de* geht auch nicht usw. Die ersten Silben mit großgeschriebenem Anfangsbuchstaben signalisieren, dass die gesuchten Wörter großgeschrieben werden sollen. Differenzierend kann man an dieser Stelle auch alle denkbaren Wörter sammeln, unabhängig von der Groß- oder Kleinschreibung.

Die Partnerübung schult die Aussprache. Die Balance zwischen Predigtton (siehe Alpha-Level 1, K5) und Überlautung steht im Fokus. Das Erkennen eines Wortes durch die korrekte Aussprache leitet später auch das Textverständnis. Das ist schon bei diesem niedrigen Level im Auge zu behalten.

Auch hier kann beim Sprechen wieder die Hand als Hilfsmittel bei der Artikulation der Wörter zu Hilfe genommen werden. So kann der Luftstrom besser wahrgenommen werden.

LÖSUNGEN

1. Silbe

ha • Fa • bil • zei • bei • hal • sau • gel
scha • Sil • Ra • Zü • Bo • Sei

2. Silbe

ben • den • de • ber • der • ge • gen • be
ha|ben Fa|den bil|den zei|gen bei|den / bei|de / bei|der hal|ben / hal|ber / hal|be
sau|ber / sau|gen gel|ben / gel|ber / gel|be scha|ben / scha|den / scha|de
Sill|ben / Sill|ber / Sill|be Ra|ben / Ra|be Zü|ge Bo|den / Bo|gen
Sei|de / Sei|ge (Bergbau: vertiefte, waagrechte Stelle, in der Grubenwasser ablaufen kann)

- Oben stehen erste Silben von Wörtern. Unten stehen zweite Silben. Fügen Sie jeweils zwei Silben so zusammen, dass ein sinnvolles Wort entsteht: *ha|ben*.
 - Schreiben Sie alle gefundenen Wörter auf.
 - Markieren Sie bei allen Wörtern die Silbengrenze und das *b*, *d* oder *g* am Anfang der zweiten Silbe.
 - Sprechen Sie Ihrem Partner/Ihrer Partnerin alle Wörter noch einmal deutlich vor. Achten Sie vor allem auf das *b*, *d* oder *g* am Anfang der zweiten Silbe.

Weggelassen sind Imperative wie *habe*, *sauge* ...

Vorsicht: Wenn *beige* oder *Rage* kommen sollte, ist dies abzulehnen. Es geht um Lautung und entsprechende Schreibung; hier um [b,d,g] am Silbenanfang (Anfangsrand) der zweiten Silbe, die mit <b,d,g> verschriftlicht werden!

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Werbung/ Konsum	
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
										1		2

HINWEISE

Diese Aufgaben verfolgen das Ziel, dass die Teilnehmer kurze und geläufige Funktionswörter aufschreiben können. Die auf Alpha-Level 1 geübten Funktionswörter sind vorwiegend einsilbige Wörter. Nicht alle diese Wörter sind orthographisch Merkwörter, wegen ihrer Häufigkeit sollten sie aber als Ganzheiten abgespeichert werden. Daher wird in den Aufgaben 2 und 3 auf das Abschreiben und Überprüfen besonderer Wert gelegt. Eine Erweiterung dieser Aufgabenstellung findet auf Alpha-Level 2 (K6) statt.

Die Darstellung der Wortbestandteile in Aufgabe 1 entspricht der Aufteilung in Grapheme.

Da die Funktionswörter als Ganzheiten abgespeichert werden sollen, konzentriert sich das Erarbeitungsblatt darauf, die einzelnen Schreibweisen zunächst rezeptiv und anschließend produktiv zu üben.

Lassen Sie die einzelnen Grapheme im Suchfeld daher mit einer Farbe oder mit mehreren Farben nachzeichnen, bevor sie im Text unterstrichen werden. Hierdurch kann die bewusste Rezeption der Wortformen vertieft werden. Das Unterstreichen im Textfeld visualisiert die vollständige Wortform und sensibilisiert für deren Verwendung in einem Satzkontext (siehe hierzu auch die Hinweise zum Übungsblatt).

LÖSUNGEN

Das ist doch ein tolles Angebot für die Kunden: zwei Hosen und drei Hemden oder vier Kleider zum ganz kleinen Preis. Das Angebot gilt auch in unseren Filialen, aber nur noch bis Ende dieser Woche.

1. Suchen Sie die Wortteile und unterstreichen Sie die gefundenen Wörter im oberen Text.

aber, auch, bis, die, doch, ein, für, ganz, in, ist, noch, nur, oder, und, zum

2. Schreiben Sie die gefundenen Wörter heraus.

3. Überprüfen Sie Buchstabe für Buchstabe, ob Sie richtig abgeschrieben haben.

Beide Aufgaben sind ganz auf das Abschreiben ausgerichtet. Dabei wird dieser Vorgang unterstützt, wenn zuvor mit Farbe gearbeitet wurde, aber auch dadurch, dass in der Graphik die Buchstaben einzeln vorgegeben sind.

In stärkeren Gruppen kann man differenzierend die ermittelte Reihenfolge mithilfe des Wörterbuches kontrollieren lassen, um das Nachschlagen und Kontrollieren von Schreibweisen zu üben.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen			Werbung/ Konsum
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
									1	2		

HINWEISE

Funktionswörter sind kurze, häufige Wörter, die in unterschiedlichen Wortarten vorkommen können: als Verb (z. B. ist), als Artikelwort (z. B. die), als Pronomen (z. B. sie) Konjunktionen (z. B. *und*, *oder*, *aber*), als Präpositionen (z. B. *von*, *bis*, *gegen*), als Verschmelzung von Präposition und Artikel (z. B. *zum*), als Adverb (z. B. *nur*) oder Partikel (z. B. *nur*, *ganz*, *zu*, *doch*). Ihre Wortart lässt sich häufig erst aus dem syntaktischen Kontext erschließen: *Ich lese **nur*** (Adverb) vs. *Ich esse **nur** Nudeln* (Partikel). Das erschwert die Speicherung als Ganzheit in einer festen syntaktischen Struktur.

Obwohl sie inhaltsarm oder gar inhaltsleer sind, sind sie für den sprachlichen Ausdruck und die Entwicklung einer Textkompetenz unerlässlich. Funktionswörter sollten daher möglichst im Satzkontext gelernt werden.

LÖSUNGEN

1. Diese Bluse gefällt mir, **aber** sie hat ein kleines Loch.
2. Zwei Hemden **zu** diesem Preis, das **ist** wirklich günstig gewesen.
3. Soll ich diese Hose jetzt kaufen **oder soll** ich lieber warten, **bis** sie billiger wird?
4. Diese Äpfel sind **ganz** frisch. Ich nehme vier Stück **und** drei Bananen.
5. Heute gibt es drei Kilo Obst **zum** Preis **von** zwei Euro.
6. Das Angebot gilt **nur** heute.

1. Schreiben Sie die passenden Wörter oben in die Lücken.

1. Die Bluse fällt **aber** groß aus (bis – aber – und).
2. Die Hose ist **zu** klein (nur – zu – ein).
3. Ich nehme **doch** beide Kleider (die – ganz – doch).

2. Welches Wort passt? Tragen Sie oben das richtige ein.

Bei dieser Aufgabe bleiben Varianten übrig. Das erschwert die Zuordnung. Bei der Wahl des korrekten Funktionswortes muss nun auch der syntaktische Kontext mitberücksichtigt werden. Besonders schwierig ist die Verwendung von Funktionswörtern als Partikeln, wie in Aufgabe 4 verlangt. Daher liegt im Vergleich zu Aufgabe 3 ein höherer Schwierigkeitsgrad vor.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Biographie	
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
										1		2

HINWEISE

Bei den Aufgabenblättern zur Kompetenz 9 auf Alpha-Level 1 geht es vorrangig um das korrekte Abschreiben von Eigennamen, die orthographisch nicht regelgeleitet geschrieben werden. Zunächst geht es um Personennamen. Das Abschreiben der Nachnamen muss konzentriert erfolgen; sorgfältiges Abschreiben fördert auch die Konzentration. Die Besonderheiten der Schreibungen werden in einem ersten Schritt markiert. Dadurch soll das Bewusstsein für die Besonderheiten geschärft werden. Bei Namen finden sich viele denkbare Varianten. Hier wurde die Schreibung im Laufe der Jahrhunderte durch Reformen nicht angepasst. Namen sind also immer auch ein Stück Orthographiegeschichte. Hinzu kommt, dass zugezogene Bürger ihre Namen „mitgebracht“ haben.

Das Thema der ersten drei Aufgaben wird in Aufgabe 4 weitergeführt. Es geht jetzt um Vornamen. In der vierten Aufgabe finden sich unterschiedliche Schreibungen für denselben Laut, wie sie bei Eigennamen, als Ausdrücken, die den Regeln der Orthographie nicht unterliegen, üblich sind. Diese Varianten werden hier exemplarisch geübt. Ihre Schreibung kann übertragen werden auf andere Namen: *Rudolf* vs. *Rudolph* oder *Rafael* vs. *Raphael*, *Walter* vs. *Walther*, *Eberhart* vs. *Eberhard*, *Erik* vs. *Eric* oder *Victoria* vs. *Viktoria*. Kompetente Schreiber erkennt man beim Schreiben von Namen u. a. daran, dass sie beispielsweise nachfragen: „*Erik* mit *c* oder mit *k*?“ An dieser Stelle können optional als Zusatzaufgabe auch weitere Vornamen zusammengetragen werden, die diese Varianten aufweisen (vgl. <http://www.beliebte-vornamen.de>). Die Beispielschreibungen werden hier einfach wiederholend geübt. Das Schreiben der Wörter soll die Fähigkeit „schauen und merken“ unterstützen.

Die fünfte Aufgabe nimmt Bezug auf die konkreten Teilnehmer/-innen. Die Schreibungen ihrer Namen stehen nun im Mittelpunkt. So wie in Aufgabe 3 soll auch hier eine Schreibung sehr genau mit der Vorlage verglichen werden. Das sorgfältige und konzentrierte Arbeiten schult die Fähigkeit „schauen und merken“.

LÖSUNGEN

Frabasile → Hier findet sich eine Schreibung in den letzten beiden Silben, die untypisch ist. Denn langes *i* wird überwiegend mit *ie* verschriftet. Ähnliche Schreibung findet sich in *Draisine* (Laufrad) oder *zivile*.

Franica → Die Schreibung *c* für den Laut *k* ist im Deutschen unüblich. Hier finden sich fremde Spracheinflüsse.

Fratz → Das *tz* am Wortende bei einem Einsilber kann bei einem Namen nicht hergeleitet werden, weil es keine Wortfamilie gibt. Das ist der Unterschied zu einer Schreibung wie *Witz*, die abgeleitet werden kann durch *Wit|ze*. *Witze* braucht das *tz* (vgl. Alpha-Level 3, K8, und Alpha-Level 4, K2).

Frey → Die möglichen Schreibvarianten muss man einfach kennen. Bei diesem Namen wäre noch die Schreibung *Frei* denkbar und eigentlich naheliegender für den Zwiellaut, den man an dieser Stelle spricht.

Frühwald → Silbentrennendes *h*, das abgeleitet werden muss von *frü|hen*.

Fronius → Die Endung *ius* stammt u. a. aus dem Lateinischen. Vergleichen Sie etwa *Radius*, *Genius*, *Ordinarius*, *Pontius*, *Nuntius*. Aus dem Lateinischen wurden vor allem im 15. und 16. Jh. viele Wörter entlehnt. Frühwald

Fticár → Die Schreibung *Ft* am Wortanfang gibt es im Deutschen nicht. Die Schreibung *cá* ist ebenfalls keine deutsche. Ein Akut kommt im Deutschen nicht vor.

Füßinger → Die Schreibung mit *ß* ist nicht unmittelbar ableitbar, weil es bei Namen keine Wortfamilie gibt.

Denkbar wäre auch *Füssinger*. Bei *Füßinger* mit *ß* könnte man vielleicht von einem möglichen Wort *Füß/Fuß* ableiten (vgl. *Maß* → *Maße*). Zu den s-Lauten siehe Alpha-Level 4, K5.

Füßl → Auffällig ist hier das *ßl* am Wortende, ohne das *e*. Auf Alpha-Level 2, K5, wird das Schwa thematisiert. Dieses fehlt hier, sonst würde *Füßel* geschrieben. Zweisilbige Wörter, sogenannte Trochäen, haben immer in der zweiten Silbe das *e*.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Biographie
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

1. Jeder Mensch hat einen besonderen Namen. Schreiben Sie die acht Namen mit Pfeil sorgfältig ab.
2. Markieren Sie die Besonderheit bei diesen Namen.
3. Vergleichen Sie Buchstabe für Buchstabe den abbeschriebenen Namen mit der Vorlage.

f und *ph*: Ralf und Ral**ph**, Christoph und Christof
t und *th*: Gün**ter** und Gün**th**er
d, *t* und *dt*: Reinhard**d**, Reinhart**t**, Reinhard**dt**, Erhard**d**, Erhart**t**, Erhard**dt**, Burkhard**d**, Burkhart**t**, Burkhard**dt**
c oder *k*: Mar**co**, Mark**o**, Luc**as**, Luk**as**, Jac**ob**, Jak**ob**

4. Auch Vornamen werden ganz unterschiedlich geschrieben. Füllen Sie die Lücken aus.
5. Schreiben Sie Ihren Vor- und Nachnamen auf ein Blatt Papier. Falten Sie es in der Mitte, sodass Ihr Name nicht mehr sichtbar ist.
 Geben Sie das Papier Ihrem Nachbarn und bitten ihn, Ihren Namen aufzuschreiben.
 Vergleichen Sie nun die beiden Schreibweisen.
 Geben Sie Ihrem Nachbarn einen Tipp, worauf man bei Ihrem Namen besonders achten muss.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Biographie	
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
										1		2

HINWEISE

Zu den Eigennamen zählen neben den Vor- und Nachnamen unter anderem auch Ländernamen oder Gewässer. Sie werden hier thematisiert. Sie finden auf dem Aufgabenblatt eine Auswahl von Wörtern, die man gegebenenfalls für den Unterricht erweitern kann. Didaktisch orientiert sich im Idealfall das Wortmaterial an der konkreten Teilnehmergruppe. Erweiterungen sind immer denkbar. Wichtig ist bei allem, dass die Besonderheiten genau betrachtet werden. Dann können die Möglichkeiten an verschiedenen Schreibungen auch bewusst gemacht werden. Die Großschreibung der Eigennamen ist bei diesen Wörtern zu betonen. Das ist Merkmal aller Eigennamen, egal an welcher Stelle im Satz die Ausdrücke stehen. Der Bindestrich bei den Bundesländern ist relativ häufig, insbesondere dann, wenn zwei Landschaften zu einem Bundesland politisch vereint wurden, z. B. auch *Schleswig-Holstein*, *Mecklenburg-Vorpommern*.

Bei der Markierung der Besonderheiten kann zunächst mit der Partnerin/dem Partner verglichen werden, abschließend dann in der Gruppe. Vielleicht gibt es bei einigen Kursteilnehmer/-innen andere Markierungen. Dann sollte die Kursleiterin/der Kursleiter diese auch aufgreifen und gegebenenfalls kurz darauf Bezug nehmen. Auf diese Weise kann man Einblick erhalten, was für jemanden orthographisch besonders ist. Lernpsychologisch ist jedoch festzuhalten, dass Schwierigkeiten der Schreibungen immer auch subjektiv sind und nicht immer objektiv orthographisch bedingt sein müssen.

Wichtig bleibt auch bei diesem Aufgabenblatt: Durch das nochmalige Abschreiben der Wörter können die Besonderheiten leichter verankert werden (Langzeitgedächtnis). Grundsätzlich gilt für Aufgaben, die auf die Fähigkeit „schauen und merken“ Bezug nehmen, dass auch deren Wiederholung in einer der nächsten Kursstunden sinnvoll sein kann, sofern man sich diese Zeit nehmen kann.

Dieses Blatt kann als Zusatzmaterial genutzt werden, um die Besonderheiten bei der Schreibung von Nachnamen zu üben. Wenn die Aufgabe ausgeführt wurde, so kann man nach einiger Zeit (in derselben oder in einer der folgenden Kursstunden) die Namen noch einmal „blind“ notieren lassen. Geübt wird dadurch die Gedächtnisleistung. Das ist hier gerechtfertigt, weil es um die Fähigkeit „schauen und merken“ geht. Man muss sich also die Verschiedenartigkeit der Schreibungen bewusst machen, diese erinnern und darauf zurückgreifen können. Wenn man im Alltag einen Namen gesagt bekommt, so kann man die Varianten abrufen und nach der korrekten Schreibung fragen.

LÖSUNGEN

Viele von uns reisen gerne. Man kann in der Region Urlaub machen. In Bayern, Baden-Württemberg, Thüringen, Sachsen-Anhalt. Man kann auch in die Welt hinaus: Mit dem Schiff über den Atlantischen Ozean oder das Schwarze Meer. Mit dem Fahrrad nach Ungarn oder Rumänien. Urlaub gehört einfach zum Leben.

1. Unterstreichen Sie im Text alle Bundesländer, alle Meere und alle Länder. Sie werden im Satz immer großgeschrieben.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Biographie
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	festе Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Bundesland

Niedersachsen

Nordrhein-WestfalenRheinland-PfalzBaden-Württemberg**(Bindestriche beachten!!!)****Gewässer**NordseePazifikSüdpolarmeer (ein Wort!!!)Indischer Ozean**Land**TürkeiLibyenSlowenienIrland

2. Schreiben Sie die Wörter in die richtige Spalte.
3. Markieren Sie bei jedem Namen die Besonderheit.

Unsere Nachnamen sind sehr verschieden. Es gibt Meier, Müller, Schulze, Frisch, Klümper, Wiese. Namen stammen oft von Berufen, Eigenschaften, Herkunftsorten ab. Bei vielen Namen gibt es mehrere Schreibungen.

Meier → Maier → Meyer → Mayer → Mair → Mayr**B**eier → Baier → Beyer → Bayer → Bair**M**öller → Moeller**S**chütze → Schuetze**S**chultz → Schulz**W**idmer → Wittmer

4. Viele Namen werden immer gleich ausgesprochen. Aber die Schreibung ist verschieden. Der Name wird immer großgeschrieben.
a) Tragen Sie die fehlenden Buchstaben in die Lücken ein.
b) Markieren Sie diese anschließend.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Alltag/ Werbung
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	

HINWEISE

Mit der Großschreibung werden Anfänge von Sätzen, Überschriften, Texten, wörtlichen Reden markiert. Ein Punkt ist das Zeichen für das Ende eines Satzes in einem Text. Nach diesem Punkt wird wiederum großgeschrieben. (Zum Punkt siehe Alpha-Level 2, K8). Überschriften haben dagegen keinen Punkt (wohl aber ein Fragezeichen oder ein Ausrufezeichen, wo dies nötig ist).

Das Anführungszeichen und das Fragezeichen sollten (zu diesem siehe Alpha-Level 3, K5) hier nicht erwähnt werden.

LÖSUNGEN

Die Werbung beeinflusst uns. Wir kaufen viele Handys. Ein neues Handy will jeder haben. Ich kaufe auch noch eine Seife. Die Seife brauche ich nicht. In der Werbung habe ich sie gesehen. Sie soll die beste Seife sein.

Am Satzanfang schreibt man den ersten Buchstaben des ersten Wortes groß. Am Ende wird ein Punkt gesetzt. Danach schreibt man wieder den ersten Buchstaben groß. Auch bei einer Überschrift wird der erste Buchstabe großgeschrieben. Eine Überschrift hat aber keinen Punkt am Ende.

1. Markieren Sie alle Satzanfänge.

Das/das neueste Handy

wir/Wir beeinflussen auch die Werbung.

Das/das Handy kauft niemand.

Es/es wird dann nicht mehr hergestellt.

er/Er hat schon das neueste Handy.

sie/Sie hat noch ein ganz altes Handy.

Die/die Kinder wollen auch die aktuellste Version.

der/Der Hersteller freut sich über jedes verkaufte Exemplar.

2. Streichen Sie die falsche Schreibung am Anfang durch.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Alltag/ Werbung
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

HINWEISE

Hier wird die Großschreibung am Satzanfang noch einmal geübt.

LÖSUNGEN

Der Computer ist unser zweites Hirn.

Du willst doch sicher auch einen.

Ein flacher Bildschirm muss auch sein.

Ein solcher Fernseher ist teuer.

Deshalb haben wir noch keinen.

Die Werbung zeigt uns nicht nur Produkte.

Sie zeigt uns auch, wie wir uns fühlen sollen.

1. a) Streichen Sie den falschen Satzanfang durch.
- b) Schreiben Sie die fehlenden Satzteile ab. Achten Sie dabei auf die Satzanfänge.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Biographie	
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
										1		2

HINWEISE

Die Schreibung eines Datums ist genormt und folgt in unterschiedlichen Ländern unterschiedlichen Prinzipien. In Deutschland wird Tag / Monat / Jahr geschrieben. Sofern Ziffern verwendet werden, folgt auf jede Ziffer ein Punkt, sodass eine Ordinalzahl entsteht und auch entsprechend gesprochen werden kann. Nach den Punkten folgt kein Leerschritt (was man beim Handschreiben allerdings vernachlässigen kann). Bei Monatsschreibweise folgt sowohl nach dem Punkt nach dem Tag als auch nach dem Monat ein Leerschritt. Die heute v. a. im Internet häufig zu findende Schreibweise ist die amerikanische, bei der die Folge umgedreht ist: Jahr / Monat / Tag.

Hier können aber keine Punkte stehen, sondern es steht ein Schrägstrich: 2001/11/17 oder ein Trennungsstrich: 2001-11-17. Aus den Gepflogenheiten des Internets stammt auch, dass einstellige Tages- oder Monatsziffern mit einer Null davor geschrieben werden, sodass man bei Tagen und Monaten immer zweistellige Zahlen hat. (Auf dem Aufgabenblatt K11/Ü – Aufgabe 1d – ist einmal ein solches Format auch angegeben.) Wegen all dieser Besonderheiten ist das Datum auch unter „schauen und merken“ eingereiht. Aufgabe 2 spricht nebenbei ein Problem an, das in Texten vorkommt: In welchem Kasus steht die Zeitangabe? In der Aufgabe ist der Dativ vorgegeben, es kann aber auch der Akkusativ stehen. Der Dativ ist gemeinhin leichter, da sich das *m* der Präposition und das folgende *m* des Artikels gleichen. (Sollte das jemand thematisieren, dann sollte man sofort zugestehen, dass es auch *am ...*, *den ...* heißen kann.)

Zu Aufgabe 3: Tatsächlich beginnt z. B. 2014 der Frühling am 20.3., der Sommer am 21.6., der Herbst am 23.9. und der Winter am 22.12. Zum Frühlingsbeginn heißt in Wikipedia: „*Astronomisch* wird der Frühling auf der Nordhalbkugel durch das Primar-Äquinoktium (Primar-Tag-und-Nacht-Gleiche) festgelegt. Der kalendrische Eintritts-Zeitpunkt variiert und fällt, abhängig unter anderem vom Abstand zum letzten Schaltjahr, auf den 19., 20. oder 21. März.“ (<http://de.wikipedia.org/wiki/Fr%C3%BChlingsanfang>) Meist wird aber der 21. als mittleres Datum genommen. Wenn man das korrekte Datum des jeweiligen Jahres wissen möchte, muss man es recherchieren und kann es dann den Kursteilnehmern bzw. Kursteilnehmerinnen diktieren.

LÖSUNGEN

Name: Marco Rudy Geburtsdatum: 9.6.1991

1. a) Schreiben Sie Ihren Namen und Ihr Geburtsdatum auf.
Beispiel: Klaus Maier
16.4.1969
- b) Markieren Sie die Ziffern auf diesem Aufgabenblatt.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Biographie
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Wir treffen uns am Freitag, dem 6. März 2015.

2. Tragen Sie ein beliebiges Datum korrekt ein und schreiben Sie den Monat als Wort.

Am 21.3. / März beginnt der Frühling; am 21.6. / Juni der Sommer, am 21.9. / September der Herbst und am 21.12. / Dezember der Winter.

3. Tragen Sie das richtige Datum ein.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Biographie
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

HINWEISE

Aufgabe 1 wiederholt die Aufgabe 1 des Aufgabenblattes, wobei jetzt eine andere gebräuchliche Form für die Abfrage des Geburtsdatums gegeben wird (*geb. am*). Es werden jetzt aber die Daten der Sitznachbarin/ des Sitznachbarn erfragt. (Sollte bei älteren Teilnehmern bzw. Teilnehmerinnen das Geburtsdatum ein Problem sein, kann es durch ein beliebiges anderes Datum, z. B. „schönstes Erlebnis in Ihrem Leben“, ersetzt werden. Variation besteht in der Schreibweise des Monats.

Aufgabe 2 versammelt bekannte Jahrestage. Drei werden erfragt; die anderen beiden sind der amerikanische Unabhängigkeitstag (4. Juli) und der französische Nationalfeiertag (14. Juli). Gefeierte wird der Sturm auf die Bastille 1789 als Beginn der Französischen Revolution.

LÖSUNGEN

Name: Soni Brankovic, geb. am 3. März 1996.

Name: Walter Lessmann, geb. am 12. Juni 1985.

1. Schreiben Sie Namen und Geburtsdatum Ihres linken und Ihres rechten Nachbarn auf. Schreiben Sie den Monat als Wort.

- | | | | |
|-----|---------------|-------------------|--|
| (a) | 1. Mai 2014 | 1.5.2014 | Tag der Arbeit (1.5.) |
| (b) | 4.7.2010 | 4. Juli 2010 | amerikanischer Unabhängigkeitstag (4.7.) |
| (c) | 14. Juli 2001 | 14.7.2001 | französischer Nationalfeiertag (14.7.) |
| (d) | 03.10.2015 | 3. Oktober 2015 | deutscher Nationalfeiertag (3.10.) |
| (e) | 24.12.2007 | 24. Dezember 2007 | Heiligabend (24.12.) |

2. Schreiben Sie bei (b), (d), (e) den Monat in Worten, bei (a), (c) in Ziffern.
 3. Markieren Sie mit verschiedenen Farben die drei unten genannten Feiertage.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Biographie
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Weiterführungen ergeben sich durch das Lesen eines Ausweises/Reisepasses, die (auf der Vorderseite) mindestens den Geburtstag ausweisen, in Deutschland auch den Geburtsort sowie als weiteres Datum „Gültig bis“ (so auch in Estland). Dagegen gibt Österreich nur das Geburtsdatum an. Österreich und Estland nennen auch das Geschlecht, während Deutschland dies nicht tut.



sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Biographie
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

HINWEISE

Die Teilnehmer/-innen sollen hier befähigt werden, Standardreden als Sichtwortschatz (logographemisch) großzuschreiben. Zu erwarten ist, dass die Teilnehmer/-innen einige Anredeformen inhaltlich bereits kennen. Daher liegt der Fokus beim Erarbeitungsblatt auf jenen Wörtern der Standardreden, bei denen eine Großschreibung zu beachten ist. Großgeschrieben werden muss hier wegen des Text- bzw. Satzanfangs: **Sehr geehrte/r**, **Hallo**, **Liebe/r**, **Guten**. Darüber hinaus sollte auch auf die Großschreibung der Eigennamen (Großschreibung von Vor- und Nachname) hingewiesen werden: **Herr Lenz**, **Herr Hoffmann**, **Peter**, **Frau Müller**, **Ali**. Eine Anredeform, die Schwierigkeiten bereiten könnte, ist die Anrede *Sehr geehrte Damen und Herren*. Hier ist neben der Großschreibung des Anfangsbuchstabens die Großschreibung der beiden Substantive **Damen/Herren** erforderlich. Ein einfacher Weg zur Identifikation der Wortart Substantiv ist der Bezug zu einem Artikelwort: die Damen/die Herren. Durch farbiges Markieren der Großbuchstaben wird die Speicherung unterstützt.

LÖSUNGEN

- Hallo** zusammen, ich suche ab Mai einen Nachmieter für mein WG-Zimmer.
- Guten **Morgen**, Jenny, frischen Kaffee und Frühstück habe ich auf den Tisch gestellt.
- Sehr** geehrte Hausbewohner, Sie erreichen mich in meinem Hausmeisterzimmer von 14.00 Uhr bis 15.00 Uhr.
- Liebe** Mitbewohner, die Hausgemeinschaft lädt Sie herzlich zu unserem Hausfest ein.
- Guten **Abend**, Frau Seitz, da es schon so spät ist, wollte ich nicht mehr bei Ihnen klingeln.
- Guten** Tag, ich möchte mich kurz vorstellen, ich bin Ihr neuer Hausmeister.
- Sehr geehrte Damen und **Herren**, ich möchte Sie bitten, die große Eingangstüre immer geschlossen zu halten.

1. H a l l o

2. M o r g e n

3. S e h r

4. L i e b e

5. A b e n d

6. G u t e n

7. H e r r e n

Lösung: Andere richtig **a n r e d e n** können.

- Schreiben Sie die fehlenden Wörter in die Lücken im Text.
- Diese Wörter passen auch in das Kreuzworträtsel. Schreiben Sie jeweils das richtige Wort in die Kästchen.
- Tragen Sie das Lösungswort ein. Sie erfahren, was Sie bei dieser Übung lernen können.

Nach dem Ausfüllen können die Teilnehmer/-innen dazu angehalten werden, ihre Schreibweisen mithilfe der Aufgabenblätter K12/Ü zu korrigieren. Hier sind die Anredeformen in der korrekten Groß- und Kleinschreibung zu notieren.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Biographie
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	

HINWEISE

Im alltäglichen Umgang verwischen sich die Grenzen in der Verwendung zwischen verschiedenen Standardanreden zunehmend. So ist beispielsweise unklar, ob der Vorgesetzte mit „Hallo Herr X“ angesprochen/angeschrieben werden kann oder nicht. Daher sollte neben den orthographischen Aspekten auf die pragmatische Ebene eingegangen werden. Hierzu sollten Unterschiede zwischen den benannten Personengruppen (Vorgesetzter, Freunde, Bekannte) thematisiert werden. Aspekte, die besprochen werden können, sind: Welcher Personengruppe würde ich sehr private Informationen anvertrauen (z. B. Freunden), wem nicht (z. B. dem Vorgesetzten)? Wen treffe ich im beruflichen Zusammenhang, wen eher im privaten Kontext? Entsprechend orientiert sich die Auswahl der sprachlichen Mittel, um andere Menschen anzureden. Die auf dem Aufgabenblatt angegebenen Anredeformen sind gemäß den beiden Polen *Distanz/Distanziertheit* und *Nähe/Vertrautheit* als graduelle Abstufung angeordnet: *Sehr geehrte Damen und Herren* — *Sehr geehrter Herr Costa* — *Guten Tag, Frau Müller* — *Lieber Herr Hoffmann* — *Lieber Ali* — *Hallo Peter*. Hierbei drückt die Formel *Sehr geehrte/r* ein hohes Maß an Formalität und Distanz aus. Die Formel *Hallo* dagegen wird eher gegenüber sehr vertrauten Personen verwendet. Zwischen diesen beiden Extremen gibt es zahlreiche Übergangsformen, deren Wahl von der Situation, der medialen Ebene (mündliche oder schriftliche Mitteilung) und der weiteren sprachlichen Ausgestaltung (konzeptionell mündliche oder schriftliche sprachliche Ausgestaltung) mitbestimmt wird. Daher ist es wichtig, genau zu beschreiben, für welche Situation eine Anrede ausgewählt wird und ob es sich um eine mündliche oder schriftliche Kommunikationssituation handelt.

LÖSUNGEN

Lösung zum Aufgabenblatt

Sehr geehrter Herr Costa (Guten Tag, Frau Müller), wie mit Ihnen telefonisch besprochen, bewerbe ich mich um die Stelle als Ihr persönlicher Assistent.

Sehr geehrte Damen und Herren, die von Ihrer Firma ausgelieferte Ware ist fehlerhaft. Daher möchte ich sie reklamieren.

Hinweise

- Der Adressat ist bereits bekannt. Das geht aus dem Verweis auf das Telefonat hervor.
- Die Anredeformel wird ausschließlich in der schriftlichen Kommunikation verwendet. Heute zunehmend ersetzt durch *Guten Tag/Morgen/Abend Herr/Frau ...*
- Die Anredeformel wird bei Erstkontakt bzw. offiziellen Briefen verwendet.
- Diese Anredeformel wird v. a. verwendet, wenn Institutionen angeschrieben werden. Sie wird auch verwendet, wenn der Ansprechpartner unbekannt ist (z. B. manchmal bei Bewerbungen).
- Die Anredeformel wird ausschließlich in der schriftlichen Kommunikation verwendet.
- Die Anredeformel wird bei Erstkontakt bzw. offiziellen Briefen verwendet.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Biographie	
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
										1		2

Hallo Peter,
hast du Lust, mit mir ins Kino zu gehen? Wir können uns vorher bei mir treffen.

- Der Adressat ist sehr vertraut.
- Diese Anredeformel wird sowohl in der schriftlichen als auch in der mündlichen Kommunikation verwendet.
- Die Anredeformel wird in SMS, E-Mails oder sonstigen informellen Kurzmitteilungen verwendet.

Lieber Ali,
ich wünsche dir alles Gute zu deinem Geburtstag.

- Der Adressat ist bekannt.
- Diese Anredeformel wird v. a. in der schriftlichen Kommunikation verwendet.
- Die Anredeformel wird in Briefen und bei Karten (z. B. Einladungen, Glückwunschkarten) verwendet. Sie trägt einen etwas formelleren Charakter als die Anrede „Hallo“.

Guten Tag, Frau Müller,
können Sie das Paket für Ihre Nachbarin annehmen? Sie ist nicht zu Hause.

- Der Adressat ist bekannt, aber nur wenig vertraut (z. B. Bekannte, Nachbarn, Kollegen).
- Die Anredeformel wird in der mündlichen wie in der schriftlichen Kommunikation verwendet.
- Verwendung in der mündlichen Kommunikation auch bei Erstkontakt möglich, in der schriftlichen Kommunikation wirkt die Formel weniger förmlich als die Formel *Sehr geehrte/r ...*

Lieber Herr Hoffmann,
meine Haustür klemmt.
Könnten Sie die Türe reparieren?

- Der Adressat ist bekannt, aber nur wenig vertraut (z. B. Bekannte, Nachbarn, Kollegen).
- Die Anredeformel wird vor allem in der schriftlichen Kommunikation verwendet.
- Verwendung in der schriftlichen Kommunikation wirkt weniger förmlich als die Formel *Sehr geehrte/r*

1. Schreiben Sie die jeweils passende Anrede auf die Linie.
2. Schreiben Sie eigene kurze Mitteilungen. Achten Sie auf die passende Anrede.

In **orthographischer Hinsicht** ist es hilfreich, die Großbuchstaben der auf dem Aufgabenblatt farbig vorgegebenen Anredeformeln mit einem Stift zu markieren, bevor bei Aufgabe 1 die vollständige Anrede eingetragen wird.

Bei Aufgabe 2 kann zusätzlich darauf geachtet werden, dass nach der Anredeformel ein Komma gesetzt und anschließend in eine neue Zeile gewechselt wird. Nach dem Komma wird kleingeschrieben.

Die relative Aufgabenschwierigkeit liegt hierbei höher als bei Aufgabe 1. Hilfreich kann der Hinweis darauf sein, sich am Muster der ersten Aufgabe zu orientieren.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen			Biographie
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
									1	2		

Bei leistungsstarken Gruppen können die Mitteilungen aus Aufgabe 1 (oder die eigenen Mitteilungen) um eine Datumsangabe ergänzt werden. Diese Differenzierung ist nur dann sinnvoll, wenn die Zeichensetzung bei Datumsangaben bereits besprochen wurde.

Beispiel:

Sehr geehrter Herr Costa,
wie mit Ihnen **am Freitag, dem/den 5. Mai 2014(,)** telefonisch besprochen, bewerbe ich mich um die Stelle als Ihr persönlicher Assistent.

Sehr geehrte Damen und Herren,
die von Ihrer Firma **am Freitag, dem/den 5. Mai 2014(,)** ausgelieferte Ware ist fehlerhaft. Daher möchte ich sie reklamieren.

Hallo Peter,
hast du Lust, mit mir morgen, **am Freitag, dem/den 5. Mai 2014(,)** ins Kino zu gehen? Wir können uns vorher bei mir treffen.
(...)

Alpha-Level 2

Level 2 beinhaltet Fortführungen von Kompetenzen des Levels 1 sowie die Großschreibung von Konkreta und *vor-* als reihenbildendem Wortbaustein **mit einer besonderen Schreibung**.

Regelgeleiteter Bereich: Phonem-Graphem-Zuordnung (Frikative und Plosive); komplexer Anfangsrand; Großschreibung von Konkreta

Lern-/Merkwortbereich: Funktionswörter, Eigennamen, *vor-*

Die Kursteilnehmer/-innen können ...

- persönliche Angaben (Name, Wohnort) schreiben (K1 und K2)
- Phonemen Grapheme auf Silbenbasis zuordnen (K3-K5)
- einfache und häufige Funktionswörter richtig schreiben (K6)
- Konkreta großschreiben (K7)
- Großschreibung am Satzanfang beachten und Punkte setzen (K8)
- den vorangestellten Wortbaustein *vor-* richtig schreiben (K9)
- mit Wortlisten arbeiten und abschreiben (K1, K2, K5, K9)

K1-K2 Besondere Schreibungen (Eigennamen)

K1 Großschreibung (Anschrift)

(Iea.-Bezug: 2.2.02: Kann persönliche Angaben orthographisch richtig schreiben [Name, Wohnort etc.]

L1/K9 wird fortgeführt, im Hinblick auf das Schreiben von Briefen auch L1/K11-12.

→ **Spiralcurriculum:** L1/K9, L2/K2

K2 Großschreibung (komplexe Eigennamen)

(Iea.-Bezug: 2.2.01: Kann Eigennamen großschreiben [auch bei Konsonantenclustern und auch bei geringerer Gebräuchlichkeit])

Steigerung der Komplexität (Konsonantencluster) gegenüber K1. Für die Kompetenzen L1/K9, K11-12 sowie L2/K1 gilt: Es geht hier nicht um orthographische Regelmäßigkeiten, die zu erlernen wären, sondern um grundlegende Schriftsprachenkenntnisse, vor allem um das Schreiben eines Briefes. Sofern hier wiederum Regelmäßigkeiten wirken, wie z. B. die Groß- und Getrennschreibung von Straßennamen auf *-er*, die von einem geographischen Namen abgeleitet sind (*Straßburger Str.*), kann man sie erwähnen, aber sie sind nicht Inhalt dieser Kompetenzen. Vielmehr sollen Namen von Personen, Orten, Straßennamen (bei L1/K12 auch die Anrede) als ganzer Komplex wie die Merkwörter gelernt werden. Das bedeutet, dass das Hinschauen und genaue Abschreiben sowie die Kontrolle des Abgeschriebenen im Zentrum der Erarbeitung und der Übung liegen.

→ **Spiralcurriculum:** L1/K9; L2/K1

K3-K5 Grundlegende Fähigkeiten 4 (Regelbereich Hören: Wörter in Silben zerlegen; auf Silbenbasis Phonemen Grapheme zuordnen)

K3 Frikative

(lea.-Bezug: 2.2.05: Kann Wörter mit schwierigen Dauerkonsonanten schreiben)
Laute sind nicht einfach Laute. Von den Konsonanten sind die sogenannten Sonoranten /m,n,l,r/ leichter zu erfassen als Frikative und Plosive (s. K4). In der traditionellen Rechtschreibdidaktik unterscheidet man immer zwischen Wortanfang und Wortinnern. Das wird hier ersetzt durch Wortanfang und Silbenanfang; z. B. /f/ als Wortanfang: **F**arbe und /f/ im Wortinnern als Silbenanfang Kä**f**er.

→ **Spiralcurriculum:** L1/K4-K7; L2/K5; L3/K1, K6

K4 Stimmlose/harte Plosive

(lea.-Bezug: 2.2.07: Kann Wörter mit harten Stoppkonsonanten schreiben)
Im Gegensatz zu Sonoranten und Frikativen haben Plosive keine Dauer; daher sind sie sehr schwer zu diskriminieren und sind gemeinhin didaktisch erst am Schluss der Laute zu behandeln. Hinzu kommt, dass im Süddeutschen statt stimmhaft/stimmlos eher lenis (weich)/fortis (hart) herrscht.

→ **Spiralcurriculum:** L1/K4-K7, L3/K6

K5 Komplexer Anfangsrand I

(lea.-Bezug: 2.2.09: Kann Wörter mit Dauerkonsonanten [schm, schr, schl, schn] schreiben)

Für das Deutsche sind komplexe Anfangsränder (ebenso komplexe Endränder) charakteristisch. Damit ist gemeint, das vor (bzw. nach) einem Vokal oder Diphthong mehrere Konsonanten stehen können. (Ganz anders z. B. das Türkische oder Japanische, die als Anfangsrand nur **einen** Konsonanten kennen. Für Kursteilnehmer/-innen mit derartigen sprachlichen Hintergründen treten hier besondere Schwierigkeiten auf, die einer besonderen Aufmerksamkeit bedürfen). Bei den in der Kompetenz genannten Anfangsrändern kommt hinzu, dass der Laut /ʃ/ mit drei Buchstaben wiedergegeben wird <sch>, die zusammen ein Graphem bilden.

→ **Spiralcurriculum:** L1/K3-K7; L2/K3; L3/K1

K6 Besondere Schreibungen (Lern-Merkwörter: Funktionswörter II)

(lea.-Bezug: 2.2.03: Kann kurze und geläufige Funktionswörter aufschreiben II [bei, oder, zum, sie, alle])

Das Repertoire der in L1/K8 eingeführten Funktionswörter wird erweitert (Präposition, bzw. Verbpartikel, Konjunktion, Pronomen bzw. Artikelwort). Wenn man die oben genannten Funktionswörter auch über Regeln erklären kann, brauchen sie wegen ihrer Häufigkeit dennoch eine verstärkte Übung, damit sie als Ganzheiten ohne besonderes Nachdenken geschrieben werden können.

→ **Spiralcurriculum:** L1/K8; L3/K3

K7-K8 Regelbereich: Großschreibung

K7 Großschreibung (Konkreta I)

(lea.-Bezug: 2.2.08: Kann Konkreta großschreiben)

Zum ersten Mal wird über die Laut-Buchstaben-Beziehung hinausgegangen und mit der Substantivgroßschreibung ein typisch deutsches Schriftphänomen fokussiert. Dabei gelten die Konkreta im Erwerb als wenig problematisch. Schwieriger ist die Großschreibung der Abstrakta (*die Freiheit*) und vor allem die bei Nominalisierungen (*das Wandern*). Didaktisch ist darauf zu achten, dass nicht

nach einem Artikel großgeschrieben wird, sondern das Bezugswort zum Artikel wird großgeschrieben.

→ **Spiralcurriculum:** L3/K2, L4/K10

K8 Regelbereich: Satzschlusszeichen: Punkt/Satzanfang

(Iea.-Bezug: 2.2.06 Kann am Anfang des Satzes Großschreibung beachten; 2.2.04 Kann Satzschlusszeichen anwenden [Punkt])

Großschreibung bedeutet besondere Auszeichnung durch einen Großbuchstaben (Majuskel). Die Substantivgroßschreibung hilft so bei der Inhaltserschließung eines Satzes; die Großschreibung am Anfang eines Satzes hilft zusammen mit dem Punkt, Anfang und Ende eines Satzes zu markieren.

→ **Spiralcurriculum:** L1/K10, L3/K5

K9 Besondere Schreibungen (Lern-Merkwörter: Textbaustein vor-)

(Iea.-Bezug: 2.2.11: Kann Wörter mit der Vorsilbe „vor-“ richtig schreiben)

Alle Wörter mit <v> sind Merkwörter, da man den Buchstaben <v> nicht durch eine Phonem-Graphem-Korrespondenz erhält. Vielmehr muss man wissen, wann ein <v> steht. Zu den prominentesten Beispielen gehört der vorangestellte Wortbaustein *vor-*. Erkennt man die Lautfolge /*for*/ als vorangestellten Wortbaustein (oder als Präposition), dann allerdings steht die Schreibung mit <v> fest.

→ **Spiralcurriculum:** L3/K4, L4/K7

Jakob Ossner

Nr.	Anzahl der Aufgaben	Wortliste	Kompetenz
K1/E	3		K1: Besondere Schreibungen (Eigennamen): Großschreibung (Anschrift) (2.2.02)
K1/Ü	3		
K1/WL	-	--	
K2/E	3		K2: Besondere Schreibungen (Eigennamen): Großschreibung (komplexe Eigennamen) (2.2.01)
K2/Ü	4		
K2/WL	-	--	
K3/E	5		K3: Grundlegende Fähigkeiten 4 (Regelbereich Hören): Frikative (2.2.05)
K3/Ü	2		
K3/WL	-	--	
K4/E	2		K4: Grundlegende Fähigkeiten 4 (Regelbereich Hören): Stimmlose/harte Plosive (2.2.07)
K4/Ü	1		
K4/WL	-	--	
K5/E	2		K5: Grundlegende Fähigkeiten 4 (Regelbereich Hören): Komplexer Anfangsrand I (2.2.09)
K5/Ü	1		
K5/WL	-	✓	
K6/E	2		K6: Besondere Schreibungen (Lern-/Merkwörter): Funktionswörter II (2.2.03)
K6/Ü	4		
K6/WL	-	--	
K7/E	1		K7: Regelbereich: Großschreibung: Konkreta I (2.2.08)
K7/Ü	2		
K7/WL	-	--	
K8/E	2		K8: Regelbereich: Großschreibung: Satzschlusszeichen: Punkt/Satzanfang (2.2.06 + 2.2.04)
K8/Ü	1		
K8/WL	-	--	
K9/E	2		K9: Besondere Schreibungen (Lern-/ Merkwörter): Textbaustein vor- (2.2.11)
K9/Ü	4		
K9/WL	-	✓	
Summe	44	2	

K = Kompetenz
 E = Erarbeitungsaufgabe
 Ü = Übungsaufgabe
 WL = Wortliste

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Arbeitsalltag
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	Feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	

Post verschicken

Im beruflichen Alltag verschicken wir Briefe und Pakete mit der Post.

Ich bin Frau Amelie Müller und wohne in der Rodesheimer Straße 77 in 65183 Wiesbaden. Ich bin selbstständig und verkaufe gebrauchte Bücher über das Internet.



Mein Name ist Giovanni Lattanzi. Ich wohne in Bonn in der Maxstr. 34. Die Postleitzahl lautet 53113.

1. Unterstreichen Sie in den Sprechblasen mit unterschiedlichen Farben: Vornamen und Nachnamen, Straßennamen, Postleitzahlen und Wohnorte.
2. Kreisen Sie großgeschriebene Buchstaben in den Vornamen und den Nachnamen rot ein.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Arbeitsalltag	
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	Feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
										1		2

Absender:

Empfänger:

3. Frau Müller schickt Herrn Lattanzi ein Paket.
 Füllen Sie den oben abgebildeten Paketschein aus.
 Achten Sie auf die richtige Schreibweise.



sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Arbeitsalltag	
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	Feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
										1		2

Ich, Heike Schmitt, suche einen neuen Mitarbeiter. Meine Firma Kofferland hat ihren Sitz in der Friedrich-Ebert-Allee 32 in 20097 Hamburg.



Ich heiße Franz Mayer und suche eine Stelle. Ich wohne in der Thomas-Mann-Gasse 5a in 80999 München. Bald werde ich nach Jena umziehen.



Ich arbeite in der Arbeitsagentur in 07735 Jena. Man findet die Agentur auf dem Heinrich-Platz. Das Gebäude hat die Hausnummer 4.



sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Arbeitsalltag
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	Wie ein Nomen gebraucht	Feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Schmitt: _____

Mayer: _____

1. Welche anderen Schreibweisen für die Nachnamen Schmitt und Mayer kennen Sie? Schreiben Sie auf. Markieren Sie die Unterschiede in den Wörtern.

Ich heiße _____
und wohne _____

2. Tragen Sie Ihre eigenen Angaben in die freie Sprechblase ein. Überprüfen Sie die Schreibweise.
3. Sie bewerben sich bei Frau Schmitt. Schreiben Sie auf einem leeren Blatt die Angaben für Empfänger und Absender auf. Korrigieren Sie die Rechtschreibung anschließend anhand der Sprechblasen.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Zusammenleben/Familie
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	Feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	

Miteinander leben

In Deutschland leben immer mehr Menschen aus anderen Nationen. Sie kommen aus Südeuropa oder aus Afrika, aus Neuseeland oder Australien oder von anderen Kontinenten. Aus dem Nördlichen Eismeer kommt selten jemand. Und der Thüringer Wald ist ja deutsch.



Eine Norwegerin kommt aus Norwegen.

Ein Koreaner kommt aus _____ .

Eine Italienerin kommt aus _____ .

Eine Angolanerin kommt aus _____ .

Ein Äthiopier kommt aus _____ .

Eine Schottin kommt aus _____ .

Eine Japanerin kommt aus _____ .

Ein Australier kommt aus _____ .

Eine Marokkanerin kommt aus _____ .

1. Die unterstrichenen Eigennamen im Text werden alle großgeschrieben.

Ergänzen Sie die Sätze korrekt. Arbeiten Sie mit einer Partnerin/einem Partner und helfen Sie sich.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Zusammenleben/Familie
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	Feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	

Zusammen kann man vieles tun

Man kann auf Berge klettern oder in die Sterne gucken. Und man kann Pflanzen und Tiere beobachten. Auch in Städte kann man fahren.



Großer Bär / Rhein / Celle (Ort in Niedersachsen) / Havel (Fluss durch Berlin) / Großes Teufelshorn (Berg in den bayrischen Alpen) / Saale (Fluss in Thüringen) / Gelber Fluss (Fluss in China) / Duisburg (Stadt in Nordrhein-Westfalen) / Schiefer Turm (von Pisa)

Sternzeichen: _____

Fluss in _____ ringen: _____

Weitere Flüsse: _____

Stadt in Nieder_____ : _____

Stadt in Nord_____ - Westfalen: _____

Bauwerk in Pisa: _____

Berg in B_____ ern: _____

2. Ergänzen Sie. Schauen Sie sich die Besonderheiten genau an und vergleichen Sie Ihre Schreibung mit der Vorlage.

3. Markieren Sie die großen Anfangsbuchstaben bei den Eigennamen.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Zusammenleben/Familie
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	Feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	

Leben in der Großstadt

Gehen Sie zuerst in die Gabainstraße. Dann rechts in den Petzoldtweg. Von dort in die Baerwaldstraße und dann links am Maybachufer entlang. Die Wenckebachstraße geradeaus und dann kommen Sie zum Radduscher Weg. Dort dann links. Das ist der Jathoweg. Diesen entlang bis zum Ullrichplatz.



sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Zusammenleben/Familie
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	Feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

1. Straßennamen muss man sich genau ansehen.
 - a) Markieren Sie die besondere Schreibung bei den Straßennamen.
 - b) Schreiben Sie so viele Straßennamen wie möglich in die Zeilen.
2. Vergleichen Sie Buchstabe für Buchstabe, besonders die markierten Stellen.



sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Zusammenleben/Familie
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	Feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	

Gatower Straße, Genthiner Straße, Paetschstraße,
Passower Straße, Barthstraße, Matthäifriedhofsweg,
Warnowstraße, Weiskopffstraße

3. a) Markieren Sie auch hier die besondere Schreibung.
b) Schreiben Sie die Straßennamen ab.
4. Vergleichen Sie Buchstabe für Buchstabe, besonders die markierten Stellen.



sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Familie/ Zusammen- leben
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	Feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	

Der Lebenslauf

Im Laufe seines Lebens macht man eine Menge Dinge: waschen, putzen, reisen, jagen, Dinge holen, sägen, fallen, fehlen, lachen. Und noch vieles mehr.



1. Im Text gibt es Wörter mit *w*, *j*, *h* oder *f* am Wortanfang. Unterstreichen Sie diese Wörter.

lachen → waschen

Wand → _____

lallen → _____

Seite → _____

binden → _____

sagen → _____

2. Finden Sie möglichst viele Reimwörter mit *w*, *j*, *h* oder *f* am Wortanfang. Schreiben Sie die Wörter rechts neben den Pfeil.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Familie/ Zusammen- leben
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	Feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	

si__ • mi__ • di__ • i__ • Ba__ • Bu__ • Da__ •
 Tu__ • la__en • ma__en • Sa__en • re__nen •
 lä__eln • he__eln

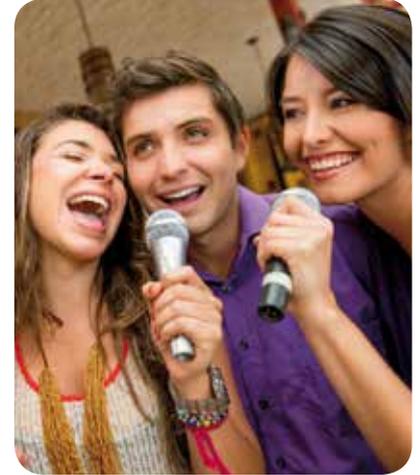
3. Die Buchstaben für einen Laut fehlen. Der Laut wird mit zwei Buchstaben geschrieben. Sprechen Sie die Wörter laut und deutlich.



sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Familie/ Zusammen- leben
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	Feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Und weiter geht das Leben ...

Man kann im Lebenslauf auch das tun: etwas zeigen, sitzen, wählen, saugen, liegen, schreiben, etwas sagen, singen, hobeln, suchen, baden.



4. Im Text gibt es Wörter mit dem Laut *s* am Wortanfang (Vorsicht: nicht *sch*). Unterstreichen Sie diese Wörter und markieren Sie das *s*.

s/S oder keines?

__augen

__eder (die)

__äge (die)

__eife (die)

__aden (der)

__onntag (der)

__ahara (die)

__egel (das)

__ocken (die)

__üden (der)

__auber

__uppe (die)

__essel (der)

__eite (die)

__and (der)

5. Suchen Sie ein sinnvolles Wort, das mit *s* oder *S* beginnt. Der Großbuchstabe *S* steht immer, wenn einer der Artikel *der*, *die*, *das* hinter dem Wort steht. Zwei Wörter beginnen nicht mit *S*, sondern mit *F*.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Familie/ Zusammen- leben
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	Feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Passt da was?



Wortanfang

f w j h s

Rest vom Wort

___aben ___aschen ___angen ___ieben
 ___agen ___ungen ___aul ___eder

1. Welcher Anfangsbuchstabe passt? Gibt es manchmal mehrere Möglichkeiten?
 Sprechen Sie laut.
 a) Ergänzen Sie den fehlenden Anfangsbuchstaben.
 b) Schreiben Sie die Wörter dann in die Zeilen.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Familie/ Zusammen- leben
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	Feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	

Mit den ___ahren ___ird man älter. Vielleicht wird man au___ __eiser. Man ___ält leichter hin, ___agen die Ärzte. Solange das ___erz si___ noch ___reuen kann, ist aber alles gut.

2. Lesen Sie und füllen Sie den Text richtig aus.
Ergänzen Sie *s*, *J*, *ch* (2x), *w* (2x), *H*, *f* (2x).



sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Einkaufen/ Kochen
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	Feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	

Schmecken Tulpen?

Nein, Tulpen schmecken nicht. Man kann sie nicht essen. Torten kann man essen, Käse auch, Papier nur im Notfall. Paprika aber mögen alle.

Kochen mit Freunden macht viel Freude. Keine Panik: Es schmeckt fast immer.

- Unterstreichen Sie alle Wörter mit *p, P; t, T* oder *k, K* am Anfang des Wortes.
 - Markieren Sie *p, P; t, T* oder *k, K*.



sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Einkaufen/ Kochen
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	Feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

t, T

p, P

k, K

_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____

Tie|re, kau|fen, Ta|fel, Pa|te, kei|ne, Pau|se, Toch|ter, kalt,
pas|sen, Tan|te, Kin|der, Punkt, Ku|chen, Pin|sel, Tu|be

2. a) Sprechen Sie die Wörter deutlich nach. Halten Sie sich eine Handfläche nahe vor den Mund. Sie spüren am Wortanfang einen starken Lufthauch. Man schreibt *p, P; t, T* oder *k, K*.
- b) Schreiben Sie die Wörter in die richtige Spalte.



sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Einkaufen/ Kochen
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	Feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	

p, P; t, T oder *k, K*?

irche (die) → _____

utzen → _____

afel (die) → _____

ante (die) → _____

offer (der) → _____

uppe (die) → _____

euer → _____

äfer (der) → _____

olizei (die) → _____

ausend → _____

uchen (der) → _____

elefon (das) → _____

önnen → _____

ost (die) → _____

oll → _____

urse (die) → _____

urnen → _____

ullover (der) → _____

ette (die) → _____

ause (die) → _____



1. Ordnen Sie *p, t* oder *k* richtig zu. Sie müssen ausprobieren.

a) Sprechen Sie laut. Spüren Sie den Lufthauch am Wortanfang? Es sollen sinnvolle Wörter entstehen. Manchmal gibt es mehrere Möglichkeiten.

b) Schreiben Sie die Wörter rechts neben den Pfeil.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Familie/ Zusammen- leben
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	Feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Kinder, Kinder

Für Kinder muss viel gekauft werden: schmale Schränke, Schlafanzüge, schnelle Schuhe, schwarze oder bunte Kleider, Scheren für die Schule. In anderen Ländern sieht Schule aber manchmal ganz anders aus.



Nach *sch* am Wortanfang kann noch ein weiterer Buchstabe stehen: *w, m, r, l, n*.

1. Markieren Sie im Text oben *sch, schw, schm, schr, schl* und *schn* (egal, ob *S* am Anfang groß oder klein geschrieben ist).

Es gibt Scheiben, es gibt auch schreiben.

Es gibt scheiden, es gibt auch _____eiden.

Es gibt Schragen, es gibt auch _____agen.

Es gibt Scherz, es gibt auch _____erz (der).

Es gibt Schere, es gibt auch _____ere (die).

Es gibt Scheck, es gibt auch _____eck (der).

2. a) Reimen Sie und vervollständigen Sie.

- b) Markieren Sie bei allen Wörtern *sch, schw, schm, schr, schl* und *schn*.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Wortliste
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	Feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Wortliste „sch am Wortanfang“

schade

Schal, der

Schale, die

scharf

Schein, der

scheinen

schenken

Schere, die

schick

schicken

Schiff, das

Schinken, der

Schirm, der

schlafen

Schlafzimmer, das

schlagen

schlecht

schlimm

schließen

Schloss, das

Schlüssel, der

Schluss, der

schmecken

Schmerz, der

schmutzig

Schnee, der

schneiden

schnell

Schnupfen, der

Schrank, der

Schraube, die

Schreck, der

schrecklich

schreiben

Schrift, die

Schwager, der

Schwägerin, die

schwarz

Schwein, das

Schweiz, die

schwer

Schwester, die

Schwieger-

mutter, die

schwierig

Schwimmbad, das

schwimmen

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Werbung/ Konsum
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	Feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	

Werbung machen

Biomilch von Kuhglück –
die muss _____
unbedingt probiert haben.

Hansaschokolade –
ich kann einfach

widerstehen.

Kuchen von Momi –
schmeckt wie

gebacken.



Naturkaffee von Möller –
_____ meinen
Naturkaffee starte ich nicht
in den Tag.



MFTH –
wir _____ rund
um die Uhr für Sie da.

Powerriegel von Heiner –
_____ Energie
bringt keiner.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Werbung/ Konsum
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	Feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	

aber, als, am, an, bei, bis, dann, das, den, denn, die, diese, doch, ein, für, ganz, gegen, haben, hat, hatte, hier, ihn, ihr, ihnen, in, ist, kein, man, mehr, mich, mir, mit, nach, nicht, noch, nun, nur, oder, ohne, schon, sehr, sein, selbst, sich, sie, sind, so, um, und, uns, von, vor, war, was, wenn, wie, wieder, wir, wird, zu, zum

1. Setzen Sie passende Wörter aus dem Wörterkasten oben in die Werbesprüche ein.
2. Diktieren Sie Ihrem Nachbarn/Ihrer Nachbarin eine Zeile und korrigieren Sie dann gemeinsam das Geschriebene, indem Sie Buchstabe für Buchstabe vergleichen.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Werbung/ Konsum	
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	Feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
										1		2

a	b	e	r	ö	i	h	r	ä	h	a	t	ü	e	i	n
z	ä	x	x	y	t	ö	k	v	g	ä	s	q	g	k	y
b	ü	a	w	d	a	n	n	ü	w	e	n	n	x	o	g
i	u	w	ö	p	o	y	r	z	r	c	c	g	ü	ä	e
s	y	m	a	n	x	v	k	m	v	h	i	e	r	x	g
ü	w	q	c	q	ü	o	w	i	q	t	y	z	k	k	e
m	ä	y	x	s	y	r	ö	r	p	q	ü	ä	ö	y	n
i	h	n	q	i	x	j	v	q	ä	m	e	h	r	ü	k
q	ö	ä	x	n	w	q	y	x	v	ö	q	ä	y	o	k
u	n	d	z	d	ä	n	i	c	h	t	z	w	i	r	d
ö	ü	y	v	x	z	q	x	v	ä	x	ü	c	y	w	ü
d	i	e	s	e	ö	w	a	s	ü	w	i	e	d	e	r
x	z	k	w	ö	v	ü	y	x	k	z	k	q	q	ä	ö
ä	y	ü	s	e	h	r	ö	ä	o	h	n	e	v	x	a
w	ö	p	o	q	r	z	r	c	c	w	ö	p	ä	v	l
d	e	n	n	w	ä	v	y	s	e	l	b	s	t	q	s
k	k	x	z	q	w	a	r	z	r	c	ü	ä	ö	k	q

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Werbung/ Konsum
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	Feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	

1. Markieren Sie im oberen Kasten 27 Wörter so → oder so ↓.
2. Schreiben Sie die markierten Wörter auf die Linien.
3. Kontrollieren Sie mithilfe des Wörterkastens (Aufgabenblatt K6/E).
4. Schreiben Sie mit den Wörtern eigene Werbesprüche auf.



sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Medien
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	Feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Viele neue Dinge

In der Zeitung kann man viel lesen: Die Schule ist baufällig. Jetzt wird das alte Haus umgebaut. Der Zaun wird auch neu gestrichen. Die Arbeiter machen ihren Job gut.

Auch das Radio berichtet: Ein neues Auto kommt auf den Markt. Die Räder werden in Deutschland produziert. Der Sitz kann aus dem schwarzen Leder oder diesem blauen Stoff sein. Auch das Muster kann man sich aussuchen.

Das Internet nutzen viele. Sie informieren sich. Man findet alles: Wer hat gestern auf dem Fußballfeld gewonnen? Wo kann ich das neue Auto kaufen? Was läuft heute im Fernsehen? Wo ist das Holz billig? Wie backe ich leckeres Brot? Andere treffen sich dort mit ihren Freunden.

Groß schreibt man Nomen: Wörter, die ein Artikelwort (*der, die, das, ein, eine, sein, seine, unser, alle* usw.) haben können. Zwischen das Artikelwort und das Nomen können Eigenschaftswörter treten: *das neue Bad*.

1. a) Markieren Sie alle großgeschriebenen Nomen.
- b) Verbinden Sie jedes Artikelwort mit seinem Nomen.
- c) Unterstreichen Sie Eigenschaftswörter zwischen Artikelwort und Nomen.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Medien
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	Feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Viele neue Dinge

Es gibt viele Medien. Das _____ (RADIO), das _____ (FERNSEHEN), die _____ (ZEITUNGEN) und das Internet zählen dazu. In meinem _____ (RADIO) läuft nicht nur Musik. Dort wird über alle möglichen _____ (DINGE) gesprochen. Früher gab es noch keine kleinen _____ (HANDYS). Im Fernsehen berichten sie gerade über die alten _____ (SACHEN). Die _____ (FRAUEN) trugen einen langen _____ (ROCK). Die _____ (MÄNNER) trugen einen _____ (HUT).



Nomen werden großgeschrieben.

Nomen können mit Artikelwörtern (*der, die, das, eines, einer, eine, sein, mein, kein ...*) vorkommen.

Sie können mit Eigenschaftswörtern (z. B. *lang, schön*) näher bestimmt werden.

1. Füllen Sie die leeren Felder mit den Wörtern in den Klammern aus. Achten Sie dabei auf die Groß- und Kleinschreibung.
2. Verbinden Sie jedes Artikelwort mit seinem Nomen.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Freizeit
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	Feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Tanzen und Fußball für alle

Jeden zweiten Tag gehe ich zum Training Ich spiele Fußball Der Trainingsplatz ist nicht weit weg Wir sind 22 Spieler Mein Freund ist der Torwart Es gibt auch eine Frauenmannschaft Die ist sehr gut Manchmal spielen wir gegen sie Das macht immer viel Spaß Wir gewinnen nicht immer



Am Anfang eines Satzes schreibt man groß. Am Ende eines Satzes setzt man einen Punkt. Zum Beispiel: *Ich gehe kurz weg. Ich komme gleich wieder.*

- a) Setzen Sie in die leeren Kästchen einen Punkt.
- b) Markieren Sie Satzanfang und Satzende (Punkt).

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Freizeit
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	Feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Wie schreibt man?	Problem?	Hinweis
___n meiner Freizeit tanze ich.	I oder i? Im Wörterbuch steht <i>in</i> .	Am Satzende steht ein _____. Am Satzanfang schreibt man _____.
___as macht viel Spaß.	D oder d? Im Wörterbuch steht <i>das</i> .	
___ir tanzen zu Hip-Hop, ___ber auch zu Jazz.	w oder W? A oder a? Im Wörterbuch steht <i>wir, aber</i> .	



2. Füllen Sie die Lücken.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Freizeit
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	Feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Fußball am Abend

zuerst wärmen wir uns auf dann holen wir einen Fußball

der Fußball ist weiß und schwarz so kann man ihn im Gras gut sehen meistens trainieren wir am Abend da ist es schon dunkel im Winter ist es außerdem kalt

1. Hier fehlen die Punkte. Setzen Sie Punkte. Sind die Satzanfänge großgeschrieben? Schreiben Sie die Sätze richtig in die leeren Zeilen.



sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Arbeitsalltag
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	Feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1 2	

Vorne auf dem Dach

Vor ein paar Jahren war ich noch kein Dachdecker. Es gibt viele Vorschriften bei meiner Arbeit. Wir müssen



vorsichtig sein. Vorgestern haben wir ein Dach abgedeckt. Am Vormittag decken wir es. Im Herbst sind unsere großen Arbeitsaufträge vorbei. Leider kann man keinen Vorrat an kaputten Dächern anlegen.

Vor- wird mit *v* geschrieben.

1. a) Markieren Sie alle Wörter mit *vor-*.
- b) Schreiben Sie alle Wörter mit *vor-* in die leeren Zeilen.

heizen, kochen, lesen, schreiben, rechnen

2. Schreiben Sie diese Wörter mit dem Wortbaustein *vor-* auf.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Arbeitsalltag
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	Feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
			1	2							

Viel zu viel vor ...

haben, leben, bereiten, kommen, fahren



1. Schreiben Sie diese Wörter mit *vor-* am Wortanfang auf.

bild, speise, stellung, wissen, mittag

die _____

das _____

der _____

die _____

das _____

2. Schreiben Sie diese Wörter mit *Vor-* auf.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Arbeitsalltag
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	Feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	

Vormittags auf dem Dach

Vor ein paar Jahren war ich noch kein Dachdecker. Bevor ich Dachdecker wurde, musste ich mich bei meinem Chef vorstellen. Da habe ich meine Papiere vorgelegt. Ich hatte schon Vorwissen in diesem Bereich. Ganz vorne auf dem Dach fühle ich mich wohl.



3. a) Markieren Sie alle Wörter mit *vor-* und schreiben Sie diese in die Zeilen. Ergänzen Sie Ihre Wortliste „Wörter mit *vor-*“ mit den neuen Wörtern.
- b) Im zweiten Satz gibt es ein Wort mit *-vor* am Ende. Markieren Sie auch dieses und schreiben Sie es auf.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Arbeitsalltag
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	Feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	

Wir steigen auf das Dach. Davor treffen wir verschiedene Vorbereitungen. Dafür braucht man einiges Vorwissen und es gibt sehr viele Vorschriften.

4. a) Markieren Sie auch hier alle Wörter mit *vor-* und ergänzen Sie die Wortliste „Wörter mit *vor-*“ mit den neuen Wörtern.

b) Auch hier gibt es im zweiten Satz ein Wort mit *-vor* am Ende. Markieren Sie dieses.



sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Wortliste	
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	Feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
										1		2

Wortliste „Wörter mit *vor-*“

vor

vorbei

Vorfahrt, die

vorlesen, ich lese vor, er liest vor, las vor, hat vorgelesen

Vormittag, der; Vormittage

vorn

vorne

Vorsicht, die

vorsichtig

Vorspeise, die

vorstellen

Vorstellung, die

Wort _____

Grundform _____

Wortfamilie _____

Wort _____

Grundform _____

Besonderheit _____

Wortfamilie _____

Wort **fällt**

Grundform **fallen**

Wortfamilie **du fällst, er ist gefallen**

ich fiel

der Fall, die Fälle

das Gefälle

Wort **gezählt**

Grundform **zahlen**

Besonderheit **z ä h l e n** (stimmtes h)

Wortfamilie **Zahl, Zahlen**

auszählen, anzählen

zahlen

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Arbeitsalltag	
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	Feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
										1		2

HINWEISE

Die Teilnehmer/-innen sollen in dieser Einheit lernen, persönliche Angaben orthographisch richtig zu schreiben. Bevor auf die orthographischen Besonderheiten bei den persönlichen Angaben eingegangen werden kann, muss die Bedeutung von Wörtern wie Vorname, Nachname, Straße, Postleitzahl und Wohnort geklärt sein. Aufgabe 1 verlangt diese inhaltliche Klärung.

Eine Gemeinsamkeit aller persönlichen Angaben ist, dass die Eigennamen (in Vor- und Nachnamen) großgeschrieben werden. Dies wird in Aufgabe 2 nochmals geübt.

Die Schreibweise der Eigennamen folgt, abgesehen von der Großschreibung, keiner bestimmten einheitlichen Regel, die auf alle Angaben angewendet werden könnte. Daher sollte mit den Teilnehmer/-innen auf individuelle Schwierigkeiten eingegangen werden. Dies kann z. B. bedeuten, darauf hinzuweisen, dass der Name *Amelie* am Ende mit <ie> oder der Name *Lattanzi* mit <tt> geschrieben wird. Da die als schwierig empfundenen Stellen im Wort individuell verschieden ausfallen können, sollten die Teilnehmer/-innen dazu angehalten werden, solche individuellen Aufmerkstellen farbig zu kennzeichnen.

Bei der Schreibweise von Straßennamen sollte darauf eingegangen werden, dass das Wort *Straße* entweder ausgeschrieben oder aber durch *Str.* abgekürzt werden kann. Sofern der Straßename von einem Ortsnamen mit -er abgeleitet ist (*Berliner Straße*), werden beide Wörter getrennt geschrieben und beide groß. Andernfalls werden das Bestimmungswort (z. B. *Max*) und das Grundwort *Straße* zusammengeschrieben: *Maxstraße*, *Schopenhauerstraße* etc. – aber *Friedrich-Ebert-Allee*, s. Hinweise zu Alpha-Level 2, K1/Ü.

Berufliche Angaben stehen kaum isoliert, sondern meist im Zusammenhang mit vorgegebenen Formularen. Daher zielt Aufgabe 3 darauf ab, den Transfer auf ein solches vorgegebenes Formular, hier ein Paketaufkleber, zu vermitteln. Hierzu müssen die notwendigen Informationen aus den Sprechblasen herausgefiltert und an die richtige Stelle im Formular geschrieben werden. Stellen Sie sicher, dass den Teilnehmer/-innen die Begriffe *Absender* und *Empfänger* in ihrer Bedeutung verfügbar sind. Diese Aufgabe trainiert nach der vorbereitenden rezeptiven Aufgabe 2 den produktiven Aspekt des Schreibens. Nachdem die Teilnehmer/-innen die persönlichen Angaben auf dem Formular eingetragen haben, sollten sie dazu angehalten werden, ihre Schreibweise auf orthographische Fehler hin zu überprüfen.

LÖSUNGEN

Ich bin Frau Amelie Müller und wohne in der Rodesheimer Straße 77 in 65183 Wiesbaden. Ich bin selbstständig und verkaufe gebrauchte Bücher über das Internet.

Mein Name ist Giovanni Lattanzi. Ich wohne in Bonn in der Maxstr. 34. Die Postleitzahl lautet 53113.

1. Unterstreichen Sie in den Sprechblasen mit unterschiedlichen Farben: Vornamen und Nachnamen, Straßennamen, Postleitzahlen und Wohnorte.
2. Kreisen Sie großgeschriebene Buchstaben in den Vornamen und Nachnamen rot ein.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Arbeitsalltag
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	Feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

<p>Absender:</p> <p><u>Amelie Müller</u></p> <p><u>Rodesheimer Straße 77</u></p> <p><u>65183 Wiesbaden</u></p> <p>_____</p>	<p>Empfänger:</p> <p><u>Giovanni Lattanzi</u></p> <p><u>Maxstr. 34</u></p> <p><u>53113 Bonn</u></p> <p>_____</p>
--	---

3. Frau Müller schickt Herrn Lattanzi ein Paket. Füllen Sie den oben abgebildeten Paketschein aus. Achten Sie auf die richtige Schreibweise.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Arbeitsalltag
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	Feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	

HINWEISE

Das Aufgabenblatt führt vertiefend weitere Varianten in den persönlichen Angaben auf, die mit orthographischen Schwierigkeiten einhergehen können: Schreibvarianten von Nachnamen, alternative Straßenbezeichnungen (Gasse, Allee, Platz, ...). Zudem sollen die Teilnehmer/-innen befähigt werden, ihre Schreibweisen zu kontrollieren. Über die orthographischen Aspekte hinaus sind folgende Besonderheiten zu beachten: Mehrteilige Straßennamen werden mit Bindestrich „durchgekoppelt“: *Friedrich-Ebert-Allee*, *Thomas-Mann-Gasse*, *Heinrich-Heine-Platz*, *Anton-Maurer-Ring*, *Luise-Harer-Promenade*. Bisweilen entstehen Verständnisschwierigkeiten dadurch, dass in solchen Angaben der Begriff *Straße* nicht auftaucht. Auch existieren Straßennamen ohne den Hinweis auf Straße, Gasse etc.: *Am Tiefen Kanal*, *Unter den Buchen* etc. In orthographischer Hinsicht muss besonders auf die Groß- und Kleinschreibung geachtet werden. Da solche Schreibweisen als Ganzheiten erlernt werden müssen, ist es sinnvoll, das Einprägen durch Markieren der schwierigen Signalstellen im Wort zu unterstützen.

LÖSUNGEN

Schmitt Schmidt, Schmit, Schmid (als /i:/ und als /i/ gesprochen), Schmied (als /i:/ gesprochen)
 Mayer Meyer, Meier, Maier, Mair, Mayr, Meir, Meyr, Myer

Vor der Bearbeitung der Aufgabe 1 sollte sichergestellt werden, dass den Teilnehmer/-innen der Begriff „Schreibweise“ inhaltlich bekannt ist. Anhand dieser Schreibweisen sollen die Teilnehmer/-innen dafür sensibilisiert werden, dass zu manchen Namen Schreibvarianten existieren.

1. Welche anderen Schreibweisen für die Nachnamen Schmitt und Mayer kennen Sie? Schreiben Sie auf. Markieren Sie die Unterschiede in den Wörtern.

Absender:

→ Individuelle Adressen der Teilnehmer

Empfänger:

Heike Schmitt
 Friedrich-Ebert-Allee 32
 20097 Hamburg

2. Tragen Sie Ihre eigenen Angaben in die freie Sprechblase ein. Überprüfen Sie die Schreibweise.
 3. Sie bewerben sich bei Frau Schmitt. Schreiben Sie auf einem leeren Blatt die Angaben für Empfänger und Absender auf. Korrigieren Sie die Rechtschreibung anschließend anhand der Sprechblasen.

Notieren Sie bei Aufgabe 2 nach Möglichkeit die Straßennamen der Teilnehmer/-innen parallel für die Teilnehmer/-innen sichtbar, sodass eine individuelle Korrektur möglich wird.

Zur Erleichterung der Bearbeitung von Aufgabe 3 kann auf das Musterbeispiel auf dem Aufgabenblatt K1/E, Aufgabe 3 verwiesen werden. Wird der Name in der Anschrift um das Wort *Herr* bzw. *Frau* ergänzt, so steht der Akkusativ: *Herrn Herrmann Mayer/Frau Amelie Schmidt*.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen			Arbeitsalltag
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	Feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
									1	2		

HINWEISE ZUR DIFFERENZIERUNG

Sind die orthographischen Besonderheiten geklärt, kann vertiefend darauf eingegangen werden, dass bestimmte Firmen anstelle eines Straßennamens ein Postfach angegeben haben. Sehr große Institutionen, wie beispielsweise die Agentur für Arbeit, besitzen normalerweise eine eigene Postleitzahl. Im Formular bleibt die Zeile für die Straße leer und es wird nur die Postleitzahl mit dem Ort angegeben. Üben Sie mit den Teilnehmer/-innen auch das Ausfüllen von Formularen mit solchen Angaben. Differenzierend können auch Personen in Institutionen kontaktiert werden. Hier steht meist erst der Firmenname bzw. Name der Institution und in der anschließenden Zeile der Personennamen.

Differenzierend können auch weitere Aufgabenvarianten zu Aufgabe 3 gestellt werden:

- Franz Mayer kontaktiert die Arbeitsagentur in Jena. Schreiben Sie auf einem leeren Blatt die Angaben für Empfänger und Absender auf. Korrigieren Sie die Rechtschreibung anschließend anhand der Sprechblasen.
- Die Teilnehmer/-innen kontaktieren sich gegenseitig und füllen Absender und Empfänger für ihre jeweiligen Lernpartner/-innen aus.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Zusammenleben/Familie
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	Feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	

HINWEISE

Es geht bei diesen Aufgabenblättern auf Alpha-Level 2 noch einmal um die Eigennamen. Dieses Aufgabenblatt thematisiert wiederholend die Ländernamen (vgl. Alpha-Level 1, K9). Die Kursteilnehmer/-innen müssen bei der ersten Aufgabe vom Einwohnernamen auf den geographischen Namen rückschließen. Diese Wortbildung ist unterschiedlich. So heißt es eben bei *Schottland* nicht **Schottländerin* (analog zu *Engländer* → *England*), sondern *Schottin*. Man kann diese Übung mit anderen Ländernamen beliebig fortführen. In deutschen Wörterbüchern wird man fündig. Hier geht es aber zunächst um eine Sensibilisierung für die verschiedenen Schreibungen. Besonderheiten in den Schreibungen können bei der ersten Aufgabe noch zusätzlich markiert werden: *Äthiopien*, *Marokko*. Die Aufgabe wird in Partnerarbeit ausgeführt.

Als ergänzende Aufgabe könnten sich Partner/-innen die sieben unterstrichenen Wörter aus dem einleitenden Text gegenseitig diktieren. Anschließend werden die Schreibungen verglichen bzw. kontrolliert. Besonderheiten in den Schreibungen können markiert werden.

Es gibt viele Gelegenheiten, Eigennamen zu thematisieren. Geographisches und Botanisches wird für dieses Aufgabenblatt herangezogen. Man kann für die Kursstunden auch örtliche Gegebenheiten einbeziehen, um die Kursteilnehmer/-innen zu motivieren. Aber nicht immer sind die Örtlichkeiten ergiebig. Dann könnte man auch auf Reiseerlebnisse oder andere persönliche Erfahrungen zurückgreifen. Viele waren schon mal in einer Gebirgsregion oder an Meeren oder in Städten mit Flüssen. Sollte dieses Wortmaterial hinzugezogen werden, so sind die Besonderheiten vorab von der Kursleiterin/dem Kursleiter zu reflektieren, sodass sie im Unterricht entsprechend thematisiert werden können.

Bei mehrteiligen Eigennamen wird auch das Adjektiv großgeschrieben, z. B. *Großer Bär*; *Schiefer Turm*. Schauen und merken als Kompetenzen werden durch Wortbetrachtung, das Schreiben und den abschließenden Vergleich geübt.

LÖSUNGEN

In Deutschland leben immer mehr Menschen aus anderen Nationen. Sie kommen aus Südeuropa oder aus Afrika, aus Neuseeland oder Australien oder von anderen Kontinenten. Aus dem Nördlichen Eismeer kommt selten jemand. Und der Thüringer Wald ist ja deutsch.

Eine Norwegerin kommt aus **Norwegen**.

Ein Koreaner kommt aus **Korea**.

Eine Italienerin kommt aus **Italien**.

Eine Angolanerin kommt aus **Angola**.

Ein Äthiopier kommt aus **Äthiopien**.

Eine Schottin kommt aus **Schottland**.

Eine Japanerin kommt aus **Japan**.

Ein Australier kommt aus **Australien**.

Eine Marokkanerin kommt aus **Marokko**.

1. Die unterstrichenen Eigennamen im Text werden alle großgeschrieben. Ergänzen Sie die Sätze korrekt. Arbeiten Sie mit einer Partnerin/einem Partner und helfen Sie sich.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen			Zusammenleben/Familie
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	Feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
									1	2		

Ergänzungen zu den Wörtern im einleitenden Text: Deutschland, Südeuropa (ohne Bindestrich und ein Wort), Afrika, Neuseeland, Australien, Nördlichen Eismeer (zwei Wörter, beide großgeschrieben! Analogbildung bewusst machen: Südliches Eismeer), Thüringer Wald (zwei Wörter, beide großgeschrieben! Analogbildungen bewusst machen: Bayrischer Wald).

Man kann auf Berge klettern oder in die Sterne gucken. Und man kann Pflanzen und Tiere beobachten. Auch in Städte kann man fahren.

Großer Bär / Rhein / Celle (Ort in Niedersachsen) / Havel (Fluss durch Berlin) / Großes Teufelshorn (Berg in den Bayrischen Alpen) / Saale (Fluss in Thüringen) / Gelber Fluss (Fluss in China) / Duisburg (Stadt in Nordrhein-Westfalen) / Schiefer Turm (von Pisa)

Sternzeichen: **G**roßer **B**är (Die Schreibung ä oder e erschließt man gewöhnlich durch das Auffinden eines Wortverwandten, wo a oder e eindeutig hörbar ist: *Fäden* → *Faden*. Diese Ableitung ist bei *Bär* nicht möglich.

Fluss in **T**hüringen: **S**aale

Weitere Flüsse: **R**hein, **H**avel, **G**elber **F**luss.

Stadt in **N**ieders**a**chsen: **C**elle

Stadt in **N**ord**r**hein-**W**estfalen: **D**uisburg

Bauwerk in Pisa: **S**chiefer **T**urm

Berg in **B**ayern: **G**roßes **T**eufelshorn

2. Ergänzen Sie. Schauen Sie sich die Besonderheiten genau an und vergleichen Sie Ihre Schreibung mit der Vorlage.
3. Markieren Sie die großen Anfangsbuchstaben bei den Eigennamen.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Zusammenleben/Familie	
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	Feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
										1		2

HINWEISE

Einmal mehr geht es hier um das genaue Abschreiben und das Kontrollieren der Schreibungen. Es gilt hier, was bereits zu den anderen Aufgabenblättern geschrieben wurde.

Man kann die Mitarbeit der Kursteilnehmer/-innen dadurch intensivieren, dass man sie zwischen den Kursstunden besondere Schreibungen von Straßennamen sammeln lässt. Die besonderen Schreibungen von Straßennamen trifft man in Großstädten natürlich häufiger an. Diese sind dann für die nächste Stunde mitzubringen und können in Partnerarbeit diktiert werden. Oder die Teilnehmer/-innen, die Wörter gesammelt haben, diktieren die Wörter in der Gruppe für alle. Nach einer solchen Übung sind wieder der Vergleich mit der richtigen Schreibung und die Kontrolle wichtig. Bitte hier großen Wert darauf legen, dass gründlich und sorgfältig verglichen und kontrolliert wird.

LÖSUNGEN

Gehen Sie zuerst in die **Gabain**straße. Dann rechts in den **Petzoldt**weg. Von dort in die **Baerwald**straße und dann links am **Maybach**ufer entlang. Die **Wenckebach**straße geradeaus und dann kommen Sie zum **Radduscher** Weg. Dort dann links. Das ist der **Jathow**eg. Diesen entlang bis zum **Ullrich**platz.

1. Straßennamen muss man sich genau ansehen.
 - a) Markieren Sie die besondere Schreibung bei den Straßennamen.
 - b) Schreiben Sie so viele Straßennamen wie möglich in die Zeilen.
2. Vergleichen Sie Buchstabe für Buchstabe, besonders die markierten Stellen.

Gat**w**er Straße, Gent**th**iner Straße, Pa**a**etschstraße, Pass**w**er Straße, Bar**th**straße, Mat**th**äifriedhofsweg, Warn**w**straße, Weiskop**pf**straße

3. a) Markieren Sie auch hier die besondere Schreibung.
 - b) Schreiben Sie die Straßennamen ab.
4. Vergleichen Sie Buchstabe für Buchstabe, besonders die markierten Stellen.

Wenckebachstraße: Bei diesem Namen kommt das **ck** als Kürzungsschreibung vor (vgl. Alpha-Level 4, K2), obwohl dort eigentlich von der Silbenstruktur her keine Kürzung vorliegt. *Wec|ke* hätte eine solche Silbenstruktur. Bei *Wen|cke* ist die erste Silbe aber bereits durch das *n* gekürzt, *ck* ist also auf der schriftlichen Ebene redundant.

Radduscher Weg: Die Schreibung mit **dd** ist hier deshalb markiert, weil dieses Kürzungszeichen (Doppelung der Konsonanten) bei sogenannten stimmhaften Konsonanten äußerst selten vorkommt. Ein vergleichbares Wort wäre *Klad|de*. **dd** könnte noch an einer Wortgrenze stehen, vgl. *Rad|dusche* (eine Dusche für Räder), was bei *Radduscher* aber offenbar nicht zugrunde liegt.

Die anderen Schreibungen sind historischer Art: *ae* statt *ä* und so weiter.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Familie/ Zusammen- leben
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	Feste Wendungen	Wort	Satz	Satz- zeichen	Komma	
									1	2	

HINWEISE

Dauerkonsonanten (oder Frikative) haben das Merkmal, dass ihre Artikulation dauerhaft erfolgt, solange Luft aus den Lungen nachkommt. Im Mundraum bilden wir eine Engstelle, durch die die Luft hindurchströmt und den spezifischen Laut ergibt. Mit diesem Aufgabenblatt werden thematisiert: [v] mit der Schreibung *w*, [x] mit der Schreibung *ch*, [j] mit der Schreibung *j*, [h] mit der Schreibung *h* und [f] mit der Schreibung *f*. In der ersten Aufgabe wird das Thema durch das Markieren der Buchstaben *w*, *j*, *h* und *f* am Wortanfang fokussiert. Alle gesuchten Buchstaben im Text sind Kleinbuchstaben.

Bei der zweiten Aufgabe werden die Teilnehmer/-innen produktiv. Es stehen Wörter bereits da, zu denen Reimwörter gefunden werden sollen: lachen → wachen, wobei wieder nur *w*, *j*, *h* oder *f* am Anfang eingefügt werden sollen. Die Kursteilnehmer/-innen sind aufgefordert, die möglichen Wortanfänge experimentierend zu finden. Einmal gibt es mehrere Möglichkeiten. Durch die Reimwörter rückt nur der Wortanfang in den Blick, da der Rest des Wortes gleich bleibt. Nebenasspekt bei dieser Übung durch die Vielfalt an möglichen Reimwörtern ist wieder die Arbeit am Wortschatz (durch die Vielfalt an möglichen Reimwörtern).

Die dritte Aufgabe richtet sich nur auf die zwei *ch*-Laute. Sie werden je nach lautlicher Umgebung als sogenannter Ich- oder Ach-Laut gesprochen. Sie unterscheiden aber keine Bedeutung, ergeben also ein Phonem /x/. Ob der Ich- oder der Ach-Laut gesprochen wird, wird durch den vorangehenden Vokal geregelt (vordere vs. hintere Vokale). Der Ich-Laut spielt noch einmal eine Rolle auf Alpha-Level 4, wo es um die Schreibung *-ig* geht (Alpha-Level 4, K3/E).

Der *sch*-Laut wird gesondert behandelt (Alpha-Level 2, K5).

[s]/[z] wurde noch nicht thematisiert, zählt aber ebenfalls zu den Frikativen. Es gibt eine stimmhafte [z] und eine stimmlose [s] Variante. Am Wort- und Silbenanfang vor Vokal wird die Schreibung *s/S* immer stimmhaft als [z] artikuliert. Das ist Gegenstand dieses Aufgabenblattes. *s/ß* im Wortinnern wird hier nicht besprochen. Aufgabe 4 rückt den Buchstaben *s/S* ins Zentrum. In der Aufgabenbeschreibung ist der Hinweis gegeben, dass *sch* nicht dazugezählt werden darf. Das Unterstreichen und Markieren dient der Bewusstmachung des Themas.

Aufgabe 5 geht experimentierend vor. Die Vervollständigung der Wortanfänge durch [z] ergibt ein sinnvolles Wort oder (in zwei Fällen) keines. Die Anzahl der Wörter, die nicht mit *s/S* beginnen, ist in der Aufgabenstellung genannt, sodass die Kursteilnehmer/-innen sich selbst kontrollieren können, ob zumindest die Anzahl der gefundenen Wörter mit *s/S* stimmt. Im gemeinsamen Gespräch oder durch Partnerkontrolle können die gefundenen Lösungen verglichen werden. Bei den Wörtern ohne *s/S* gibt es mehrere Varianten. Die Übung dient auch wieder der Wortschatzarbeit.

Die Artikel in der Klammer nach den Wörtern geben den eindeutigen Hinweis darauf, dass in diesen Fällen das Wort großgeschrieben, also *S* geschrieben werden muss.

LÖSUNGEN

Im Laufe seines Lebens macht man eine Menge Dinge: waschen, putzen, reisen, jagen, Dinge holen, sägen, fallen, fehlen, lachen. Und noch vieles mehr ...

1. Im Text gibt es Wörter mit *w*, *j*, *h* oder *f* am Wortanfang. Unterstreichen Sie diese Wörter.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Familie/ Zusammenleben
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	Feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

lachen → wachen
Wand → Hand

lallen → fallen / wallen / hallen
Seite → Weite

binden → finden
sagen → jagen

2. Finden Sie möglichst viele Reimwörter mit *w, j, h* oder *f* am Wortanfang. Schreiben Sie die Wörter rechts neben den Pfeil.

sich - mich - dich - ich - Bach - Buch - Dach - Tuch -
lachen - machen - Sachen - rechnen - lächeln - hecheln

3. Die Buchstaben für einen Laut fehlen. Der Laut wird mit zwei Buchstaben geschrieben. Sprechen Sie die Wörter laut und deutlich.

Man kann im Lebenslauf auch das tun: etwas zeigen, sitzen, wählen, saugen, liegen, schreiben, etwas sagen, singen, hobeln, suchen, baden.

4. Im Text gibt es Wörter mit dem Laut s am Wortanfang (Vorsicht: nicht *sch*). Unterstreichen Sie diese Wörter und markieren Sie das s.

s/S oder keines?

saugen

Seife (die)

Sahara (die)

Süden (der)

Sessel (der)

Feder (die)

Faden (der)

Segel (das)

sauber

Seite (die)

Säge (die)

Sonntag (der)

Socken (die)

Suppe (die)

Sand (der)

5. Suchen Sie ein sinnvolles Wort, das mit s oder S beginnt.
Der Großbuchstabe S steht immer, wenn einer der Artikel *der, die, das* hinter dem Wort steht.
Zwei Wörter beginnen nicht mit S, sondern mit F.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Familie/ Zusammen- leben
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	Feste Wendungen	Wort	Satz	Satz- zeichen	Komma	
									1	2	

HINWEISE

Hier wird der Wortanfang ein weiteres Mal fokussiert (*f, w, j, h, s*). Bei diesem Übungsblatt wird nun auch das *s* zu den anderen Frikativen hinzugenommen. Nur *sch* bleibt auch hier unberücksichtigt. Bei den Lösungen gibt es bei einigen Reimen mehrere Möglichkeiten. Der Wortschatz kann hier erweitert werden. Durch die gemeinsame Kontrolle oder die Partnerkontrolle können fehlende Lösungen ergänzt werden. Der Hinweis auf das laute Lesen soll die Aussprache schulen und üben. Eine sogenannte Rechtschreibsprache ist für die Orthographie leitend und muss immer wieder eingeübt werden. Vor Überlautung ist zu warnen. Entsprechend muss die Kursleiterin/der Kursleiter die Teilnehmer/-innen hier korrigierend anleiten.

Bei Aufgabe 2 sind die Kursteilnehmer/-innen gezwungen, die möglichen Laute am Anfang der Wörter zu artikulieren (ausprobieren, experimentieren), um zur richtigen Lösung zu kommen. Die richtige Lösung wird dann gefunden, wenn korrekt artikuliert und so die Bedeutung des Wortes erkannt wird. Der Hinweis auf die korrekte Anzahl der gesuchten Buchstaben erleichtert das Lösen der Aufgabe erheblich. Differenzierend kann man die Aufgabe so stellen, dass die Anzahl der Buchstaben nicht bekannt ist. Die Aufgabe erfordert ein gutes Textverständnis, also auch wieder eine deutliche Artikulation, sodass der Sinn erfasst wird.

LÖSUNGEN

Wortanfang

f w j h s

Rest vom Wort

haben waschen, haschen fangen, Wangen sieben
 wagen, jagen, sagen jungen, Jungen faul jeder

1. Welcher Anfangsbuchstabe passt? Gibt es manchmal mehrere Möglichkeiten?

Sprechen Sie laut.

- Ergänzen Sie den fehlenden Anfangsbuchstaben.
- Schreiben Sie die Wörter dann in die Zeilen.

Mit den **J**ahren **w**ird man älter. Vielleicht wird man auch **w**eiser. Man **f**ällt leichter hin, **s**agen die Ärzte. Solange das **H**erz **s**ich noch **f**reuen kann, ist aber alles gut.

2. Lesen Sie und füllen Sie den Text richtig aus. Ergänzen Sie *s, J, ch (2x), w (2x), H, f (2x)*.

Das Wort *freuen* kann für Kursteilnehmer/-innen wegen des Konsonantenclusters *fr* am Anfang des Wortes eine Herausforderung darstellen. Komplexe Anfangsränder werden später auf Alpha-Level 3 in K1 thematisiert.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Einkaufen/ Kochen
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	Feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
		1	2								

HINWEISE

Die Plosive gehören zu den schwierigeren Lauten, da sie keine Dauer haben, sondern sehr flüchtig sind. Zunächst sollen bei der ersten Aufgabe die thematisierten Buchstaben *p, P; t, T* und *k, K* an Wortanfängen gefunden werden. Die Wörter werden markiert, die Buchstaben ebenfalls.

Die zweite Aufgabe lenkt den Blick auf die Artikulation der Wörter. Im Zentrum steht der Wortanfang. *p, P; t, T* und *k, K* werden lautlich unterschieden, die Wörter mit den entsprechenden Anfangsbuchstaben werden in die zugehörige Spalte geschrieben. Die Hand kann als Hilfe dienen, den stärkeren Lufthauch bei der Aussprache dieser stimmlosen Plosive wahrzunehmen. Die Wahrnehmung hat wiederum Einfluss auf die Aussprache. Man weiß, dass die Luft aus dem Mund stärker austritt, so steuert sich dadurch im Folgenden die Artikulation, wenn man weiß, dass *p, P; t, T* und *k, K* geschrieben wird.

Die Wörter, die gesprochen und einsortiert werden sollen, haben alle bereits die Silbenmarkierung. Sie dient auch der Steuerung der Aussprache, da die Einheit Silbe für das Arbeitsgedächtnis gut zu verarbeiten ist (siehe dazu die Hinweise und Lösungen zum Aufgabenblatt Alpha-Level 1, K3/E).

LÖSUNGEN

Nein, Tulpen schmecken nicht. Man kann sie nicht essen. Torten kann man essen, Käse auch, Papier nur im Notfall. Paprika aber mögen alle.

Kochen mit Freunden macht viel Freude. Keine Panik: Es schmeckt fast immer.

1. a) Unterstreichen Sie alle Wörter mit *p, t* und *k* am Anfang des Wortes.
- b) Markieren Sie das *p, t* oder *k*.

t, T

Tie | re (die)

Ta | fel (die)

Toch | ter (die)

Tan | te (die)

Tu | be (die)

p, P

Pa | te (der)

Pau | se (die)

pas | sen

Punkt (der)

Pin | sel (der)

k, K

kau | fen

kei | ne

kalt

Kin | der (die)

Ku | chen (der)

Tie | re, kau | fen, Ta | fel, Pa | te, kei | ne, Pau | se, Toch | ter, kalt, pas | sen, Tan | te, Kin | der, Punkt, Ku | chen Pin | sel, Tu | be

2. a) Sprechen Sie die Wörter deutlich nach. Halten Sie sich eine Handfläche nahe vor den Mund. Sie spüren am Wortanfang einen starken Lufthauch. Man schreibt *p, P; t, T* oder *k, K*.
- b) Schreiben Sie die Wörter in die richtige Spalte.

Differenzierung: c) Schreiben Sie hinter die großgeschriebenen Wörter den richtigen Artikel *der, die* oder *das* (s. o.)

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen			Einkaufen/ Kochen
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	Feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
		1								2		

HINWEISE

Wieder wird mit Reimen gearbeitet. Als Anfangsränder müssen bei den zu findenden Wörtern *p*, *P*; *t*, *T* oder *k*, *K* durchprobiert werden. Bei richtiger, deutlicher Aussprache kann das Wort erkannt werden.

Die Artikel, die in Klammern hinter den Wörtern stehen, weisen wieder eindeutig darauf hin, dass das Wort einen Großbuchstaben erhält. So kann sich die Aufmerksamkeit ganz darauf richten, ob *p*, *t* oder *k* zu schreiben ist. Bei einigen Wörtern gibt es mehrere Lösungen. Diese sind durch gemeinsame Besprechung oder durch Partnerkontrolle zu ergänzen. Auch hier handelt es sich wieder um eine implizite Wortschatzarbeit.

LÖSUNGEN

irche (die)	→ Kirche (die)	uchen (der)	→ Kuchen (der)
utzen	→ putzen	elefon (das)	→ Telefon (das)
afel (die)	→ Tafel (die)	önnen	→ können
ante (die)	→ Tante (die) / Kante (die)	ost (die)	→ Post (die) / Kost (die)
offer (der)	→ Koffer (der)	oll	→ toll
uppe (die)	→ Puppe (die) / Kuppe (die)	urse (die)	→ Kurse (die)
euer	→ teuer	urnen	→ turnen
äfer (der)	→ Käfer (der)	ullover (der)	→ Pullover (der)
olizei (die)	→ Polizei (die)	ette (die)	→ Kette (die)
ausend	→ tausend	ause (die)	→ Pause (die)

1. Ordnen Sie *p*, *t* oder *k* richtig zu. Sie müssen ausprobieren.

- Sprechen Sie laut. Spüren Sie den Lufthauch am Wortanfang? Es sollen sinnvolle Wörter entstehen. Manchmal gibt es mehrere Möglichkeiten.
- Schreiben Sie die Wörter rechts neben den Pfeil.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Familie/ Zusammen- leben
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	Feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

HINWEISE

Als möglicher Anfangsrand von Silben/Wörtern wird nun *sch* thematisiert sowie seine Kombinationen mit *m*, *r*, *l*, *n* und *w*. Bei den Kombinationen handelt es sich um komplexe Anfangsränder.

In der Aufgabenstellung zu Aufgabe 1 wird der Hinweis gegeben, dass die Klein- oder Großschreibung für die Lösung irrelevant ist. Bei der zweiten Aufgabe wird mit Reimwörtern gearbeitet. Das ermöglicht es, den komplexen Anfangsrand ganz in den Blick zu nehmen. Alles andere am Wort bleibt gleich, nur der Anfang ändert sich. Alle Möglichkeiten – *schw*, *schm*, *schr*, *schl* und *schn* – müssen durchprobiert werden, bis das Wort gefunden ist, das einen Sinn ergibt. Voraussetzung ist, dass die Wortbedeutung den Kursteilnehmern bzw. Kursteilnehmerinnen bekannt ist.

Die Anfangsränder sind zu markieren. Artikulation und Schreibung sollen als notwendig aufeinander bezogen erfahren werden.

Auch hier zeigt der Artikel in Klammern an, dass nach einem Substantiv (Nomen) gesucht werden sollte und entsprechend großzuschreiben ist.

Der Laut *sch* [ʃ] kann auch mit [p] oder [t] kombiniert werden. Dann aber wird am Wortanfang *sp/Sp* oder *st/St* geschrieben. Der Grund? Nach *m*, *r*, *l*, *n* und *w* kann kein weiterer Konsonant kommen, nach *p* bzw. *t* allerdings schon (*Straße*, *Splitter*); würden wir also auch vor *p* und *t* *sch* schreiben, würden wir Anfangsränder mit 5 Buchstaben (**Schtraße*) erhalten; das ist im Deutschen ausgeschlossen.

LÖSUNGEN

Für Kinder muss viel gekauft werden: **schmale** **Schränke**, **Schlafanzüge**, **schnelle** **Schuhe**, oder bunte oder **schwarze** Kleider, **Scheren** für die **Schule**.

In anderen Ländern sieht **Schule** aber manchmal ganz anders aus.

Nach *sch* am Wortanfang kann noch ein weiterer Buchstabe stehen: *w*, *m*, *r*, *l*, *n*.

1. Markieren Sie im Text oben *sch*, *schw*, *schm*, *schr*, *schl* und *schn* (egal, ob *S* am Anfang groß- oder kleingeschrieben ist).

Es gibt **Scheiben**, es gibt auch **schreiben**.

Es gibt **scheiden**, es gibt auch **schneiden**.

Es gibt **Schrägen**, es gibt auch **schlagen**.

Es gibt **Scherz**, es gibt auch **Schmerz** (der).

Es gibt **Schere**, es gibt auch **Schwere** (die).

Es gibt **Scheck**, es gibt auch **Schreck** (der).

2. a) Reimen Sie und vervollständigen Sie.

b) Markieren Sie bei allen Wörtern *sch*, *schw*, *schm*, *schr*, *schl* und *schn*.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Familie/ Zusammen- leben
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	Feste Wendungen	Wort	Satz	Satz-zeichen	Komma	
									1	2	

HINWEISE

Diese Einheit (Alpha-Level 2, K5) enthält eine Wortliste. Sie wird nun zur Hand genommen, und mit ihr wird gearbeitet. Letztlich ist das eine rein reproduktive Arbeit. Die Wörter, die in der Wortliste stehen, müssen nach den Anfangsrändern sortiert werden. Die Wörter in der Wortliste enthalten bereits die Groß- und Kleinschreibung. Sie muss nur identisch übertragen werden. So lassen sich die verschiedenen komplexen Anfangsränder mit *sch* besser einprägen.

Diese Aufgabe dient also der Vertiefung der Thematik „komplexe Anfangsränder“. Wenn sie beim Schreiben halblaut gesprochen werden, so werden Aussprache und Orthographie verknüpft.

LÖSUNGEN

schw

Schwager (der)
Schwägerin (die)
schwarz
Schwein (das)
Schweiz (die)
schwer
Schwester (die)
Schwiegermutter (die)
schwierig
Schwimmbad (das)
schwimmen

schl

schlafen
Schlafzimmer (das)
schlagen
schlecht
schlimm
schließen
Schloss (das)
Schlüssel (der/die)
Schluss (der)

schr

Schrank (der)
Schraube (die)
Schreck (der)
schrecklich
schreiben
Schrift (die)

schn

Schnee (der)
schneiden
schnell
Schnupfen (der)

schmecken, **Schmerz** (der), **schmutzig**

1. Nehmen Sie die Wortliste „*sch* am Wortanfang“ zur Hand.

- Finden Sie Wörter mit *schw*, *schr*, *schl* und *schn* am Wortanfang. Schreiben Sie die Wörter in die richtige Spalte.
- Markieren Sie die Wortanfänge *schw*, *schr*, *schl* und *schn* in den Spalten.
- Schreiben Sie auch die Wörter mit *schm* am Wortanfang heraus (in die unterste Zeile).

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Werbung/ Konsum	
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	Feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
										1		2

HINWEISE

Mit dieser Einheit sollen die Teilnehmer/-innen befähigt werden, kurze und geläufige Funktionswörter aus dem Gedächtnis heraus zu schreiben. Dazu üben und korrigieren sie die Wörter.

Es geht in dieser Einheit nicht um eine Sortierung der Schwierigkeiten, sondern darum, dass die Kursteilnehmer/-innen Funktionswörter als Ganzheiten (logographemisch) zu schreiben lernen – auch die regelgeleiteten, ganz besonders aber diejenigen, die orthographische Schwierigkeiten aufweisen. Diese sind bei solch häufigen Wörtern besonders häufig, insbesondere weil diese Wörter zur Kürze neigen. Aber es gibt auch andere Tendenzen, z. B. Kontrastschreibung wie bei *den - denn*, *wen - wenn*; das zieht dann auch *dann* mit; oder es wird besonders auffällig geschrieben: *ihn, ihr* usw., wobei *-ih-* nur in diesen beiden Wörtern vorkommt.

Die Kursleiter/-innen sollten sich folgende orthographischen Schwierigkeiten bewusst machen:

- auslautendes *-r* wird häufig vokalisiert (weniger im Süden Deutschlands): für → stummes <h>: *mehr*, *ohne*, *sehr*
- *-ih-*: *ihn*, *ihr*, *ihnen* (*-ih-* gibt es nur bei den Wörtern!)
- Auslautverhärtung: *selbst*, *sind*, *und*, *wird*
- besondere Schreibungen: *dann*, *denn*, *wenn* (*-nn-* Verdoppelung nicht herleitbar; *hat* (trotz *hatte*), *mir*, *wir* (ohne *-ie-*Schreibung))
- *v-*Schreibung: *von*, *vor*

Kurzum, da alle Funktionswörter wegen ihrer Häufigkeit in Texten als Ganzheiten gespeichert werden sollen, werden sie ungeachtet der orthographischen Schwierigkeit unter „schauen und merken“ subsumiert.

Da diese Funktionswörter v. a. aufgrund falscher Analogiebildungen zum Problem werden können (beispielsweise *man* [*mann], *schon* [*schohn], *als* [*alls], *wir* [*wier], *bis* [*biss], *hat* [*hatt], *den* als Artikelwort [*denn]), ist Aufschreiben, Abschreiben, Kontrollieren von großer Bedeutung.

LÖSUNGEN

Biomilch von Kuhglück –
die muss man unbedingt
probiert haben.

Hansaschokolade –
ich kann einfach nicht
widerstehen.

Naturkaffee von Möller –
ohne meinen Naturkaffee
starte ich nicht in den Tag.

Kuchen von Momi –
schmeckt wie selbst
gebacken.

MFTH –
wir sind rund um die
Uhr für Sie da.

Powerriegel von Heiner –
mehr Energie bringt keiner.

1. Setzen Sie passende Wörter aus dem Wörterkasten oben in die Werbesprüche ein.
2. Diktieren Sie Ihrem Nachbarn/Ihrer Nachbarin eine Zeile und korrigieren Sie dann gemeinsam das Geschriebene, indem Sie Buchstabe für Buchstabe vergleichen.

Diese Aufgabe sollte wechselseitig gemacht werden; es empfiehlt sich, den buchstabenweisen Vergleich in der Gruppe vorab gemeinsam einzuüben.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Werbung/ Konsum	
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	Feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
										1		2

HINWEISE

Funktionswörter sind in der deutschen Sprache häufig (vgl. auch die Hinweise zu Alpha-Level 1, K8). Diese Übungsaufgabe zielt darauf ab, möglichst viele Funktionswörter zu präsentieren und schreiben zu lassen. Zur Erleichterung einer Speicherung als Ganzheit wurden die meisten Wörter gemäß der Schreibrichtung → angeordnet.

Die Farbabstufung innerhalb des Rasters erleichtert das Auffinden. Die vom Satzkontext isolierte Präsentation der Wörter ermöglicht die Konzentration auf die einzelnen Wörter. Weiterführend sollte möglichst auch auf ihre Verwendung in einem Satzzusammenhang eingegangen werden.

LÖSUNGEN

a	b	e	r		i	h	r		h	a	t		e	i	n
b				d	a	n	n		w	e	n	n			g
i															e
s		m	a	n		v		m		h	i	e	r		g
						o		i							e
				s		r		r							n
i	h	n		i						m	e	h	r		
				n											
u	n	d		d		n	i	c	h	t		w	i	r	d
d	i	e	s	e		w	a	s		w	i	e	d	e	r
				s	e	h	r			o	h	n	e		a
															l
d	e	n	n					s	e	l	b	s	t		s
					w	a	r								

aber, ihr, hat, ein, bis, dann, wenn, gegen, man, vor, mir, hier, ihn, sind, mehr, und, nicht, wird, diese, was, wieder, sehr, ohne, als, denn, selbst, war

1. Markieren Sie im oberen Kasten 27 Wörter so → oder so ↓.
2. Schreiben Sie die markierten Wörter auf die Linien.
3. Kontrollieren Sie mithilfe des Wörterkastens (Aufgabenblatt K6/E).
4. Schreiben Sie mit den Wörtern eigene Werbesprüche auf.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Werbung/ Konsum	
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	Feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
										1		2

Lassen Sie für Aufgabe 3 die Erarbeitungsaufgabe und die Übungsaufgabe nebeneinanderlegen. Veranlassen Sie die Teilnehmer/-innen, bei Aufgabe 2 alle falsch geschriebenen Wörter durchzustreichen und noch einmal zusammen mit der Erarbeitungsaufgabe abzuschreiben.

Aufgabe 4 stellt einen hohen Anspruch an die Teilnehmer/-innen. Für die Differenzierung kann es hilfreich sein, Lückensätze (vgl. Erarbeitungsaufgabe) vorzugeben oder in kleinen Gruppen arbeiten zu lassen. Alternativ hierzu kann die Aufgabe auch mit der ganzen Gruppe bearbeitet werden. Für manche Teilnehmer/-innen kann es eine Hilfe sein, auf Slogans aus der aktuellen Werbung zu verweisen.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Medien	
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	Feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
										1		2

HINWEISE

Im Deutschen werden Substantive (Nomen) großgeschrieben. Um ein Nomen zu erkennen, gibt es verschiedene Proben:

1. Artikelprobe: Nomen können im Deutschen mit Begleitern auftreten, den Artikeln. Man unterscheidet zwischen definiten (*der, die, das*) und indefiniten Artikeln (*ein, eine, eines*). Andere Artikelwörter können Pronomen sein, die ebenso die Eigenschaft der Definitheit oder Indefinitheit ausdrücken (*meine, deine, keine, diese* usw.). Es ist wichtig, von Artikelwörtern (*der, die, das, eine, eine, mein, dein, ihr, alles, jedes, nichts...*) zu sprechen und nicht nur von Artikeln. Nicht immer steht vor einem Nomen ein Artikelwort. Außerdem ist die Regel „Nach dem Artikel schreibt man groß“ falsch: *Das Große haus* ist eine falsche Schreibung.

2. Erweiterungsprobe: Nominalphrasen (z. B. *der Kopf*) können erweitert werden, d. h., man kann dem Nomen Adjektive (attributive Verwendung) beifügen, diese stehen vor dem Nomen (z. B. *der große Kopf*). Im Deutschen deklinieren wir Attribute, die zu einer Nominalphrase gehören: *-e, -en, -em, -er* und *-es*. Ausnahmen sind Adjektivattribute, die auf *-a* enden (*das rosa Haus*). An diesen Endungen kann man erkennen, ob ein Adjektiv als Attribut zu einem Nomen gebraucht wird.

Artikel können sich mit Präpositionen verbinden. Sehr häufig ist dies bei: *an (am Abend), zu (zum Mittagessen, zur Arbeit), bei (beim Essen), in (ins Bad), von (vom Onkel)*.

LÖSUNGEN

In der Zeitung kann man viel lesen. Die Schule ist baufällig. Jetzt wird das alte Haus umgebaut.

Der Zaun wird auch neu gestrichen. Die Arbeiter machen ihren Job gut.

Auch das Radio berichtet. Ein neues Auto kommt auf den Markt. Die Räder werden in Deutschland (Eigennamen s. Alpha-Level 1, K9 und Alpha-Level 2, K2) produziert.

Der Sitz kann aus dem schwarzen Leder oder diesem blauen Stoff sein. Auch das Muster kann man sich aussuchen.

Das Internet nutzen viele. Sie informieren sich. Man findet alles. Wer hat gestern auf dem Fußballfeld gewonnen? Wo kann ich das neue Auto kaufen? Was läuft heute im Fernsehen? Wo ist das Holz billig? Wie backe ich leckeres Brot? Andere treffen sich dort mit ihren Freunden.

Groß schreibt man Nomen: Wörter mit einem Artikelwort (*der, die, das, ein, eine, sein, seine, unser, alle* usw.). Zwischen das Artikelwort und das Nomen können Eigenschaftswörter treten: *das neue Bad*.

1. a) Markieren Sie alle großgeschriebenen Nomen.
- b) Verbinden Sie jedes Artikelwort mit seinem Nomen.
- c) Unterstreichen Sie Eigenschaftswörter zwischen Artikelwort und Nomen.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Medien
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	Feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Nicht zu den Konkreta zählen: *Job, Internet, Fernsehen, Muster*. Diese Fälle werden auf Alpha-Level 3, K2, und Alpha-Level 4, K10, behandelt. Aber auch diese Wörter kann man gut an der Eigenschaft, einen Artikel bei sich haben zu können, als Nomen identifizieren. *Deutschland* hat dagegen als Eigennamen gewöhnlich keinen Artikel (aber es gibt Ländernamen mit Artikel: *die Schweiz, die Türkei ...*)

Auto zählt zu den Merkwörtern.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Medien
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	Feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

HINWEISE

Hier wird die Großschreibung von Konkreta geübt. Im Rahmen des Handlungsfeldes *Medien* kann darüber gesprochen werden, welche Medien genutzt werden, wie diese uns beeinflussen usw.

LÖSUNGEN

Es gibt viele Medien. Das Radio (RADIO), das Fernsehen (FERNSEHEN), die Zeitungen (ZEITUNGEN) und das Internet zählen dazu. In meinem Radio (RADIO) läuft nicht nur Musik. Dort wird über alle möglichen Dinge (DINGE) gesprochen. Früher gab es noch keine kleinen Handys (HANDYS). Im Fernsehen berichten sie gerade über die alten Sachen (SACHEN). Die Frauen (FRAUEN) trugen einen langen Rock (ROCK). Die Männer (MÄNNER) trugen einen Hut (HUT).

Nomen werden großgeschrieben.

Nomen können mit Artikelwörtern (*der, die, das, eines, einer, eine, sein, mein, kein ...*) vorkommen.

Sie können mit Eigenschaftswörtern (z. B. *lang, schön*) näher bestimmt werden.

1. Füllen Sie die leeren Felder mit den Wörtern in den Klammern aus. Achten Sie dabei auf die Groß- und Kleinschreibung.
2. Verbinden Sie jedes Artikelwort mit seinem Nomen.

Einige Wörter gehören nicht zu den Konkreta (z. B. *Musik*). Diese werden hier nicht behandelt (s. Alpha-Level 3, K2 und Alpha-Level 4, K10).

Weitere Übungsmöglichkeit:

Treppengedichte

Das Radio
das kleine Radio
das kleine, laute Radio
steht
in der Ecke
in der dunklen Ecke
in der dunklen, schwarzen Ecke

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Medien	
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	Feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
										1		2

Die Kursteilnehmer/-innen sollen durch die Treppengedichte die Systematik der Groß- und Kleinschreibung noch einmal üben. Sie können durch die Artikel und die Erweiterungen sehen, dass immer das Wort großgeschrieben werden muss, das durch die Artikelprobe und die Erweiterungsprobe ermittelt werden kann.

Die Lehrkraft soll Adjektive und Nomen zur Auswahl geben, um freies Schreiben anzuregen. Mögliche Wörter könnten sein:

die Zeitung, bunt, groß, schreibt über, das Kino, neu, renoviert

oder

das Handy, klein, gute, kann, ins (in das) Internet, weltweit, schnell.

Wichtig an den Treppengedichten ist, dass die Kursteilnehmer/-innen erkennen, welche Wörter großgeschrieben werden müssen; weniger wichtig ist, ob die Treppengedichte auch Sinn ergeben.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Freizeit
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	Feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

HINWEISE

Hier wird die Punktsetzung eingeführt und die Großschreibung am Satzanfang wiederholt (siehe Alpha-Level 1, K10). Nun kommen aber andere Satzanfänge – nicht nur Personalpronomen und Artikel – hinzu. Wichtig ist auch noch einmal zu erwähnen, dass an sogenannten absoluten Anfängen (Überschriften und Textanfängen) großgeschrieben wird.

Im Rechtschreibrätzel sollten, bevor die erste Spalte selbstständig ausgefüllt wird, die Hinweise gemeinsam ergänzt werden. In der Problemspalte wird auf ein Wörterbuch verwiesen und die Schreibung dort, um zu betonen, dass es sich hier nicht um die Schreibung eines Wortes im Satz handelt, sondern am Satzanfang Sonderregeln herrschen. Vorsicht bei der letzten Aufgabe: Das Wort *aber* steht nach einem Komma und muss daher der Wortart gemäß kleingeschrieben werden. Vielleicht ist hier auch der Hinweis sinnvoll, dass ein ganzer Satz ein Verb enthalten sollte und daher „aber auch zu Jazz“ nicht mit einem Punkt, sondern mit einem Komma abgetrennt wird und zum ersten Satzteil dazugehört.

LÖSUNGEN

Jeden zweiten Tag gehe ich zum Training. ■ Ich spiele Fußball. ■ Der Trainingsplatz ist nicht weit weg. ■ Wir sind 22 Spieler. ■ Mein Freund ist der Torwart. ■ Es gibt auch eine Frauenmannschaft. ■ Die ist sehr gut. ■ Manchmal spielen wir gegen sie. ■ Das macht immer viel Spaß. ■ Wir gewinnen nicht immer. ■

Am Anfang eines Satzes schreibt man groß. Am Ende eines Satzes setzt man einen Punkt. Zum Beispiel: *Ich gehe kurz weg. Ich komme gleich wieder.*

- a) Setzen Sie in die leeren Kästchen einen Punkt.
b) Markieren Sie Satzanfang und Satzende (Punkt).

Wie schreibt man?	Problem?	Hinweis
<u>I</u> n meiner Freizeit tanze ich.	I oder i? Im Wörterbuch steht <i>in</i> .	Am Satzende steht ein <u>Punkt</u> . Am Satzanfang schreibt man <u>groß</u> .
<u>D</u> as macht viel Spaß.	D oder d? Im Wörterbuch steht <i>das</i> .	
<u>W</u> ir tanzen zu Hip-Hop, <u>a</u> ber auch zu Jazz.	w oder W? A oder a? Im Wörterbuch steht <i>wir, aber</i> .	

- Füllen Sie die Lücken.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Freizeit
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	Feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

HINWEISE

Hier werden die Großschreibung am Satzanfang und die Punktsetzung am Satzende weiter geübt. Grundsätzlich kann bei einem Text wie dem auf dem Aufgabenblatt die Reihung der Sätze auch durch ein Komma gekennzeichnet werden. Sofern diese Lösung von den Kursteilnehmern bzw. Kursteilnehmerinnen angeboten wird, sollte auf die daraus folgende Kleinschreibung nach dem Komma geachtet werden und das Problem als willkommene Variante besprochen werden. Wenn die Kursteilnehmer/-innen das Problem nicht thematisieren, sollte dies auch die Kursleiterin/der Kursleiter nicht tun. Falls das Thema besprochen wird, sollte darauf hingewiesen werden, dass auch ganze Sätze durch ein Komma gereiht werden können. Immer kann aber dann ein Punkt stehen, wenn ein Ganzsatz vorliegt, also ein Satz mit einem finiten Verb. So ist der Punkt immer richtig, das Komma eine stilistische Variante.

LÖSUNGEN

Zuerst wärmen wir uns auf. ■ Dann holen wir einen Fußball. ■ Der Fußball ist weiß und schwarz. ■ So kann man ihn im Gras gut sehen. ■ Meistens trainieren wir am Abend. ■ Dann ist es schon dunkel. ■ Im Winter ist es außerdem kalt. ■

1. Hier fehlen die Punkte. Setzen Sie Punkte. Sind die Satzanfänge großgeschrieben? Schreiben Sie die Sätze richtig in die leeren Zeilen.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Arbeitsalltag
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	Feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

HINWEISE

Vor und Wörter mit *vor-* oder *-vor* zählen zu den sogenannten Lern- oder Merkwörtern, das heißt hier, dass man nicht wissen kann, wann man ein *v* schreibt. Dem Laut [f] entspricht im Deutschen regelhaft der Buchstabe <f>. Auch das *r* am Ende wird in vielen Aussprachevarianten nicht gesprochen und kann so auch nicht gehört werden. Die Kursteilnehmer/-innen müssen die Schreibung anschauen, wiederholen und sich merken.

Erleichtert werden kann dieses Lernen dadurch, dass *vor-* ein Wortbaustein ist, mithilfe dessen Wörter gebildet werden. So lassen sich neue Wörter mit diesem Wortbaustein von anderen Wörtern herleiten. In einigen Wortbildungen ist der Wortbaustein zwar noch identifizierbar, aber nicht mehr leicht zu rekonstruieren: *Vorteil, vorbei, voraus...*

Die Kursleiter/-innen und die Kursteilnehmer/-innen sollten darüber sprechen, wie sich die Wörter durch *vor-* verändern können (s. Aufgabe 2).

heizen – *vorheizen*

kochen – *vorkochen* (etwas schon früher kochen)

lesen – *vorlesen* (jmd. ein Buch vorlesen)

schreiben – *vorschreiben* (a) etwas schreiben, damit es jmd. nachschreiben kann oder b) eine Regel aufstellen)

rechnen – *vorrechnen* (a) eine Rechnung vormachen oder b) aufzählen – jmd. vorrechnen, was er getan hat)

LÖSUNGEN

Vor ein paar Jahren war ich noch kein Dachdecker. Es gibt viele **Vorschriften** bei meiner Arbeit. Wir müssen **vorsichtig** sein. **Vorgestern** haben wir ein Dach abgedeckt. Am **Vormittag** decken wir es. Im Herbst sind unsere großen Arbeitsaufträge **vorbei**. Leider kann man keinen **Vorrat** an kaputten Dächern anlegen.

vor, (die) Vorschriften, vorsichtig, vorgestern, Vormittag, vorbei, Vorrat

Hier werden, da es um *vor* und *vor-* geht, nicht die Grundformen, sondern die Textformen verlangt.

Vor- wird mit *v* geschrieben.

1. a) Markieren Sie alle Wörter mit *vor-*.

b) Schreiben Sie alle Wörter mit *vor-* in die leeren Zeilen.

vorheizen, vorkochen, vorlesen, vorschreiben, vorrechnen

2. Schreiben Sie diese Wörter mit dem Wortbaustein *vor-* auf.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Arbeitsalltag	
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	Feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
										1		2

HINWEISE

Die Schreibung des Wortbausteins *vor-* kann nicht hergeleitet werden. Die Kursteilnehmer/-innen müssen diese Schreibung immer wieder wiederholen, um sie sich zu merken.

Vor- kann ein Wortbaustein sein. Hier wird dies wiederholt und geübt. Die Kursteilnehmer/-innen sollen die Wörter, die sich mit *vor-* verbinden lassen, aufschreiben. So kann die Schreibung *vor-* geübt und wiederholt werden. In der Übung werden kleinzuschreibende und großzuschreibende Wörter (Substantive [Nomen]) unterschieden.

Aufgabe 3 und 4 wiederholen *vor* und den Wortbaustein *vor-*. Zusätzlich werden die Wörter *bevor* und *davor*, in welchen *vor* nicht am Anfang, sondern als zweiter Wortbestandteil auftaucht, eingeführt.

Die Aufgabe 4 verweist auf die Wortliste (K9/WL), in der weitere Wörter zu finden sind und welche um die Wörter auf diesem Aufgabenblatt ergänzt werden soll.

LÖSUNGEN

vorhaben, vorleben, vorbereiten, vorkommen, vorfahren

1. Schreiben Sie diese Wörter mit *vor-* am Wortanfang auf.

die Vorspeise, das Vorbild, der Vormittag, die Vorstellung, das Vorwissen

2. Schreiben Sie diese Wörter mit *Vor-* am Wortanfang auf.

Weitere Übungsmöglichkeit

Die Kursteilnehmer/-innen können auf einem extra Blatt, in welches in die Mitte „*vor*“ geschrieben wird, weitere Wörter aufschreiben. Hier können auch Wörter auftauchen, in denen *vor* am Ende vorkommt (*bevor*, *davor*; siehe Aufgabenblatt K9/Ü). Anschließend können diese Wörter in die Wortliste „Wörter mit *vor-*“ geschrieben werden.



sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Arbeitsalltag
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	Feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Vor ein paar Jahren war ich noch kein Dachdecker. Bevor ich Dachdecker wurde, musste ich mich bei meinem Chef vorstellen. Da habe ich meine Papiere vorgelegt. Ich hatte schon Vorwissen in diesem Bereich. Ganz vorne auf dem Dach fühle ich mich wohl.

1. a) vor, vorstellen, vorgelegt, (das) Vorwissen, vorne,
1. b) bevor

3. a) Markieren Sie alle Wörter mit *vor-* und schreiben Sie diese in die Zeilen. Ergänzen Sie Ihre Wortliste „Wörter mit *vor-*“ mit den neuen Wörtern.
- b) Im zweiten Satz gibt es ein Wort mit *-vor* am Ende. Markieren Sie auch dieses und schreiben Sie es auf.

Wir steigen auf das Dach. Davor treffen wir verschiedene Vorbereitungen. Dafür braucht man einiges Vorwissen und es gibt sehr viele Vorschriften.

(die) Vorbereitung, (das) Vorwissen, (die) Vorschrift

4. a) Markieren Sie auch hier alle Wörter mit *vor-* und ergänzen Sie die Wortliste „Wörter mit *vor-*“ mit den neuen Wörtern.
- b) Auch hier gibt es im zweiten Satz ein Wort mit *-vor* am Ende. Markieren Sie dieses.

Alpha-Level 3

Level 3 beinhaltet Fortführungen von Kompetenzen der Alpha-Levels 1 und 2 auf der Phonem-Graphem-Ebene; Regeln, die auf der Bildung von Wortfamilien beruhen, werden thematisiert, ebenso die Großschreibung von Substantiven über die einfachen Konkreta hinaus; mit *vor-* als reihenbildendem Wortbaustein mit einer besonderen Schreibung tritt die Schreibung von <v> auf.

Regelgeleiteter Bereich: Phonem-Graphem-Zuordnung (komplexer Anfangsrand; Endrand nach kurzen, betonten Silben einschließlich Ambisyllabierung); Auslautverhärtung; Großschreibung von komplexeren Konkreta; Interpunktion (Fragezeichen)

Lern-/Merkwortbereich: Funktionswörter, Eigennamen, v-Schreibung (viel)

Die Kursteilnehmer/-innen können ...

- Phonemen Grapheme auf Silbenbasis auch bei komplexen Anfangsrändern zuordnen (K1)
- komplexere Konkreta großschreiben (K2)
- einfache und häufige Funktionswörter richtig schreiben (K3)
- Wörter mit <v> schreiben (K4)
- Fragezeichen als Satzschlusszeichen verwenden (K5)
- kurze betonte Tonsilben verschriftlichen (K6) und Schemakonstanz beachten (K7-K9)
- mit Wortlisten arbeiten und Geschriebenes kontrollieren (K1, K6, K8)

K1 Grundlegende Fähigkeiten 5 (Komplexer Anfangsrand II)

(Iea.-Bezug: 2.3.02: Kann Wörter mit Dauerkonsonanten (fr) schreiben)
Nach Anfangsrändern mit /ʃ/ werden hier weitere komplexe Anfangsränder erarbeitet und geübt.

→ **Spiralcurriculum:** L1/K3-K7; L2/K3-K5

K2 Regelbereich: Großschreibung (Konkreta II)

(Iea.-Bezug: 2.3.05: Kann aggregierte Konkreta großschreiben [*Einzelhandel*])
L2/K8 hatte einfache Konkreta fokussiert, jetzt wird das Spektrum um die komplexeren Konkreta erweitert.

→ **Spiralcurriculum:** L2/K7, L4K10

K3-K4 Besondere Schreibungen (Lern-Merkwörter: Funktionswörter und <v>-Schreibung)

K3 Funktionswörter III

(Iea.-Bezug: 2.3.01: Kann kurze und geläufige Funktionswörter aufschreiben III (*je, für, nur, ob*))

Fortsetzung der Schreibung von Funktionswörtern, die als Ganzheiten gelernt werden.

→ **Spiralcurriculum:** L1/K8; L2/K6

K4 Besondere Schreibungen (Wörtern mit <v> [*viel*]; *ob, weg, und*)

(Iea.-Bezug: 2.3.03: Kann „viel/viele“ richtig schreiben [Item lässt sich nicht zu anderen gruppieren])

Mit *vor-* wurde bereits auf L2/K9 eine Schreibung mit <v> vorgestellt, jetzt steht ein weiteres prominentes Wort mit -<v> im Mittelpunkt.

→ **Spiralcurriculum:** L2/K9; L4/K7

K5 Regelbereich: Satzschlusszeichen (Fragezeichen)
 (lea.-Bezug: 2.3.04: Kann Satzschlusszeichen anwenden [Fragezeichen])
 Bislang ist mit dem Satzanfang (L2/K8) auch der Punkt angesprochen worden; jetzt kommt als weiteres Satzschlusszeichen das Fragezeichen, das sowohl einen Satzschluss als auch eine Fragehandlung markiert, dazu.
 → **Spiralcurriculum:** L2/K8

K6 Grundlegende Fähigkeiten 6 (Silbenzerlegung: geschlossene Tonsilben)
 (lea.-Bezug: 2.3.08: Kann Wörter mit ausschließlich geschlossenen Silben schreiben [Menschen]; bei höherer Gebräuchlichkeit können Wörter auch schon auf früheren Levels geschrieben werden)
 K6 ist eine Vorübung zum Regelbereich K7-K9. Geübt wird ein weiteres Mal die Silbenzerlegung, wobei jetzt geschlossene Silben, also kurze betonte Silben im Vordergrund stehen.
 → **Spiralcurriculum:** L1/K3-K7; L2/K3-K5

K7-K9 Regelbereich: Schemakonstanz

K7 Auslautverhärtung
 (lea.-Bezug: 2.3.06: Kann die Auslautverhärtung bei Substantiven beachten [*Bund, Krieg*])
 Mit der Auslautverhärtung werden zum ersten Mal auf basale Fähigkeiten im Phonem-Graphem-Bereich Regeln angewandt; Wörter werden durch eine Verlängerung in eine Wortfamilie gestellt und so wird die korrekte Schreibung hergeleitet.
 → **Spiralcurriculum:** L1/K3-K7; L2/K3-K5; L4/K3

K8 Konsonantenbuchstabenverdoppelung bei Einsilbern
 (lea.-Bezug: 2.3.07: Kann Wörter mit einer Doppelung des Konsonanten im Auslaut orthographisch richtig schreiben)
 Im Grundsatz funktioniert die Buchstabenverdoppelung bei Einsilbern (*Ball*) nicht anders als die Auslautverhärtung. Durch Verlängerung wird auf Silbenbasis die korrekte Schreibung erzeugt.
 → **Spiralcurriculum:** L1/K3-K7; L2/K3-K5; L3/K9; L4/K4, K8

K9 Konsonantenbuchstabenverdoppelung bei grammatischen Formen
 (lea.-Bezug: 2.3.09: Kann Wörter mit einer Dopplung des Konsonanten zwischen den Silben schreiben)
 Die Erschwernis gegenüber K8 besteht darin, dass nun an den Einsilber auch noch eine grammatische Endung angehängt wird. Diese muss man zuerst isolieren und dann den so erhaltenen Stamm verlängern.
 → **Spiralcurriculum:** L1/K3-K7; L2/K3-K5; L3/K8; L4/K8, L4/K9

Jakob Ossner

Nr.	Anzahl der Aufgaben	Wortliste	Kompetenz
K1/E	4		K1: Grundlegende Fähigkeiten 5: Komplexer Anfangsrand II (2.3.02)
K1/Ü	2		
K1/WL		✓	
K2/E	3		K2: Regelbereich (Großschreibung): Konkreta II (2.3.05)
K2/Ü	1		
K2/WL		--	
K3/E	5		K3: Besondere Schreibungen (Lern-/ Merkwörter): Funktionswörter III (2.3.01)
K3/Ü	2		
K3/WL		--	
K4/E	10		K4: Besondere Schreibungen (Lern-/Merkwörter): Wörter mit <v> [viel]; ob, weg, und (2.3.03)
K4/Ü	2		
K4/WL		--	
K5/E	5		K5: Regelbereich (Satzschlusszeichen): Fragezeichen (2.3.04)
K5/Ü	1		
K5/WL		--	
K6/E	5		K6: Grundlegende Fähigkeiten 6: Silbenzerlegung: geschlossene Tonsilben (2.3.08)
K6/Ü	1		
K6/WL		✓	
K7/E	5		K7: Regelbereich (Schemakonstanz): Auslautverhärtung (2.3.06)
K7/Ü	1		
K7/WL		--	
K8/E	5		K8: Regelbereich (Schemakonstanz): Konsonantenbuchstabenverdoppelung bei Einsilbern (2.3.07)
K8/Ü	1		
K8/WL		✓	
K9/E	3		K9: Regelbereich (Schemakonstanz): Konsonantenbuchstabenverdoppelung bei grammatischen Formen (2.3.09)
K9/Ü	3		
K9/WL		--	
Summe	59	3	

K = Kompetenz
 E = Erarbeitungsaufgabe
 Ü = Übungsaufgabe
 WL = Wortliste

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Zusammenleben
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1 2		

Früher – und heute?

Frauen trauen sich oft mehr als Männer. In alten Kulturen brauten die Frauen Bier. Das hatte eine schöne braune Farbe. Sie strickten Kleidung mit grellen Tönen. So konnte man sich auch im grauen Winter sehen.

- Einige Wörter beginnen mit *br-*, *fr-*, *gr-* oder *tr-*.
Unterstreichen Sie alle diese Wörter.
- Bilden Sie Wörter.
Schreiben Sie diese Wörter in die rechte leere Spalte.
- Untersuchen Sie Ihre Wörter:
Welches Wort muss großgeschrieben werden?

b	rau	en len nen	
f			
g			
k			
t			



sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Zusammenleben
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	



4. Nehmen Sie die Wortliste („Wörter mit zwei Konsonanten am Anfang“).

- Suchen Sie Wörter mit *dr-*, *fl-*, *kr-*, *pr-*.
- Schreiben Sie die Wörter in die Zeilen.
- Markieren Sie mit einem Stift die beiden Anfangsbuchstaben.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Wortliste
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Wörter mit zwei Konsonanten am Anfang

d ie	Feuer, das	Kranken-
Dienstag, der	Fieber, das	schwester, die
dieser	Film, der	Krawatte, die
dir	finden	Kreuz, das
direkt	Firma, die	Krieg, der
doch	Fisch, der	kriegen
dort	Flasche, die	Küche, die
Dose, die	Fleisch, das	Kuchen, der
draußen	Fliege, die	
drei	fliegen	P ost, die
dreißig	fließen	Preis, der
drücken	Flöte, die	prima
du	Flug, der	privat
dünn	Flugzeug, das	Problem, das
dumm		Programm, das
	k osten	Prozent, das
F est, das	Kraft, die	Pullover, der
fett	krank	Punkt, der
Fett, das	Krankenhaus, das	
	Krankheit, die	

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Konsum/ Ernährung
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	

Fragen zum Einkauf

Wo kaufen Sie ___ische Wurst?

Mögen Sie gerne die Wurst vom ___eischer?

___ingen Sie Wurst

aus dem Supermarkt nach Hause?

Woher kommt Ihr ___ot zum ___ühstück?

Bezahlen Sie etwas mehr für eine

___eundliche Bedienung?

Backen Sie selbst ___isches ___ot?

Kaufen Sie am ___eitag ein?

Wer kauft für Sie ein, wenn Sie

___ank sind?



1. Lesen Sie und füllen Sie den Text richtig aus.

Es fehlen *Br-*, *fr-*, *Fr-*, *Fl-*, *kr-*.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Konsum/ Ernährung
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

2. Einige Wörter müssen großgeschrieben werden (Nomen). Schreiben Sie diese Wörter heraus.



sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Sport
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Der sportliche Mann

Ein sportlicher _____
(MANN) steht am Morgen
auf und geht eine große
_____ (RUNDE)



joggen.

Das _____ (FRÜHSTÜCK) isst er schnell.

Dann geht er zur _____ (ARBEIT). In der
_____ (MITTAGSPAUSE) macht er
einen kleinen _____ (SPAZIERGANG) mit
seinen Kollegen. Nach der Arbeit besucht er einen Freund.

Der wohnt in der gleichen _____ (STRASSE).

So muss sich der Mann keine neue _____
(ADRESSE) merken. Dann macht er noch seine

_____ (ÜBUNGEN) für den _____
(RÜCKEN). Zum Abendessen isst er nur ein kleines
_____ (STÜCK) vom Brot.

Nomen werden großgeschrieben.

Sie können mit Artikelwörtern (*der, die, das, eines, einer, eine, sein, mein ...*) vorkommen.

Sie können mit Adjektiven (z. B. *lang, schön*) ergänzt werden.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Sport
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

1. Füllen Sie die leeren Felder mit den Wörtern in den Klammern aus. Achten Sie dabei auf die Groß- und Kleinschreibung.
2. Verbinden Sie jedes Artikelwort mit seinem Nomen.
3. Auch in *zur* steckt ein Artikel: *zur Arbeit* = zu der Arbeit. Markieren Sie *zur* und verbinden Sie es mit dem dazugehörigen Nomen.



sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Sport
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Die trainierte Frau

Die Sportlerin
 die trainierte Sportlerin
 die dünne, trainierte Sportlerin
 hat
 eine Farbe
 eine gesunde Farbe
 eine schöne, gesunde Farbe.



1. Schreiben Sie selbst ein Treppengedicht. Wörter, die Sie dafür verwenden können, sind zum Beispiel *der Jogger, schnell, groß, läuft durch, die Hauptstadt, bunt, laut.*

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Ernährung/ Konsum
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	

Je kleiner – desto schlechter?

_____ (schlecht) das Obst, _____ weniger lässt es sich verkaufen.

_____ (groß) das Gemüse, _____ besser lässt es sich verkaufen.

_____ (klein) die Äpfel, _____ süßer sind sie oft.



Vergleiche werden mit *-er* (*laut-lauter*) und manchmal mit zusätzlichem Umlaut (*stark-stärker*) gebildet.

1. Vervollständigen Sie die Sätze. Setzen Sie *je*, *desto*, *umso* ein und bilden Sie mit den Wörtern in der Klammer Vergleiche.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Ernährung/ Konsum	
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
										1		2

Die Natur in Deutschland ist von den Jahreszeiten geprägt. Gurken und manches andere Gemüse wachsen nicht im Winter. Da würde es hier nur Grünkohl, Wurst und Käse geben.

Deshalb bekommen wir jeden Winter Obst und Gemüse aus anderen Ländern. Im Juni und Juli machen viele in diesen Ländern Urlaub.



2. Markieren Sie die Buchstabenfolge **ur** und **j**+Vokal wie bei: **jemand**, **ja** oder **Joghurt**.

_____ einmal in der Woche kaufe ich Wurst ein.
Am Abend esse ich _____ Gemüse.

3. Fügen Sie das Wort *nur* in die Felder ein.

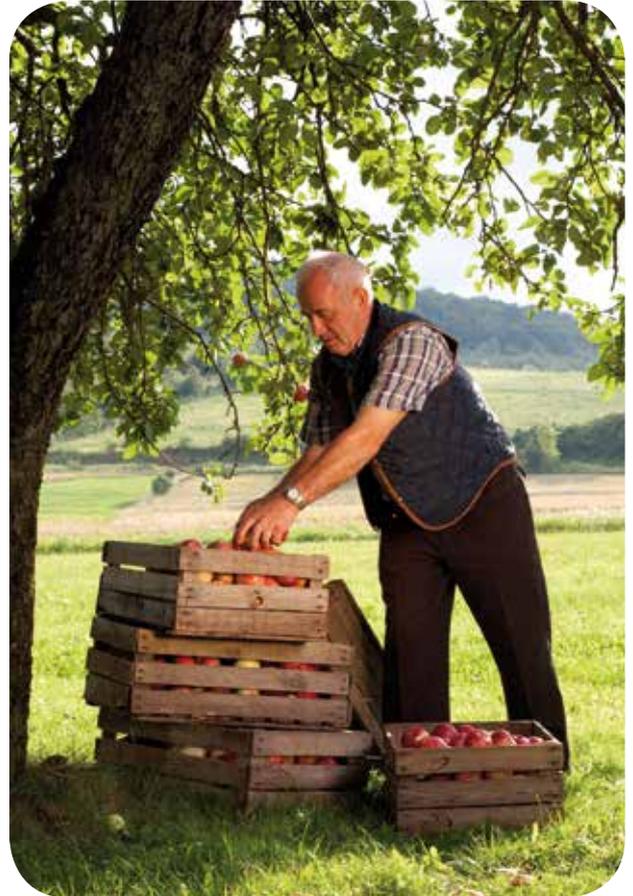
sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Ernährung/ Konsum	
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
										1		2

Für unsere Gesundheit

Kein Mensch kann nur Obst essen. Aber Obst ist für unsere Gesundheit sehr wichtig. Es versorgt uns mit Vitaminen.

Obst sollte man nur frisch kaufen. Dafür lohnt es sich, auf den Markt zu gehen.

Viele Menschen schwören auf Obst nur vom Erzeuger.



Bei *für* und *nur* ist das *r* am Schluss des Wortes nicht hörbar.

4. Markieren Sie im Text die Wörter *nur* und *für*.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Ernährung/ Konsum	
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
										1		2



Ich mache morgens das Frühstück _____ die Familie.
 Ich schmiere zwei Brote _____ mich und je ein Brot
 _____ meine Kinder. Meine Kinder wollen _____ ein
 Brot.

Mittags koche ich Nudeln _____ mich und _____
 meine Frau. Am Nachmittag kaufe ich ein Geschenk
 _____ meine Frau.
 _____ am Abend essen wir alle zusammen.

5. Sätze vervollständigen

- Setzen Sie *für* und *nur* in die leeren Felder ein.
- Überprüfen Sie jede Schreibung von *nur* und *für* Buchstabe für Buchstabe.
- Im letzten Satz gibt es noch ein Wort, bei dem man das *r* nicht hören kann. Markieren Sie es.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Ernährung/ Konsum
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Auf dem Markt

Auf dem Markt kauft Herr Walter Käse und Eier. _____
 seine Eltern muss er auch immer ein bisschen
 mitbringen, _____ eine Gurke und Käse. _____
 Abendessen bringt Herr Walter seinen Eltern Käse und
 Gemüse. _____ Gemüsehändler ist das Gemüse
 zwar teurer, aber seine Eltern möchten regionales
 Gemüse. Aber _____ Winter gibt es _____ Kohl
 aus Deutschland.
 Da hilft nichts _____ die Beschwerden seiner Eltern.



1. Setzen Sie *für, je, nur, bei/beim, zum, gegen* und *in/im* in die Lücken ein. Achten Sie darauf, ob Sie *bei* oder *beim* bzw. *in* oder *im* einsetzen müssen.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Ernährung/ Konsum
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Herr Walter: Ich hätte gerne zehn Eier.

Frau Meier: Die _____ 25 Cent pro Stück?

Herr Walter: Genau. Aber bitte _____ die braunen Eier.

Frau Meier: Möchten Sie noch was _____ Ihre Eltern?

Herr Walter: Ja, bitte. Ich hätte dann gern noch von dem Emmentaler und von dem Gouda _____ 100 Gramm.

Frau Meier: Bitte schön. Darf es noch was sein?

Herr Walter: Wie schmeckt dieser Bergkäse?

Frau Meier: Dieser hier ist alt. _____ älter, desto kräftiger ist der Käse. Wollen Sie probieren?

Herr Walter: Nein, danke. Ich mag _____ milden Käse.

2. Setzen Sie *nur, je, für* in die leeren Felder ein.



sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Einkaufen	
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
										1		2

Der Großeinkauf

Manchmal planen wir einen Großeinkauf. Am Vorabend erstellen wir eine Liste der vielen Dinge, die wir besorgen müssen.



Im Einkaufszentrum teilen wir uns die vielen Geschäfte auf. Bei vielen Sachen kenne ich mich nicht aus, deshalb gehe ich zum Gemüsehändler. Hier ist es immer viel frischer als im Supermarkt. Meine Frau kommt mir mit einem vollen Einkaufswagen entgegen. Jeder hat viel mehr eingekauft als auf dem Zettel stand.

der vielen Dinge _____

1. Ein besonderer Buchstabe ist **v**.

a) Unterstreichen Sie alle Wörter mit diesem Buchstaben.

b) Schreiben Sie alle Ausdrücke mit *viel* heraus.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Einkaufen
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

2. Sie haben im Text zwei weitere Wörter mit *v* unterstrichen. Schreiben Sie auch diese heraus.









3. Wie viel soll es sein?
Schreiben Sie die Frage des Verkäufers auf:
Wie viele ...

lesen, singen, bereiten, tragen, stellen, sprechen, laufen

4. Schreiben Sie diese Wörter mit der Vorsilbe *vor-* auf.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Einkaufen
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Auf dem Weg zum Supermarkt kommst du an einer Bank vorbei. Du hast hier keine Vorfahrt. Ein Vater schiebt den Einkaufswagen schnell an den Keksen vorbei. Von den Möhren nimmt er einen großen Sack. Sein Einkaufswagen ist voll. Vorne an der Kasse ist eine lange Schlange. Vom Einkaufen wird er immer müde.

5. Unterstreichen Sie alle Wörter mit **v**.

6. Schreiben Sie alle Wörter mit **v**, die Sie kennen, auf ein Blatt. Tauschen Sie Ihr Blatt mit dem Nachbarn/der Nachbarin aus. Ist alles richtig? Gestalten Sie jetzt ein Blatt mit einem großen **V** in der Mitte.



sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Einkaufen	
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
										1		2

Ob wir alles eingekauft haben? Es ist nicht egal, ob ich Fisch oder Fleisch kaufe. Wir wissen noch nicht, ob Verwandte kommen oder nur Freunde. Einige sind Vegetarier und essen kein Fleisch. Jetzt fällt mir ein, dass ich auch nicht weiß, ob sie Fisch essen.

Ob ich meine Frau anrufen sollte? Ob sie es weiß? Ich glaube aber, dass ihr Vater es weiß. Ob wir das gut überstehen werden?



7. Hier finden Sie weitere Wörter mit **v**. Vervollständigen Sie Ihre Wortliste.
8. Wie alle Wörter mit **v** muss man sich auch das Wort **ob** einprägen. Markieren Sie im Text überall das Wort **ob**. Schauen Sie sich das Wort **ob** gut an. Buchstabieren Sie es und merken Sie sich diese Schreibweise: **ob** mit **b** am Schluss!

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Einkaufen
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	

Der Supermarkt ist sehr weit weg.
 Wir werfen zu viele Lebensmittel weg.
 Weg vom fetten Fleisch, dann geht es dir gleich besser.



9. Noch ein Wort, das man sich einprägen muss: **weg**.
 Verfahren Sie bei **weg** wie bei **ob**.

fahren, gehen, essen, laufen, geben, fliegen,
 schicken, tragen

wegfahren, vorfahren

10. Bilden Sie Wörter mit dem Baustein **weg-** und **vor-**.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Einkaufen
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	

Vorletztes Jahr waren wir in Spanien im Urlaub.

Wir wollten vor allem bei einem spanischen Markt vorbeischaun, der vormittags stattfand. Meine Frau hatte vielen Verwandten versprochen, für sie etwas mitzubringen.

Von den vielen Ständen war schon der erste interessant. Mit vielen Pullovern über dem Arm machte sich meine Frau auf den Weg zum Vorbau, der als Umkleidekabine diente. Ich stellte mich davor und beobachtete dabei die vielen Marktbesucher. Viele Familien waren dabei. Den Vätern ging es ähnlich wie mir. Sie mussten warten und dabei aufpassen, dass die Kinder nicht weglaufen. Vorsichtig schlängelten wir uns mit vollen Tüten weiter durch den Markt. Ob auch ein Pullover für mich dabei war? Als Vegetarier freute ich mich auf den Käsestand. Verblüfft blieb ich vor den vielen Käsesorten stehen. Egal, ob Weichkäse oder Hartkäse, mir schmecken alle. Ob ich auch eine ganze Tüte voll kaufen kann?

1. Unterstreichen Sie im Text die Wörter **weg** und **ob**.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Einkaufen
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

2. a) Unterstreichen Sie alle Wörter mit **v**.
 b) Schreiben Sie diese Wörter heraus.



© Copyright: Deutscher Volkshochschul-Verband e.V.

shutterstock.com: Tupungato

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Bank-geschäfte
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satz-zeichen	Komma	
									1	2	

Wie? Was? Wer? Wo?

Wie eröffne ich ein Konto? Was brauche ich dafür?

Wohin muss ich gehen? Wann hat die Bank geöffnet?

Warum muss ich für ein Konto bezahlen? Wieso?

Um eine Frage zu kennzeichnen, wird ein *Fragezeichen (?)* gesetzt. Die Frageausdrücke (zum Beispiel *wo, wer, was, wie*) zeigen an, dass ein Fragezeichen gesetzt werden muss.

1. Wo sind die Fragezeichen? Markieren Sie die Fragezeichen.



sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Bank-geschäfte
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satz-zeichen	Komma	
									1	2	

1.	2.
	ist die nächste Bank
	braucht ein Konto
	muss ich warten
	verwenden Sie Ihr Konto
	kostet ein Konto im Jahr

2. Tragen Sie die richtigen Frageausdrücke in die erste Spalte ein. Es fehlen *wie viel, wo, wer, wie lange, wofür.*
3. Setzen Sie **Fragezeichen** an den Schluss des ganzen Satzes, wenn es Fragen sind.



sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Bank-geschäfte
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satz-zeichen	Komma	
									1	2	

Haben Sie ein Sparbuch?

A: Haben Sie schon ein Sparbuch?

B: Nein.

A: Möchten Sie ein Sparbuch?

B: Wie viel kostet ein Sparbuch?

A: Ein Sparbuch kostet nichts.

B: Gibt es einen Unterschied zwischen einem Sparbuch und einem Konto?

A: Beim Sparbuch bekommen Sie Zinsen.

B: Von meinem Gehalt bleibt wenig übrig.

Lohnt sich ein Sparbuch dann überhaupt?



4. Viele dieser Sätze sind Fragesätze.

Nicht alle haben einen Frageausdruck.

a) Markieren Sie die Frageausdrücke und die Fragezeichen. Es gibt mehr Fragezeichen als Frageausdrücke.

b) Wo steht in den Fragesätzen ohne Frageausdruck das Verb?

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Bank-geschäfte
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satz-zeichen	Komma	
									1	2	

_____ du schon bei der Bank

_____ gehst du zur Bank

_____ gehe morgen

wann

ich

warst

5. Sätze vervollständigen

a) Vervollständigen Sie die Sätze.

Welche Sätze sind Fragesätze?

Setzen Sie bei allen Sätzen die Satzzeichen in die Kästchen am Schluss.



sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Bank-geschäfte
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Haben Sie ein Konto?

A: Guten Tag, was _____
(kann, für Sie, tun, ich)

B: Guten Tag, ich _____
(gern, möchte, ein Konto eröffnen)

A: Was für _____
(brauchen, ein Konto, Sie)

B: Ich _____
(eines, brauche, für mein Gehalt)

A: Wollen _____
(ein Girokonto, Sie)

B: Ja, genau.

A: Sind _____
(schon, Sie, Kunde, bei uns)

B: Nein Warum

A: Dann _____
(ich, muss, Ihre Daten, aufnehmen)

A: Wie _____
(Sie, heißen)

1. Satzzeichen

- Bilden Sie mit den Wörtern in der Klammer Sätze.
- Am Ende der Sätze fehlt ein **Punkt** oder ein **Fragezeichen**. Setzen Sie diese in die Kästchen.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Einkaufen
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1 2	

Ein ganz normaler Wocheneinkauf



In einer Woche macht man viele Einkäufe.
 Man muss vor allem das Essen einkaufen.
 Je nach Jahreszeit sind das Gurken, Kirschen, Birnen.
 Sie kommen aus dem Umland. Wir kaufen aber auch
 andere Dinge. Mal einen Pinsel oder eine Lampe, im
 Winter vielleicht einen Mantel.

Das Wort: in Silben gesprochen

Gurken: Gur | ken Pinsel: _____ | _____
 Kirschen: Kir | schen Lampe: _____ | _____
 Birnen: _____ | _____ Mantel: _____ | _____

Jedes Wort kann in Silben gesprochen werden.

1. Schreiben Sie die Silben auf.

Hose, Hemden, Anzug _____

Stifte, Hefte, Tinte _____

Eimer, Seife _____

Was man noch alles einkaufen kann.

2. Sprechen Sie zuerst jedes Wort in Silben und schreiben Sie es dann wie oben auf.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Einkaufen
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

h ____ | fen s ____ | ber Gr ____ | ze
 g ____ | tern R ____ | te Sch ____ | ter
 M ____ | tel w ____ | dern P ____ | len
 ____ | ten T ____ | ter t ____ | zen

el an an ul el an en och en Os er es

_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

3. Tragen Sie Vokal und Konsonant der ersten Silbe ein.
Es sollen sinnvolle Wörter entstehen.
4. a) Welche von diesen Dingen kann man kaufen?
b) Unterstreichen Sie diese Wörter.
5. Nehmen Sie die Wortliste „Wörter und ihre Silben“.
a) Zeichnen Sie einen Strich an der Silbengrenze ein:
dan/ken.
b) Zu den Wörtern *danken, denken, Garten, Insel, kosten, Schinken* gibt es Reimwörter. Suchen Sie sie und schreiben Sie die Reimpaare heraus.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Einkaufen
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Der Einkauf mit Kindern

Wer **Kinder** hat, geht viel-leicht nicht **gerne** einkaufen. Kleine Kinder gehen an alle Regale. Sie **halten** sich daran fest. Dann fallen **Torten**, **Kirschen**, **Pflanzen**, **Kerzen**, **Perlen**, **Kisten** mit allerlei Dingen herunter. Bei **Scherben** hat das Personal im Laden viele Umstände. Man möchte den **Eltern** helfen, wenn man das sieht. Zum Beispiel mit den Kindern draußen warten. Die **Eltern** kostet das jedes Mal Nerven. Ein Onkel oder eine Tante könnte helfen. Sie passen auf die Kinder auf, solange die Eltern einkaufen. Bei Schulkindern kommen **Scherben** im Laden dann nur noch **selten** vor. Sie **denken** schon mit und können ihre Neugierde bändigen. Und sie helfen sogar beim Schieben des Einkaufswagens. Das macht Spaß! Aber **Vorsicht**: Auch da ist schon manches Regal im Weg gewesen. Es gibt in **manchen** Kaufhäusern auch Kinder-Fahrautomaten. Das kann aber dann auch ziemlich teuer werden.

1. a) Zeichnen Sie in alle rot **markierten** Wörter Silbenstriche ein.
- b) Diktieren Sie die rot **markierten** Wörter Ihrer Nachbarin/Ihrem Nachbarn. Sprechen Sie dabei in Silben. Erste Silbe: *Kin* – Pause, bis die Silbe geschrieben ist – zweite Silbe: *der*.
- c) Tauschen Sie die Rollen.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Wortliste	
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
										1		2

Wörter und ihre Silben

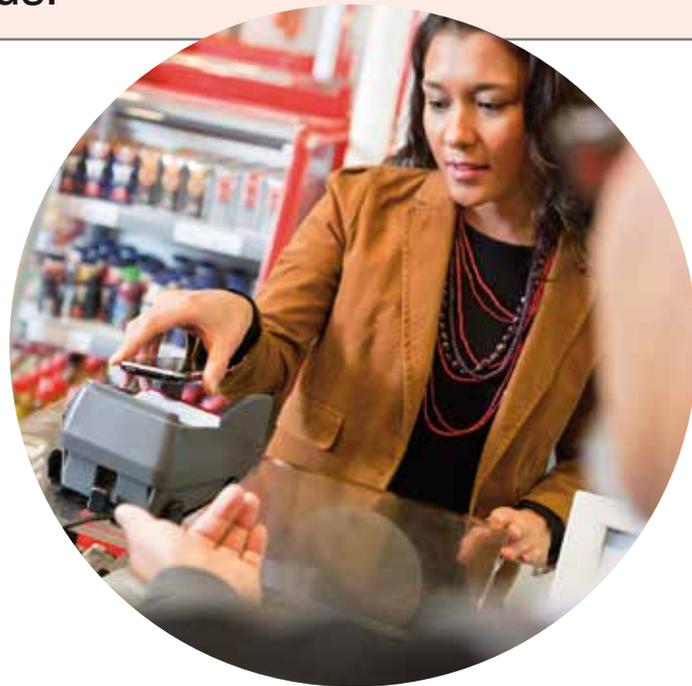
d anken	Kirsche, die	r echnen	u nten
denken	Kiste, die	Rente, die	w achsen
dunkel	Körper, der	S amstag, der	wandern
G arten, der	kranke	schenken	Wärme, die
gestern	Kurve, die	Schinken, der	warten
Grenze, die	L ampe, die	Schulter, die	wechseln
h alten	lustig	Schwester, die	werden
heften	M antel, der	selber	Weste, die
helfen	merken	Silbe, die	Westen, der
Hilfe, die	Morgen, der	sinken	wichtig
hinten	N orden, der	sterben	winken
hundert	O nkel, der	t anken	Winter, der
I nsel, die	ordnen	Tante, die	Wolke, die
K aktus, der	Osten, der	tanzen	Wörter, die
Kälte, die	P erle, die	Texte, die	Wunde, die
Karte, die	Pflanze, die	Tochter, die	wünschen
Kerze, die	Pinzel, der	Tochter, die	
Kinder, die		Torte, die	
Kirche, die		trinken	
		Tropfen, der	
		Tulpe, die	

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Bank-geschäfte
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satz-zeichen	Komma	
										1	

Mit *Geld*^d sorgloser leben?

Wer klug ist, sorgt vor, wenn er kann. Gerade beim Geld.
Sparen hilft hier. Egal, ob alt oder jung, klug oder dumm.
Ob Nord oder Süd, Abend oder Morgen, immer und überall
braucht man Geld. Nicht wie Sand am Meer. Aber so, dass
man ohne Sorgen leben kann.

1. a) Lesen Sie den Text. Markieren Sie bei den unterstrichenen Wörtern den letzten Buchstaben.
b) Oben sehen Sie, wie jemand bei der Schreibung unsicher ist. Tauschen Sie sich über die richtige Schreibung aus.



sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Bank-geschäfte
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satz-zeichen	Komma	
										1	

Geld → Gel|der

Nord → des Nor|dens

Süd → _____

Sand → _____

Abend → _____

klug → _____



2. a) Schreiben Sie eine verlängerte Form des Wortes in die rechte Spalte.
 b) Markieren Sie die Silbengrenzen.
 c) Was passiert beim Verlängern der Wörter?
 Wieso hilft das für die richtige Schreibung?
 Tauschen Sie sich aus.



sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Bank-geschäfte
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1 2	

Geld

Geldautomat,
Bargeld,
Geldsumme,
Geldregen



Abend

Sand

3. a) Schauen Sie sich das Beispiel oben an.
 Dort stehen Wörter, die mit *Geld* gebildet sind.
- b) Verfahren Sie so auch bei *Abend* und *Sand*.
- c) In den Wörtern links ist der Buchstabe am Wortende bereits markiert. Markieren Sie diesen Buchstaben in allen Wörtern.
 Seine Schreibung vererbt sich!
- d) Vergleichen Sie Ihre Wörter mit denen des Nachbarn/der Nachbarin und ergänzen Sie Ihre Schreibungen.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Bank-geschäfte
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satz-zeichen	Komma	
									1	2	

hart	Bad	Streit	halb
weit	Tag	Rad	Kleid
Wort	Abend	privat	fliegt
Welt	springt	(sie) malt	Zug

Alle Wörter klingen am Ende gleich und werden doch anders geschrieben.

4. a) Verlängern Sie jedes Wort.
 b) Sprechen Sie die Silben des verlängerten Wortes laut und deutlich. Jetzt können Sie hören, wie geschrieben wird.

hart → har|te → (die) Härte, (der) Härtetest, beinhart

weit → _____ → _____

halb → _____ → _____

Rad → _____ → _____

5. Verfahren Sie wie im Beispiel oben.



sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Bank-geschäfte
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satz-zeichen	Komma	
									1	2	

Urlaub**b** kostet meistens Geld!

Ein Flu in ein fernes Lan kostet meistens viel Geld. Haben Sie ein Konto bei einer Ban ? Das Geld für den Flug können Sie heutzutage auch im Internet überweisen. Es ist egal, an welchem Ta Sie das Geld überweisen. Aber achten Sie auf die Sicherhei . Das ist keine große Kunst. Beachten Sie die Ratschläge Ihrer Bank. Kontrollieren Sie von Ze zu Ze Ihre Kontobewegungen. Und setzen Sie kein Geld in den San .



1. a) Lesen Sie den Text. Bei einigen Wörtern fehlt der letzte Buchstabe.
- b) Schreiben Sie diese Wörter mit dem richtigen Buchstaben am Ende heraus.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Zusammen leben
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Feste feiern, wie sie kommen ...

Feste feiern ist toll! Man sieht neue Gesichter und Freunde. Meistens redet man. Selten ist man still. Es gibt zu essen, bis alle satt sind. Wenn man zu viel gegessen hat, ist das nicht schlimm. Dann gibt es am nächsten Tag einfach weniger.

1. a) Lesen Sie den Text.
- b) Bei den unterstrichenen Wörtern wird der Buchstabe am Wortende doppelt geschrieben, z. B. *toll*. Markieren Sie die Doppelschreibung.



sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Zusammen leben
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

toll

tol | le

_____ | _____

_____ | _____

_____ | _____

_____ | _____



Die Schreibung vererbt sich: *toll* hat die zwei *ll*, weil es *tol/le* heißt. In Silben: *tol* – Pause – *le*.

2. a) Schreiben Sie die unterstrichenen Wörter aus dem Text links hin.

b) Finden Sie eine verlängerte Form.

c) Sprechen Sie die Wörter deutlich und markieren Sie die doppelt zu schreibenden Buchstaben.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Zusammen leben
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Nützliche Dinge zum Leben und anderes



- Schif | fe → _____
- Fel | le → _____
- Käm | me → _____
- Sin | ne → _____
- Her | ren → _____
- Schlös | ser → _____
- Blät | ter → _____

Die Schreibung vererbt sich auch bei diesen Wörtern.
 3. Schreiben Sie rechts die Einzahl dieser Wörter.
 4. Markieren Sie die doppelt zu schreibenden Buchstaben auf beiden Seiten in den Wörtern.

Stopp ← _____

5. Bei dem folgenden Wort muss man ein Verb finden, das die Schreibung erklärt.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Zusammen leben
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	



↔

↔

↔

↔

↔

1. a) Nehmen Sie die Wortliste „Wörter mit doppeltem Konsonantenbuchstaben am Ende“.
- b) Suchen Sie fünf Wörter für die linke Spalte.
- c) Begründen Sie die richtigen Schreibungen mit der Mehrzahl oder anderen Wortformen. Schreiben Sie diese rechts in die Spalte.
- d) Markieren Sie die doppelt zu schreibenden Konsonantenbuchstaben in beiden Spalten.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Wortliste
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Wörter mit doppeltem Konsonantenbuchstaben am Ende

Auftritt, der

hell

Riss, der

Ball, der

Kamm, der

satt

Bett, das

kaputt

Schiff, das

bläss

knapp

schlimm

Blatt, das

Lamm, das

Schloss, das

dumm

Schluss, der

dünn

Mann, der

Schnitt, der

dürr

matt

Schuss, der

Modell, das

still

Stoff, der

fett

nass

toll

Fluss, der

nett

Werkstatt, die

fromm

Gewinn, der

Pfiff, der

Gott, der

Programm, das

Griff, der

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Arbeit
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Macht Arbeit glücklich?

Arbeit gibt dem Leben einen Sinn.
 Etwas zu schaffen tut jedem gut.
 Wichtig ist auch die Erholung.
 Dann können wir wieder neue Kräfte sammeln. Und die Arbeit fällt uns wieder leichter.



Er _____ sicherlich pünktlich. **kommen**
 _____ ihr den Ablauf der Behandlung? **kennen**
 Der Kellner _____ spät in der Nacht. **essen**
 _____ Du noch den Abteilungsleiter? **treffen**
 Der Schreiner _____ zuerst den Raum aus. **messen**
 Das Möbelstück _____ genau in die Ecke. **passen**
 Sie _____ morgens ihren Mann. **wecken**

Die Schreibung der zwei Konsonantenbuchstaben vererbt sich innerhalb der Wortfamilie: *kommt* wegen *kom|men*.

Rechts stehen die Verben in der Grundform.

1. Schreiben Sie bei den Sätzen die korrekten Formen in den Text.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Arbeit
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Beginnt jetzt das Spiel?

Der Arzt stellt dem Patienten Fragen.

Der Installateur passt die Teile an.

Der Sportler schwimmt beim Wettkampf.

Der Schornsteinfeger misst die Abgaswerte.

Der Einkäufer der Firma bestellt die Ware.

Der Friseur kämmt der Kundin die Haare.

Schickt ihr die Lieferung wirklich nach Hause?

Der Musiker stimmt seine Gitarre immer selbst.



2. a) Lesen Sie die Sätze.

b) Schreiben Sie rechts die Grundform der unterstrichenen Wörter.

c) Markieren Sie in allen Wörtern die doppelt geschriebenen Buchstaben.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Sport
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	



-bad, -stil, -meister, -stadion, -st, -t,

Die Schreibung von Wörtern vererbt sich. Ein Teil bleibt immer gleich. Bei *schwimmen* ist es *schwimm*.

1. a) Bilden Sie Wörter mit *schwimmen* und schreiben Sie sie auf die freien Linien.

b) Markieren Sie deutlich in allen Wörtern *mm*.

2. Verfahren Sie genauso bei *rollen* (-widerstand, -t, -er, -st, -feld, -kragen) und bei *kennen* (-er, -tnis, -tlich, -st, -t, -zeichen)

3. Achten Sie auf die Großschreibung!

Wort _____

Grundform _____

Wortfamilie _____

Wort _____

Grundform _____

Besonderheit _____

Wortfamilie _____

Wort **fällt**

Grundform **fallen**

Wortfamilie **du fällst, er ist gefallen**

ich fiel

der Fall, die Fälle

das Gefälle

Wort **gezählt**

Grundform **zahlen**

Besonderheit **z ä h l e n** (stummes h)

Wortfamilie **Zahl, Zahlen**

auszählen, anzählen

zahlen

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Zusammenleben
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
		1	2								

HINWEISE

Geübt werden (ausgehend vom Thema „Komplexer Anfangsrand“) Konsonantenhäufungen am Anfang von Wörtern. Die Übung ist nur sinnvoll, wenn die Graphem-Phonem-Korrespondenz auf Silbenbasis beherrscht wird (Alpha-Level 2, K3/E). Konsonantenhäufungen am Anfang von Wörtern sind auch Konsonantenhäufungen am Anfang von Silben (Silbenanfangsrand). Aber nicht jede Konsonantenhäufung in einem Wort ist hier einschlägig. So ist <lt> in *Kulturen*, <nt> in *Winter* jeweils auf zwei Silben verteilt und daher nicht als Konsonantenhäufung anzusehen. Für das Deutsche sind Konsonantenhäufungen als Anfangsrand typisch. Bei türkisch sprechenden Teilnehmer/-innen sollte man bedenken, dass es im Türkischen keine Konsonantenhäufung gibt. Daher ist hier auf die Aussprache besonders zu achten.

Bei Aufgabe 3 spielt auch das Thema „Konkreta großschreiben“ (Alpha-Level 2, K7) als Wiederholung eine Rolle.

Die vierte Arbeitsaufgabe ist eine Aufgabe, bei der die Teilnehmer/-innen zuerst die Wörter identifizieren und dann richtig abschreiben müssen. Für Ersteres müssen sie das Alphabet einigermaßen beherrschen. Die fraglichen Wörter stehen dann, weil es um Anfangsränder geht, untereinander. Um die Suche zu erleichtern, ist jeweils vor einer neuen Buchstabengruppe eine Leerzeile.

LÖSUNGEN

Frauen trauen sich oft mehr als Männer. In alten Kulturen brauten die Frauen Bier. Das hatte eine schöne braune Farbe. Sie strickten Kleidung mit grellen Tönen. So konnte man sich auch im grauen Winter sehen.

1. Einige Wörter beginnen mit *br-*, *fr-*, *gr-* oder *tr-*. Unterstreichen Sie alle diese Wörter.

In fortgeschrittenen Kursen kann man im ersten Text auch auf *strickten* hinweisen. *str-* und *spr-* bilden die komplexesten Anfangsränder im Deutschen.

b	rau	en len nen	<i>brauen</i> (Verb), <i>braunen</i> (Adjektiv)
f			<u>Frauen</u> (Substantiv, Großschreibung!)
g			<i>grauen</i> (Adjektiv/Verb): <i>Der Morgen graut. Mir graut vor der Prüfung</i>
k			<i>kraulen</i> : <i>Ich kraule 100 Meter in 10 Minuten. Ich kraule den Hund hinter dem Ohr.</i>
t			<i>jemandem trauen</i> : <i>Ich traue dir. sich trauen</i> : <i>Ich traue mich über die schwankende Brücke. jemanden trauen</i> : <i>Der Standesbeamte traut das Brautpaar.</i>

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen			Zusammenleben
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
									1	2		

2. Bilden Sie Wörter. Schreiben Sie diese Wörter in die rechte leere Spalte.
 3. Untersuchen Sie Ihre Wörter: Welches Wort muss großgeschrieben werden?

Die Wortliste führt auf:

dr-: *draußen, drei, dreißig, drücken*

fl-: *Flasche, Fleisch, Fliege, fliegen, fließen, Flöte, Flug, Flugzeug, Flur, Fluss*

kr-: *Kraft, krank, Krankenhaus, Krankheit, Krankenschwester, Krawatte, Kreuz, Kreuzung, Krieg, kriegen*

pr-: *Preis, prima, privat, Problem, Programm, Prozent*

Weitere Wörter mit weiteren komplexen Anfangsrändern:

br-: *braten, brauchen, breit, brennen, Brief, Briefe, Brille, bringen, Brötchen, Brot, Bruder, Brücke*

fr-: *fragen, Frage, frei, Freitag, fremd, (sich) freuen, Freund, Freundin, freundlich, Frieden, Frisör, früh, Frühling, Frühstück, frühstücken*

gr-: *Gramm, Gras, gratulieren, Grenze, groß, grün, Gruß, grüßen, Gruppe*

4. Nehmen Sie die Wortliste („Wörter mit zwei Konsonanten am Anfang“).
 a) Suchen Sie Wörter mit *dr-*, *fl-*, *kr-*, *pr-*.
 b) Schreiben Sie die Wörter in die Zeilen.
 c) Markieren Sie mit einem Stift die beiden Anfangsbuchstaben.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Einkaufen
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

HINWEISE

Es handelt sich um eine einfache Einsetzübung zur Wiederholung und Festigung. Das Wortmaterial hat auch einen Bezug zum Handlungsfeld „Konsum“. In der Arbeitsanweisung 1 wird mit der Großschreibung bei *Br-*, *B/-* und *Fr-* ein impliziter Hinweis gegeben. Die Kursleiter/-innen können bei Bedarf auch Hinweise geben, wie oft welche Konsonantenverbindung vorkommt (s. u.). Bei der Verschriftlichung ist v. a. auf türkisch sprechende Teilnehmer/-innen, die keine Konsonantenhäufungen in ihrer Sprache kennen, zu achten.

LÖSUNGEN

Fragen zum Einkauf

Wo kaufen Sie **f**rische Wurst?

Mögen Sie gerne die Wurst vom **F**leischer?

Bringen Sie Wurst aus dem Supermarkt nach Hause?

Woher kommt Ihr **B**rot zum **F**rühstück?

Bezahlen Sie etwas mehr für eine **f**reundliche Bedienung?

Backen Sie selbst **f**risches **B**rot?

Kaufen Sie am **F**reitag ein?

Wer kauft für Sie ein, wenn Sie **k**rkrank sind?

Bei sehr schwachen Gruppen oder Teilnehmer/-innen kann auch vorgegeben werden, wie oft welche Konsonantenhäufung eingesetzt werden muss:

Br- (3x); fr- (3x), Fr- (2x), Fl- (1x), kr- (1x)

1. Lesen Sie und füllen Sie den Text richtig aus.
Es fehlen *Br-*, *fr-*, *Fr-*, *Fl-*, *kr-*.

*F*leischer, *B*rot, *F*rühstück, *B*rot, *F*reitag

Die Großschreibung bei *bringen* ist Satzanfang!

2. Einige Wörter müssen großgeschrieben werden (Nomen). Schreiben Sie diese Wörter heraus.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Sport
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

HINWEISE

Im Deutschen werden Substantive (Nomen) großgeschrieben. Um ein Substantiv zu erkennen, gibt es verschiedene Proben:

1. Artikelprobe: Substantive können im Deutschen mit Begleiter auftreten, den Artikeln. Man unterscheidet zwischen definiten (der, die, das) und indefiniten Artikeln (ein, eine). Andere Artikelwörter können Pronomen sein, die ebenso die Eigenschaft der Definitheit oder Indefinitheit ausdrücken (meine, deine, keine, diese usw.). Nicht immer steht vor einem Substantiv ein Artikelwort. Außerdem ist die Regel „Nach dem Artikel schreibt man groß“ falsch: *Das Große haus* ist eine falsche Schreibung (siehe 2.).
2. Erweiterungsprobe: Nominalphrasen (z. B. *der Kopf*) können erweitert werden, d. h. man kann dem Substantiv Adjektive (attributive Verwendung) beifügen, diese stehen vor dem Substantiv (z. B. *der große Kopf*). Im Deutschen deklinieren Attribute, die zu einer Nominalphrase gehören: *-e, -en, -em, -er* und *-es*. Ausnahmen sind Adjektivattribute, die auf *-a* enden (*das rosa Haus*). An diesen Endungen kann man erkennen, ob ein Adjektiv als Attribut zu einem Nomen gebraucht wird.

Artikel können sich mit Präpositionen verbinden. Sehr häufig ist dies bei: *an* (am Abend), *zu* (zum Mittagessen, zur Arbeit), *bei* (beim Essen), *in* (ins Bad), *von* (vom Onkel).

LÖSUNGEN

Ein sportlicher Mann (MANN) steht am Morgen auf und geht eine große Runde (RUNDE) joggen.

Das Frühstück (FRÜHSTÜCK) isst er schnell.

Dann geht er zur Arbeit (ARBEIT).

In der Mittagspause (MITTAGSPAUSE) macht er einen kleinen Spaziergang (SPAZIERGANG) mit seinen Kollegen. Nach der Arbeit besucht er einen Freund. Der wohnt in der gleichen Straße (STRASSE).

So muss sich der Mann keine neue Adresse (ADRESSE) merken. Dann macht er noch seine Übungen (ÜBUNGEN) für den Rücken (RÜCKEN).

Zum Abendessen isst er nur ein kleines Stück (STÜCK) vom Brot.

Oben sind alle verschmolzenen Präpositionen gekennzeichnet. Alle zu finden, kann als Zusatzaufgabe gestellt werden.

Straße wurde hier aufgrund der verwendeten Großschreibung mit <ss> geschrieben. In gewöhnlicher Schreibweise steht ß: *Straße*.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Sport
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Substantive werden großgeschrieben.

Substantive können mit Artikelwörtern (*der, die, das, eines, einer, eine, sein, mein ...*) vorkommen.

Sie können um Adjektive (z. B. *lang, schön*) ergänzt werden.

1. Füllen Sie die leeren Felder mit den Wörtern in den Klammern aus. Achten Sie dabei auf die Groß- und Kleinschreibung.
2. Verbinden Sie jeden Artikel mit seinem Nomen.
3. Auch in *zur* steckt ein Artikel: *zur Arbeit = zu der Arbeit*. Markieren Sie *zur* und verbinden Sie es mit dem dazugehörigen Nomen.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Sport
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

HINWEISE

Die Kursteilnehmer/-innen sollen hier die Systematik der Groß- und Kleinschreibung noch einmal üben. Sie können durch die Artikel und die Erweiterungen sehen, dass immer das Wort großgeschrieben werden muss, das durch die Artikelprobe und die Erweiterungsprobe ermittelt werden kann.

Der Kursleiter bzw. die Kursleiterin sollte Adjektive und Nomen zur Auswahl geben, um freies Schreiben anzuregen. Mögliche Wörter könnten sein:

am Nachmittag,

gehen, ins (oder in das) Schwimmbad, lang, groß, schön, laut

oder

an dem (oder am) Abend, üben, für das Fußballspiel, wichtig, warm, schön, lustig.

LÖSUNGEN

Wichtig ist vor allem, dass die Kursteilnehmer/-innen die Großschreibung verstanden haben, weniger wichtig ist, ob die Treppengedichte sinnvoll sind.

Der Jogger

der schnelle Jogger

der schnelle, große Jogger

läuft durch

die Hauptstadt

die laute Hauptstadt

die bunte, laute Hauptstadt.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Ernährung/ Konsum
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	

HINWEISE

Es gibt verschiedene Verwendungen von *je*:

1. *Je* kommt als Präposition mit Akkusativ (*je eingesetzten Euro*) vor. Wird *je* als Präposition verwendet, kann es oft durch *pro* (*pro eingesetzten Euro*) ersetzt werden.

2. *Je* wird auch zur Bildung von Vergleichen benutzt: z. B. *je besser, umso ...*; *je teurer, desto ...*

Der Komparativ wird entweder mit Umlaut (*groß – größer*) oder ohne Umlaut mit *-er* gebildet (*laut – lauter*).

Es gibt auch unregelmäßige Formen wie *gut – besser*.

3. *Je* kommt auch mit *zu* und *nach* vor: *Zu je drei Stück werden die Fische verpackt. Je nach Größe kann das Gewicht variieren.*

Nur wird mit <ur> geschrieben. Andere Wörter mit <ur> sind zum Beispiel: *Flur, der; Geburtstag, der;*

Gurke, die; Sturm, der; turnen; Turm, der; Urlaub, der; Wurst, die.

Das Problem bei *nur* ist, dass das <r> vokalisiert wird, also nicht als Konsonant, sondern als Vokal erscheint.

Daher ist es in der Leiste oben unter *schauen* eingereiht, während *je* abgehört werden kann.

Die Schwierigkeit bei *für* und *nur* besteht darin, dass das *r* am Ende nicht hörbar ist, da anstatt eines Konsonanten (im Geschriebenen) ein vokalisierter Laut gesprochen wird. Andere Wörter, die ebenso ein vokalisiertes *r* haben, sind z. B. viele Pronomen: *wir, ihr, mir* usw.

Nur nennt man eine Fokuspartikel, weil dieses Wort alles, worauf es sich bezieht, hervorhebt (fokussiert): *nur ein Brot, nur am Abend ...* (andere Fokuspartikel: *sogar, ausschließlich ...*)

Für ist eine Präposition, die den Akkusativ (den vierten Fall) fordert. Andere Präpositionen, die den Akkusativ fordern, sind z. B.: *gegen, bis, durch, ohne, um*.

LÖSUNGEN

1. Je schlechter das Obst, desto/umso weniger lässt es sich verkaufen.

2. Je größer das Gemüse, umso besser lässt es sich verkaufen.

3. Je kleiner die Äpfel, desto süßer sind sie oft.

Vergleiche werden mit *-er* (*laut – lauter*) und manchmal mit zusätzlichem Umlaut (*stark – stärker*) gebildet.

1. Vervollständigen Sie die Sätze. Setzen Sie *je, desto, umso* ein und bilden Sie mit den Wörtern in der Klammer Vergleiche.

Die Natur in Deutschland ist von den Jahreszeiten geprägt. Gurken und manches andere Gemüse wachsen nicht im Winter, da würde es hier nur Grünkohl, Wurst und Käse geben.

Deshalb bekommen wir jeden Winter Obst und Gemüse aus anderen Ländern. Im Juni und Juli machen viele in diesen Ländern Urlaub.

2. Markieren Sie die Buchstabenfolge **ur** und **j**+Vokal wie bei: **jemand, ja** oder **Joghurt**.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen			Ernährung/ Konsum
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
									1	2		

Nur einmal in der Woche kaufe ich Wurst ein. Am Abend esse ich nur Gemüse.

3. Fügen Sie das Wort *nur* in die Felder ein.

Kein Mensch kann nur Obst essen. Aber Obst ist für unsere Gesundheit sehr wichtig. Es versorgt uns mit Vitaminen. Obst sollte man nur frisch kaufen, dafür lohnt es sich, auf den Markt zu gehen. Viele Menschen schwören auf Obst nur vom Erzeuger.

Bei *für* und *nur* ist das *r* am Schluss des Wortes nicht hörbar.

4. Markieren Sie im Text die Wörter *nur* und *für*.

Ich mache morgens das Frühstück für die Familie. Ich schmiere zwei Brote für mich und je ein Brot für meine Kinder. Meine Kinder wollen nur ein Brot.
Mittags koche ich Nudeln für mich und für meine Frau. Am Nachmittag kaufe ich ein Geschenk für meine Frau. Nur am Abend essen wir alle zusammen.

5. Sätze vervollständigen

- Setzen Sie *für* und *nur* in die leeren Felder ein.
- Überprüfen Sie jede Schreibung von *nur* und *für* Buchstabe für Buchstabe.
- Im letzten Satz gibt es noch ein Wort, bei dem man das *r* nicht hören kann. Markieren Sie es.

Man beachte wegen des Satzanfanges die Großschreibung beim letzten Satz.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Ernährung/ Konsum
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

HINWEISE

Hier werden *je*, *nur* und *für* noch einmal zur Übung wiederholt. Wichtig ist, dass die Kursteilnehmer/-innen diese Wörter richtig schreiben können.

Alle drei Wörter folgen der Regel der Kürze, da sie zum Verständnis und zur Gliederung des Textes beitragen. Diese sollen von den Leser/-innen schnell erfasst werden und haben deshalb ein einfaches und kurzes Wortbild.

Hier werden außerdem die bereits erlernten Wörter *bei/beim*, *zum*, *gegen* und *in/im* wiederholt (siehe Alpha-Level 1, K8, und Alpha-Level 2, K6).

LÖSUNGEN

Auf dem Markt kauft Herr Walter Käse und Eier. Für seine Eltern muss er auch immer etwas mitbringen, je eine Gurke und oft Käse. Zum Abendessen bringt Herr Walter seinen Eltern Käse und Gemüse. Beim Gemüsehändler ist das Gemüse zwar teurer, aber seine Eltern möchten regionales Gemüse. Aber im Winter gibt es nur Kohl aus Deutschland. Da hilft nichts gegen die Beschwerden seiner Eltern.

1. Setzen Sie *für*, *je*, *nur*, *bei/beim*, *zum*, *gegen* und *in/im* in die Lücken ein. Achten Sie darauf, ob Sie *bei* oder *beim* bzw. *in* oder *im* einsetzen müssen.

Herr Walter: Ich hätte gerne zehn Eier.

Frau Meier: Die für 25 Cent pro Stück?

Herr Walter: Genau. Aber bitte nur die braunen Eier.

Frau Meier: Möchten Sie noch was für Ihre Eltern?

Herr Walter: Ja, bitte. Ich hätte dann gern noch von dem Emmentaler und von dem Gouda je 100 Gramm.

Frau Meier: Bitte schön. Darf es noch was sein?

Herr Walter: Wie schmeckt dieser Bergkäse?

Frau Meier: Dieser hier ist alt. Je älter, desto kräftiger ist der Käse. Wollen Sie probieren?

Herr Walter: Nein, danke. Ich mag nur milden Käse.

2. Setzen Sie *nur*, *je*, *für* in die leeren Felder ein.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Einkaufen
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

HINWEISE

Im Mittelpunkt der Arbeit stehen sogenannte *Lern-* oder *Merkwörter*. Die Schreibung dieser Wörter ist aus dem System der Orthographie heraus nicht zu beschreiben. Hierzu gehören die Wörter mit *v*. Diesen Buchstaben brauchen wir im Alphabet eigentlich nicht, da der Laut [f] durch den Buchstaben <f> schon hinlänglich wiedergegeben wird. Der Buchstabe *v* hat aber aus dem lateinischen Alphabet überlebt. Im Lateinischen steht er für den Laut [u] und ebenso [w], da *u* vor einem Vokal wie *w* gesprochen wird. Wir kennen diese Verwendung aus lateinischen (Lehn-)Wörtern wie *Villa*, *Vase*, *Vene*, neuerdings auch aus dem Englischen (*Pullover*) etc. Im Deutschen spielt *v* verschiedene Rollen: Einmal werden besonders emotionale Wörter wie *Vater*, *Volk*, *Vieh* und das wichtige Wort *viel* so geschrieben, zum anderen die vorangestellten Wortbausteine *vor-* und *ver-*, die Präpositionen *von* und *vor* sowie mögliche Wortbildungen wie *voran*, *vorbei* ...

Man lernt diese Schreibung nicht durch Nachdenken, sondern nur durch Anschauen und Lernen. Daher ist hier besonders wichtig, dass die Kursteilnehmer/-innen einschlägige Wörter anschauen, sie vorbuchstabieren und v. a. schreiben. Dabei muss aber die Schreibung kontrolliert worden sein.

Wie alle Wörter mit *v* sind auch die Wörter *ob* und *weg* Lern-/Merkwörter. Ihre Schreibung ist sprachhistorisch erklärbar, als es noch mehrsilbige Formen dieser Wörter bzw. in der Wortfamilie gab. Heute ergibt das Abhören aufgrund der Auslautverhärtung ein [p] bzw. ein [k]. Man beachte auch, dass im Unterschied zu *Weg* die Partikel *weg* kurz gesprochen wird. Daher sind auch hier die Übungen auf die optische Merkfähigkeit ausgerichtet, da keine Ableitung möglich ist.

Vielleicht hilft auch der Hinweis, dass es im Deutschen überhaupt keine Wörter gibt, die mit *-op* enden (ausgenommen das Lehnwort *der Mop = Staubbesen*), allerdings gibt es eine Reihe griechischer Wörter wie *Stethoskop*, *Stereoskop*, *Biotop* ... und ebenso keine deutschen Wörter, die auf *-ek* enden (wiederum allerdings griechische Wörter, allen voran *Bibliothek*).

Sinnvoll kann es sein, wenn eine Lehrkraft jedes der beiden Wörter auf eine A5-Karteikarte schreibt und diese Karteikarte immer wieder bei einem Auftreten des Wortes, v. a. bei Fehlschreibungen, zeigt. Dieses Verfahren kann auch bei anderen Lern-/Merkwörtern angewandt werden.

LÖSUNGEN

Der Großeinkauf

Manchmal planen wir einen Großeinkauf. Am Vorabend erstellen wir eine Liste der vielen Dinge, die wir besorgen müssen. Im Einkaufszentrum teilen wir uns die vielen Geschäfte auf. Bei vielen Sachen kenne ich mich nicht aus, deshalb gehe ich zum Gemüsehändler. Hier ist es immer viel frischer als im Supermarkt. Meine Frau kommt mir mit einem vollen Einkaufswagen entgegen. Jeder hat viel mehr eingekauft als auf dem Zettel stand.

der vielen Dinge, die vielen Geschäfte, bei vielen Sachen, viel frischer, viel mehr.

Der Einfachheit halber werden hier die Textformen und nicht die Grundformen gesucht.

Ein besonderer Buchstabe ist *v*.

1. a) Unterstreichen Sie alle Wörter mit diesem Buchstaben.
- b) Schreiben Sie alle Ausdrücke mit *viel* heraus.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Einkaufen
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	

Vorabend, vollen

2. Sie haben im Text zwei weitere Wörter mit *v* unterstrichen. Schreiben Sie diese heraus.

Wie viele Möhren/Karotten/gelbe Rüben? Wie viele Brötchen/Semmeln? Wie viele Würste/Würstchen?

3. Wie viel soll es sein? Schreiben Sie die Frage des Verkäufers auf: *Wie viele ...*

vorlesen, vorsingen, vorbereiten, vortragen, vorstellen, vorsprechen, vorlaufen

4. Schreiben Sie diese Wörter mit der Vorsilbe *vor* auf.

Auf dem Weg zum Supermarkt kommst du an einer Bank vorbei. Du hast hier keine Vorfahrt. Ein Vater schiebt den Einkaufswagen schnell an den Keksen vorbei. Von den Möhren nimmt er einen großen Sack. Sein Einkaufswagen ist voll. Vorne an der Kasse ist eine lange Schlange. Vom Einkaufen wird er immer müde.

5. Unterstreichen Sie alle Wörter mit *v*.

Zuerst sollen die Kursteilnehmer/-innen die Wörter aus den beiden Aufgabenblättern ausschreiben. Die Vorgabe zeigt, dass dies am besten mit der Grundform geschieht (aber auch die einzelnen Wortformen kann man gelten lassen). Die Wörter aus der Liste der 1250 wichtigsten Wörter sind weitgehend verarbeitet. In der Liste sind noch zu finden: *vom, die Vorfahrt, der Vormittag, vorn, die Vorsicht, vorsichtig, die Vorspeise, Vorspeisen, Vorstellung*.

Bei der Gestaltung des Blattes sollte man auf die nötige Sorgfalt achten und dieses Blatt bei Bedarf immer wieder hervorholen und ansehen lassen.

6. Schreiben Sie alle Wörter mit *v*, die Sie kennen, auf ein Blatt. Tauschen Sie Ihr Blatt mit dem Nachbarn/der Nachbarin aus. Ist alles richtig? Gestalten Sie jetzt ein Blatt mit einem großen **V** in der Mitte.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Einkaufen
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Die Aufgabe dient der Wiederholung und bringt zugleich neue V-Wörter, die vermutlich in den bisherigen Listen nicht vorhanden sind.

Verwandte, viele, Vegetarier, Vater. *Vegetarier* thematisiert nebenbei die Aussprache mit *w*. Allerdings geht es hier nicht so sehr darum, vielmehr um die Schreibung von *v*-!

7. Hier finden Sie weitere Wörter mit *v*. Vervollständigen Sie Ihre Wortliste.

Ob wir alles eingekauft haben? Es ist nicht egal, ob ich Fisch oder Fleisch kaufe. Wir wissen noch nicht, ob Verwandte kommen oder nur Freunde. Einige sind Vegetarier und essen kein Fleisch. Jetzt fällt mir ein, dass ich auch nicht weiß, ob sie Fisch essen. Ob ich meine Frau anrufen sollte? Ob sie es weiß? Ich glaube aber, dass ihr Vater es weiß. Ob wir das gut überstehen werden?

Man achte auf das Buchstabieren (nicht Lautieren!). (Ob eine Lehrkraft auch das Lautieren, das zu keinem Ziel führt, danebenstellt, muss sie selbst entscheiden. Man beachte dabei, dass ein solches Vorgehen für Kursteilnehmer/-innen verwirrend sein kann).

8. Wie alle Wörter mit *v* muss man sich auch das Wort *ob* einprägen. Markieren Sie im Text überall das Wort *ob*.

Schauen Sie sich das Wort *ob* gut an.

Buchstabieren Sie es und merken Sie sich diese Schreibweise: *ob* mit *b* am Schluss!

Der Supermarkt ist sehr weit weg. Wir werfen zu viele Lebensmittel weg. Weg vom fetten Fleisch, dann geht es dir gleich besser. Geh nicht von deiner Tasche weg.

So wie bei *ob* verfahren, bedeutet, dass alle Vorkommen von *weg* markiert (z. B. unterstrichen) werden, die Wörter sorgfältig angesehen und dann buchstabiert werden und das Ganze mit einem Satz wie *Weg mit g am Schluss!* endet.

9. Noch ein Wort, das man sich einprägen muss: *weg*.

Verfahren Sie bei *weg* *wie* bei *ob*.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Einkaufen
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

fahren, gehen, essen, laufen, geben, fliegen, schicken, tragen

wegfahren, vorfahren, weggehen, vorgehen, wegessen, voessen, weglaufen, vorlaufen, weggeben, vorgeben, wegfliegen, vorfliegen, wegschicken, vorschicken, wegtragen, vortragen

10. Bilden Sie Wörter mit dem Baustein *weg-* und *vor-*.

Lassen Sie nach Möglichkeit auch Sätze mit den Verben bilden.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Einkaufen
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

HINWEISE

Lern-/Merkwörter brauchen vor allem eine entsprechende Aufmerksamkeitssteuerung. Diese ist auf den Erarbeitungsblättern durch die beiden v-Blätter sowie die Merksätze *Ob mit b!* bzw. *Weg mit g!* vorbereitet. In der hier vorgeschlagenen Übung werden die drei Fälle (*v*-Wörter, *ob*, *weg*) wiederholt und die Kursteilnehmer/-innen vor allem zur Schreibung der Wörter aufgefordert.

Es ist bewusst keine Übung, bei der eine Nachdenkleistung, sondern eine Abschreibleistung gefordert ist, da das Wortmaterial vorgegeben ist. Es ist nicht entscheidend, ob die Wörter in der grammatischen Form aus dem Text oder in der Grundform herausgeschrieben werden.

Beim Unterstreichen von *weg* kann man darauf hinweisen, dass *weg* Teil eines Verbs ist (*weg*liefen); beim Abschreiben der *v*-Wörter kann man erwähnen, dass auch zwei Wörter mit *v* in der Mitte dabei sind (*davor*, zweimal *Pullover*, das zudem meistens nach dem Englischen mit *w* gesprochen wird).

LÖSUNGEN

Vorletztes Jahr waren wir in Spanien im Urlaub. Wir wollten vor allem bei einem spanischen Markt vorbeischauen, der vormittags stattfand. Meine Frau hatte vielen Verwandten versprochen, für sie etwas mitzubringen. Von den vielen Ständen war schon der erste interessant. Mit vielen Pullovern über dem Arm ging meine Frau zum Vorbau, der als Umkleidekabine diente. Ich stellte mich davor und beobachtete nebenbei die vielen Markbesucher. Viele Familien waren dabei. Den Vätern ging es ähnlich wie mir. Sie mussten warten und dabei aufpassen, dass die Kinder nicht weglaufen. Egal, ob groß oder klein, sie langweilten sich. Vorsichtig schlängelten wir uns mit vollen Tüten weiter durch den Markt. Ob ein Pullover für mich auch dabei war? Als Vegetarier freute ich mich auf den Käsestand. Verblüfft blieb ich vor den vielen Käsesorten stehen. Egal, ob Weichkäse oder Hartkäse, mir schmecken alle. Ob ich auch eine ganze Tüte voll kaufen kann?

1. Unterstreichen Sie im Text die Wörter *weg* und *ob*.

2. a) Unterstreichen Sie alle Wörter mit *v*.
b) Schreiben Sie diese Wörter heraus.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen			Bank-geschäfte
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satz-zeichen	Komma		
										1	2	

HINWEISE

Das Deutsche kennt drei Satzschlusszeichen: den Punkt, das Fragezeichen und das Ausrufezeichen. Der Punkt, der auch Bestandteil der anderen beiden Zeichen ist, bedeutet, dass ein Satz an dieser Stelle abgeschlossen ist. Das Ausrufezeichen ist ein Hinweis für den Leser/die Leserin, dass er/sie die Äußerung mit Nachdruck lesen sollte, und ein Fragezeichen gibt an, dass die Äußerung als Frage zu lesen ist.

Ein Fragezeichen zeigt also an, dass ein sprachlicher Ausdruck als Frage zu verstehen ist. Es gibt verschiedene Typen einer Frage:

1. W-Fragen: Diese haben ein W-Pronomen (W-Wort), z. B. *wie, wer, was, wo*. Diese können alleine vorkommen (z. B. Wieso?) oder in einem Satz (meist am Anfang eines Satzes). *Wie viel, wie lange, bis wann* usw. sind Frageausdrücke. Um die Kursteilnehmer/-innen nicht zu verwirren, ist es gut, alle Fragewörter (also auch *wie, wer* usw.) als Frageausdrücke zu bezeichnen. Die Kursleiterin/der Kursleiter kann noch mehr Frageausdrücke an die Tafel schreiben, häufig sind auch noch: *bis wann, was für (welche, welcher, welches) und womit*.
2. Entscheidungsfragen: Diese können mit „Ja“ oder „Nein“ beantwortet werden. Das finite Verb steht am Anfang der Frage.

Häufig wird auf die sogenannte „Fragemelodie“ bei Fragesätzen hingewiesen. Aber bei ausdrücklichen Entscheidungsfragen oder W-Fragen ist eine steigende Melodie am Satzende nicht wichtig und eher selten.

Als Kursleiter/-in sollten Sie darauf achten, dass die Satzanfänge großgeschrieben werden. Auf dem Aufgabenblatt sind sie kleingeschrieben angegeben.

In diesem Aufgabenblatt werden zusätzlich zu den schon behandelten W-Fragen Entscheidungsfragen behandelt. Entscheidungsfragen beginnen mit einem finiten Verb und können (müssen aber nicht) mit „Ja“ oder „Nein“ beantwortet werden.

Wichtig ist, dass die Kursteilnehmer/-innen den Zusammenhang zwischen Fragezeichen und Frageausdrücken sowie den Zusammenhang zwischen Verb-Erststellung und Fragezeichen erkennen. So können sie selbstständig prüfen, ob sie ein Fragezeichen setzen müssen.

LÖSUNGEN

Wie eröffne ich ein Konto? Wann hat die Bank geöffnet? Was brauche ich dafür? Warum muss ich für ein Konto bezahlen? Wieso? Wohin muss ich gehen?

Um eine Frage zu kennzeichnen, wird ein Fragezeichen (?) gesetzt. Die Frageausdrücke (z. B. *wo, wer, was, wie*) zeigen an, dass ein Fragezeichen gesetzt werden muss.

1. Wo sind die Fragezeichen? Markieren Sie die Fragezeichen.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen			Bank-geschäfte
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satz-zeichen	Komma		
										1	2	

Wo	ist die nächste Bank?
Wer	braucht ein Konto?
Wie lange	muss ich warten?
Wofür	verwenden Sie Ihr Konto?
Wie viel	kostet ein Konto im Jahr?

2. Tragen Sie die richtigen Frageausdrücke in die erste Spalte ein. Es fehlen *wie viel*, *wo*, *wer*, *wie lange*, *wofür*.
 3. Setzen Sie Fragezeichen an den Schluss des ganzen Satzes, wenn es Fragen sind.

Die Verben sind markiert, sie stehen immer am Anfang des Satzes.

- | | |
|---|--|
| A: Haben Sie schon ein Sparbuch? | B: Gibt es einen Unterschied zwischen einem Sparbuch und einem Konto? |
| B: Nein. | A: Beim Sparbuch bekommen Sie Zinsen. |
| A: Möchten Sie ein Sparbuch? | B: Von meinem Gehalt bleibt wenig übrig. |
| B: Wie viel kostet ein Sparbuch? | Lohnt sich ein Sparbuch dann überhaupt? |
| A: Ein Sparbuch kostet nichts. | |

4. Viele dieser Sätze sind Fragesätze. Nicht alle haben einen Frageausdruck.
 a) Markieren Sie die Frageausdrücke und die Fragezeichen.
 Es gibt mehr Fragezeichen als Frageausdrücke.
 b) Wo steht in den Fragesätzen ohne Frageausdruck das Verb?

Warst du schon bei der Bank?
 Wann gehst du zur Bank?
 Ich gehe morgen.

5. Sätze vervollständigen
 a) Vervollständigen Sie die Sätze.
 b) Welche Sätze sind Fragesätze?
 Setzen Sie bei allen Sätzen die Satzzeichen in die Kästchen am Schluss.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Bank-geschäfte
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

HINWEISE

In dieser Übung wird hauptsächlich der Unterschied von Antworten (mit Punkt am Ende) und Fragen (mit Fragezeichen am Ende) geübt. Weniger zentral an diesem Aufgabenblatt ist das Vorkommen von Fragezeichen nach einzelnen Wörtern (hier nur bei *warum?*).

Zusätzlich können alle Wörter, die auf eine Frage hinweisen, markiert werden. Außerdem kann die Position der Verben markiert werden, da diese bei Fragen ohne Fragewörter am Anfang stehen.

LÖSUNGEN

A: Guten Tag, was kann ich für Sie tun?

(kann, für Sie, tun, ich)

B: Guten Tag, ich möchte gern ein Konto eröffnen.

(gern, möchte, ein Konto eröffnen)

A: Was für ein Konto brauchen Sie?

(brauchen, ein Konto, Sie)

B: Ich brauche eines für mein Gehalt.

(eines, brauche, für mein Gehalt)

A: Wollen Sie ein Girokonto?

(ein Girokonto, Sie)

B: Ja, genau.

A: Sind Sie schon Kunde bei uns?

(schon, Sie, Kunde, bei uns)

B: Nein. Warum?

A: Dann muss ich Ihre Daten aufnehmen.

(ich, muss, Ihre Daten, aufnehmen)

A: Wie heißen Sie?

(Sie, heißen)

1. Satzzeichen

a) Bilden Sie mit den Wörtern in der Klammer Sätze.

b) Am Ende der Sätze fehlt ein **Punkt** oder ein **Fragezeichen**. Setzen Sie diese in die Kästchen.

Weitere Übungsmöglichkeit

Zusätzlich können alle Wörter, die auf eine Frage hinweisen, markiert werden. Außerdem kann die Position der Verben markiert werden, da diese bei Fragen ohne Fragewörter am Anfang stehen.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Einkaufen
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
		1								2	

HINWEISE

Man kann offene und geschlossene Silben unterscheiden. Offene Silben enden auf einen Vokal, der Vokal ist dann bei betonten Silben lang. Geschlossene Silben enden auf einen Konsonanten. Bei betonten Silben ist dann der Vokal im Normalfall kurz. (Es gibt wenige Ausnahmen: *Monde, Erde, Herde, Pferde, Wüste ...*) Da es für viele schwierig ist, mehrere Konsonanten im Wortinnern richtig zu identifizieren, ist das Zerlegen in Silben sehr sinnvoll, da nun die Konsonanten auf mehrere Silben verteilt werden und so gut wahrnehmbar sind. Endet die erste Silbe auf *r*, kann das Wissen, das auf Alpha-Level 3 mit dem Aufgabenblatt K3/E schon erworben wurde, herangezogen werden. Ähnliches gilt für *n|k* wie zum Beispiel *trin|ken*, Wörter, die nicht gesondert thematisiert werden. Das *n* am Silbenende klingt im Wort als *ng*. In Silben zerlegt ergibt sich aber *trin | ken*.

Die Phänomene, die in den Aufgabenblättern K7–K9 behandelt werden, gehören mehr oder weniger alle zusammen.

Wichtig bei der Übung ist eine deutliche Aussprache der Silben. Man achte auch darauf, dass es in Silbensprechweise [*man | tel*] und nicht [*man | ti*] etc. heißt. D. h., bei dieser Explizitlautung werden auch unbetonte *e* hörbar, die im Wort meist „verschluckt“ werden.

Die Aufgabe 3 stellt die Wörter optisch silbisch gegliedert dar. Hier und auch beim Übungsblatt wird mit einem senkrechten Strich gearbeitet, der die Silbengrenze symbolisieren soll. In der ersten Silbe sollen betonter Vokal und schließender Konsonant so eingefügt werden, dass sinnvolle Wörter entstehen.

Die Aufgabe 4 knüpft an das Handlungsfeld „Einkaufen“ an.

Die Aufgabe 5a) ist auf dem separaten Blatt mit der Wortliste zu bearbeiten. Dort werden die Silbengrenzen markiert. Bei Aufgabe 5b) sind alle Reimwörter zweisilbig. Die Reimwörter unterscheiden sich voneinander nur im Anfangsrand: **d**anken – **t**anken. Es gibt komplexe(re) Anfangsränder und einfache (vgl. auch Alpha-Level 3, K1). Gegebenenfalls kann man hier die Kursteilnehmer/-innen noch weitere Wörter finden lassen. Die Reimaufgabe dient dazu, die phonologische Bewusstheit als Voraussetzung für Schreiben zu üben. Sie unterstützt die Silbengliederung.

LÖSUNGEN

Ein ganz normaler Wocheneinkauf

In einer Woche macht man viele Einkäufe. Man muss vor allem das Essen einkaufen. Je nach Jahreszeit sind das Gurken, Kirschen, Birnen. Sie kommen aus dem Umland. Wir kaufen aber auch andere Dinge. Mal einen Pinsel oder eine Lampe, im Winter vielleicht einen Mantel.

Das Wort:	in Silben gesprochen	Das Wort:	in Silben gesprochen
Gurken:	Gur ken	Pinsel:	Pin sel
Kirschen:	Kir schen	Lampe:	Lam pe
Birnen:	Bir nen	Mantel:	Man tel

Jedes Wort kann in Silben gesprochen werden.

1. Probieren Sie es! Schreiben Sie die Silben wie oben auf.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Einkaufen
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	

Achten Sie darauf, dass nach der ersten Silbe beim Sprechen eine Pause gemacht wird.

Ho | se, Hem | den, An | zug, Stif | te, Hef | te, Tin | te, Ei | mer, Sei | fe

Was man noch alles einkaufen kann.

2. Sprechen Sie zuerst jedes Wort in Silben und schreiben Sie es dann wie oben auf.

Am schwierigsten ist hier *Strümpfe*. Hier sollte besonders auf die angegebene Silbengliederung geachtet werden. Sie entspricht nicht der Worttrennung am Zeilenende, die eigenen Gesetzen folgt, nämlich hier dem, dass eine neue Zeile mit nur einem Konsonantenbuchstaben beginnt. Daher heißt die Worttrennung am Zeilenende: *Strümp-fe*. Nicht verwechseln!

hel fen	wan dern
ges tern	Toch ter
Man tel	Gren ze
Os ten	Schul ter
sel ber	Per len
Ren te	tan zen

3. Tragen Sie Vokal und Konsonant der ersten Silbe ein. Es sollen sinnvolle Wörter entstehen.

helfen	wandern
gestern	Tochter
<u>Mantel</u>	Grenze
Osten	Schulter (höchstens als Prothese kaufbar)
selber	<u>Perlen</u>
Rente	tanzen

4. a) Welche von diesen Dingen kann man kaufen?

b) Unterstreichen Sie diese Wörter.

Wörter, die Kaufbares bezeichnen (Aufgabe 4 a und b), sind oben unterstrichen.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Einkaufen
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

5. Nehmen Sie die Wortliste „Wörter und ihrer Silben“.

a) Zeichnen Sie einen Strich an der Silbengrenze ein: dan | ken

dan | ken
den | ken
dun | kel

Gar | ten
ges | tern
Gren | ze

hal | ten
hef | ten
hel | fen
Hil | fe
hin | ten
hun | dert

In | sel

Kak | tus
Käl | te
Kar | te
Ker | ze
Kin | der
Kir | che
Kir | sche
Kis | te
Kör | per
kos | ten
kran | ke
Kur | ve

Lam | pe
lus | tig

Man | tel
mer | ken
Mor | gen

Nor | den

On | kel
Os | ten

Per | le
Pflan | ze
Pin | sel

rech | nen
Ren | te

Sams | tag
schen | ken
Schin | ken
Schul | ter
Schwes | ter
sel | ber
Sil | be
sin | ken
ster | ben

tan | ken
Tan | te
tan | zen
Tex | te
Toch | ter
Tor | te
trin | ken
Trop | fen
Tul | pe

un | ten

wach | sen
wan | dern
Wär | me
war | ten
wech | seln
wer | den
Wes | te
Wes | ten
wich | tig
win | ken
Win | ter
Wol | ke
Wör | ter
Wun | de
wün | schen

b) Zu den Wörtern *danken, denken, Garten, Insel, kosten, Schinken* gibt es Reimwörter.

Suchen Sie sie und schreiben Sie die Reimpaare heraus.

Reimwörter:

danken	tanken
denken	schenken
Garten	warten
kosten	Osten
Schinken	winken, sinken, trinken
Insel	Pinself

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Einkaufen
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

HINWEISE

Diese Übung wiederholt das Setzen der Silbengrenze. Bei dieser Aufgabe sollten Sie als Kursleiter/-in die Aussprache der Teilnehmer/-innen beobachten und gegebenenfalls korrigieren. Man kann auch exemplarisch zu Beginn der Übung in der Gruppe einige Wörter laut silbisch sprechen lassen. Alle Kursteilnehmer/-innen sollten bei dieser Aufgabe durch das silbische Sprechen Sicherheit gewinnen für die Schreibungen, insbesondere im Hinblick auf die geschlossene erste Silbe.

LÖSUNGEN

Wer **Kin|der** hat, geht vielleicht nicht **ger|ne** einkaufen. Kleine Kinder gehen an alle Regale. Sie **hal|ten** sich daran fest. Dann fallen **Tor|ten**, **Kir|schen**, **Pfan|zen**, **Ker|zen**, **Per|len**, **Kis|ten** mit allerlei Dingen herunter. Bei **Scher|ben** hat das Personal im Laden viele Umstände. Man möchte den **El|tern** helfen, wenn man das sieht. Zum Beispiel mit den Kindern draußen warten. Die **El|tern** kostet das jedes Mal Nerven.

Ein Onkel oder eine Tante könnte helfen. Sie passen auf die Kinder auf, solange die Eltern einkaufen.

Bei Schulkindern kommen **Scher|ben** im Laden dann nur noch **sel|ten** vor. Sie den|ken schon mit und können ihre Neugierde bändigen. Und sie helfen sogar beim Schieben des Einkaufswagens. Das macht Spaß! Aber **Vor|sicht**: Auch da ist schon manches Regal im Weg gewesen. Es gibt in **man|chen** Kaufhäusern auch Kinder-Fahrautomaten. Das kann aber dann auch ziemlich teuer werden.

1. a) Zeichnen Sie in alle markierten Wörter Silbenstriche ein.
- b) Diktieren Sie die markierten Wörter Ihrer Nachbarin/Ihrem Nachbarn. Sprechen Sie dabei in Silben.
Erste Silbe: *Kin* – Pause, bis die Silbe geschrieben ist – zweite Silbe: *der*.
- c) Tauschen Sie die Rollen.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Bank-geschäfte
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	festе Wendungen	Wort	Satz	Satz-zeichen	Komma	
									1	2	

HINWEISE

Auslautverhärtung ist ein Phänomen der gesprochenen Sprache, das in der Schrift nicht realisiert wird. Für die deutsche Orthographie ist die sogenannte Schemakonstanz (Stammprinzip, morphologisches Prinzip) relevant. Hier liegt also einer der prominenten Fälle vor, in denen die Schrift nicht der Aussprache folgt. Auf die Spur kann man dem Problem durch die sogenannten Verlängerungsformen kommen. Dieses Prinzip wird bei den Substantiven häufig durch den Plural, bei Maskulinum und Neutrum auch durch den Genitiv (Berg - Berge, Berges), und bei Adjektiven durch eine attribuierte Form mit Artikel (klug – der/die/das kluge ...) überprüfbar. Dabei wird immer nach der längeren (längsten) Form geschrieben. Bei der veränderten Form bildet der fragliche Laut den Anfangsrand der zweiten Silbe und wird dadurch für die Verschriftung hörbar: Geld → Gel|des. Dort, wo sich Formen nicht verändern, gibt es keine Herleitungsmöglichkeit. Das bedeutet, dass es sich dann um echte Lernwörter handelt, die hier nicht thematisiert werden (*und, ob, ab, während, genug, weg*; siehe Alpha-Level 3, K3 bzw. K4!).

Bei dieser Einheit kann auf diesem Level zum ersten Mal das Instrument der Wortfamilie (Sammlung von Wortformen – syntaktische Wortformen, Wortbildungsformen) herangezogen werden.

Die Aufgabe 3 soll bei den Teilnehmern bzw. Teilnehmerinnen die Erkenntnis vertiefen, dass sich die Schreibung innerhalb einer Wortfamilie vererbt. Das Instrument der Wortfamilie steht im Zentrum. Das soll bewusst werden durch die Markierung des Auslautes in allen gefundenen Wörtern. Wie der richtige Buchstabe am Ende im Wort in der linken Spalte zu schreiben ist, wurde bereits mit den Aufgaben 1 und 2 erarbeitet. Sollten sich hier Unsicherheiten zeigen, so ist nochmals auf die Bedeutung der Verlängerungsformen einzugehen.

Der Austausch mit Sitznachbar/-innen dient einerseits dazu, überhaupt mit anderen in Kontakt zu kommen. Zum anderen sollen dadurch die Fähigkeiten aller Kursteilnehmer/-innen beansprucht und ernst genommen werden. Es dient auch einer Kontrolle im Kleinen. Fehlende Wörter können unkompliziert ergänzt werden.

Die Aufgaben 4 und 5 thematisieren nicht nur Wörter mit den stimmhaften Konsonanten *d* und *g*, sondern mischen das Wortmaterial und ergänzen die Schreibungen mit *t*. Man hört sowohl für den Buchstaben *d* als auch für *t* am Wortende den Laut *t*.

Bei *springt* hört man am Ende *kt*. Es klingt also am Ende genauso wie das Ende von *sinkt*. Erst die Verlängerung führt hier eindeutig zu *springen* und man hört, dass in diesem Falle kein *k* steht (im Falle von *sinkt* ist die Verlängerung *senken*, wodurch die Schreibung mit *k* hörbar wird).

Achtung bei *malt*. Eine sinnvolle Verlängerung ist nicht *malen*, sondern *malten*. Es geht um das *t* am Wortende!

Bei den Aufgaben 3 und 4 kann auch ergänzend der entsprechend behandelte Buchstabe bei allen Wörtern der Wortfamilie markiert werden.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Bank-geschäfte
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

LÖSUNGEN

Mit Geld sorgloser leben

Wer klug ist, sorgt vor, wenn er kann. Gerade beim Geld. Sparen hilft hier. Egal, ob alt oder jung, klug oder dumm. Ob Nord oder Süd, Abend oder Morgen, immer und überall braucht man Geld. Nicht wie Sand am Meer. Aber so, dass man ohne Sorgen leben kann.

1. a) Lesen Sie den Text. Markieren Sie bei den unterstrichenen Wörtern den letzten Buchstaben.
- b) Oben sehen Sie, wie jemand bei der Schreibung unsicher ist. Tauschen Sie sich über die richtige Schreibung aus.

Diese einfache Aufgabe soll zunächst den Blick der Teilnehmer/-innen auf den Auslaut der unterstrichenen Wörter lenken. Die im Text handschriftlich eingefügte Korrektur der Schreibung von *Geld* soll motivieren und zugleich sensibilisieren hinsichtlich der Begründung der Schreibung. Zentral ist die Einsicht: Man kann ein Wort nicht (immer) so schreiben, wie man ein Wort hört.

Geld → Gel|der Nord → des Nor|dens
 Süd → Sü|den des Sü|dens
 Sand → san|dig (Adjektiv); san|deln (veraltet für „mit Sand bestreuen“)
 Abend → A|ben|de; a|ben|de|lang (Adverb)
 klug → klü|ger (Adjektiv); klu|ger|wei|se (Adverb, im Sinne von „weil man klug ist“)

2. a) Schreiben Sie eine verlängerte Form des Wortes in die rechte Spalte.
- b) Markieren Sie die Silbengrenzen.
- c) Was passiert beim Verlängern der Wörter? Wieso hilft das für die richtige Schreibung? Tauschen Sie sich aus.

Sofern die Teilnehmer/-innen bereits von sich aus bei Aufgabe 1 auf die Strategie des Verlängerns gekommen sind, ist die Aufgabe 2 c) nur noch eine Wiederholung und Bestätigung des zuvor bereits Formulierten. Falls nicht, so bietet sich hier die Gelegenheit, nochmals Vermutungen zu äußern und diese im Austausch mit anderen abzugleichen.

Das Markieren der Silbengrenze soll erneut das Bewusstsein für die silbische Gliederung des Deutschen wecken bzw. schärfen. Zugleich wird das Sprechen strukturiert und zu einer Explizitlautung.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen			Bank-geschäfte
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satz-zeichen	Komma		
									1	2		

- Geld** Geldautomat, Bargeld, Geldsumme, Geldregen
- Abend** Abendanzug, Abendbrot, abendelang, Abendessen, abendfüllend, Abendgebet, Abendhimmel, Abendkasse, Abendkleid, Abendkurs, Abendland, abendländisch, abendlich, Abendmahl, abends, Abendschule, Abendrot, Abendsonne, Abendzeitung
- Sand** Sandbad, Sandbahn, Sandbank, Sandburg, sandeln, Sandfang, sandfarben, sandfarbig, Sandförmchen, Sandgras, Sandhafer, Sandhaufen

3. a) Schauen Sie sich das Beispiel oben an. Dort stehen Wörter, die mit *Geld* gebildet sind.
 b) Verfahren Sie so auch bei *Abend* und *Sand*.
 c) In den Wörtern links ist der Buchstabe am Wortende bereits markiert. Markieren Sie diesen Buchstaben in allen Wörtern. Seine Schreibung vererbt sich!
 d) Vergleichen Sie Ihre Wörter mit denen des Nachbarn/der Nachbarin und ergänzen Sie Ihre Schreibungen.

Die Liste der Wörter oben ist nicht abschließend. Das Wortmaterial, das von den Teilnehmern bzw. Teilnehmerinnen gefunden wird, ist spezifisch für die konkreten Personen und kann hier nicht umfassend dargestellt werden. Um sich auf den potentiellen Umfang der Wortsammlung einzustellen, können Kursleiter/-innen umfangreichere Wörterbücher des Deutschen heranziehen, falls diese zur Hand sind.

hart	Bad	Streit	Halb
weit	Tag	Rad	Kleid
Wort	Abend	privat	Fliegt
Welt	springt	(sie) malt	Zug

hart → härter, weit → weiter, Wort → Wörter, Welt → Welten, Bad → Bäder, Tag → Tage, Abend → Abende, springt → springen, Streit → streiten, Rad → Räder, privat → private, malt → malten, halb → halbe, Kleid → Kleider, fliegt → fliegen, Zug → Züge

Alle Wörter klingen am Ende gleich und werden doch anders geschrieben.
 4. a) Verlängern Sie jedes Wort.
 b) Sprechen Sie die Silben des verlängerten Wortes laut und deutlich. Jetzt können Sie hören, wie geschrieben wird.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Bank-geschäfte
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satz-zeichen	Komma	
									1	2	

hart → har|te → (die) Här|te, (der) Här|te|test, bein|hart
 weit → wei|ter → (die) Wei|te, (der) Weit|sprung, (der) Weit|blick, weit|ab, weit|aus, wei|ten
 halb → hal|be → hal|ber, hal|bie|ren, halb|au|to|ma|tisch, (das) Halb|dun|kel, halb|fer|tig, halb|fest, halb|her|zig,
 (der) Halb|kreis, (die) Halb|schwes|ter ...
 Rad → Räd|er → ra|deln (umgangssprachlich süddeutsch), räd|eln (mit einem Rädchen durchdrücken, sodass ein
 Schnittmuster entsteht), (das) Fahr|rad, (die) Rad|ach|se, (das) Räd|chen, (der) Rad|sport, (das) Räd|er|werk

5. Verfahren Sie wie im Beispiel oben.

Auch hier gilt: Die Liste der Wörter ist nicht abschließend. Differenzierend oder zur Vertiefung des Bereichs Silbenzerlegung können hier auch alle gefundenen Wörter mit einem Silbenstrich markiert werden. Das kann dem einen oder der anderen noch einmal Sicherheit für die Silbenzerlegung bringen.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Bank-geschäfte
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

HINWEISE

Diese Übung ist eine relativ einfache Wiederholung des zuvor Erarbeiteten. Die Teilnehmer/-innen müssen das zuvor erworbene Wissen hier anwenden, indem sie zunächst die verlängerte Form finden und dann zur korrekten Schreibung finden.

LÖSUNGEN

Urlaub kostet meistens Geld!

Ein Flug in ein fernes Land kostet meistens viel Geld. Haben Sie ein Konto bei einer Bank? Das Geld für den Flug können Sie heutzutage auch im Internet überweisen. Es ist egal, an welchem Tag Sie das Geld überweisen. Aber achten Sie auf die Sicherheit. Das ist keine große Kunst. Beachten Sie die Ratschläge Ihrer Bank. Kontrollieren Sie von Zeit zu Zeit Ihre Kontobewegungen. Und setzen Sie kein Geld in den Sand.

Urlaub	Tag
Flug	Sicherheit
Land	Zeit
Bank	Sand

- Lesen Sie den Text. Bei einigen Wörtern fehlt der letzte Buchstabe.
 - Schreiben Sie diese Wörter mit dem richtigen Buchstaben am Ende heraus.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Zusammen leben
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

HINWEISE

Bei den Aufgabenblättern K8 geht es um die richtige Schreibung von Wörtern, die im Auslaut eine Dopplung des Konsonantenbuchstabens haben. Dieses Thema wird analog behandelt wie das der Auslautverhärtung (vgl. Alpha-Level 3, K7). Die richtige Schreibung muss abgeleitet werden durch das Finden von geeigneten Verlängerungsformen. Diese Form muss eine Silbe mehr haben, sodass ein Silbengelenk vorliegt: **Kamm** → **Kam | mes**.

Auch in diesem Fall ist die Explizitlautung für die Verschriftung wesentlich: *Kam* – Pause – *mes*. Die Einübung dieser Strategie ist fundamental. Konkret heißt das, dass das Zusammenstellen von Wortfamilien mit den verschiedenen Wortformen ein weiteres Mal erarbeitet und intensiv geübt werden muss.

Die Aufgaben 3-5 verfolgen das Ziel der richtigen Schreibung der Verdoppelung des Konsonantenbuchstabens nun von der anderen Seite her. Verlängerte Formen führen zur Doppelkonsonantenbuchstabenschreibung auch beim Einsilber.

Die wiederholte Übung zeigt, wie wichtig die Verlängerungsformen im orthographischen System sind.

Dieses sogenannte Stammprinzip gilt es zu verinnerlichen und bis zur Automatisierung zu üben. Aufgabe 5 thematisiert implizit, dass es verschiedene Wortarten geben kann, die man im Prozess des Verlängerns findet bzw. finden muss.

LÖSUNGEN

Feste feiern, wie sie kommen

Feste feiern ist toll! Man sieht neue Gesichter und Freunde. Meistens redet man. Selten ist man still.

Es gibt zu essen, bis alle satt sind. Wenn man zu viel gegessen hat, ist das nicht schlimm. Dann gibt es am nächsten Tag einfach weniger.

1. a) Lesen Sie den Text.

b) Bei den unterstrichenen Wörtern wird der Buchstabe am Wortende doppelt geschrieben, z.B. toll. Markieren Sie die Doppelschreibung.

Das Aufgabenblatt beginnt mit der Kennzeichnung der Buchstaben am Wortende. Eine einfache Aufgabe, die den Blick auf das Thema lenken soll.

toll tol | le
still stil | le

satt sat | te
schlimm schlim | me

Die Schreibung vererbt sich: toll hat die zwei //, weil es tol//le heißt. In Silben: *tol* – Pause – *le*.

2. a) Schreiben Sie die unterstrichenen Wörter aus dem Text links hin.

b) Finden Sie eine verlängerte Form.

c) Sprechen Sie die Wörter deutlich und markieren Sie die doppelt zu schreibenden Buchstaben.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Zusammen leben
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

In der Erklärung zu Aufgabe 2 ist die Begründung für die Schreibung der Doppelbuchstaben am Wortende formuliert. Es muss eine verlängerte Form gefunden und gleichzeitig muss die zweisilbige Form mit einer Pause zwischen den Silben artikuliert werden. Hier wird das Silbengelenk deutlich. Die Wörter aus dem Text sollen noch einmal abgeschrieben werden. Bitte auf die Artikulation der Wörter mit Pause an der Silbengrenze achten!

Nützliche Dinge zum Leben und anderes

Schif fe	→	Schiff
Fel le	→	Fell
Käm me	→	Kamm
Sin ne	→	Sinn
Her ren	→	Herr
Schlös ser	→	Schloss
Blät ter	→	Blatt

Die Schreibung vererbt sich auch bei diesen Wörtern.

3. Schreiben Sie rechts die Einzahl dieser Wörter.
4. Markieren Sie die doppelt zu schreibenden Buchstaben auf beiden Seiten in den Wörtern.
5. Bei dem folgenden Wort muss man ein Verb finden, das die Schreibung erklärt.

Stopp ← stop | pen
Ein weiteres Wort wäre: Tipp ← tippen

Aber: *Job* – *jobben*; *Bus* – *Busse*. *Job* gilt noch als Fremdwort (aus dem Englischen, wie die Lautung *tsch* deutlich macht), während *jobben* bereits wegen der Endung wie ein deutsches Verb behandelt wird. *Bus* kommt von lat. *Omnibus* (= für alle); *Bus* ist also eine Kurzform, die nicht verändert wird. Der Plural folgt dann aber dem deutschen Muster.

Diese Ausnahmen nur dann besprechen, wenn sie von den Kursteilnehmern bzw. Kursteilnehmerinnen thematisiert werden.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Zusammen leben
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

HINWEISE

Diese Übung ist offen angelegt. Die Kursleiterin bzw. der Kursleiter weiß nicht, für welche Wörter sich die Kursteilnehmer/-innen entscheiden. Es dürfen Wörter frei ausgewählt werden. Deshalb sind hier für die Wörter der Wortliste „Wörter mit doppeltem Konsonantenbuchstaben am Ende“ jeweils die Mehrzahl oder eine Steigerungsform des Wortes vermerkt.

Bei Bedarf oder zur Differenzierung können jeweils die Silbengrenzen bei den gefundenen Verlängerungsformen markiert werden. Und man kann die Wörter einzeln oder gemeinsam in der Gruppe aussprechen (lassen), immer mit einer Pause an der Silbengrenze.

LÖSUNGEN

(der) Auftritt → (die) Auftrit|te

(der) Ball → (die) Bäll|le

(das) Bett → (die) Bet|ten

blass → blas|ser / bläs|ser

(das) Blatt → (die) Blät|ter

dumm → dum|me

dünn → dün|ne

dürr → dür|re

fett → fet|te

(der) Fluss → (die) Flüs|se

fromm → from|me

(der) Gewinn → (die) Gewin|ne

(der) Gott → (die) Gött|ter

(der) Griff → (die) Griff|fe

hell → hell|ler

(der) Kamm → (die) Kämm|me

kaputt → kal|put|te

knapp → knap|pe

(das) Lamm → (die) Läm|mer

(der) Mann → (die) Män|ner

matt → mat|te

(das) Modell → (die) Modell|le

nass → nas|se

nett → net|te

(der) Pfiff → (die) Pfiff|fe

(das) Programm →

(die) Pro|gram|me

(der) Riss → (die) Ris|se

satt → sat|ter

(das) Schiff → (die) Schiff|fe

schlimm → schlim|mer

(das) Schloss → (die) Schlös|ser

(der) Schluss → (die) Schlüs|se

(der) Schnitt → (die) Schnit|te

(der) Schuss → (die) Schüs|se

still → stil|ler

(der) Stoff → (die) Stoff|fe

toll → toll|le

(die) Werkstatt →

(die) Werk|stät|ten

1. a) Nehmen Sie die Wortliste „Wörter mit doppeltem Konsonantenbuchstaben am Ende“.
- b) Suchen Sie fünf Wörter für die linke Spalte.
- c) Begründen Sie die richtigen Schreibungen mit der Mehrzahl oder anderen Wortformen. Schreiben Sie diese rechts in die Spalte.
- d) Markieren Sie die doppelt zu schreibenden Konsonantenbuchstaben in beiden Spalten.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Arbeit
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

HINWEISE

Der Themenbereich, der hier behandelt wird, fokussiert vorrangig Verben in der zweiten und dritten Person. Hier tauchen im Geschriebenen Formen auf, die auf der Grundlage des Gesprochenen allein nicht richtig geschrieben würden. Vielmehr muss man auf die Wortfamilie zurückkommen: *kommst* hat zwei **mm** nicht, weil man sie hört, sondern weil *kom|men* diese zwei *mm* als Silbengelenk ausweist. In der Folge werden die zwei *mm* in der Wortfamilie vererbt. Also muss auch hier mit Verlängerungsformen gearbeitet werden, wie auch in Alpha-Level 3, K7 und K8.

Bei *wecken/weckt* taucht *ck* auf. Hier geht es nicht darum, dass *ck = kk* ist (dies wird auf Level 4 geübt), sondern nur darum, dass *ck* in allen Formen erhalten bleibt. Wenn man Silben bildet, erhält man *wek | ken* und *kk* wird zu *ck*. Das Problem wird aber hier im Schriftlichen nicht geübt. Im Mündlichen, wenn man *wecken* in Silben zerlegt, gibt es das Problem nicht.

In Aufgabe 1 müssen die Kursteilnehmer/-innen von der vorgegebenen Grundform das richtige Wort finden. Bei Aufgabe 2 steht das Wort in der Personalform im Satz. Die Kursteilnehmer/-innen müssen die Grundform finden und korrekt verschriften.

Bei *schicken/schickt* taucht auch hier *ck* auf. Wieder geht es nicht darum, dass *ck = kk* ist (dies wird auf Level 4 geübt), sondern nur darum, dass *ck* in allen Formen erhalten bleibt.

LÖSUNGEN

Macht Arbeit glücklich?

Arbeit gibt dem Leben einen Sinn. Etwas zu schaffen tut jedem gut. Wichtig ist auch die Erholung. Dann können wir wieder neue Kräfte sammeln. Und die Arbeit fällt uns wieder leichter.

Er kommt sicherlich pünktlich.	kommen
Kennt ihr den Ablauf der Behandlung?	kennen
Der Kellner isst spät in der Nacht.	essen
Triffst Du noch den Abteilungsleiter?	treffen
Der Schreiner misst zuerst den Raum aus.	messen
Das Möbelstück passt genau in die Ecke.	passen
Sie weckt morgens ihren Mann.	wecken

Die Schreibung der zwei Konsonantenbuchstaben vererbt sich innerhalb der Wortfamilie: *kommt* wegen *kom|men*.

Rechts stehen die Verben in der Grundform.

1. Schreiben Sie bei den Sätzen die korrekten Formen in den Text.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Arbeit
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Beginnt jetzt das Spiel?
 Der Arzt stellt dem Patienten Fragen.
 Der Installateur passt die Teile an.
 Der Sportler schwimmt beim Wettkampf.
 Der Schornsteinfeger misst die Abgaswerte.
 Der Einkäufer der Firma bestellt die Ware.
 Der Friseur kämmt der Kundin die Haare.
 Schickt ihr die Lieferung wirklich nach Hause?
 Der Musiker stimmt seine Gitarre immer selbst.

beginnen
 stellen
 passen
 schwimmen
 messen
 bestellen
 kämmen
 schicken
 stimmen

2. a) Lesen Sie die Sätze.
- b) Schreiben Sie rechts die Grundform der unterstrichenen Wörter.
- c) Markieren Sie in allen Wörtern die doppelt geschriebenen Buchstaben.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Arbeit
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

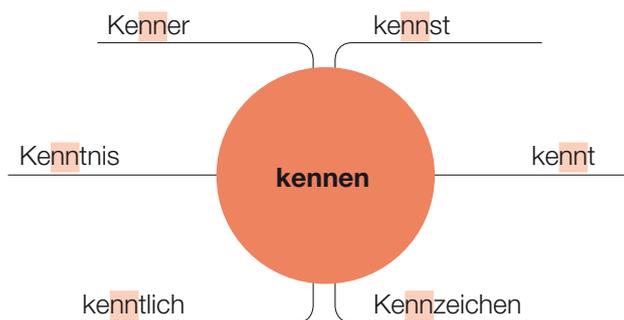
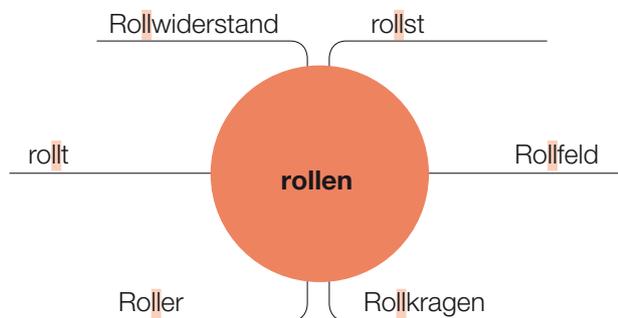
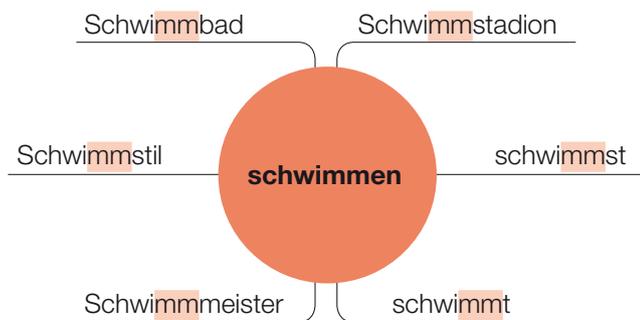
HINWEISE

Die einleitende Erklärung zur Aufgabe verweist nochmals auf das Prinzip der Stammschreibung. Der Stamm, in diesem Falle *schwimm*, bleibt gleich. Bei den gefundenen Wörtern sind die doppelten Konsonantenbuchstaben zu markieren.

Als Differenzierung kann der/die Kursleiter/-in je nach Leistung der Gruppe hier auffordern, weitere Wörter innerhalb der Wortfamilien zu finden. Denkbar ist auch, zu den verwendeten Verben von K9/E, Aufgabe 2, neue Wortfamilien in der hier dargestellten Form zu finden.

Auf diesem Übungsblatt wird bei Aufgabe 3 auch explizit auf die Großschreibung hingewiesen. Hier erfolgt also eine Erinnerung an das Erarbeitete von Alpha-Level 3, K2.

LÖSUNGEN



© Copyright: Deutscher Volkshochschul-Verband e.V.

Die Schreibung von Wörtern vererbt sich. Ein Teil bleibt immer gleich. Bei *schwimmen* ist es *schwimm*.

- a) Bilden Sie Wörter mit *schwimmen* und schreiben Sie sie auf die freien Linien.
b) Markieren Sie deutlich in allen Wörtern *mm*.
- Verfahren Sie genauso bei *rollen* (-widerstand, -t, -er, -st, -feld, -kragen) und bei *kennen* (-er, -tnis, -tlich, -st, -t, -zeichen)
- Achten Sie auf die Großschreibung!

Alpha-Level 4

Level 4 beinhaltet Fortführungen von Kompetenzen der Levels 1 bis 3 auf der Phonem-Graphem-Ebene; Regeln, die auf der Bildung von Wortfamilien beruhen, werden thematisiert, ebenso die Großschreibung von abstrakten Substantiven; mit *ver-* als reihenbildendem Wortbaustein mit einer besonderen Schreibung wird die Schreibung von <v> fortgeführt; als neues Merkphänomen tritt das stumme <h> auf. Ein neuer Phänomenbereich ist auch die Zusammenschreibung von Komposita sowie die Kommasetzung bei reihendem Komma.

Regelgeleiteter Bereich: Abschluss der Phonem-Graphem-Zuordnung; Auslautverhärtung bei Partizipia; Großschreibung von Abstrakta; Getrennt- und Zusammenschreibung von Komposita; Interpunktion (Komma)

Lern-/Merkwortbereich: v-Schreibung *ver-*, stummes <h>

Die Kursteilnehmer/-innen können ...

- alle wesentlichen Zuordnungen der Grapheme zu Phonemen vornehmen (K1, K2, K5)
- Schemakonstanz beachten (K3, K4)
- besondere Schreibungen (Wörter mit <v> und stummes <h>) schreiben (K6, K7)
- Abstrakta großschreiben (K10)
- Komposita zusammenschreiben (K4, K8, K9)
- ein reihendes Komma setzen (K11)
- mit Wortlisten arbeiten und Geschriebenes kontrollieren (K1, K6, K7, K9)

K1-K2 Grundlegende Fähigkeiten 6 (Besonderheiten der Phonem-Graphem-Korrespondenz)

K1 Schreibung von /i:/

(Iea.-Bezug: 2.4.03: Kann Längenzeichen verwenden [ie])

Die Kursteilnehmer/-innen erweitern ihre Kenntnisse im grundlegenden Graphem-Phonem-Korrespondenz-(GPK-)Bereich; eine besondere Schreibung ist /i:/ → <ie>, also die Wiedergabe eines langen i-Lautes durch zwei Buchstaben.

→ **Spiralcurriculum:** L1/K3-K7; L2/K3-K5

K2 Schreibungen <ck> und <tz>

(Iea.-Bezug: 2.4.06: Kann Kürzungszeichen verwenden [auch ck, tz])

Die Kursteilnehmer/-innen erweitern ihre Kenntnisse im grundlegenden Graphem-Phonem-Korrespondenz-Bereich hinsichtlich kurzer betonter Silben und achten auf <kk> bei der Silbengliederung → <ck> bzw. ...t|z... → <tz>.

→ **Spiralcurriculum:** L1/K3-K7; L2/K3-K5; L3/K6

K3-K4 Regelbereich (Schemakonstanz)

K3 Schemakonstanz (Partizipia auf -nd)

(Iea.-Bezug: 2.4.01: Kann die Auslautverhärtung bei Adjektiven beachten [spannend])

Fortsetzung von L3/K7 mit Fokussierung von Partizipia I, die auf -nd enden. Zur korrekten Schreibung müssen sie verlängert werden.

→ **Spiralcurriculum:** L1/K4,5, K7; L2/K3-K4; L3/K7

K4 Schemakonstanz bei Getrennt- und Zusammenschreibung

(lea.-Bezug: 2.4.02: Schreibung aufeinanderfolgender gleicher Buchstaben bei Wortzusammensetzungen [Fahr-rad]; bei höherer Gebräuchlichkeit können Wörter auch schon auf früheren Levels geschrieben werden)

Im Vordergrund steht allerdings weniger die Getrennt- und Zusammenschreibung als vielmehr die Erhaltung aller Buchstaben an der Zusammensetzungsstelle.

→ **Spiralcurriculum:** L3/K8; L4/K8

K5 Grundlegende Fähigkeiten (s-Laute)

(lea.-Bezug: 2.4.05: Kann s-Laute richtig verwenden [ß, ss])

Die s-Laute gehören unter orthographischen Gesichtspunkten zu den schwierigsten Lauten. Daher wird dieser GPK-Bereich erst auf Level 4 behandelt. Nicht schwierig ist allerdings die Schreibung von stimmhaftem /z/, sofern es überhaupt gesprochen wird. Hilfreich sind Wortfamilien (*geflossen – fließen*).

→ **Spiralcurriculum:** L1/K3-K7; L2/K3-K5

K6-K7 Besondere Schreibungen (stummes <h> und <v>-Schreibung)

K6 Stummes <h> (Dehnungs-h)

(lea.-Bezug: 2.4.03: Kann Längenzeichen verwenden | [Dehnungs-h])

Stummes <h> im Stamm von Wörtern, manchmal auch Dehnungs-h genannt, ist idiosynkratisch. Wörter, die im Stamm ein stummes <h> aufweisen, sind gesondert zu lernen.

→ **Spiralcurriculum:** - -

K7 Wortbaustein ver-

(lea.-Bezug: 2.4.04: Kann die Vorsilbe ver- richtig schreiben)

Mit L2/K9 wurde bereits der Wortbaustein vor- geübt, jetzt geht es um ver-.

→ **Spiralcurriculum:** L2/K9

K8-K9 Regelbereich: Getrennt- und Zusammenschreibung (zusammengesetzte Wörter)

K8 Zusammenschreibung: Wortzusammensetzungen

(lea.-Bezug: 2.4.09: Kann zusammengesetzte Wörter richtig getrennt bzw. zusammenschreiben)

Bei der Zusammenschreibung muss beachtet werden, dass zwei Lexeme, die grundsätzlich auch (in anderen Kontexten) alleine stehen könnten, zusammengeschrieben werden und nun unter einem Artikelwort stehen, das sich stets auf das Grundwort (= den letzten Stamm der Zusammensetzung) bezieht.

→ **Spiralcurriculum:** L4/K4, K9

K9 Zusammensetzung (Zusammensetzung mit Fuge)

(lea.-Bezug: 2.4.08: Kann Wortfugen erkennen und schreiben [Arbeitszeit])

Besondere Zusammensetzungen sind solche, bei denen die Zusammensetzungsstelle mit einem sog. Fugenelement gefüllt ist. Grundsätzlich verweist ein Fugenelement auf eine Zusammenschreibung.

→ **Spiralcurriculum:** L4/K8

K10 Regelbereich: Großschreibung (Abstrakta)

(Iea.-Bezug: 2.4.07: Kann bei definitiv abstrakten Substantiven [Höflichkeit, Situation] Großschreibung beachten)

Nach L2/K8 und L3/K2, die Konkreta zum Inhalt haben, lernen die Kursteilnehmer/-innen nun die Großschreibung der Abstrakta.

→ **Spiralcurriculum:** L2/K7; L3/K2

K11 Regelbereich: Interpunktion: reihendes Komma

(Iea.-Bezug: 2.4.10: Kann Komma bei Aufzählungen beachten I [Wörter])

Mit dieser Kompetenz wird ein neues Kompetenzfeld besprochen, die Gliederung von Satzteilen durch ein Komma.

Jakob Ossner

Nr.	Anzahl der Aufgaben	Wortliste	Kompetenz
K1/E	3		K1: Grundlegende Fähigkeiten 6: Schreibung von /i:/ (2.4.03)
K1/Ü	1		
K1/WL		✓	
K2/E	3		K2: Grundlegende Fähigkeiten 6: Schreibungen <ck> und <tz> (2.4.06)
K2/Ü	2		
K2/WL		✓	
K3/E	6		K3: Regelbereich (Schemakonstanz): Partizipia auf -nd (2.4.01)
K3/Ü	1		
K3/WL		--	
K4/E	2		K4: Regelbereich (Schemakonstanz): Schemakonstanz bei Getrennt- und Zusammenschreibung (2.4.02)
K4/Ü	1		
K4/WL		--	
K5/E	5		K5: Grundlegende Fähigkeiten: s-Laute (2.4.05)
K5/Ü	2		
K5/WL		--	
K6/E	3		K6: Besondere Schreibungen: Stummes <h> (Dehnungs-h) (2.4.03)
K6/Ü	1		
K6/WL		✓	
K7/E	2		K7: Besondere Schreibungen: Wortbaustein ver- (2.4.04)
K7/Ü	3		
K7/WL		✓	
K8/E	2		K8: Regelbereich: Zusammenschreibung: Wortzusammensetzungen (2.4.09)
K8/Ü	1		
K8/WL		--	
K9/E	2		K9: Regelbereich: Zusammensetzung (Zusammensetzung mit Fuge) (2.4.08)
K9/Ü	2		
K9/WL		✓	
K10/E	2		K10: Regelbereich: Großschreibung (Abstrakta) (2.4.07)
K10/Ü	1		
K10/WL		--	
K11/E	1		K11: Regelbereich: Interpunktion: reihendes Komma (2.4.10)
K11/Ü	2		
K11/WL		--	
Summe	48	5	

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Politik
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
		1	2								

Abgeordnete sind auch nur Menschen



Abgeordnete müssen immer wieder Kompromisse schließen. Dabei sollte keine Partei als Siegerin hervorgehen. Das ist manchmal schwierig. Denn bei einem Kompromiss müssen verschiedene Meinungen berücksichtigt werden. Viele Kompromisse sind nicht besonders überzeugend.

1. Unterstreichen Sie jedes Wort, in dem der Laut *i* vorkommt.

Wörter mit *ie*

Wörter mit *i*

2. Füllen Sie die Tabelle aus.
 Wenn Sie die Wörter deutlich aussprechen: In der linken Spalte wird *i* lang gesprochen, rechts kurz.

3. Formulieren Sie eine Regel: Langes *i* wird (fast) immer _____ geschrieben; kurzes *i* immer ____ .

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Wortliste
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
		1								2	

Wörter mit *ie*

Bier, das

Briefe, die

Dienstag, der

dies

Erziehung, die

Fieber, das

Fliege, die

fliegen

fließen

Frieden, der

geschieden

gießen

hier

Knie, das

kriegen

lieb

Liebe, die

lieben

Lied, das

liegen

Miete, die

nie

niemand

Papier, das

quietschen

riechen

schließen

Schwieger-

mutter, die

schwierig

sieben

siebzig

Spiegel, der

Spiel, das

spielen

Stiefel, der

tief

Tier, das

umziehen

verdienen

verlieren

verschieden

viel

vielleicht

vier

vierzig

wie

wieder

Wiese, die

ziehen

Ziel, das

ziemlich

Zwiebel, die

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Arbeit und Beruf
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Welchen Beruf soll ich wählen?

Gibt es zur Zeit genug Ausbildungsplätze für junge Menschen? Was möchte jemand gerne lernen? Wer will heute noch Bäcker werden? Bäcker müssen früh aufstehen.



Da hilft nur ein Wecker. Dachdecker und Packer zu sein bedeutet Schwerstarbeit. Ob das der Rücken ein Leben lang mitmacht? Drucker gibt es kaum noch. Aber auch Schreibtischarbeit packen nicht alle.

gesprochen

k | k

Bäk | ker

Wek | ker

Dach | dek | ker

Pak | ker

Rük | ken

pak | ken

geschrieben

ck

Bäcker

Regel: Ergeben die Silben k | k, so schreibt man _____ .

1. Links sehen Sie die Wörter mit *ck* in Silben zerlegt.

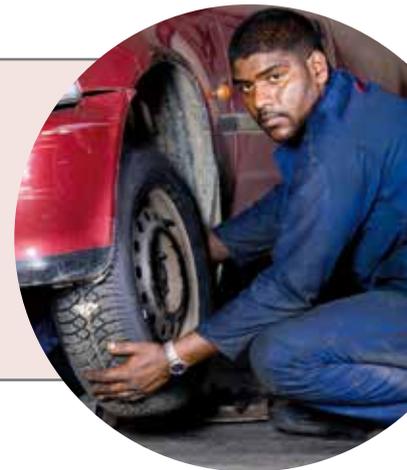
a) Schreiben Sie die Wörter rechts richtig in die Spalte.

b) Markieren Sie *ck*.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Arbeit und Beruf
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Arbeitsplätze gibt es viele, aber sie sind sehr unterschiedlich. Bei Hitze zu arbeiten fällt manchem schwer. Man möchte nicht gerne schmutzig werden. Viele wollen heute bei der Arbeit sitzen. Den Nutzen guter Arbeit erkennt nicht jeder an.

Auch die Wörter mit *tz* im Wort können Sie in Silben zerlegen: *Plät | ze*.
 2. Suchen Sie alle Wörter mit *tz* im Text. Schreiben Sie diese Wörter heraus.



schicken geschickt, Schicksal,
 trocken _____
 sitzen _____
 Nutzen _____

Die Schreibung vererbt sich in der Wortfamilie. Zum Beispiel *geschickt* wegen *schicken*.
 3. Finden Sie oben weitere Wörter der Wortfamilie und schreiben Sie sie auf.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Arbeit und Beruf
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

k|k

t|z

_____		_____	_____		_____
_____		_____	_____		_____
_____		_____	_____		_____
_____		_____	_____		_____



1. Zerlegen Sie acht der folgenden Wörter in Silben:
Brücke, Decke, Jacke, Katze, Mütze, Sätze, Locke, schicken, schmecken, Stücke, schmutzig, setzen, sitzen, trocken, Zucker, verletzen, (be)nutzen.

_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

2. Schreiben Sie zehn Wörter mit *ck* aus der Wortliste.
 Diese Wörter sollen am Wortanfang zwei Konsonanten haben.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Wortliste
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Wortliste Wörter mit ck und tz

ck

backen

Bäcker, der

Bäckerei, die

Brücke, die

Decke, die

dick

drücken

Ecke, die

einpacken

frühstücken

Glück, das

Jacke, die

lecker

Locke, die

packen

Röcke, die

Rücken, der

schicken

schmecken

Schrecken, der

Socken, die

Stecker, der

Stecknadel, die

Stöcke, die

Stücke, die

trocken

Unglück, das

Wasch-

becken, die

wecken

Wecker, der

Zucker, der

zurück

tz

benutzen

Hitze, die

jetzt

Katze, die

letzte

Mütze, die

Plätze, die

plötzlich

putzen

Sätze, die

schmutzig

setzen

sitzen

Spritze, die

verletzen

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Konsum und Umwelt/ Sport
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Ist Sport Mord?

Viele Menschen treiben Sport. Laufende, hüpfende, springende, tanzende Menschen sind fast immer gut gelaunt. Ungesund ist Sport und Bewegung nur, wenn man übertreibt.

Sport ist manchmal anstrengend, fast immer spannend. Und gemeinsam mit anderen macht Sport viel Freude. Egal, welche Art von Sport das ist.



1. *Laufen*__ schreibt man mit __ wegen *laufende*.
2. Verfahren Sie auch so bei *hüpfen*__, *springen*__, *tanzen*__
3. Suchen Sie weitere Wörter im Text, die mit *d* enden. Verlängern Sie diese Wörter.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Konsum und Umwelt/ Sport
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

_____ → rund
 _____ → blond
 _____ → jemand
 _____ → gesund



4. Schreiben und Markieren

- a) Schreiben Sie links eine verlängerte Form hin.
- b) Markieren Sie die letzte Silbe am Wortende mit einem Senkrechtstrich: *tanzen / de* → *tanzend*. Sprechen Sie deutlich.
- c) Markieren Sie das *d* in der verlängerten Form und in der einsilbigen Form rechts vom Pfeil.

Feierabend ← _____

Sand ← _____

5. Nicht nur bei Adjektiven schreibt man am Wortende ein *d*.

- a) Suchen Sie eine verlängerte Form.
- b) Markieren Sie in beiden Wörtern *d*.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Konsum und Umwelt/ Sport
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

billig ← bil|li|ge heftig ← _____

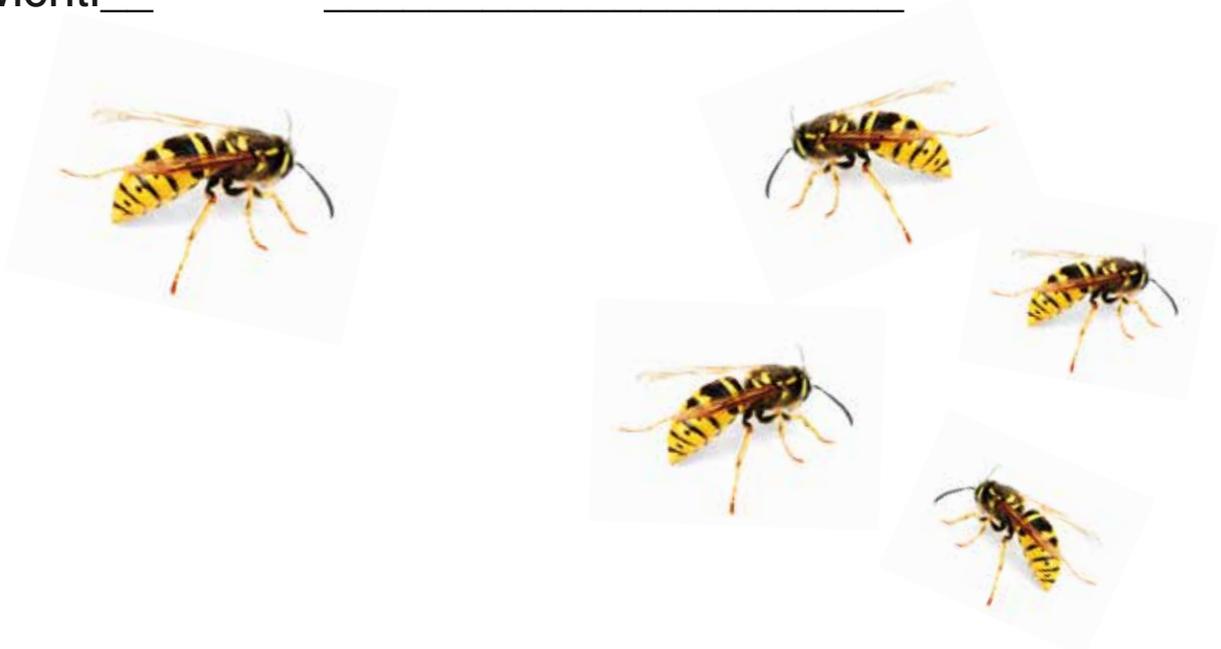
Bei *billig* hört man am Ende den sogenannten *ich*-Laut. Manche sprechen auch ein *k*. Geschrieben wird nicht *ch* oder *k*, sondern das *g*. Sie hören das *g*, wenn Sie das Wort verlängern!
 6. Sprechen Sie deutlich nach.



sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen	
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma
									1	2

g, d, b, t oder ch – Was ist richtig?

- einzi__ ← _____
- run__ ← _____
- gel__ ← _____
- gifti__ ← _____
- natürli__ ← _____
- nieman__ ← _____
- richti__ ← _____
- schwieri__ ← _____
- spä__ ← _____
- verdien__ ← _____
- wechseln__ ← _____
- weinen__ ← _____
- wichti__ ← _____



sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Mobilität von Menschen und Waren
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Mit dem Fahrrad zur Arbeit

In größeren Städten fährt der Postbote mit dem Fahrrad. Sein Auftraggeber ist die Post. In Briefen und Päckchen bringt er Steuerrückzahlungen, Auflaufformen, Ohrringe und Nagellack. Fahren Sie auch mit dem Fahrrad zur Arbeit?

Im Deutschen gibt es viele zusammengesetzte Wörter. Ist der Endbuchstabe des ersten Wortes und der Anfangsbuchstabe des zweiten Wortes gleich, so werden beide Buchstaben geschrieben, z. B. *Auftrag + Geber = der Auftraggeber*.

1. Markieren Sie die zusammengesetzten Wörter mit gleichen End- und Anfangsbuchstaben.



sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Mobilität von Menschen und Waren
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

(das) Telefon + (die) Nummer = _____

Unter + richt = _____

(das) Eis + (der) Schrank = _____

(die) Bahn + (das) Netz = _____

(der) Roll + (der) Laden = _____

(das) Schiff + (die) Fahrt = _____

(der) Schritt + (das) Tempo = _____

2. Setzen Sie die Wörter zusammen und schreiben Sie diese mit richtigem Artikel daneben. Welchen Artikel hat das zusammengesetzte Wort immer?

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Mobilität von Menschen und Waren
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Rätsel + Unterricht = Rätselunterricht

Bei zusammengesetzten Wörtern bleiben alle Buchstaben erhalten.



Wie schreibt man...?	Problem	Lösung
Flug + Gesellschaft	g oder gg?	
Straßen + Netz	n oder nn?	
Tages + Suppe	ss oder s?	
Fracht + Transport	t oder tt?	
Wasser + Rad	rr oder r?	
Bio + Orangen	o oder oo?	
Stadt + Teil	tt oder t?	
Kunststoff + Flasche	fff oder ff?	

1. Schreiben Sie die Wörter zusammen in die leere Zeile.
Setzen Sie den Artikel davor.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Konsum und Umwelt
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	

Der Lebensraum Erde

Die Flüsse sind sauberer als früher. Das Wasser ist besser geworden. Das ist gut für Mensch und Tier. Wir müssen auch weiterhin auf die Sauberkeit unserer Umwelt achten. Wir haben nur eine Erde. Das müssen wir wissen und uns täglich klar machen.



1. a) Finden Sie alle Wörter mit einer *ss*-Schreibung im Wort.
- b) Markieren Sie die Silbengrenze mit einem senkrechten Strich. Beispiel: Flüs|se.
Sprechen Sie das Wort deutlich und mit einer Pause an der Silbengrenze.
- c) Markieren Sie die zwei *ss*: Flüs|se.

küssen küs | sen der Kuss

hassen _____

stressen _____

fassen _____

2. Verfahren Sie bei den letzten drei Wörtern wie bei dem Beispiel in der ersten Zeile.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Konsum und Umwelt
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1 2		

Ich lasse unsere Reise vom Reisebüro planen.

Ich ließ unsere Reise vom Reisebüro planen.

Ich habe unsere Reise vom Reisebüro planen lassen.

Ich esse kein Fleisch.

Ich aß kein Fleisch.

Ich habe kein Fleisch gegessen.



3. Bei vielen Wörtern kommen in der Wortfamilie **ss** und **ß** vor.

Lesen Sie die Sätze. Markieren Sie **ss** und **ß**.

4. Ergänzen Sie kurz oder lang im folgenden Regelsatz:
 Der Vokal vor **ß** wird immer _____ gesprochen;
 der Vokal vor **ss** wird immer _____ gesprochen.

wissen	<u>wis sen</u>	<u>weiß</u>
gegossen	_____	_____
lassen	_____	_____
messen	_____	_____
gegessen	_____	_____

5. a) Schreiben Sie zuerst das Wort in Silben. Finden Sie dann aus der Wortfamilie eine Schreibung mit **ß**.
 b) Markieren Sie **ss** und **ß**.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Konsum und Umwelt
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
		1	2								

Ein ganz gemütlicher Einkauf

Ich lie___ den neuen Se___el mit der Spedition kommen. An der Ka___e bezahlte ich mit der Geldkarte.

Ich verga___ das Bargeld.

Dann gab mein Mann mir einen Ku___.

Er freute sich über den Kauf. Danach gingen wir lecker e___en. Ich wei___, da___ das zuviel war. Doch wir haben den Tag einfach nur geno___en.



1. Ergänzen Sie oben im Text *ss* (6x) oder *ß* (3x).

gego___en • gie___en • flie___en • geflo___en •
 bei___en • gebi___en • geno___en • genie___en •
 ma___ • me___en • gescho___en • schie___en •
 schmei___en • geschmi___en • verge___en • verga___

2. *ss* oder *ß*? Lang oder kurz vor dem *s*-Laut?
 Schreiben Sie richtig.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Konsum und Umwelt
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	festе Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Der Herbst

Im Herbst wird das Wetter kühl. Manchmal ist auch Föhn. Die Bäume werden kahl. Jetzt ist man wieder öfters im Haus. Es darf dann auch ein heißes Getränk nicht fehlen. Nach der schönen, warmen Sommerzeit gewöhnt man sich langsam an diese kälteren Monate. Wenn es dann schneit, muss man wieder Schnee schippen und den Weg kehren.

1. Unterstreichen Sie alle Wörter, die ein *h* im Wortinneren haben. Dieses *h* kann man nicht hören. Daher muss man sich alle diese Wörter genau anschauen und merken.

kühl

kühle, gekühlt, Kühlung, Kühlwagen

2. Schreiben Sie alle Wörter mit einem stummen *h* heraus und suchen Sie weitere Wörter aus der Wortfamilie. Markieren Sie das stumme *h*.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Konsum und Umwelt	
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
										1		2

Sie und ihre Sachen



_____ neues Auto fährt gut.

Ob sie _____ Ohringe noch tragen kann?

In _____ Kleiderschrank sieht es sehr unordentlich aus.

Das Geld _____ Mannes reichte nicht aus.

_____ Ärger über das kaputte Geschenk konnte sie nicht verbergen.

In _____ Wohnung roch es auch nach einem Jahr noch stark nach Kunststoff.

3. Füllen Sie die Lücken in den Sätzen aus: *ihr, ihre, ihrem, ihren, ihrer, ihres*. Beachten Sie die Schreibung *ih*, die es nur bei diesen Wörtern gibt. Markieren Sie jedes Mal *ih*.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Konsum und Umwelt	
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
										1		2

able___nen • Autoba___n • Ba___nhof •
 Bä___r • beque___m • beza___len •
 Blu___me • Bo___ne • bo___ren • E___re •
 erfa___ren • erzä___len • Fa___ne •
 Fa___rrad • fe___len • Fe___ler •
 Fü___rschein • ga___r • Gefa___r • Gefü___l •
 grö___len • grü___n • ho___len • hö___ren • i___m •
 Ja___reszeit • Kra___n • Kü___lschrank • la___m •
 la___m • Le___rerin • Lo___n • me___r • i___n •
 mitne___men • nä___mlich • Na___rung • o___ne •
 O___rring • quä___len • que___r • Ra___men • Ro___r •
 Sa___ne • Scha___l • Spu___r • Sta___r • Stu___l •
 stu___r • To___r • Tü___r • ungefä___r • Verke___r •
 verlo___ren • Vorfa___rt • wä___len • i___r • Wa___re •
 wä___rend • Wa___rheit • wo___nen • zä___len •
 Za___n • ze___n



- Überprüfen Sie, ob ein stummes *h* stehen muss oder nicht. Dazu müssen Sie die Wortliste „Wörter mit stummem *h*“ zur Hand nehmen. Jedes Wort, das ein stummes *h* hat, finden Sie in der Wortliste. Wörter, die Sie dort nicht finden, haben **kein** stummes *h*.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Wortliste
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	

Wörter mit stummem h

ablehnen

ahnen

aufbewahren

Autobahn, die

Bahnhof, der

begehren

bezahlen

Bohne, die

bohren

Bühne

Ehre, die

erfahren

Erfahrung, die

erzählen

Fahne, die

fahren

Fahrrad, das

Fahrt, die

fehlen

Fehler, der

Föhn, der

fühlen

Führerschein, der

Gefahr, die

Gefühl, das

Huhn, das

ihr, ihm, ihn

Jahr, das

Jahreszeit, die

Kohl, der

Kühlschrank, der

lahm

Lehrer, der

Lehrerin, die

Lohn, der

Mehl, das

mehr

mitnehmen

Nahrung, die

nachahmen

nehmen

ohne

Ohr, das

Ohrring, der

Rahmen, der

Rohr, das

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Wortliste
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Sahne, die

Sohn, der

Stuhl, der

ungefähr

Verkehr, der

Vorfahrt, die

Wahl, die

wählen

wahr

Wahrheit, die

während

sich wehren

wohnen

Wohnung, die

Wohnzimmer, das

Zahl, die

zahlen

zählen

Zahn, der

zehn

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Arbeit und Beruf	
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
										1		2



Viele verbessern die Welt

Bauarbeiter verbessern Straßen und Häuser für den Verkehr. Physiker verändern unser Verständnis vom Weltall. Biologen studieren das Verhalten von Tieren. Geschäftsleute verhandeln mit ihren Partnern. Lehrer müssen oft viele Themen verbinden. Verkäufer/-innen verkaufen Lebensmittel.

Der Wortbaustein *ver-* wird mit *v* geschrieben.

1. a) Suchen Sie alle Wörter mit *ver-*. Markieren Sie diese.
 b) Schreiben Sie alle Wörter mit *ver-* in die leeren Zeilen.

handeln, wählen, lassen, schreiben, suchen, lieben, ändern

2. Schreiben Sie diese Wörter mit dem Wortbaustein *ver-* auf.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Arbeit und Beruf
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Verschreiben Sie sich nicht!

achten, bei, dienen, Fahrt, geben,
hasst, heiraten, lesen, Mittag,
nehmen, sichern, Speise, stellen



ver-

vor-

Auch *vor* wird mit *v* geschrieben.

1. a) Finden Sie die Wörter, die (auch) mit *ver-* oder *vor-* Sinn ergeben, und schreiben Sie diese in die leeren Zeilen.
- b) Achten Sie bei drei Wörtern auf die Großschreibung.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Mobilität von Menschen und Waren
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Handeln und verhandeln

Verhandlungen über das Gehalt führe ich nicht gerne. Verlockend an mehr Geld wäre aber einiges. Ich könnte meine Bedenken über Anschaffungen vergessen. Ich würde mich dann auch nicht so oft verrechnen, wie viel ich am Ende des Monats noch übrig habe. Das Geld wäre dann auch weniger verplant. Vor einer Verhandlung treffe ich viele Vorbereitungen.

Ich überlege genau, was ich vorbringen werde und wie ich meine Chefin überzeuge. Ich würde gerne mehr verdienen.



2. Markieren Sie alle Wörter mit *v-*. Schreiben Sie alle Wörter mit *ver-* und *vor-* in die Zeilen darunter.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Mobilität von Menschen und Waren	
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
										1		2

Im Verkehr einer großen Stadt kann man sich verlieren. In England fährt man „verkehrt“. Dort gilt Rechtsfahren als Verstoß. Wie in Deutschland gilt aber das Verbot, bei roter Ampel die Straße zu queren.



3. Hier gibt es weitere Wörter mit *ver-*.

Ergänzen Sie die Wortliste „Wörter mit *ver-*“ mit Wörtern aus diesem Blatt.

Ordnen Sie die Wörter richtig alphabetisch ein.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Wortliste
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	

Wörter mit *ver-*

verarbeiten

verbieten; ich verbiete,

verbot, habe verboten

verbinden, ich verband,

habe verbunden

Verband, der; Verbände

vergessen, ich vergaß,

habe vergessen

verhandeln

verkaufen

verletzen

verlieben

verloben

Verlust, der; Verluste

verschieden

verschleiern

versichern

Verspätung, die;

Verspätungen

verstehen, ich verstand,

habe verstanden

vertrauen

verzeihen, ich verzieh,

habe verziehen

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Mobilität von Menschen und Waren
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Warenwege



Güter-	-bahn	
Staub-	-zug	
Straßen-	-spiel	
Fußball-	-sauger	

Im Deutschen gibt es viele zusammengesetzte Wörter, z. B. *Warenwege* (aus *Waren* und *Wege*).

1. Setzen Sie sinnvolle Wörter zusammen. Schreiben Sie diese mit Artikel in die leere Zeile.

Flugzeug: _____

Postbote: _____

Zugwagen: _____

Straßenverkehr: _____

Luftpost: _____

Luftschiff: _____

2. Trennen Sie die zusammengesetzten Wörter so, dass die Wörter auch einzeln Sinn ergeben, z. B. *Zweirad: Zwei-rad*.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Mobilität von Menschen und Waren
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Warenwege

Viele Waren kommen über den _____ nach _____.

Andere werden über den _____ hierher gebracht.

Umweltschonend ist der Transport mit _____.

Auch über die _____ gelangen viele Waren in unsere Wohnzimmer: ein _____ und _____,

_____ und _____,

ein _____ und _____,

_____ und _____.



Wasser Weg
deutsch Land

Luft Weg

Güter Züge
Auto Bahn

Fuß Ball
Fuß Boden
Bretter
Hand Schuhe
Husten Saft
Kinder Wagen
Mineral Wasser
Pflanzen Erde
Sonnen Brillen

1. Bilden Sie aus den Wörtern rechts zusammengesetzte Wörter und tragen Sie diese ein.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Politik
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	festе Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Verfassungsdemokratie und Rechtsstaat

Deutschland ist ein Rechtsstaat. Gerichtsbeschlüsse werden aufgrund von Gesetzen gefasst. Die Gesetze bestimmen die Urteilsfindung. Sie wirken sich auf das private Leben wie auch auf das Arbeitsleben aus.

_____ + _____ _____ + _____
 _____ + _____ _____ + _____

1. Viele zusammengesetzte Wörter haben ein s zwischen den beiden Wörtern.

a) Finden Sie die zusammengesetzten Wörter mit einem s in der Mitte. Markieren Sie diese.

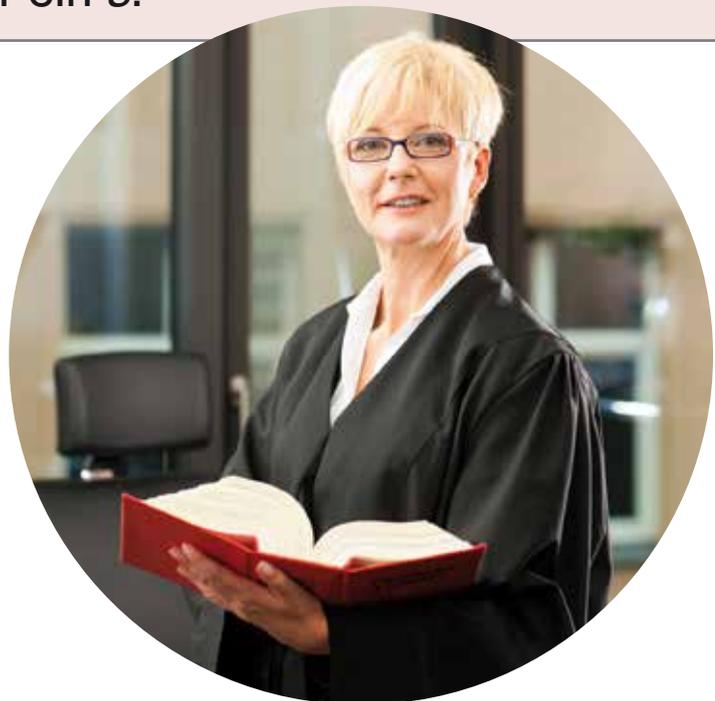
b) Schreiben Sie die einzelnen Wörter in die Zeilen:
Verfassung+Demokratie



sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Politik
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Geburt	-s-	ort	
Amt		gebäude	
Gericht		entscheid	
Geschäft		kunde	

2. Bilden Sie zusammengesetzte Wörter. Zwischen den Wörtern steht immer ein s.



sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Politik
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Demokratie: Die eigene Meinung ist frei

Meinung	-s-	Einstellung	die
Religion		fähig	
Glauben		Freiheit	
Leben		Gewalt	
Gericht		Richtung	
Staat		Urteil	
mehrheit		Zugehörigkeit	

Wortfugen erkennen und schreiben

1. a) Bilden Sie sinnvolle Wörter und fügen Sie ein s zwischen beiden Teilen ein.

a) Der Artikel der zusammengesetzten Wörter stimmt immer mit dem Artikel des letzten Wortes überein. Setzen Sie vor die zusammengesetzten neuen Wörter einen Artikel (*der, die, das*).

2. Die Wortliste „Zusammengesetzte Wörter mit -s- in der Mitte“ zeigt weitere Wörter. Markieren Sie jeweils das -s- in der Mitte. Füllen Sie die freien Zeilen mit eigenen Wörtern.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Wortliste
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Zusammengesetzte Wörter mit s in der Mitte

altersschwach

Amtsbekanntmachung, die

Amtseinführung, die

anpassungsfähig

Anstaltsleitung, die

Arbeitsamt, das

Arbeitsleben, das

Arbeitszeit, die

Betriebserlaubnis, die

Dringlichkeitsstufe, die

Entwicklungshilfe, die

Fertigungsgebäude, das

Geburtstag, der

Gehaltskürzung, die

Gerichtsbeschluss, der

Gerichtsgebäude, das

Geschäftsleben, das

Geschäftskunde, der

Heiratsurkunde, die

Innungsmeister, der

krankheitsbedingt

Krankheitsvertreter, der

Landwirtschaftsminister, der

Lebensmittel, das

Mehrheitsmeinung, die

Neigungsgruppe, die

Ortsumgebung, die

Parlamentsgebäude, das

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Wortliste
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Qualitätssicherung, die

Volksinitiative, die

Ratsstube, die

wirklichkeitsnah

Schicksalsschlag, der

Zufluchtsort, der

Trainingspartner, der

Urlaubsgrüße, die

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Politik
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Große Politik

Die Demokratie ist das politische System in unserem Land. Demokratie bedeutet, dass die Bürger durch die Wahl die Politik mitbestimmen. Zum Beispiel wird der Bundestag gewählt. Die Mitglieder des Bundestages wählen den neuen Kanzler/die neue Kanzlerin. Die Verfassung regelt das Verfahren. In der Verfassung stehen alle wichtigen Rechte der Bürger. Die Verfassung heißt Grundgesetz.



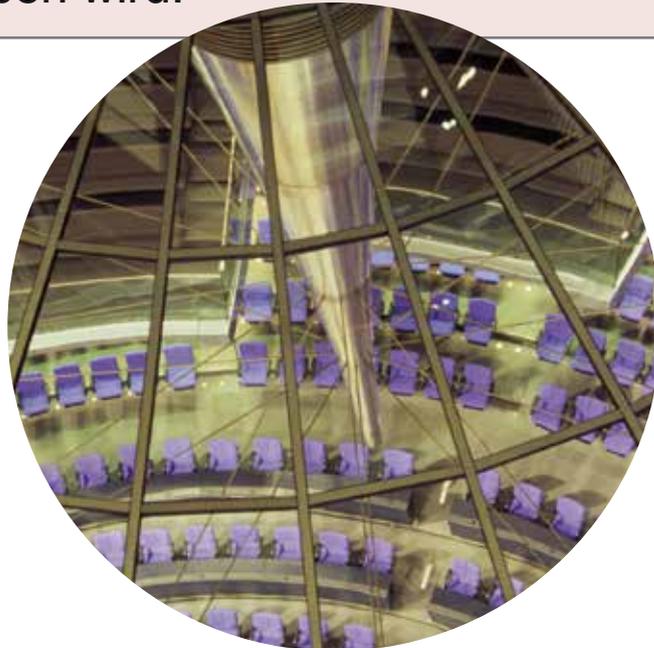
Groß schreibt man Nomen: Wörter mit einem Artikelwort (*der, die, das, ein, eine, sein, seine, unser, alle* usw.). Zwischen das Artikelwort und das Nomen können Eigenschaftswörter treten: *der neue Bundestag*.

1. a) Markieren Sie alle großgeschriebenen Wörter.
- b) Verbinden Sie jedes Artikelwort mit seinem Nomen.
- c) Unterstreichen Sie Eigenschaftswörter zwischen Artikelwort und Nomen.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Politik
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

In einer _____ (DEMOKRATIE) gibt es eine _____ (REGIERUNG) und eine _____ (OPPOSITION). Die _____ (MEHRHEIT) der _____ (ABGEORDNETEN) bestimmt, wer _____ (KANZLER/KANZLERIN) wird. Die _____ (MINDERHEIT) bildet die _____ (OPPOSITION).

2. a) Schreiben Sie die Wörter in Klammern in die leeren Felder.
- b) Markieren Sie das Wort, das anzeigt, dass ein Wort großgeschrieben wird.



sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Politik
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Politik bestimmt das Leben und die Politik bestimmen wir!



Die deutsche _____ (POLITIK) regelt viele wichtige _____ (BEREICHE) unseres _____ (LEBENS): die _____ (ORDNUNG) im _____ (STRASSENVERKEHR) oder die _____ (ANZAHL) der _____ (JAHRE), die wir arbeiten müssen. Auch unser _____ (GESUNDHEITSSYSTEM) wird im _____ (PARLAMENT) bestimmt.

Weil wir in einer _____ (DEMOKRATIE) leben, können wir selbst mitbestimmen, wohin die _____ (ENTWICKLUNG) in unserem Land geht. Alle vier Jahre gibt es die _____ (BUNDESTAGSWAHL).

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Politik
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Die _____ (STAATSBÜRGER) können wählen, welche _____ (PERSONEN) und _____ (PARTEIEN) in den _____ (BUNDESTAG) kommen. Die Partei, die die meisten _____ (STIMMEN) hat, darf den/die _____ (KANZLER/KANZLERIN) vorschlagen.



1. a) Schreiben Sie die Wörter in Klammern in die leeren Felder. Schreibt man das Wort groß oder klein?
- b) Markieren Sie alle Nomen im Text und ihre Artikelwörter und vorhandene Eigenschaftswörter.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Mobilität von Menschen und Waren
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1 2	

Flugzeuge, Schiffe, Züge und Lastwagen

Mit Lastwägen + Schiffen + Flugzeugen + Zügen kommen viele Waren nach Deutschland. Schiffe + Flugzeuge + Züge bringen Früchte + Möbel + Samen nach Deutschland.

Ins Land + durchs Land + aus dem Land kommen diese Waren auf der Schiene + der Straße + durch die Luft + auf dem Wasser.

In einer Aufzählung setzt man Kommas (,). Nur das letzte Glied wird mit *und* bzw. *oder* angehängt: *Kinder + Väter + Mütter spielen im Haus + auf der Straße + auf dem Spielplatz*

→ *Kinder, Väter und Mütter spielen im Haus, auf der Straße **oder** auf dem Spielplatz.*



sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Mobilität von Menschen und Waren	
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
										1		2

1. Markieren Sie im Text die Aufzählung. Schreiben Sie dann den Text neu und ersetzen Sie + durch Kommas, *und*, *oder*.



sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Mobilität von Menschen und Waren
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	

Lustige, große, kleine und süße Waren

Kinder Erwachsene müssen mobil sein. Der Kaufladen der Arbeitsplatz die Kindertagesstätte liegen oft nicht in der Nähe. So brauchen wir Busse Taxis Züge S-Bahnen eigene Autos dorthin. Auch Erholungsgebiete Ärzte Krankenhäuser liegen oft weit entfernt. Für die Nähe ist es besser, nicht mit dem Taxi dem Auto dem Bus zu fahren. Mit dem Fahrrad zu Fuß steht man nie im Stau.

1. Setzen Sie in den Text Kommas oder *und/oder*.



sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Mobilität von Menschen und Waren
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	



Woher kommen diese Tomaten Gurken
 Kartoffeln Sie kommen aus großen hellen
 im Winter beheizten Gewächshäusern nehmen
 den langen beschwerlichen teuren Weg zu
 uns

In diesem Text fehlen die Satzzeichen.

2. Setzen Sie Kommas, das Fragezeichen und fehlende Punkte. Einmal fehlt auch das Wort *und*.

Wort _____

Grundform _____

Wortfamilie _____

Wort _____

Grundform _____

Besonderheit _____

Wortfamilie _____

Wort **fällt**

Grundform **fallen**

Wortfamilie **du fällst, er ist gefallen**

ich fiel

der Fall, die Fälle

das Gefälle

Wort **gezählt**

Grundform **zahlen**

Besonderheit **z ä h l e n** (stummes h)

Wortfamilie **Zahl, Zahlen**

auszählen, anzählen

zahlen

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Politik
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
		1	2								

HINWEISE

Die orthographische Thematik der *ie*-Schreibung ist fast zu hundert Prozent regelgeleitet: Lang gesprochenes *i* wird in (fast) allen Fällen mit *ie* verschriftet. Ausgenommen davon sind Lehnwörter wie *Bibel*, *Tiger*, *Fibel*, *Maschine*, *Politik* ... und vereinzelte Wörter im einheimischen Wortschatz, wie zum Beispiel *Biber*, vor allem aber *gibt*. Sollte darauf die Rede kommen, dann muss man das als Merkwort besonders charakterisieren! Aufgabenblatt und Übungsblatt sollen den Kursteilnehmern bzw. Kursteilnehmerinnen zuerst eine grundsätzliche Orientierung geben.

Durch die erste Aufgabe sollen die Kursteilnehmer/-innen den Blick auf die Wörter mit *i*-Schreibung richten. Dabei ist zu berücksichtigen, dass unter Umständen auch die Wörter mit *ei* markiert werden.

Hier müsste klargestellt werden, dass das *i* in der *ei*-Schreibung (als Diphthong) in diesem Zusammenhang nicht betrachtet wird. Die Tabelle leitet dazu an, über das Hören von kurzem und langem *i* die Schreibung zu differenzieren. Deshalb münden die Aufgaben 1 und 2 dieses Aufgabenblattes in die Formulierung der Regel in Aufgabe 3.

LÖSUNGEN

Abgeordnete sind auch nur Menschen

Abgeordnete müssen immer wieder Kompromisse schließen. Dabei sollte keine Partei als Siegerin hervorgehen. Das ist manchmal schwierig. Denn bei einem Kompromiss müssen verschiedene Meinungen berücksichtigt werden. Viele Kompromisse sind nicht besonders überzeugend.

1. Unterstreichen Sie jedes Wort, in dem der Laut *i* vorkommt.

Wörter mit *ie*

wieder
schließen
Siegerin
schwierig
verschiedene
viele

Wörter mit *i*

immer
Kompromisse
Siegerin
ist
berücksichtigt
sind
nicht

2. Füllen Sie die Tabelle aus. Wenn Sie die Wörter deutlich aussprechen: In der linken Spalte wird *i* lang gesprochen, rechts kurz.

3. Formulieren Sie eine Regel:

Langes *i* wird (fast) immer ie geschrieben; kurzes *i* immer i.

Bei der zweiten Aufgabe ist es unwichtig, ob das Wort *viele* groß- (wie im Text wegen Satzanfang) oder kleingeschrieben wird.

Das Wort *Siegerin* hat sowohl ein langes als auch ein kurzes *i*. Deshalb wird es in beide Spalten eingetragen.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen			Politik
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
		1								2		

HINWEISE

Bei der ersten Aufgabe (1a) wird, wie auf anderen Aufgabenblättern auch, die Schemakonstanz der deutschen Rechtschreibung geübt: einmal *ie*, dann (fast) immer *ie*. Man kann bei dieser Übung, falls einige Kursteilnehmer/-innen Mühe haben, auch zum Austausch in Partnerarbeit anregen.

Die Arbeit an den Wortfamilien ist immer auch Wortschatzarbeit. Man kann also weitere leere Blätter zur Verfügung stellen, damit die Wörter der anderen Kursteilnehmer/-innen übernommen werden. Wörter, die nicht allen klar sind, sollen erklärt werden.

Bei Aufgabe 1b) und c) ist zu beachten, dass die Wörter der Wortliste verschieden große Wortfamilien haben. Die Auswahl der sieben Wörter in 1b) ist freigestellt und kann hier nicht für alle Wörter der Wortliste gelöst werden.

LÖSUNGEN

ie	Weitere Wörter aus der Wortfamilie
lieben	liebte, Geliebte, verliebt, beliebt, Liebe, liebten, ...
schwierig	schwieriges, Schwierigkeit, schwieriger, schwierige, Schwierigkeitsgrad, ...
verschieden	verschiedene, Verschiedenheit, verschiedensten, verschiedener, verschiedenen, verschiedentlich, verschiedenartig, verschiedenfarbig, ...
riesig	Riese, riesengroß, riesenstark, Riesenspaß, Riesenschlange, Riesenrad, Riesenkraft, Riesenerfolg, riesenhaft, ...
Bier	Bierglas, bierernst, ...
Erziehung	erziehen, Erzieherin, ...
Fieber	fiebrig (fieberig), fiebern, fieberhaft, Fieberkurve, Fieberklee (Pflanze der Gattung der Enziangewächse), ...
fliegen	fliegst, Fliege, Fliegengewicht, Fliegenpilz, Fliegeralarm, Fliegerei, ...
niemand	niemandem, niemanden, Niemand, Niemandland, ...
Miete	mieten, vermieten, anmieten, Mieter, Vermieter, Mietwohnung, ...
quietschen	quietscht, quietschte, Quietscher, quietschfidel, quietschbunt, quietschvergnügt, ...
Spiegel	Spiegelbild, spiegeln, spiegelglatt, Spiegelglas, spiegelgleich, Spiegelsaal, spiegelverkehrt, Spiegelung, ...
tief	tiefe, tiefen, tiefes, Tiefe, Tiefausläufer, tiefbewegt, Tiefebene, ...
ziehen	zieht, ziehst, Ziehmutter (Pflegermutter), Ziehbrunnen, Ziehbank (Maschine zum Ziehen von Draht), Ziehharmonika, ...

1. a) Finden Sie zu jedem Wort ein weiteres Wort aus der Wortfamilie.
- b) Nehmen Sie die Wortliste „Wörter mit *ie*“ zur Hand und wählen Sie sieben weitere Wörter aus. Schreiben Sie sie auf die linken Zeilen.
- c) Bilden Sie dann rechts eine Wortfamilie wie oben.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Arbeit und Beruf
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
		1	2								

HINWEISE

Aufgabe 1 hat Bezug zu orthographischen Themen, die bereits auf Alpha-Level 3 behandelt wurden (Alpha-Level 3, K 8). Dort ging es um die Doppelung des Konsonanten im Auslaut.

Zunächst geht es hier um die *ck*-Schreibung. Diese Schreibung ist eine Vereinbarung, denn eigentlich müsste hier *kk* stehen. Wir schreiben stattdessen seit dem 17. Jahrhundert aber *ck*. Das wird so als Regel nochmals auf dem Aufgabenblatt hervorgehoben.

Wie bei anderen Doppelkonsonanten auch ist das Silbenzerlegen die erste Wahl. Deshalb werden die Silbengrenzen in diesem Fall wieder deutlich markiert (der senkrechte Strich in der linken Spalte). In der rechten Spalte steht dann die korrekte orthographische Schreibung der Wörter mit *ck*. Zur Verdeutlichung wird diese Schreibung farblich markiert. Wenn man es je nach Gruppe für notwendig hält, kann auch in der rechten Spalte die Silbengrenze noch einmal markiert werden. Dann zwischen dem *c* und dem *k*: **c | k**.

Auf dem zweiten Erarbeitungsblatt wird die Schreibung mit *tz* thematisiert. *tz* wird immer geschrieben, wenn die Silben *...t | ts...* ergeben; zum Beispiel „Plätze“: *plät.tse*. Dabei wird dann der Laut [ts] im Deutschen regelhaft mit <z> wiedergegeben.

Bei der ersten Aufgabe sollen die Wörter mit *tz* im Text gefunden und dann abgeschrieben werden.

Aufgabe drei mischt dann Wörter mit *ck* mit solchen mit *tz*. Auch hier ist es wieder elementar, dass die Schreibung *ck* und *tz* sich innerhalb der Wortfamilie vererbt. Auch hier gilt wieder das bereits an anderer Stelle Gesagte, dass die Arbeit an Wortfamilien immer auch Wortschatzarbeit ist. Die Kursteilnehmer/-innen können sich nach einer gewissen Zeit mit dem Sitznachbarn bzw. der Sitznachbarin austauschen. Die Wortlisten unten sind nicht abschließend, das heißt, es gibt jeweils noch mehr Wörter.

LÖSUNGEN

Welchen Beruf soll ich wählen?

Gibt es zur Zeit genug Ausbildungsplätze für junge Menschen? Was möchte jemand gerne lernen? Wer will heute noch Bäcker werden? Bäcker müssen früh aufstehen. Da hilft nur ein Wecker. Dachdecker und Packer zu sein bedeuten Schwerstarbeit. Ob das der Rücken ein Leben lang mitmacht? Drucker gibt es kaum noch. Aber auch Schreibtischarbeit packen nicht alle.

gesprochen	geschrieben
k k	ck
Bäk ker	Bäcker
Wek ker	Wecker
Dach dek ker	Dachdecker
Pak ker	Packer
Rük ken	Rücken
pak ken	packen

Regel: Ergeben die Silben *k | k*, so schreibt man ck .

- Links sehen Sie die Wörter mit *ck* in Silben zerlegt.
 - Schreiben Sie die Wörter rechts richtig in die Spalte.
 - Markieren Sie *ck*.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen			Arbeit und Beruf
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
									1	2		

Arbeitsplätze gibt es viele, aber sie sind sehr unterschiedlich. Bei Hitze zu arbeiten fällt manchem schwer. Man möchte nicht gerne schmutzig werden. Viele wollen heute bei der Arbeit sitzen. Den Nutzen einer guten Arbeit erkennt nicht jeder an.

Arbeitsplätze, Hitze, schmutzig, sitzen, Nutzen

Auch die Wörter mit *tz* im Wort können Sie in Silben zerlegen: Plät | ze.
 2. Suchen Sie alle Wörter mit *tz* im Text. Schreiben Sie diese Wörter heraus.

- schicken geschickt, Schicksal, beschicken, schicksalhaft (schicksalshaft), Schicksalsdrama, schicksalsschwer, ...
- trocken trocknen, Trockenheit, getrocknet, vertrocknet, Trockenblume, Trockenboden, trockenreiben, Trockenübung, ...
- sitzen Sitz, Sitznachbarin, Sitzbad, sitzt, Sitzbein, sitzen bleiben, sitzenbleiben, Sitzfleisch, Sitzfläche, Sitzreihe, ...
- Nutzen nutzt, genutzt, nutzten, nutzbar, Nutzbarkeit, nutzbringend, nützlich, Nutzer, Nutzfläche, Nützlichkeit, Nutznießer, ...

Die Schreibung vererbt sich in der Wortfamilie. Zum Beispiel geschick**t** wegen schick**e**n.
 3. Finden Sie oben weitere Wörter der Wortfamilie und schreiben Sie sie auf.

Bei den Wörtern zu *schicken* finden sich etliche Wortverbindungen mit *Schicksal* (= *das was uns geschickt/ zugeteilt wird*).

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Arbeit und Beruf
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
		1	2								

HINWEISE

Das Übungsblatt wiederholt nochmals die Silbenzerlegung, die in den Erarbeitungsaufgaben thematisiert wurde. Die Silbenzerlegung soll noch einmal vertiefend geübt und gefestigt werden. Das wird sowohl anhand von Wörtern mit *ck* als auch anhand solcher mit *tz* gemacht.

Aufgabe 1 ist auf das Zerlegen in Silben ausgerichtet, daher wird *k | k* als Lösung erwartet. Sofern hier jemand *c | k* schreibt, kann dies stillschweigend akzeptiert werden.

Aufgabe 2 wiederholt noch einmal das Thema der komplexen Anfangsränder, das ähnlich auf Alpha-Level 3 mit K1 erarbeitet und geübt wurde.

LÖSUNGEN

k|k

Brück | ke
 Dek | ke
 Jak | ke
 Lok | ke
 schik | ken
 schmek | ken
 Stük | ke
 trok | ken
 Zuk | ker

t|z

Kat | ze
 Müt | ze
 Sät | ze
 schmut | zig
 set | zen
 sit | zen
 (ver)let | zen
 (be)nut | zen

1. Zerlegen Sie acht der folgenden Wörter in Silben:

Brücke, Decke, Jacke, Katze, Mütze, Sätze, Locke, schicken, schmecken, Stücke, schmutzig, setzen, sitzen, trocken, Zucker, (ver)letzen, (be)nutzen.

Brücke

drücken

frühstücken

Glück

Schmecken

Schrecken

Stecker

Stecknadel

Stöcke

Stücke

trocken

Unglück

2. Schreiben Sie zehn Wörter mit *ck* aus der Wortliste. Diese Wörter sollen am Wortanfang zwei Konsonanten haben.

Die Wörter mit *schm* und *schr* am Wortanfang sind aufgeführt, weil sie auf der lautlichen Ebene für die Buchstaben *sch* nur einen Laut haben. *Unglück* ist extra aufgeführt, obwohl man es auch mit *Glück* abgedeckt hat, da es zur selben Wortfamilie gehört.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Konsum und Umwelt/ Sport
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

HINWEISE

Diese Aufgaben behandeln die Auslautverhärtung bei Adjektiven (Partizipien) sowie bei Substantiven (Nomen) (nur angedeutet). Auslautverhärtung bedeutet, dass ein stimmloser Konsonant gesprochen, aber ein Buchstabe für einen stimmhaften Konsonanten geschrieben wird. Man kann also nicht schreiben, wie man spricht! Stattdessen muss man ab- oder herleiten mit Hilfe von Verlängerungsformen. Bei der verlängerten Form ist der Laut wieder im Anfangsrand einer Silbe und wird an dieser Stelle stimmhaft ausgesprochen.

Zunächst wird unter 1. die Erklärung für die Schreibung des Buchstabens am Wortende gegeben. Die Wörter müssen verlängert werden: laufend mit *d* wegen laufen|de. Die Verlängerungsformen sollen unter 2. auf drei weitere Wörter angewendet werden. Zum Schluss sollen unter 3. alle weiteren Wörter im Text mit *d* am Ende gesucht werden. Sie sind unten im Text unterstrichen.

Hier zeigt sich also eine Steigerung der Anforderung von einer einführenden Erklärung hin zu einer reinen Reproduktion von drei vorgegebenen Wörtern. Zuletzt sollen die entsprechenden Wörter zunächst im Text gefunden und dann eine Verlängerungsform aufgeschrieben werden.

Ergänzend kann das *d* nach dem Durcharbeiten der Aufgaben 4-6 auch bei den Wörtern dieses Aufgabenblattes überall markiert werden. Die Silbengrenze der letzten Silbe kann ebenfalls markiert werden, falls das die Kursleiterin/der Kursleiter für nötig erachtet.

Bei den Aufgaben 4-6 wird noch einmal die Technik des Verlängerns aufgegriffen. Das verlängerte Wort, das gefunden und hingeschrieben werden soll, steht dieses Mal links. Rechts vom Pfeil steht die einsilbige Form. Die Markierung der Silbengrenze und das Markieren des Buchstabens sollen die Aufmerksamkeit fokussieren auf die betreffenden Stellen im Wort und die Herleitung / Ableitung der Schreibung bewusst machen. Es wird dazu aufgefordert, deutlich zu sprechen. Dadurch soll die Stimmhaftigkeit für das *d* am Silbenanfang der verlängerten Form (run | de) hervorgehoben werden.

In Aufgabe 5 folgt der Hinweis, dass dieses Phänomen nicht nur bei Adjektiven, sondern auch bei Substantiven (Nomen) vorkommt, also unabhängig von der Wortart anzutreffen ist. Diese Andeutung und das Beispiel zweier Wörter soll lediglich für die Problematik sensibilisieren. Es ist wie zuvor in den Aufgaben zu verfahren: Silbengrenze und den betreffenden Buchstaben markieren.

Zuletzt wird in Aufgabe 6 auf die Schreibung von Wörtern mit dem sogenannten Ich-Laut hingewiesen. Die Artikulation ist abhängig von der Region bzw. vom Dialekt. Hochsprachlich oder explizitsprachlich, worauf die Orthographie basiert, wird der Ich-Laut gesprochen. Auch hier kann die Schreibung nur über die Verlängerung des Wortes hergeleitet werden. Das deutliche Sprechen hat denselben Zweck wie oben beschrieben.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	2

HINWEISE

Bei den Aufgabenblättern KE/3 beschränken wir uns nur auf Wörter mit *d* und auf die Endung *ig*. Nun wird bei der folgenden Übung die Thematik ausgeweitet auf die Schreibung von Wörtern mit *g*, *d*, *b*, *t* oder *ch*. Die Kursteilnehmer/-innen finden zur richtigen Schreibung, wenn sie hier das Verlängern konsequent anwenden. Rechts müssen die verlängerten Formen eingetragen werden. Links stehen dann die Wörter mit dem fraglichen Buchstaben am Wortende. Also in einer Wortform, die nicht einfach nach dem Hören geschrieben werden kann. Es muss hergeleitet werden.

Die Kursteilnehmer/-innen sollen unbedingt aufgefordert werden, zuerst die verlängerte Form hinzuschreiben und dann in der linken Spalte den richtigen Buchstaben, der sich aus der Verlängerung ergibt, einzutragen! Bei diesem Schritt kann gegebenenfalls schon Partnerarbeit eingebunden werden, falls Kursteilnehmer/-innen mit dem Finden der Wörter überfordert sind.

Die Kursleiterin bzw. der Kursleiter kann an diesem Punkt die Wörter nochmals mit Silbengrenze schreiben sowie die betreffenden Buchstaben markieren lassen. Die Lösung ist für diesen Zweck bereits unten gegeben. Bei den Wörtern sind nicht alle Silben markiert, sondern nur die letzte, die für die Herleitung der Schreibung relevant ist.

LÖSUNGEN

g, d, b, t oder ch – Was ist richtig?

einzig	←	einzi ge
rund	←	run de
gelb	←	gel be
giftig	←	gifti ge
natürlich	←	natürli che
niemand	←	nieman den
richtig	←	richti ge
schwierig	←	schwieri ge
spät	←	spä ter
verdient	←	verdient te
wechselnd	←	wechseln de
weinend	←	weinen de
wichtig	←	wichti ge

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Mobilität von Menschen und Waren
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

HINWEISE

Im Deutschen gibt es viele zusammengesetzte Wörter (Komposita). Hier werden Komposita behandelt, deren Bestandteile den gleichen End- und Anfangsbuchstaben haben. Dadurch ergibt sich in der Schreibung des Kompositums eine Doppelung des Buchstabens (*Auftraggeber*). Stehen am Ende des ersten Wortes schon doppelte Buchstaben, bleibt diese Schreibung bestehen und das Kompositum wird mit drei gleichen Buchstaben geschrieben (*Sauerstoffflasche*).

Eine Ausnahme von dieser Regel ist *Mittag* (müsste eigentlich *Mitttag* – *Mitt* [von *Mitte*] + *Tag* – heißen); Ausnahmen werden hier nicht behandelt.

Ist das Kompositum ein Substantiv, so bestimmt immer das letzte Wort im Kompositum das Genus (im Artikel (*der*, *die* oder *das*) und in der Deklination erkennbar): (*das*) *Schiff* + (*die*) *Fahrt* = *die Schifffahrt*, (*das*) *Eis* + (*der*) *Schrank* + (*die*) *Wand* = *die Eisschrankwand* usw.

Im Rahmen des Handlungsfelds Arbeit/Beruf können Themen wie Steuererklärung (Vokabel hier: *Steuerrückzahlung*), aber auch Themen wie: „Wie komme ich zur Arbeit?“, „Was mache ich dort?“, „Lebenslauf/Bewerbungen schreiben“ usw. behandelt werden.

LÖSUNGEN

In größeren Städten fährt der Postbote mit dem Fahrrad. Sein Auftraggeber ist die Post. In Briefen und Päckchen bringt er Steuerrückzahlungen, Aufaufformen, Ohringe und Nagellack. Fahren Sie auch mit dem Fahrrad zur Arbeit?

Im Deutschen gibt es viele zusammengesetzte Wörter. Ist der Endbuchstabe des ersten Wortes und der Anfangsbuchstabe des zweiten Wortes gleich, so werden beide Buchstaben geschrieben:

z. B. Auftrag + Geber = der Auftraggeber.

1. Markieren Sie die zusammengesetzten Wörter mit gleichen End- und Anfangsbuchstaben.

- a) (das) Telefon + (die) Nummer = die Telefonnummer
- b) Unter + richt = der Unterricht
- c) (das) Eis + (der) Schrank = der Eisschrank
- d) (die) Bahn + (das) Netz = das Bahnnetz
- e) (der) Roll + (der) Laden = der Rollladen
- f) (das) Schiff + (die) Fahrt = die Schifffahrt
- g) (der) Schritt + (das) Tempo = das Schrittempo

2. Setzen Sie die Wörter zusammen und schreiben Sie diese mit richtigem Artikel daneben. Welchen Artikel hat das zusammengesetzte Wort immer?

Die Kursleiter/-innen sollten bei e) – g) noch einmal darauf hinweisen, dass alle Buchstaben geschrieben werden.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Mobilität von Menschen und Waren
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

HINWEISE

Noch einmal werden hier Komposita geübt, deren Bestandteile den gleichen End- und Anfangsbuchstaben haben. Durch die gleichen Buchstaben entstehen im Kompositum eine Doppelschreibung des Buchstaben (*Bi**o**orangen*) oder eine Verdreifachung (*Schiff + Fahrt = Schiff**ff**fahrt*). Die Grenze des ersten Wortes und des zweiten ist immer auch eine Silbengrenze: *Schiff.fahrt, Flug.ge.sell.schaft., Fracht.trans.port.* usw.. Der Punkt kennzeichnet das Ende einer Silbe.

Der Artikel für ein Kompositum ist immer mit dem Artikel des letzten Wortes im Kompositum identisch.

LÖSUNGEN

Bei zusammengesetzten Wörtern bleiben alle Buchstaben erhalten.

Wie schreibt man ...?	Problem	Lösung
Flug + Gesellschaft	g oder gg?	die Flug gg esellschaft
Straßen + Netz	n oder nn?	das Straß enn etz
Tages + Suppe	ss oder s?	die Tagess ss uppe
Fracht + Transport	t oder tt?	der Fracht tt ransport
Wasser + Rad	rr oder r?	das Wass err rad
Bio + Orangen	o oder oo?	die Bio oo rangen
Stadt + Teil	tt oder t?	der Stadt tt eil
Kunststoff + Flasche	fff oder ff?	die Kunststoffs fff lasche

1. Schreiben Sie die Wörter zusammen in die leere Zeile.
Setzen Sie den Artikel davor.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Konsum und Umwelt
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
		1	2								

HINWEISE

Für die hier behandelte orthographische Thematik muss wieder Bezug genommen werden auf das Silbengelenk. Dieses Mal betrifft es die Schreibungen mit *ss*. Die Silbengrenze wird mit Senkrechtstrich markiert. Im Gegensatz zu der *s*-Schreibung, die auf das Wahrnehmen bzw. die Unterscheidung von stimmhaftem und stimmlosem *s* Bezug nimmt, ist die *ss*-Schreibung durch das Silbengelenk begründet. Die *ß*-Schreibung ist bei den vorliegenden Aufgabenblättern dort abzuleiten, wo sie mit der *ss*-Schreibung zusammenhängt. Dabei ist jeweils der Vokal vor der *ss*-Schreibung bzw. der *ß*-Schreibung in den Blick zu nehmen. Es wird erneut intensiv mit Wortfamilien gearbeitet. Der Wechsel von *ss*-Schreibung zur *ß*-Schreibung innerhalb einer Wortfamilie ist durch die Vokallänge begründet. Diese Regel wird in den Aufgaben 3-5 erarbeitet. In dieser Einheit wird die *s*-Schreibung nicht umfassend behandelt, da dies auf diesem Niveau überfordernd wäre. Deshalb hier diese Reduktion.

Die Aufgaben 3-5 thematisieren, dass innerhalb einer Wortfamilie sowohl die *ss*- wie auch die *ß*-Schreibung vorkommen kann. Bei den Beispielsätzen hat die Vergangenheitsform die *ß*-Schreibung. Die beiden Varianten sollen zunächst markiert werden und dann soll die Systematik erkannt werden: Nach langem Vokal schreibt man *ß* und nach kurzem Vokal steht *ss*. Oder anders: Immer wenn in einer Wortfamilie ein Wort mit *ss* vorkommt (die Silbenzerlegung ergibt *s | s*), dann wird nach langen Vokalen *ß* geschrieben. Genau dies thematisieren die Aufgaben 4 und 5.

Aufgabe 5 stellt einige Anforderungen. Je nachdem, wie die Kursteilnehmer/-innen hier zurecht kommen, können die Wörter auch in Partnerarbeit oder im Plenum gemeinsam erarbeitet werden. Zunächst soll sich die Kursleiterin/der Kursleiter jedoch ein Bild davon machen, wer die Wörter eigenständig findet. Wiederholend soll hier zunächst das Silbengelenk markiert werden. Dann kommt der Bezug zum lang gesprochenen Vokal in einer Wortform, die zu finden ist und bei der dann die *ß*-Schreibung vorkommt.

LÖSUNGEN

Der Lebensraum Erde

Die Flüsse sind sauberer als früher. Das Wasser ist besser geworden. Das ist gut für Mensch und Tier. Wir müssen auch weiterhin auf die Sauberkeit unserer Umwelt achten. Wir haben nur eine Erde. Das müssen wir wissen und uns täglich klarmachen.

Flüs|se Was|ser bes|ser mes|sen wis|sen

1. a) Finden Sie alle Wörter mit einer *ss*-Schreibung im Wort.
- b) Markieren Sie die Silbengrenze mit einem senkrechten Strich. Beispiel: Flüs|se. Sprechen Sie das Wort deutlich und mit einer Pause an der Silbengrenze.
- c) Markieren Sie die zwei *ss*: Flüs|se.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen			Konsum und Umwelt
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
		1								2		

küssen	küs sen	der Kuss
hassen	has sen	der Hass
stressen	stres sen	der Stress
fassen	fas sen	das Fass

2. Verfahren Sie bei den letzten drei Wörtern wie bei dem Beispiel in der ersten Zeile.

Die zweite Aufgabe ist in der zweiten Spalte rein reproduktiv. In der dritten Spalte wird aber eine Form gesucht, bei der *ss* an das Wortende kommt. Die vorausgehenden zweisilbigen Formen erklären dann die Schreibung des Substantives (Nomens). Die Kursleiterin bzw. der Kursleiter kann hier unter Umständen und je nach Stand der Gruppe den Wechsel der Wortarten (Verben links und Nomen ganz rechts) kurz thematisieren oder darauf hinweisen, dass dieser auch für die Klein- und Großschreibung relevant ist.

Während die ersten drei Wörter (*küssen*, *hassen*, *stressen*) vermutlich eher unproblematisch sind, ist der Zusammenhang von *fassen* und „*das Fass*“ vielen nicht so klar. In diesem Fall sollte man darauf hinweisen, dass ein Fass ein Behälter ist, der eine bestimmte Menge fasst.

Ich **lasse** unsere Reise von meiner Frau planen.

Ich **ließ** unser Reise von meiner Frau planen.

Ich habe unsere Reise von meiner Frau planen **lassen**.

Ich **esse** kein Fleisch.

Ich **aß** kein Fleisch.

Ich habe kein Fleisch **gegessen**.

3. Bei vielen Wörtern kommen in der Wortfamilie **ss** und **ß** vor.

Lesen Sie die Sätze. Markieren Sie *ss* und *ß*.

4. Ergänzen Sie *kurz* oder *lang* im folgenden Regelsatz:

Der Vokal vor *ß* wird immer lang gesprochen; der Vokal vor *ss* wird immer kurz gesprochen.

wissen	wis sen	weiß	messen	mes sen	maß
gegossen	ge gos sen	gießen	gesessen	ge ges sen	saß
lassen	las sen	ließ			

5. a) Schreiben Sie zuerst das Wort in Silben.

Finden Sie dann aus der Wortfamilie eine Schreibung mit *ß*.

b) Markieren Sie *ss* und *ß*.

Wenn in Aufgabe 5 eine Wortform Mühe macht, dann ist es vermutlich das Wort *maß* bei *messen*, weil es eher selten gebraucht wird.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Konsum und Umwelt
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

HINWEISE

Aufgabe 1 greift das zuvor Erarbeitete auf und gibt durch die Nennung der Anzahl der ss- und der ß-Schreibung eine Hilfe zur richtigen Lösung der Aufgabe. Diese Aufgabe und die folgende Aufgabe 2 fordert von den Kursteilnehmern bzw. Kursteilnehmerinnen, dass sie den Vokal vor der Lücke für die ss- oder ß-Schreibung bewusst abhören.

Die Kursleiterin/der Kursleiter kann gegebenenfalls die Kursteilnehmer/-innen darauf hinweisen, dass nur bei der ß-Schreibung bei der Position des Vokals das *ie* und das *ei* vorkommen. Beide Buchstaben stehen immer für lang gesprochene Vokale.

LÖSUNGEN

Ein ganz gemütlicher Einkauf

Ich ließ den neuen Sessel mit der Spedition kommen. An der Kasse bezahlte ich mit der Geldkarte. Ich vergaß das Bargeld. Dann gab mein Mann mir einen Kuss. Er freute sich über den Kauf. Danach gingen wir lecker essen. Ich weiß, dass das zuviel war. Doch wir haben den Tag einfach nur genossen.

1. Ergänzen Sie oben im Text ss (6x) oder ß (3x).

gegoss sen	gießen
fließ en	gefloss sen
beiß en	gebiss sen
genoss sen	genießen
maß	mess sen
geschoss sen	schießen
schmeiß en	geschmiss sen
verges sen	vergaß

2. ss oder ß? Lang oder kurz vor dem s-Laut? Schreiben Sie richtig.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Konsum und Umwelt	
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
										1		2

HINWEISE

Bei *h* muss man unterscheiden: a) *h* am Silbenanfang ist hörbar und wird gesprochen: *Haus, Hilfe* Dies gilt auch für *se | hen* etc. Allerdings ist dieses *h* nur hörbar, wenn die zweite Silbe explizit gesprochen wird. Im Wort ist dieses *h* unhörbar. Schließlich das sogenannte stumme <h> im Stamm eines Wortes, das nie hörbar wird (*lahm, Bahn*), um das es in dieser Einheit geht. Das stumme *h* kommt zwar nur vor den Buchstaben *r, l, m* und *n* vor, aber eben nur bei knapp der Hälfte der in Frage kommenden Wörter. Deshalb bleibt hier nur die Strategie des „Schauen und Merken“. Aus diesem Grund findet sich bei den Aufgabenblättern auch eine Wortliste. Beim Üben (K6/Ü) ist die Wortliste zu Hilfe zu nehmen.

Die Auflistung der Wörter zur Wortfamilie bei den Lösungen zu Aufgabe 2 ist nicht vollständig beziehungsweise abschließend. Hier kann mit einem Wörterbuch weitergearbeitet und Wortschatzarbeit geleistet werden.

Noch zwei Anmerkungen: Ein stummes *h* kommt z. B. in *Naht, Draht*, also vor *t* vor, aber auch in *Fehde*. Dieses *h* ist allerdings aus *nähen, drehen* und *fechten* vererbt. Allerdings wird ein solches *h* unterdrückt, wenn die abgeleitete Form zweisilbig ist: *blühen – Blüte* (und nicht: *Blühte*).

Die Schreibung der Pronomen *ihr, ihm* ... ist regelhaft immer mit *ih*. Diese Schreibung ist also grammatisch motiviert, weil sie nur bei diesen Wortformen vorkommt. Die richtigen Formen mit *ih* können dann gefunden werden, wenn der Satzinhalt richtig erfasst wird. Die Markierung dient der Festigung des Wissens und hat memorierende Funktion.

Neben den vorliegenden Sätzen dieses Aufgabenblattes kann differenzierend auch dazu angeleitet werden, weitere Sätze mit der Sitznachbarin bzw. dem Sitznachbarn zu finden, in denen ein ich-Pronomen fehlt und vom Partner ergänzt werden muss.

Nicht aufgenommen ist das Anredepronomen *Ihr*, da hier auch die Großschreibung beachtet werden muss. Allerdings kann je nach Kurs darauf verwiesen werden und entsprechend geübt werden.

LÖSUNGEN

Der Herbst

Im Herbst wird das Wetter kühl. Manchmal ist auch Föhn. Die Bäume werden kahl. Jetzt ist man wieder öfters im Haus. Es darf dann auch ein heißes Getränk nicht fehlen. Nach der schönen, warmen Sommerzeit gewöhnt man sich langsam an diese kälteren Monate. Wenn es dann schneit, muss man wieder Schnee schippen und den Weg kehren.

kühl	kühle, gekühlt, Kühlung, Kühlwagen, ...
Föhn	föhnt, föhnig, föhnen, föhnte, föhnten, Föhnkrankheit, ... (Anmerkung: <i>Föhn</i> ist die heutige Schreibung für den warmen Fallwind wie für den Haartrockner, der aber nach wie vor auch als <i>Fön</i> geschrieben werden kann.)
kahl	kahle, kahlen, kahlfressen, Kahlkopf, Kahlschlag, ...
fehlen	fehlt, fehlten, Fehler, Fehlerteufel, Fehlersuche, Fehlentscheidung, Fehlfunktion, ...
gewöhnt	gewöhnte, gewöhnten, Gewohnheit, gewöhnlich, Gewohnheitsrecht, gewohnt, gewohntermaßen, ...
kehren	kehrte, kehrten, gekehrt, Kehrschaukel, Kehrwoche, Kehrlicht, Kehrmaschine, Kehrseite, kehrtmachen, ...

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Konsum und Umwelt
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

1. Unterstreichen Sie alle Wörter, die ein *h* im Wortinneren haben. Dieses *h* kann man nicht hören. Daher muss man sich alle diese Wörter genau anschauen und merken.
2. Schreiben Sie alle Wörter mit einem stummen *h* heraus und suchen Sie weitere Wörter aus der Wortfamilie. Markieren Sie das stumme *h*.

***ih* gibt es nur bei *ihr, ihm, ihnen* usw.**

ihr neues Auto fährt gut.

Ob sie ihre Ohrringe noch tragen kann?

In ihrem Kleiderschrank sieht es sehr unordentlich aus.

Das Geld ihres Mannes reichte nicht aus.

ihren Ärger über das kaputte Geschenk konnte sie nicht verbergen.

In ihrer Wohnung roch es auch nach einem Jahr noch stark nach Kunststoff.

3. Füllen Sie die Lücken in den Sätzen aus: *ihr, ihre, ihrem, ihren, ihrer, ihres*.
Beachten Sie die Schreibung *ih*, die es nur bei diesen Wörtern gibt. Markieren Sie jedes Mal *ih*.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen			Konsum und Umwelt
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
										1	2	

HINWEISE

Mit Hilfe dieser Übung wird die komplette Wortliste durchgearbeitet. Durch das zielgerichtete und intensive Lesen der Wörter in der Wortliste beim Lösen der Aufgabe ist die Wahrscheinlichkeit gegeben, dass sich die Schreibungen über das „Schauen und Merken“ weiter festigen.

Die Wörter der Aufgabe sind bis auf die Formen von *ihn*, *ihr* ... in der alphabetischen Reihenfolge. So wird die Orientierung in der Wortliste erleichtert.

Noch ein Hinweis: Niemals steht ein stummes *h* nach *t*, *sch*, *qu*, auch nicht nach *gr*. Ob dieser Hinweis hilft oder nur verwirrend ist, sollte im Kurs entschieden werden.

Die Aufgabe sollte genau gelesen und ggf. noch einmal erläutert werden: Wenn ein Wort ein stummes *h* hat, dann ist es in der Liste zu finden. Alle Wörter, die nicht in der Liste sind, haben kein stummes *h*. Ggf. die ersten vier Beispiele gemeinsam, also bis Bär, und das ganze Verfahren anhand der Beispiele erläutern.

Man kann bei den Wörtern mit stummem *h* das *h* immer auch noch einmal farbig markieren lassen.

LÖSUNGEN

ablehnen • Autobahn • Bahnhof • Bär • bequem • bezahlen • Blume • Bohne • bohren • Ehre • erfahren • erzählen • Fahne • Fahrrad • fehlen • Fehler • Führerschein • gar • Gefahr • Gefühl • grölen • grün • holen • hören • ihm • Jahreszeit • Kran • Kühlschrank • lahm • Lehrerin • Lohn • mehr • ihn • mitnehmen • nämlich • Nahrung • ohne • Ohrring • quälen • quer • Rahmen • Rohr • Sahne • Schal • Spur • Star • Stuhl • stur • Tor • Tür • ungefähr • Verkehr • verloren • Vorfahrt • wählen • ihr • Ware • während • Wahrheit • wohnen • zählen • Zahn • zehn

1. Überprüfen Sie, ob ein stummes *h* stehen muss oder nicht.

Dazu müssen Sie die Wortliste „Wörter mit stummem *h*“ zur Hand nehmen.

Jedes Wort, das ein stummes *h* hat, finden Sie in der Wortliste. Wörter, die Sie dort nicht finden, haben **kein** stummes *h*.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Arbeit und Beruf	
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
										1		2

HINWEISE

Wörter mit *ver-* zählen zu den sogenannten Lern- oder Merkwörtern, das heißt, dass sie nicht hergeleitet werden können. Die Kursteilnehmer/-innen müssen die Schreibung anschauen, wiederholen und merken. Wichtig ist, *ver-* als Wortbaustein zu erkennen. Hier ist der Wortbaustein auch Vorsilbe und trägt keinen Akzent. Dieser sitzt auf dem Stammvokal. *Fer-* als Teil des Stammes (*Ferkel*, *fertig*, *fern* und *Ferse*) wird immer regelmäßig mit *f* verschriftlicht. (Um die Kursteilnehmer/-innen nicht zu verwirren, sollten diese Schreibungen nicht erwähnt werden.)

Es lassen sich viele Wörter mit dem Wortbaustein *ver-* von anderen Wörtern ableiten, jedoch ist manchmal die Bedeutung des Wortes ohne *ver-* nicht (mehr) herleitbar (z. B. *verlieren*).

Die Kursleiter/-innen und die Kursteilnehmer/-innen sollten darüber sprechen, wie sich die Wörter durch *ver-* verändern (siehe Aufgabe 2.):

z. B. handeln – *verhandeln* (mit etwas handeln – über das Gehalt verhandeln)

schreiben – *verschreiben* (einen Satz schreiben – etwas falsch schreiben oder ein Medikament verschreiben)

lassen – *verlassen* (jemanden in Ruhe lassen – jemanden oder etwas für immer verlassen, alleine lassen)

LÖSUNGEN

Viele verbessern die Welt

Bauarbeiter **verbessern** Straßen und Häuser für den **Verkehr**. Physiker **verändern** unser **Verständnis** vom Weltall. Biologen studieren das **Verhalten** von Tieren. Geschäftsleute **verhandeln** mit ihren Partnern. Lehrer müssen oft viele Bereiche **verbinden**. **Verkäufer/-innen** **verkaufen** Lebensmittel.

Der Wortbaustein *ver-* wird mit *v* geschrieben.

1. a) Suchen Sie alle Wörter mit *v*. Markieren Sie diese.
- b) Schreiben Sie alle Wörter mit *ver-* in die leeren Zeilen.

Hier wird, da es nur um *ver-* geht, nicht die Grundform, sondern die Textform verlangt: verbessern, Verkehr, verändern, Verständnis, Verhalten, verhandeln, verbinden, (die) Verkäufer/-innen, verkaufen

handeln, wählen, lassen, schreiben, suchen, lieben, ändern
verhandeln, verwählen, verlassen, verschreiben, versuchen, verlieben, verändern

2. Schreiben Sie diese Wörter mit dem Wortbaustein *ver-* auf.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Mobilität von Menschen und Waren
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

HINWEISE

Nachdem der Wortbaustein *ver-* erarbeitet wurde, wird nun auch *vor-* hinzugenommen. Die Schreibung der Wortbausteine *ver-* und *vor-* mit *v* kann nicht hergeleitet werden. Die Kursteilnehmer/-innen müssen diese Schreibung immer wieder wiederholen, um sie sich zu merken.

Hier werden die Wortbausteine *ver-* und *vor-* noch einmal geübt. Zum wiederholten Male schreiben die Kursteilnehmer/-innen Wörter mit *ver-* und *vor-*. Gerade das immer wiederkehrende Schreiben dient dazu, diese Wörter so zu üben, dass sie fester Bestandteil des Rechtschreibrepertoires werden. Eine weitere Möglichkeit ist, Blätter mit *ver-* und *vor-* gestalten zu lassen (vgl. Alpha-Level 3, AB 4 zu *viel*).

LÖSUNGEN

achten, bei, dienen, Fahrt, geben, hasst, heiraten, lesen, Mittag, nehmen, sichern, Speise, stellen

ver-

verachten
verdienen
vergeben
verhasst
verheiraten
verlesen
vernehmen
versichern
verstellen

vor-

vorbei
Vorfahrt
vorgeben
vorlesen
Vormittag
vornehmen
Vorspeise
vorstellen

Auch *vor-* wird mit *v* geschrieben.

1. a) Finden Sie die Wörter, die (auch) mit *ver-* oder *vor-* Sinn ergeben, und schreiben Sie diese in die leeren Zeilen.
- b) Achten Sie bei drei Wörtern auf die Großschreibung.

Verhandlungen über das Gehalt führe ich nicht gerne.

Verlockend an mehr Geld wäre aber einiges. Ich könnte meine Bedenken über Anschaffungen vergessen. Ich würde mich dann auch nicht so oft verrechnen, wie viel ich am Ende des Monats noch übrig habe. Das Geld wäre dann auch weniger verplant.

Vor einer Verhandlung treffe ich viele Vorbereitungen. Ich überlege genau, was ich vorbringen werde, wie ich meine Chefin überzeuge. Ich würde gerne mehr verdienen.

[Im Text kommen auch *viel* und *viele* als *v*-Wörter vor.]

(die) Verhandlungen, verlockend, vergessen, verrechnen, (die) Verwirrung, (die) Verhandlung verdienen, vor, (die) Vorbereitungen, vorbringen

2. Markieren Sie alle Wörter mit *v-*. Ergänzen Sie die Wortliste „Wörter mit *ver-*“ mit Wörtern aus diesem Blatt.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Mobilität von Menschen und Waren
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Im **Verkehr** einer großen Stadt kann man sich **verlieren**. In England fährt man „**verkehrt**“. Dort gilt Rechtsfahren als **Verstoß**. Wie in Deutschland gilt aber das **Verbot**, bei roter Ampel die Straße zu queren.

3. Hier gibt es weitere Wörter mit *ver-*. Vervollständigen Sie Ihre Wortliste. Ordnen Sie die Wörter richtig alphabetisch ein.

In der Wortliste können ergänzt werden:

Verbot, das; Verbote
 verdienen
 Verhandlung, die; Verhandlungen
 Verkehr, der
 verkehrt
 verlieren, ich verlor, habe verloren
 verlockend
 verrechnen
 Verstoß, der; Verstöße
 verwirrt

In der Wortliste sind Leerzeilen bereits an der richtigen Position gezogen. Die Teilnehmer/-innen müssen nun auf den jeweils vierten Buchstaben schauen und die richtige Stelle finden.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen			Mobilität von Menschen und Waren
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
									1	2		

HINWEISE

Hier werden nur Komposita von Nomen behandelt. Komposita schreibt man zusammen. Da im Deutschen Wortbildungen sehr lang werden können, ist es für die Schreiber/-innen wichtig, zusammengesetzte Wörter in ihre Bestandteile zu zerlegen. Bei dieser Übung wird das Problem von Fugenelementen nicht behandelt (s. u., K9). Die so identifizierten Bestandteile können wiederum in Silben zerlegt werden (s. Aufgabenblätter zu Alpha-Level 3). An der Wortzusammensetzungsstelle ist immer auch eine Trennungsstelle bei der Worttrennung am Zeilenende, sodass die Aufgaben auch hierzu einen Beitrag leisten.

LÖSUNGEN

Güter-	-bahn	der Güterzug
Staub-	-zug	der Staubsauger
Straßen-	-spiel	die Straßenbahn
Fußball-	-sauger	das Fußballspiel

Im Deutschen gibt es viele zusammengesetzte Wörter, z. B. Warenwege (aus Waren und Wege).
 1. Setzen Sie sinnvolle Wörter zusammen. Schreiben Sie diese mit Artikel in die leere Zeile.

- Flugzeug: Flug-zeug
- Postbote: Post-bote
- Zugwagon: Zug-wagon
- Straßenverkehr: Straßen-verkehr
- Luftpost: Luft-post
- Luftschiff: Luft-schiff

2. Trennen Sie die zusammengesetzten Wörter so, dass die Wörter auch einzeln Sinn ergeben, z. B.
Zweirad: Zwei-rad.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Mobilität von Menschen und Waren
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

HINWEISE

Herangezogen werden Komposita aus Substantiv + Substantiv, ausgenommen *Deutschland*. Hier muss dann zusätzlich auf die Großschreibung geachtet werden! Eine Besonderheit ist auch *Fußbodenbretter*, wo drei Substantive zu einem neuen Substantiv komponiert werden. Geachtet werden sollte auch auf den Dativ (*mit Güterzügen*) und beim letzten Wort auf den Plural *Sonnenbrillen*.

Weitere zusammengesetzte Wörter im Text wären *Wohnzimmer* (Verb + Substantiv), *umweltschonend* (Substantiv + Partizip).

Als Hinweis kann gegeben werden, dass die Wörter in der Reihenfolge, wie sie in der Aufgabe rechts stehen, eingefügt werden können.

LÖSUNGEN

Viele Waren kommen über den **Wasserweg** nach Deutschland. Andere werden über den **Luftweg** hierher gebracht. **Umweltschonend** ist der Transport mit **Güterzügen**. Auch über die **Autobahn** gelangen viele Waren in unsere **Wohnzimmer**: ein **Fußball** und **Fußbodenbretter**, **Handschuhe** und **Hustensaft**, ein **Kinderwagen** und **Mineralwasser**, **Pflanzenerde** und **Sonnenbrillen**.

1. Bilden Sie aus den Wörtern rechts zusammengesetzte Wörter und tragen Sie diese ein.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Politik
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

HINWEISE

Bei Komposita gibt es häufig ein Fugenelement. Das Fugenelement hat keine Bedeutung, es wird aus Sprechgründen eingefügt und ist nicht einfach vorhersagbar (*Rindfleisch, Rinderbraten, Rindsbratwurst*). Für die Orthographie ist lediglich wichtig, eine Fuge als Fuge zu erkennen und richtig zu verschriftlichen. Besonders gilt dies beim Fugen-s nach t, weil dann der Laut /ts/ entsteht, der im Deutschen regelhaft mit z verschriftlicht wird.

Daher kommt es immer wieder zu Falschschreibungen wie *Geburztag. Erkennt man die Fuge, wird hier eine falsche Schreibung vermieden.

Weitere Fugen sind: -es: *Bundespräsident*, -(e)n-: *Tagedieb, Herdentrieb*, -er-: *Rinderbraten*, -ens-: *Herzenslust*. Diese machen aber in der Orthographie kaum Probleme.

LÖSUNGEN

Verfassungsdemokratie und Rechtsstaat

Deutschland ist ein **Rechtsstaat**. **Gerichtsbeschlüsse** werden aufgrund von Gesetzen gefasst. Die Gesetze bestimmen die **Urteilsfindung**. Sie wirken sich auf das private Leben wie auch auf das **Arbeitsleben** aus.

<u>Recht</u>	+	<u>Staat</u>		<u>Gericht</u>	+	<u>Beschlüsse</u>
<u>Urteil</u>	+	<u>Findung</u>		<u>Arbeit</u>	+	<u>Leben</u>

Viele zusammengesetzte Wörter haben ein s zwischen den beiden Wörtern.

1. a) Finden Sie die zusammengesetzten Wörter mit einem s in der Mitte. Markieren Sie diese.
- b) Schreiben Sie die einzelnen Wörter in die Zeilen: Verfassung+Demokratie

Geburt	-s	ort	Geburtsort
Amt		entscheid	Amtsentscheid
Gericht		gebäude	Gerichtsgebäude
Geschäft		kunde	Geschäftskunde

2. Bilden Sie zusammengesetzte Wörter. Zwischen den Wörtern steht immer ein s.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Politik
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

HINWEISE

Die Kursteilnehmer/-innen sollen erkennen, dass bei der Zusammensetzung (Komposition) in vielen Fällen ein Fugenelement (s) zwischen die beiden zusammengesetzten Wörter eingefügt wird. Die besondere Schwierigkeit (Fugen-s nach t) taucht nur in den letzten drei Wörtern auf. Da es aber um das grundsätzliche Erkennen der Fuge geht, werden andere Wörter vorgeschaltet.

Die Vokabeln, die im Handlungsfeld *Politik* liegen, sollten geklärt und für Diskussionen genutzt werden (*Religionsfreiheit* usw.).

LÖSUNGEN

Mit *mehrheitsfähig* wird das bisherige Wortmaterial, das nur den Fall Substantiv + Substantiv betrachtete, überschritten. Es steht deshalb in der letzten Zeile.

Meinung		Einstellung	<i>die Meinungsfreiheit</i>
Religion		fähig	<i>die Religionszugehörigkeit</i>
Glauben		Freiheit	<i>die Glaubensrichtung</i>
Leben		Gewalt	<i>die Lebenseinstellung</i>
Gericht		Richtung	<i>das Gerichtsurteil</i>
Staat		Urteil	<i>die Staatsgewalt</i>
mehrheit	-s-	Zugehörigkeit	<i>mehrheitsfähig</i>

© Copyright: Deutscher Volkshochschul-Verband e.V.

Wortfugen erkennen und schreiben.
 1. a) Bilden Sie sinnvolle Wörter und fügen Sie ein s zwischen beiden Teilen ein.
 b) Der Artikel der zusammengesetzten Wörter stimmt immer mit dem Artikel des letzten Wortes überein. Setzen Sie vor die zusammengesetzten neuen Wörter einen Artikel (*der, die, das*).

- altersschwach
- Amtsbekanntmachung, die
- Amtseinführung, die
- anpassungsfähig
- Anstaltsleitung, die
- etc.

2. Die Wortliste „Zusammengesetzte Wörter mit -s- in der Mitte“ zeigt weitere Wörter. Markieren Sie jeweils das -s- in der Mitte.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Politik
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

HINWEISE

Im Deutschen werden Substantive (Nomen) großgeschrieben. Um ein Substantiv zu erkennen, gibt es verschiedene Proben:

1. Artikelprobe: Substantive können im Deutschen mit Begleitern auftreten, den Artikeln. Man unterscheidet zwischen definiten (*der, die, das*) und indefiniten Artikeln (*ein, eine*). Andere Artikelwörter können Pronomen sein, die ebenso die Eigenschaft der Definitheit oder Indefinitheit ausdrücken (*meine, deine, keine, diese* usw.). Nicht immer steht vor einem Substantiv ein Artikelwort. Außerdem ist die Regel „Nach dem Artikel schreibt man groß“ falsch: **Das Große haus* ist eine falsche Schreibung.

2. Erweiterungsprobe: Nominalphrasen (z. B. *der Kopf*) können erweitert werden, d. h., man kann dem Substantiv Adjektive (attributive Verwendung) beifügen, diese stehen vor dem Substantiv (z. B. *der große Kopf*). Im Deutschen deklinieren wir Attribute, die zu einer Nominalphrase gehören: *-e, -en, -em, -er* und *-es*. Ausnahmen sind Adjektivattribute, die auf *-a* enden (*das rosa Haus*). An diesen Endungen kann man erkennen, ob ein Adjektiv als Attribut zu einem Substantiv gebraucht wird.

Artikel können sich mit Präpositionen verbinden. Sehr häufig ist dies bei: *an (am Abend), zu (zum Mittagessen, zur Arbeit), bei (beim Essen), in (ins Bad), von (vom Onkel)*.

Im Rahmen des Handlungsfelds *Politik* können Begriffe wie *Regierung* (welche Parteien gehören der Regierung an, wofür stehen diese?), *Opposition* (welche Parteien gehören dieser an, was steht in deren Programm), *Verfassung, Bundestag* (wo befindet sich dieser, wer ist momentan im Bundestag) usw. geklärt werden.

LÖSUNGEN

Die **D**emokratie ist das politische **S**ystem in unserem **L**and. Demokratie bedeutet, dass die **B**ürger durch die **W**ahl die **P**olitik mitbestimmen. Bei uns wird der **B**undestag gewählt. Die **M**itglieder des **B**undestages wählen den neuen **K**anzler/die neue **K**anzlerin. Die **V**erfassung regelt das **V**erfahren. In der **V**erfassung stehen alle wichtigen **R**echte der **B**ürger. Die **V**erfassung heißt Grundgesetz.

Hinweis: *Demokratie* und *Grundgesetz* kommen ohne Artikelwort vor, ein Artikelwort ist möglich, aber nicht obligatorisch.

Groß schreibt man Nomen: Wörter mit einem Artikelwort (*der, die, das, ein, eine, sein, seine, unser, alle* usw.). Zwischen das Artikelwort und das Nomen können Eigenschaftswörter treten: *der neue Bundestag*.

1. a) Markieren Sie alle großgeschriebenen Wörter.
- b) Verbinden Sie jedes Artikelwort mit seinem Nomen.
- c) Unterstreichen Sie Eigenschaftswörter zwischen Artikelwort und Nomen.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Politik
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

In einer Demokratie (DEMOKRATIE) gibt es eine Regierung (REGIERUNG) und eine Opposition (OPPOSITION). Die Mehrheit (MEHRHEIT) der Abgeordneten (ABGEORDNETEN) bestimmt, wer Kanzler/Kanzlerin (KANZLER/KANZLERIN) wird. Die Minderheit (MINDERHEIT) bildet die Opposition (OPPOSITION).

2. a) Schreiben Sie die Wörter in Klammern in die leeren Felder.
b) Markieren Sie das Wort, das anzeigt, dass ein Wort großgeschrieben wird.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Politik
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

HINWEISE

Hier wird die Großschreibung von abstrakten Substantiven (Nomen) noch einmal geübt. Wichtig ist, dass die Kursteilnehmer/-innen nicht die Regel „Nach Artikel schreibt man groß“ lernen, sondern wissen, dass zwischen Artikelwort und Substantiv noch Adjektive treten können.

Im Rahmen des Handlungsfeldes *Politik* kann über alle Begriffe, die in diesem Handlungsfeld wichtig sind, gesprochen werden: *Staatsbürger, Parteien, Wahlen, Bundestag* usw.

LÖSUNGEN

Die deutsche Politik (POLITIK) regelt viele wichtige Bereiche (BEREICHE) unseres Lebens (LEBENS): die Ordnung (ORDNUNG) im Straßenverkehr (STRASSENVERKEHR) oder die Anzahl (ANZAHL) der Jahre (JAHRE), die wir arbeiten müssen.

(Hinweis: Im Nebensatz kommt die vor, hier kein Artikelwort, sondern Nebensatzleiter.)

Auch unser Gesundheitssystem (GESUNDHEITSSYSTEM) wird im (in + dem) Parlament (PARLAMENT) bestimmt.

Weil wir in einer Demokratie (DEMOKRATIE) leben, können wir selbst mitbestimmen, wohin die Entwicklung (ENTWICKLUNG) in unserem Land geht. Alle vier Jahre gibt es die Bundestagswahl (BUNDESTAGSWAHL). Die Staatsbürger (STAATSBÜRGER) können wählen, welche Personen (PERSONEN) und welche Parteien (PARTEIEN) in den Bundestag (BUNDESTAG) kommen. Die Partei, die die meisten Stimmen (STIMMEN) hat, darf den/die Kanzler/in (KANZLER/IN) vorschlagen.

1. a) Schreiben Sie die Wörter in Klammern in die leeren Felder. Schreibt man das Wort groß oder klein?
b) Markieren Sie alle Nomen im Text und ihre Artikelwörter und vorhandene Eigenschaftswörter.

Weitere Übungsmöglichkeit

Um die Artikelprobe und die Erweiterungsprobe zu üben und zu verfestigen, können die Kursteilnehmer/-innen Treppengedichte (s. Alpha-Level 3, K2) schreiben. Dazu gibt die Kursleiterin/der Kursleiter am besten einige Wörter vor, mit denen die Kursteilnehmer/-innen ein Treppengedicht schreiben können, z. B. *die Regierung, deutsch, gewählt, verwalten, unser Leben, interessant, spannend oder die Zufriedenheit, groß, gut, hängt ab von, das Glück, überraschend, schön.*

Wichtig an den Treppengedichten ist, dass die Kursteilnehmer/-innen erkennen, welche Wörter großgeschrieben werden müssen, weniger wichtig ist, ob die Treppengedichte auch Sinn ergeben.

Beispiel für ein Treppengedicht:

Die Regierung
 die deutsche Regierung
 die deutsche, gewählte Regierung
 verwaltet
 unser Leben
 unser interessantes Leben
 unser interessantes, spannendes Leben.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Mobilität von Menschen und Waren	
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
										1		2

HINWEISE

Hier wird die Kommasetzung bei Aufzählungen eingeführt:

Kommas werden zwischen gereihten Satzteilen gesetzt. Gewöhnlich wird der letzte gereichte Teil mit *und* beziehungsweise *oder*, wenn dies passend ist, angehängt. Satzteile können ganze Sätze sein, Satzglieder oder Gliedteile. In dieser Aufgabe werden Gliedteile (Satz 1) und Satzglieder (Satz 2: Subjekte und Objekte; Satz 3: adverbiale Bestimmungen) gereiht. Sätze als Satzteile wurden weggelassen.

Gereichte Satzteile haben nicht unbedingt die gleiche Form. *Ich verliebte mich in den Ferien in einer Disko in meine neue Freundin.* kann keine Kommas oder ein reihendes *und* ausweisen, trotz der formal gleichen Präpositionalglieder, da die drei Satzglieder ganz unterschiedliche Funktion haben (Temporaladverbiale, Lokaladverbiale, Präpositionalobjekt). Man sagt oft auch: Sie sind nicht gleichrangig. Dies tritt auch bei gereihten Adjektivattributen auf: Es heißt *ein netter, wohlerzogener junger Mann*. Damit meint man einen jungen Mann, der nett und wohlerzogen ist und nicht einen Mann, der nett, wohlerzogen und jung ist. Das Komma ist also eine Verständnis- und Lesehilfe.

Bewusst wird das letztgeschilderte Problem bei dieser ersten Erarbeitung nicht angerissen. Bei Sätzen, die im Unterricht genannt und besprochen werden, ist aber darauf zu achten.

LÖSUNGEN

Mit Lastwägen + Schiffen + Flugzeugen + Zügen kommen viele Waren nach Deutschland. Schiffe + Flugzeuge + Züge bringen Früchte + Möbel + Samen nach Deutschland. Ins Land + durchs Land + aus dem Land kommen diese Waren auf der Schiene + der Straße + durch die Luft + auf dem Wasser.

1. Markieren Sie im Text die Aufzählung. Schreiben Sie dann den Text neu und ersetzen Sie + durch Kommas, *und*, *oder*.

Mit Lastwägen, Schiffen, Flugzeugen und Zügen kommen viele Waren nach Deutschland. Schiffe, Flugzeuge und Züge bringen Kohle, Früchte, Möbel und Samen nach Deutschland. Ins Land, durchs Land und aus dem Land kommen diese Waren auf der Schiene, Straße, durch die Luft oder auf dem Wasser.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Mobilität von Menschen und Waren
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

HINWEISE

Hier wird die Kommasetzung bei Aufzählungen von Satzteilen wiederholt. Kommas werden bei Aufzählungen, die nicht mit *und* oder *oder* verbunden sind, gesetzt. Anstatt eines Kommas kann also entweder *und* oder *oder* stehen. Im Aufgabenblatt werden auch Adjektivattribute gereiht (s. den letzten Satz in Aufgabe 2).

Auf dem Aufgabenblatt wird außerdem die Zeichensetzung von Fragezeichen und Punkt wiederholt (siehe Alpha-Level 2, K8 und Alpha-Level 3, K5). Eine Frage kann entweder durch ein W-Wort (hier *woher* und *von wo*) oder durch die Verberststellung erkannt werden.

Ein Punkt wird am Ende eines Aussagesatzes oder bei Satzstücken (z. B. Antworten auf eine Frage: *Wohin gehst du? Heim.*) gesetzt.

LÖSUNGEN

Kinder **und** Erwachsene müssen mobil sein. Der Kaufladen, der Arbeitsplatz **und/oder** die Kindertagesstätte liegen oft nicht in der Nähe. So brauchen wir Busse, Taxis, Züge, S-Bahnen **oder** eigene Autos dorthin. Auch Erholungsgebiete, Ärzte **und/oder** Krankenhäuser liegen oft weit entfernt. Für die Nähe ist es besser, nicht mit dem Taxi, dem Auto **oder** dem Bus zu fahren. Mit dem Fahrrad **oder** zu Fuß steht man nie im Stau.

Zweimal ist *und* oder *oder* möglich.

1. Setzen Sie in den Text Kommas oder *und/oder*.

Woher kommen diese Tomaten, Gurken **und** Kartoffeln? Sie kommen aus großen, hellen, im Winter beheizten Gewächshäusern **und** nehmen den langen, beschwerlichen **und** teuren Weg zu uns.

In diesem Text fehlen die Satzzeichen.

2. Setzen Sie Kommas, das Fragezeichen und fehlende Punkte. Einmal fehlt auch das Wort *und*.

Im letzten Satz werden zwei Hauptsätze gereiht (mit Auslassung des identischen Subjekts *sie* im letzten Teil). Sofern im ersten Satzteil: *Sie kommen aus großen, hellen, im Winter beheizten Gewächshäusern* vor dem letzten Glied ein *und* eingesetzt wird, ist dies natürlich auch möglich. Man kann darauf hinweisen, dass jede Kursteilnehmerin/jeder Kursteilnehmer selbst entscheiden kann, was für sie/ihn besser klingt.

Dr. Barbara Krebs ist Lehrerin an der europäischen Schule in München. Arbeitsschwerpunkte: Förderung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen und Deutsch als Zweitsprache. Forschungsschwerpunkt: Orthographieerwerb.

Lucia Leidenfrost-Burth hat Germanistische Linguistik (Master) studiert. Ihr Schwerpunkt ist Schriftlinguistik.

Prof. Dr. Jakob Ossner, Germanist, Sprachwissenschaftler und Sprachdidaktiker, unterrichtete an verschiedenen Pädagogischen Hochschulen sowie der Goethe-Universität Frankfurt/M.; Mitglied des Rats für deutsche Rechtschreibung.

Thomas Pforte ist Diplompädagoge mit den Arbeitsschwerpunkten Rechtschreibung, Sprechbildung sowie Sprechkunst.

Alle Fotos von shutterstock.com

Alpha-Level 1

S. 35 linke Reihe von oben nach unten: Maks Narodenko, topseller, Dimitar Sotirov, Tatik22, Maks Narodenko, winnond, Evgeny Karandaev; rechte Reihe von oben nach unten: Madlen, sad444, Tamara83, Olinchuk, Serg64, Nattika, Bozena Fulawka; S. 37/S. 38 1. Reihe waagrecht: Adisa, Eric Isselee, EtiAmmos; 1. Reihe senkrecht von oben nach unten: Ljupco Smokovski, DragoNika, SeDmi, Tsekhmister, Maggy Meyer, Eric Isselee, Kasper Nymann, Paul Orr, Alex Staroseltsev, Elena Schweitzer, jeka84, Loskutnikov, Otmar Smit, Perig; 2. Reihe senkrecht von oben nach unten: MO_SES Premium, Aksenova Natalya, EcoPrint, photka, domnitsky, Pressmaster, Stocksnapper, YK, Dmitry Kalinovsky, Elya Vatel, gillmar, Horiyan, Gelpi JM; 3. Reihe senkrecht von oben nach unten: RobHamm, ThavornC, Angel Simon, ARENA Creative, pukach, Perig, majeczka, Pikoso.kz, Undrey, Galushko Sergey, calvindexter, kritskaya; 4. Reihe senkrecht von oben nach unten (außer Karo, Strichfigur und Stoppschild): Wesley Walker, Richard Peterson, Andrey Grishko, Hung Chung Chih, Sergej Razvodovskij, gresei, Alexander Rath, LiliGraphie, Yulia Nikulyasha Nikitina, Chin Kit Sen, Eric Jennings; S. 41 linke Reihe von oben nach unten: majeczka, Horiyan, MC_Noppadol, Chukcha, kritskaya, Robyn Mackenzie, kritskaya, Harm Kruyshaar, Adisa, Buslik, Jamroen Jaiman; rechte Reihe von oben nach unten: mikedray, YK, Angel Simon, Aksenova Natalya, gillmar, Sergej Razvodovskij, Africa Studio, Aaron Amat, Tracy Starr, Jon Le-Bon; S. 42 Oleksiy Mark; S. 43 Iakov Filimonov; S. 44 Patrick Poendl; S. 45 Dmitry Kalinovsky; S. 46 Galyna Andrushko; S. 47 Rafal Cichawa; S. 50 oben: panbazil, unten: bikeriderlondon; S. 51 lcswart; S. 52 pio3; S. 53 Pavels Rumm; S. 54 eelnosiva; S. 55 Fotana; S. 56 George Dolgikh; S. 57 wavebreakmedia; S. 58 StockLite; S. 59 racorn; S. 60 dotshock; S. 61 Andrey_Popov; S. 63 VannPhotography; S. 64 oben: Gulei Ivan, unten: sad444; S. 66 Lisa; S. 67 Pavel L Photo and Video; S. 68 Irina Schmidt; S. 69 Visionsi; S. 70 CandyBox Images; S. 71 Lighthunter; S. 72 William Perugini; S. 73/74 Brian A Jackson; S. 76 racorn; S. 78 Dmitry Kalinovsky; S. 81 siehe S. 35; S. 86 siehe S. 37; S. 89 siehe S. 41.

Alpha-Level 2

S. 123 links: Paul Hakimata Photography, rechts: Diego Cervo; S. 124 Paul Hakimata Photography; S. 125 von oben nach unten: Monkey Business Images, Mihai Blanaru, holbox; S. 127 Rawpixel; S. 128 Galyna Andrushko; S. 129 Axel Lauer; S. 130/131 Shchipkova Elena; S. 132 ER_09; S. 133 kurhan; S. 134 Andres; S. 135 Tischenko Irina; S. 136 imtmphoto; S. 137 Blend Images; S. 138 bernashafo; S. 139 Jaromir Chalabala; S. 140 Monkey Business Images; S. 143 links: EDHAR, rechts: auremar; S. 146 svand; S. 148 Blend Images; S. 149 Fotokostic; S. 150 Syda Productions; S. 151 Sergey Nivens; S. 152 Dmitry Kalinovsky; S. 153 Christian Mueller; S. 154 TFoxFoto; S. 155 StockCube.

Alpha-Level 3

S. 188 Aleksandr Markin; S. 189 links: Bevan Goldswain, Mitte: irin-k; S. 191 Johan Larson; S. 192 Karl Allgaeuer; S. 193 Maridav; S. 194 Andres; S. 195 Izf; S. 196 Goran Bogicevic; S. 197 Minerva Studio; S. 198 Ariusz Nawrocki; S. 199 Monkey Business Images; S. 200 Peter Bernik; S. 201 HLPhoto; S. 202 Lisa S.; S. 203 von links oben im Uhrzeigersinn: Maks Narodenko, Nattika, Ruslan Semichev, majaan; S. 205 visivastudio; S. 206 bikeriderlondon; S. 208 Tupungato; S. 209 Alexander Rath; S. 210 wavebreakmedia; S. 211 Gena96; S. 212 Pressmaster; S. 214 Minerva Studio; S. 218 Tyler Olson; S. 219 Edward Westmacott; S. 220 sanjagrujic; S. 221 Pressmaster; S. 222 Sergey Nivens; S. 223 Pressmaster; S. 224 Monkey Business Images; S. 225 Arthur Eugene Preston; S. 226 Olga Kovalenko; S. 228 CandyBox Images; S. 229 CREATISTA; S. 230 dgmata.

Alpha-Level 4

S. 269 Marc Pinter; S. 270 Fabien Monteil; S. 272 Blend Images; S. 273 michaeljung; S. 274 Rido; S. 276 Tyler Olson; S. 277 Goodluz; S. 278 Ilya Shapovalov; S. 279 hsagencia; S. 280 Tyler Olson; S. 282 Paul Reid; S. 283 Stephen Dukelow; S. 284 NotarYES; S. 285 imagedb.com; S. 287 Lucky Business; S. 288 Pavel L Photo and Video; S. 291 wrangler; S. 292 Aaron Amat; S. 293 wavebreakmedia; S. 294 Kamira; S. 296 Todd Klassy; S. 297 Dmitry Kalinovsky; S. 298 Andrey Burmakin; S. 299 Kzenon; S. 303 Ziye; S. 304 360b; S. 305 Lisa S.; S. 306 360b; S. 307 Jurand; S. 308 TTstudio; S. 309 Gemenacom; S. 310 Anna Kucherova.

außerdem:

S. 5/S. 7 Jakob Ossner; S. 36/S. 82 Illustration A. Pfeifer; S. 37/S. 38 Illustrationen (rotes Karo, Strichfigur, Stoppschild) A. Pfeifer; S. 75 Illustration A. Pfeifer; S. 114 Ausweise: <http://de.wikipedia.org/wiki/Personalausweis>.



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Herausgeber:

**Projekt „Rahmencurriculum und Kurskonzept
für die abschlussorientierte Grundbildung“**

Deutscher Volkshochschul-Verband e.V.
Obere Wilhelmstraße 32
53225 Bonn
Tel.: 0228. 97569-0
Fax.: 0228. 97569-30

2. Auflage: 2015

Redaktion: Dr. Angela Rustemeyer, Ulrike Arnold, Annegret Ernst
Gestaltung: Gastdesign, Wolfgang Gast, Düren
Satz: Kommunikation + Design, Andrea Pfeifer, München
Druck: Druckerei Anders, Prüm

Auflage: 500